

# DOCUMENTA ET MONUMENTA ORIENTIS ANTIQUI

CO-OPERATIONE INTERCONTINENTALI EDITA AB

W. F. ALBRIGHT et A. DE RUCK  
Baltimore, U.S.A. Leiden, Ndl.

CO-EDITORES FUERUNT

F. M. TH. DE LIAGRE	H. L. GINSBERG	J. SIMONS
BÖHL Leiden	New York	Leiden
W. COUVREUR	A. PARROT	E. A. SPEISER
Gent	Paris	Philadelphia
A. FALKENSTEIN	C. E. SANDER-HANSEN	J. VANDIER
Heidelberg	Köbenhavn	Paris
G. FURLANI		J. A. WILSON
Roma		Chicago

QUIBUS ACTUARIUS ADFOUIT B. A. VAN PROOSDIJ, LEIDEN

VOLUMEN SEPTIMUM

## DIE HETHITISCHEN GESETZE

# DIE HITTITISCHEN GESETZE

TRANSKRIPTION, ÜBERSETZUNG, SPRACHLICHE  
ERLÄUTERUNGEN UND VOLLSTÄNDIGES WÖRTERVERZEICHN

VON

JOHANNES FRIEDRICH



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1959

DS  
66

Copyright 1959 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands.  
*All rights reserved. No part of this book may be reproduced or translated in any form, by print, photoprint, microfilm or any other means without written permission from the publisher.*

ФУНДАМЕНТАЛЬНАЯ  
БИБЛИОТЕКА  
ОБЩЕСТВЕННЫХ НАУК  
АКАДЕМИИ НАУК СССР  
2047  
59

## INHALT

Vorwort . . . . .	VII
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	IX
Einleitung . . . . .	1
Transkription und Übersetzung . . . . .	16
Tafel I . . . . .	16
Paralleltext . . . . .	48
Tafel II . . . . .	60
Erläuterungen . . . . .	88
Wörterverzeichnisse . . . . .	116

## VORWORT

Dieses Buch hat eine lange Geschichte, und sein schliessliches Erscheinen in der vorliegenden Gestalt bedarf einer gewissen Rechtfertigung. Der Plan einer gemeinsamen philologisch-juristischen Bearbeitung der hethitischen Gesetze durch Koschaker und mich liegt über 25 Jahre zurück und fällt noch in die Zeit unseres gemeinsamen Wirkens in Leipzig. Damals hatte ich auch bereits einen sehr ausführlichen sprachlichen Kommentar zu den Gesetzen niedergeschrieben. Durch Koschakers Weggang von Leipzig wurde die gemeinsame Arbeit zunächst aufgeschoben. Einzelne Stücke aus meinem Kommentar habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten, z.B. in den „Symbolae Koschaker“ (Leiden 1939), veröffentlicht. Der Krieg und die bittere Nachkriegszeit liessen uns nicht wieder zu gemeinsamer Arbeit kommen, und der plötzliche Tod Koschakers setzte allen Plänen ein Ziel. Inzwischen war mein Kommentar durch die Fortschritte der Forschung so veraltet, dass seine Veröffentlichung in der ursprünglichen Form unmöglich war. Meine Hoffnung, einen anderen juristischen Partner zur gemeinsamen Weiterarbeit zu finden, ging leider nicht in Erfüllung. Was inzwischen anderwärts an neueren Übersetzungen der hethitischen Gesetze erschienen ist<sup>1)</sup>, bewegt sich weitgehend in alten Bahnen. Auch fehlt vollkommen eine neue Transkription auf Grund der seit dem Erscheinen von Hrozný's alter und bisher immer noch einziger Transkription neu gefundenen Gesetzesfragmente.

Alle diese Gründe haben mich nach längerem Schwanken schliesslich veranlasst, dem Drängen des Verlages nach Erfüllung der alten Verpflichtung nachzugeben und jetzt wenigstens den philologischen Teil der vorgesehenen Gesamtbearbeitung herauszubringen in der Hoffnung, dass sich ein ausführlicher sachlicher Kommentar später noch irgendwie ermöglichen lässt. Das vorliegende Buch enthält also eine dringend erwünschte neue Transkription und Übersetzung an Hand aller bis jetzt bekannten Textstücke und auf Grund unseres heutigen philologischen Wissens. Eine ausführliche Erörterung der lexikalischen Probleme, die einen grossen Teil meines damaligen sprachlichen Kommentars bildete, ist heute nicht mehr nötig, da Auskunft über den derzeitigen Stand der lexikalischen Einzelfragen leicht aus meinem „Hethitischen Wörterbuch“ zu holen ist. Deshalb habe ich mich damit begnügt, einen verkürzten Kommentar in Gestalt sprachlicher „Erläuterungen“ beizufügen, die bei strittigen Punkten die Problemstellung aufzeigen und meinen eigenen Standpunkt begründen sollen. Für wichtige und nicht immer einfache Fragen, wie die Satzverbindung in den Gesetzen, sind die Ergebnisse meines alten Kommentars übernommen und verarbeitet worden. Ich hoffe, dass die Erläuterungen auch in dieser kürzeren Form nichts Wesentliches unerörtert lassen. Für weitere philologische Arbeit an diesem wichtigen Texte unerlässlich schien mir die Beigabe eines vollständigen

<sup>1)</sup> Erwähnt sei vor allem die englische Übersetzung von A. Goetze in den „Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament“ (edited by J. B. Pritchard; Princeton, N.J., 1950; 2. Auflage 1955), die englische und neuhebräische von E. Neuhold, *The Hittite Laws* (London 1951; mit englischem sachlichem Kommentar), die dänische Übersetzung von J. Holt in seinem Buche „Kilder til Hittiternes Historie“ (Kopenhagen 1951) S. 216-247 und die russische von Frau I. M. Dunaevskaja im *Vestnik drevnej istorii* 1952, Nr. 4 S. 259-284 (in einer von I. M. Prakonov geleiteten Übersetzung der sumerischen, babylonischen, assyrischen und hethitischen Gesetze als Beigabe zum *Vestnik drevnej istorii* 1952, 3/4).

Wörterverzeichnis. Dagegen fand ich nicht die Zeit auch für einen sachlichen Kommentar, der ausser juristischen Fragen (für die ich ja nicht zuständig bin) auch die Fragen nach dem speziellen Charakter, der Abfassungszeit und der Sprache der Gesetze hätte behandeln müssen. Hoffentlich kann das später noch nachgeholt werden. Die vorliegende Arbeit umfasst also nur einen Teil des ursprünglich Geplanten, wird aber hoffentlich auch in dieser Gestalt ihren Hauptzweck erfüllen, eine zuverlässige philologische Grundlage für weitere Arbeit an den hethitischen Gesetzen zu sein.

Für hingebende Mitarbeit bei der Schlussredaktion des Ganzen habe ich vor allem meinem früheren Schüler Dr. E. von Schuler herzlich zu danken. Er hat Text und Übersetzung nochmals bis in alle Einzelheiten überprüft, wichtige Bemerkungen zu den Erläuterungen beigesteuert und vor allem die mühsamen Sammlungen für das Wörterverzeichnis auf sich genommen.

Berlin, Ostern 1959.

JOHANNES FRIEDRICH

## VERZEICHNIS DER ABBÜRZUNGEN

- AASOR = Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven.  
 ABoT = Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri. Istanbul 1948.  
 AJSL = American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago.  
 AM s. Götze AM.  
 ANET = Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament, ed. by J. B. Pritchard, Princeton 1950; 2nd ed. 1955.  
 ArchOr = Archiv Orientalní, Prag.  
 AU s. Sommer AU.  
 BASOR = Bulletin of the American Schools of Oriental Research, New Haven.  
 BoTU = E. Forrer, Die Boghazkoi-Texte in Umschrift (WVDOG 41/42), Leipzig 1922-1926.  
 David, Vorm en wezen = M. David, Vorm en Wezen van de Harvelijkspraak naar de Oud-Oostersche Rechtsopvatting, Leiden 1934.  
 Deimel SL = A. Deimel, Sumerisches Lexikon, Rom 1928-1933.  
 Dunajevskaja = I. M. Dunajevskaja, Russische Übersetzung der hethitischen Gesetze bei I. M. Diakonov, Zakony Vavilonii, Assirii i Chettskogo carstva (Beilage zum Vestnik Drevnej Istorii 1952) S. 259-284.  
 FHG = Fragments hittites de Genève (Laroche RA 45, 1951, S. 131-138, 134-191; 46, 1952, S. 42-50).  
 Friedrich HE = J. Friedrich, Hethitisches Elementarbuch (Indogerman. Bibliothek I 1, 23), Heidelberg I 1940, II 1946.  
 Friedrich HW = J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch (Indogerman. Bibliothek II, Heidelberg 1952-1954).  
 Friedrich, Staatsverträge = J. Friedrich, Staatsverträge des Hatti-Reiches in hethitischer Sprache (MVAeG 31, I: 34, II: 1), Leipzig I 1926, II 1930.  
 Götze AM = A. Götze, Die Annalen des Muršiliš (MVAeG 38), Leipzig 1933.  
 Götze, Kleinasien = A. Götze, Kleinasien (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil 1, Band 3: Kulturgeschichte des Alten Orients, Abschnitt 3, Lfg. 1), München 1933; 2. Aufl. 1957.  
 Götze NBr = A. Götze, Neue Bruchstücke zum grossen Text des Hattušiliš (MVAeG 34, 2), Leipzig 1930.  
 Götze-Pedersen MS = A. Götze und H. Pedersen, Muršiliš Sprachlehre (Det Danske Videnskabskabernes Selskab: hist.-filol. Meddelelser XXI 1), Kopenhagen 1934.  
 Goetze Tunn. = A. Goetze, The Hittite Ritual of Tunnawi (American Oriental Series, Vol. 14), New Haven 1938.  
 HAB s. Sommer HAB.  
 HE s. Friedrich HE.  
 Hethitisches II s. Sommer, Hethitisches.  
 HW s. Friedrich HW.  
 Holt, Kilder = J. Holt, Kilder til Hittiternes Historie, Kopenhagen 1951.  
 Hr. s. Hrozný.  
 Hrozný = Fr. Hrozný, Code Hittite provenant de l'Asie Mineure I, Paris 1922.  
 Hrozný, Völker und Sprachen = Fr. Hrozný, Über die Völker und Sprachen des alten Chatti-Landes (Boghazkoi-Studien Heft 5), Leipzig 1920.  
 IBoT = Istanbul Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri und Seebe Metinler, Istanbul I 1944, II 1947, III 1954.  
 JAOS = Journal of the American Oriental Society, New Haven.  
 JCS = Journal of Cuneiform Studies, New Haven.  
 JKF = Jahrbuch für kleinasiatische Forschung, Heidelberg.  
 KBo = Keilschrifttexte aus Boghazkoi, Heft 1-8 (WVDOG Bd. 30, 30, 68, 69), Leipzig 1916-1923, Berlin 1954, 1955.  
 Kilder s. Holt, Kilder.  
 KUB = Keilschrifturkunden aus Boghazkoi, Heft 1-XXXVII, Berlin 1921-1953.  
 Language = Language, Journal of the Linguistic Society of America, Baltimore.  
 MS s. Götze-Pedersen MS.  
 MVAeG = Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesellschaft, Leipzig.  
 NBr s. Götze NBr.  
 Neufeld = E. Neufeld, The Hittite Laws, London 1951.  
 OLZ = Orientalistische Literaturzeitung, Berlin und Leipzig.

- Oriens = Oriens, Zeitschrift der internationalen Gesellschaft für Orientforschung. Leiden.  
 Orientalia NS = Orientalia, Nova Series. Rom.  
 Otten, Überlieferungen des Tel-Mythus = H. Otten, Die Überlieferungen des Telipinu-Mythus (MVAeG 46, 1). Leipzig 1942.  
 Par. = Paralleltext KBo VI 4.  
 Potratz, Das Pferd = H. A. Potratz, Das Pferd in der Frühzeit. Rostock 1945.  
 RA = Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale. Paris.  
 RHA = Revue Hittite et Asiatique. Paris.  
 SL s. Deimel SL.  
 Sommer AU = F. Sommer, Die Abhijavā-Urkunden (Abh. der Bayer. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Abt., N. F. 6). München 1932.  
 Sommer HAB = F. Sommer und A. Falkenstein, Die hethitisch-akkadische Bilingue des Hattušili I. (Labarna II.) (Abh. der Bayer. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Abt., N. F. 16). München 1948.  
 Sommer, Hethitisches = F. Sommer, Hethitisches I (Boghazköi-Studien, Heft 4). II (ebd. Heft 7). Leipzig 1920. 1922.  
 Sommer-Ehlof, Papanikri = F. Sommer und H. Ehlof, Das hethitische Ritual des Papanikri von Komanu (Boghazköi-Studien Heft 10). Leipzig 1924.  
 Staatsverträge s. Friedrich, Staatsverträge.  
 Symb(olae) Hrozný = Symbolae ad studia orientis pertinentes Fr. Hrozný dedicatae. Prag 1940-1950.  
 Pars I = ArchOr 17, 1/2 (1949);  
 Pars II = ArchOr 17, 3/4 (1949; mit eigener Paginierung);  
 Pars III = ArchOr 18, 1/2 (1950);  
 Pars IV = ArchOr 18, 3 (1950; mit eigener Paginierung);  
 Pars V = ArchOr 18, 4 (1950; mit eigener Paginierung).  
 Symb(olae) Koschaker = Symbolae ad iura Orientis Antiqui pertinentes P. Koschaker dedicatae. Leiden 1939.  
 TAPA = Transactions of the American Philological Association. Middletown.  
 Tunn. s. Goetze, Tunn.  
 V., Var. = Variante.  
 VBoT = Verstreute Boghazköi-Texte, hrsg. von A. Götze. Marburg 1930.  
 Walther = A. Walther, The Hittite Code (In: J. M. Powis Smith, The Origin and History of Hebrew Law, Appendix IV). Chicago 1931.  
 Weidner, Politische Dokumente = E. F. Weidner, Politische Dokumente aus Kleinasien. Die Staatsverträge in akkadischer Sprache aus dem Archiv von Boghazköi (Boghazköi-Studien, Heft 8 und 9). Leipzig 1923.  
 Welt des Orients = Die Welt des Orients. Stuttgart.  
 Witzel = M. Witzel, Hethitische Keilschrifturkunden in Transkription und Übersetzung mit Kommentar (Keilschriftliche Studien, Heft 4). Fulda 1924.  
 WVD OG = Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Leipzig und Berlin 1900 ff.  
 ZANF = Zeitschrift für Assyriologie, Neue Folge. Leipzig und Berlin.  
 [ ] umschliessen in Transkription und Übersetzung zerstörte und ergänzte Textstücke,  
 [ ( ) ] in der Transkription Textstücke, die im Hauptexemplar abgebrochen, in Duplikaten aber erhalten sind (in der Übersetzung der Einfachheit halber wie erhalten behandelt und ausserhalb jeder Klammer gesetzt),  
 ( ) in der Übersetzung Worte, die ohne hethitische Entsprechung zur Klarheit des deutschen Ausdrucks eingefügt sind,  
 < > in der Transkription Wortstücke, die vom alten Schreiber versehentlich ausgelassen sind,  
 [ [ ] ] in der Transkription Wortstücke, die vom alten Schreiber irrtümlich geschrieben und zu tilgen sind.

## EINLEITUNG

Die hethitische Textgruppe, die die Forschung herkömmlich als „Hethitische Gesetze“ bezeichnet, ist keine offizielle Gesetzessammlung wie etwa der Codex Hammurabi, sondern besteht nach Ansicht des Verfassers aus Niederschriften einmal gefällter Rechtsentscheidungen für den Gebrauch der Juristen. Der Charakter dieser „Rechtssammlung“ wäre in einem sachlichen Kommentar genauer zu erörtern. Dort müsste neben anderen sachlichen Problemen auch die Frage der Abfassungszeit und der Sprache der Gesetze neu besprochen werden. Solange diese sachlichen Fragen nicht geklärt sind, scheint es mir kein grosser Schade, der Tradition zuliebe die Bezeichnung „Hethitische Gesetze“ trotz ihrer Anfechtbarkeit hier festzuhalten.

Von Hethitischen Gesetzen sind uns in der Hauptsache zwei Tafeln, die eine vollständig, die andere lückenhaft, erhalten, die aber den gesamten Stoff des hethitischen Rechtswesens keineswegs erschöpfen. Seitdem Hrozný während des ersten Weltkriegs diese Tafeln unter den Schätzen des Istanbulers Museums entdeckt hat, werden beide Tafeln herkömmlich als Tafel I und Tafel II unterschieden. Da die erste Tafel mit Diebstahl schliesst und die zweite mit Diebstahl beginnt, glaubte sich Hrozný zu dieser Numerierung und zu der Annahme berechtigt, dass Tafel II unmittelbar an Tafel I anschliesse und dass gleich der ersten auch die zweite, lückenhafte, Tafel genau hundert Paragraphen umfasst habe. Beides ist keineswegs erwiesen, und das Verhältnis beider Tafeln zu einander bleibt noch zu untersuchen. In der vorliegenden Arbeit wird, ebenfalls der Tradition zuliebe, die herkömmliche Numerierung der Tafeln beibehalten. Jedoch sieht der Verfasser keinen Grund, auch Hroznýs Numerierung der Paragraphen der zweiten Tafel zu übernehmen, sondern zählt diese von 1-86, nicht von 101-200, durch.

## TAFEL I

Die Tafel I beginnt mit den Worten *tik-ku lû-an* „Wenn einen Mann“ und führt darnach mit ungenauer Formulierung den Titel *tik-ku lû-aš* „Wenn ein Mann“. Dieser Titel ist in den Unterschriften der Exemplare D und F<sub>2</sub> mehr oder weniger gut erhalten. F<sub>2</sub> ist ein Exemplar, das die ganze Tafel I auf einer Tafel enthielt. Dagegen ist D die zweite Tafel eines Exemplares, das den Text auf zwei Tafeln verteilte (vgl. die Unterschriften u. S. 48). Möglicherweise gab es sogar Exemplare, die den Text der Tafel I auf drei Exemplare verteilten. Wenigstens wäre es ein seltener Zufall, wenn die Etikette ABoT 52 mit dem Wortlaut:

- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| (1) DUB. 3. KAM         | (1) 3. Tafel        |
| (2) <i>tik-ku lû-aš</i> | (2) „Wenn ein Mann“ |

nicht zur Tafel I der Gesetze, sondern zu einem vielleicht andersartigen Texte, etwa einem Omen od. dgl., gehörte.

Die beiden Hauptexemplare der Tafel I sind A = KBo VI 2 und B = KBo VI 3, von denen B einen so gut wie vollständigen Text bietet, während A einige Lücken aufweist. Alle anderen Exemplare enthalten nur Teilstücke:

OH

A = KBo VI 2 + 19.1 + 22.61 + 27.62

Kol. I §§ 4-26b

Kol. II §§ 28c(?) - 50

Kol. III §§ 51-71

Kol. IV §§ 75-100

MH

B = KBo VI 3

Kol. I §§ 1-27

Kol. II §§ 27-48

Kol. III §§ 50-77a

Kol. IV §§ 77b-100

C = KBo VI 5

Kol. I §§ 9-18

Kol. II §§ 26b-28b

Kol. III §§ 28b-30

Kol. IV §§ 41-46

D = KBo VI 6

Vs. §§ 51-59

Rs. nur Unterschriften erhalten

E = KBo VI 7

Nur §§ 86-91

F<sub>1</sub> = KBo VI 8

Nur §§ 64-66

F<sub>2</sub> = KUB XIII 11 und F<sub>3</sub> = KUB XXIX 15 (an F<sub>2</sub> anschliessend)

Vs. §§ 53 und 54

Rs. Spuren von § 100 und Unterschrift

G = KBo VI 9

§§ 51-53

H = KUB XIII 12

Vs. §§ 63-65

Rs. § 86

I = KUB XIII 13

Vs. §§ 66-69

Rs. §§ 75-76

J = KUB XXVI 56

Zur Tafel I existierte ein Paralleltext mit etwas anderem Wortlaut (in jüngerer Sprache) und auch mit anderer Paragrapheneinteilung. Erhalten ist davon nur das eine Exemplar KBo VI 4, bezeichnet als Par(alleltext), das wohl mit den §§ 1-50 der Tafel I parallel läuft. Die Paragraphen dieses Textes sind im Anschluss an Hrozný mit römischen Ziffern nummeriert.

## TAFEL II

Die Tafel II beginnt mit den Worten *ták-ku* „<sup>18</sup>GEŠTIN-an „Wenn einen Wein(stock)“ und führt darnach, ebenfalls ungenau formuliert, den Titel *ták-ku* „<sup>18</sup>GEŠTIN-aš „Wenn

§§ 26a-27

OH K = KUB XXIX 13

Vs. §§ 10, 11 und Spuren von 12

Rs. §§ 78-81

L = KUB XXIX 14

Kol. III §§ 39, 49 und Spuren von 41

Kol. IV §§ 49 und 50

OH

M = KUB XXIX 16 + 62.19.2 §§ 59-61

§§ 58-63

N = KUB XXIX 17

§§ 59 und 60

O = KUB XXIX 18

§§ 94 und 95

P = KUB XXIX 19

§§ 95 und 96

Q = KUB XXIX 20

§§ 97 und 98

R = KBo VI 21

Kol. III §§ 82-84

Kol. IV §§ 99 und 100

S = KBo VI 22

Vs. §§ 77(?) und 78(?) (in der vorliegenden Bearbeitung vorsichtshalber nicht berücksichtigt)

Rs. §§ 72-74 (Vs. und Rs. wären also zu vertauschen)

T = KBo IX 70

Nur § 94

U = unveröff. Bo 6292

Nur § 60

V = unveröff. 170.9

Wohl aus §§ 70 und 71

W = unveröff. 96.9

Kol. III §§ 87 - 80

Kol. IV § 100

ein Wein(stock)“. Erhalten ist der Titel in der Unterschrift des Exemplares 4, der zweiten Tafel eines Exemplares, das den Text auf zwei Tafeln verteilte (vgl. n. S. 86).

Das Hauptexemplar zur zweiten Hälfte dieser Tafel ist j = KBo VI 26. Für die erste Hälfte dieser Tafel existiert kein Hauptexemplar, vielmehr muss man je nach dem Erhaltungszustand bald den einen, bald einen anderen Text zugrunde legen, und zwei Textlücken bleiben leider bestehen.

MH

a<sub>1</sub> = KBo VI 10 + a<sub>2</sub> = KBo VI 20

Kol. I §§ 4-13 und Spuren von § 14

Kol. II §§ 20<sup>+</sup>-30<sup>+</sup>Kol. III §§ 31<sup>+</sup>-41<sup>+</sup>Kol. IV §§ 47<sup>bis</sup> und 48<sup>\*</sup>

b = KBo VI 11

Vs. §§ 5-13

Rs. § 53<sup>\*</sup>

c = KBo VI 12

Kol. I §§ 1-8

Kol. II §§ 18<sup>+</sup>-23<sup>+</sup>

(zum Teil nur Spuren)

d = KBo VI 13

Kol. I §§ 53<sup>\*</sup>-57<sup>\*</sup>Kol. II §§ 67<sup>\*</sup>(?)-60<sup>\*</sup>(?)

(in dieser Bearbeitung nicht berücksichtigt)

Kol. III §§ 80<sup>\*</sup>-82<sup>\*</sup>

Kol. IV nur Unterschrift

e<sub>1</sub> = KBo VI 14Kol. I §§ 15<sup>+</sup>-19<sup>+</sup>e<sub>2</sub> (Rs. zu e<sub>1</sub>) = KBo VI 18Kol. IV §§ 48<sup>\*</sup>-50<sup>\*</sup>

f = KBo VI 15

§§ 45<sup>\*</sup>a-48<sup>\*</sup>

g = KBo VI 16

§§ 9-11(?)

h = KBo VI 17

Vs. §§ 6-9

Rs. § 42<sup>\*</sup>

i = KBo VI 10

Vs. §§ 21<sup>+</sup>-23<sup>+</sup>Rs. § 47<sup>\*</sup>

j = KBo VI 26

Kol. I §§ 42<sup>\*</sup>-54<sup>\*</sup>Kol. II §§ 55<sup>\*</sup>-67<sup>\*</sup>Kol. III §§ 68<sup>\*</sup>-81<sup>\*</sup>cKol. IV §§ 82<sup>\*</sup>-86<sup>\*</sup>b

k = KUB XIII 14

Vs. §§ 69<sup>\*</sup> und 67<sup>\*</sup>Rs. § 86<sup>a</sup>c und b

l = KUB XIII 15

Vs. §§ 20<sup>+</sup>-22<sup>+</sup>Rs. §§ 42<sup>\*</sup> und 43<sup>\*</sup>

m = KUB XIII 16

Nur § 86<sup>b</sup>b

n = KUB XIII 30

§§ 80<sup>\*</sup>-82<sup>\*</sup>o<sub>1</sub> = KUB XXIX 21

§§ 1-6

o<sub>2</sub> = KUB XXIX 22

Kol. I §§ 4-8

Kol. III § 61<sup>a</sup>-65<sup>\*</sup>Kol. IV nur Reste aus § 86<sup>a</sup>ao<sub>3</sub> = KUB XXIX 23

§§ 6-11

o<sub>4</sub> = KUB XXIX 26§§ 20<sup>+</sup>-23<sup>+</sup>o<sub>5</sub> = KUB XXIX 27§§ 21<sup>+</sup>-23<sup>+</sup>o<sub>6</sub> = KUB XXIX 34§§ 72<sup>+</sup>-81<sup>+</sup>co<sub>7</sub> = KUB XXIX 37§§ 81a<sup>\*</sup>-84<sup>\*</sup>

p = KUB XXIX 24

§§ 12 und 13

q<sub>1</sub> = KUB XXIX 25§§ 15<sup>+</sup>-19<sup>+</sup>q<sub>2</sub> = KUB XXIX 28§§ 22<sup>+</sup>-25<sup>+</sup>q<sub>3</sub> = KUB XXIX 20Vs. §§ 32<sup>\*</sup>-37<sup>\*</sup>Rs. §§ 60<sup>\*</sup>-63<sup>\*</sup>q<sub>4</sub> = KUB XXIX 30Vs. §§ 30<sup>\*</sup>-40<sup>\*</sup>





§	A	B	C	D	E	F <sub>1</sub>	F <sub>2</sub>	F <sub>3</sub>	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	V
36	fehlt	27-28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	10-12	29-30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	13-15	31-33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	—	34-36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	19-22	37-42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4-12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	23-26	43-47	IV 1-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	27-29	48-51	7-11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	30-32	52-53	12-15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44 <sup>a</sup> b	33 34-35	54-56	16-20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	36-37	57-58	21-23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	38-42	59-63	24-26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 <sup>a</sup> b	43-44 45-48	64-68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	49-52	69-71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	53-57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV 2-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	58-62	III 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	III 1-4	III 3-6	—	I 6-11	—	—	—	—	I 1-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	5-6	7-8	—	—	—	—	—	—	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	7-11	9-14	—	12-18	—	—	I 1-8	Vs. 1-7	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	12-15	15-18	—	19-23	—	—	9	Vs. 8-11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	16-20	19-23	—	24-29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	21-22	24-25	—	30-32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	23-26	26-29	—	33-38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	27-30	30-34	—	39-46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	31-32	35-36	—	47-50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5-6	1-3	—	—	—	—	—	—	—	—
60	33-34	37-39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7-8	4-7	—	—	—	—	—	—	—	—
61	35-37	40-42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9-11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	38-39	43-45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12-13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	40-42	46-47	—	—	—	—	—	—	—	II 1-4	—	—	—	14-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	43	48	—	—	—	I-2	—	—	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	44-46	40-50	—	—	—	3-5	—	—	—	7-9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	47-50	51-54	—	—	—	6-10	—	—	—	—	II 1-3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	51-52	55-56	—	—	—	—	—	—	—	—	4-7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	53	57	—	—	—	—	—	—	—	—	8-9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	54-55	58-59	—	—	—	—	—	—	—	—	10-12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	56-57	60-62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	53-63	63-67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-4
72	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III (2) 1-2	—	—
73	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-4	—	—

§	A	B	C	D	E	F <sub>1</sub>	F <sub>2</sub>	F <sub>3</sub>	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	W
74	—	70-72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5-9	—	—
75	IV 1-3	73-75	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	4-5	76-77	—	—	—	—	—	—	—	—	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 <sup>a</sup> b	6-9	78-80 IV 1-2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	10-11	3-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rs. 1-2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	12-13	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80	14-15	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6-7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	16-17	11-12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	18	13-14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1	—	—	—
83	19-20	15-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2-5	—	—	—
84	21	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6-7	—	—	—
85	22	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	—	19-21	—	—	1-4	—	—	—	—	III 1-4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	—	22-23	—	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1
88	—	24-25	—	—	7-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2-4
89	—	26	—	—	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5-6
90	—	27-28	—	—	11-14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	32-33	29-30	—	—	15-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	34-36	31-34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	37-39	35-37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	40-43	38-41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1-6	—	—	—	—	—	2-5
95	44-48	42-47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7-9	1-7	—	—	—	—	—
96	49-50	48-49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-9	—	—	—	—	—	—
97	51-52	50-51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1-2	—	—	—	—
98	53-55	52-54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-9	—	—	—	—
99	56-58	55-58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV 1	—	—	—
100	59-61	59-62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4-5	—	—	IV 1-5

[illegible]

§	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	b	c	d	e <sub>1</sub>	e <sub>2</sub>	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o <sub>1</sub>	o <sub>2</sub>	o <sub>3</sub>	o <sub>4</sub>	o <sub>5</sub>	o <sub>6</sub>	o <sub>7</sub>	p	q <sub>1</sub>	q <sub>2</sub>	q <sub>3</sub>	q <sub>4</sub>	q <sub>5</sub>	q <sub>6</sub>	q <sub>7</sub>	q <sub>8</sub>	r	s	t		
35*	a 17-21 b fehlt																											8-11 12-14									
36*	22-24																											15-16 17-18	11-1								
37*	25-27																																				
38*	28-31																												4-9								11-1-2
39*	32-33																												7-8								3-4
40*	34-36																											9-10									5-6
41*	37-38																											11-12									7-8
42*										IV 2-5		I 1-5		Rs. 2-3															13-15								α
43*												6-10		4-6															16-18								
44*												11-12																		19-20					1-3		
45*	a b							1-3				13-15																	21 22					4-7			
46*								4-5				16-17																									
47*								6-8				III 1-3	18-21																								
47*bis	IV 6-9							9-12				fehlt																									
48*	10-12						1-6	13-16				22-27																									
49*							7-12					28-30																									
50*												31-33																									
51*												34-40																									
52*												41-45																									
53*			IV 1-4		I 1-5							46-49																									
54*					6-9							50-53																									
55*					10-12							II 1-2																									
56*					13-18							3-8																									
57*					19-20							9-10																									
58*	a b											11-15																									
59*												16																									
60*												17-20																									
61*	a b											21-26																									
62*												27-29																									
63*												30-35																									
64*												36-37																									
65*												38-41																									
66*												42-47	Vs. 1-6																								
67*												48-52	7-10																								
68*												III 1-2																									
69*												3-7																									

[illegible]

TAFEL I<sup>1)</sup>

- § 1. (I 1) [*ták-ku* LÚ-an<sup>2)</sup>] n[*a-aš-ma* SAL-an [*šu-ul-la-a* n-na[-a]<sup>3)</sup>] *ku-iš-ki ku-en-zi*  
 (2) [*a-pu-u-un ar-nu-zi*]<sup>4)</sup> c 4 SAG.DU *pa-a-i* LÚ-na-ku SAL-na-ku  
 (3) [*pár-na-aš-še-e-a*] *šu-ya-a-iz-zi*
- § 2. (4) [*ták-ku* IR-an] *na-aš-ma* GEME-an *šu-ul-la-an-na-az ku-iš-ki ku-en-zi a-pu-u-un ar-nu-zi*  
 (5) [C 2 SAG.DU<sup>5)</sup>] *pa-a-i* LÚ-na-ku SAL-na-ku *pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*
- § 3<sup>6)</sup>. (6) [*ták-ku* LÚ-a] n *na-aš-ma* SAL-an EL.LAM *ya-al-aḫ-zi ku-iš-ki* *na-aš a-ki*  
*ki-eš-šar-ši-iš*  
 (7) [*ya-aš-i* a-i<sup>6)</sup>] *a-pu-u-un ar-nu-zi* c 2 SAG.DU *pa-a-i* [*pár-na-aš-še-e-a*  
*šu-ya-a-iz-zi*
- § 4<sup>5)</sup>. (8) [*ták-ku* IR-an *na-aš-ma* GEME-an *ku-iš-ki* *ya-al-aḫ-zi na-aš* [a-ki]  
 Q.A.AZ.ZU *ya-aš-ta-i*  
 (9) [*a-pu-u-un ar-nu-zi*]<sup>9)</sup> c 1 SAG.DU *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e[-(a)] šu-ya-a-iz-zi*<sup>9)</sup>
- § 5<sup>10)</sup>. (10) [(*ták*)-ku LÚ.DAM.GÀR URU *Ha-at-ti*<sup>11)</sup>] *ku-iš-ki ku-en-zi*<sup>12)</sup> I ME<sup>13)</sup> MA.N[*(A)*  
 KÙ.BABBAR *pa-a-i*  
 (11) [(*pár-n*)] *a-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*<sup>14)</sup> *ták-ku* I.NA KUR URU *Lu-ú-i-ja*<sup>15)</sup> *na-aš*  
 [-m]a I.NA KUR URU *Pa-la-a*  
 (12) [(I ME<sup>13)</sup>)] MA.NA KÙ.BABBAR *pa-a-i a-aš-šu-še-it-ta*<sup>16)</sup> *šar-ni-ik-zi ma-a-an*<sup>17)</sup>  
 I.NA KUR URU *Ha-at-ti*  
 (13) [(nu-)]<sup>18)</sup> *ú-na-at-tal-la-an-pát*<sup>19)</sup> *ar-nu-uz-zi*
- § 6<sup>20)</sup>. (14) [*ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>21)</sup> *aš* LÚ-*aš na-aš-ma* SAL-za *ta-ki-ja*<sup>21)</sup> URU-ri *a-ki ku-e*  
*la-aš ar-ḫi*  
 (15) *a-ki* I ME *gi-pi-eš-šar*<sup>22)</sup> A.ŠA *kar-aš-ši-i-e-iz-zi*<sup>23)</sup> *na-an-za da-a-i*
- § 7<sup>24)</sup>. (16) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>21)</sup> *an* EL.LAM *ku-iš-ki da-šu-ya-aḫ-ḫi na-aš-ma* K[*(A × UD-S)*] U  
*la-a-ki*  
 (17) *ka-ru-ú* I MA.NA KÙ.BABBAR *pi-eš-ki-ir*<sup>25)</sup> *ki-nu-na* 20 GÍN KÙ.BABBAR  
*pa[-(a-i)]*  
 (18) *pár-na-aš-še-e-a*<sup>26)</sup> *šu-ya-a-iz-zi*<sup>26)</sup>

<sup>1)</sup> Hauptexemplar, soweit nichts anderes bemerkt ist (vgl. §§ 48-50), B. <sup>2)</sup> Ergänzt nach der Tafelunterschrift von D, s.u. S. 48. <sup>3)</sup> Ergänzt nach § 2. <sup>4)</sup> Ergänzt nach § 1. <sup>5)</sup> Parallel § 11. <sup>6)</sup> Ergänzt nach § 4. <sup>7)</sup> Hier setzt A ein. <sup>8)</sup> A I 2 *ar-nu-uz-zi*. <sup>9)</sup> A I 2 *šu-ya-a-iz-zi*. <sup>10)</sup> Parallel § III. <sup>11)</sup> In A I 3 fehlt URU *Ha-at-ti*. <sup>12)</sup> A I 3 *ku-en-zi*. <sup>13)</sup> So steht da; zu korrigieren in 1½? <sup>14)</sup> A I 3 *šu-ya-a-iz-zi*. <sup>15)</sup> A I 4 KUR *Lu-ú-i-ja*. <sup>16)</sup> A I 5 *a-aš-šu-še-it-ta*. <sup>17)</sup> A I 5 *na-aš-ma*. <sup>18)</sup> A I 6 *nu-uz-za*. <sup>19)</sup> A I 6 *ú-na-at-tal-la-an-pát*. <sup>20)</sup> Parallel § IV. <sup>21)</sup> A I 7 *ta-ki-ja*. <sup>22)</sup> A I 8 *gi-pi-eš-šar*. <sup>23)</sup> A I 8 *kar-aš-ši-i-iz-zi*. <sup>24)</sup> Parallel §§ V und VII. <sup>25)</sup> A I 10 *pi-iš-ki-ir*. <sup>26)</sup> A I 10 *pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*.

## TAFEL I

- § 1. (1) [Wenn] jemand [einen Mann oder eine Frau infolge eines Streites] totschlägt,  
 (2) büsst (?) er [den betreffenden], und (zwar?) gibt er 4 Personen<sup>1)</sup> — entweder Männer oder Frauen —;  
 (3) [auch] stösst er (ihn) zu seinem Hause.<sup>2)</sup>
- § 2. (4) [Wenn] jemand [einen Unfreien oder eine Unfreie infolge eines Streites] totschlägt, büsst (?) er den betreffenden,  
 (5) [und (zwar?)] gibt er 2 Personen<sup>3)</sup> — entweder Männer oder Frauen —; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 3<sup>4)</sup>. (6) [Wenn] jemand einen freien [Mann oder eine (freie) Frau schlägt und der (die) (daran) stirbt, (wenn also) seine Hand  
 (7) [sündigt<sup>4)</sup>], büsst (?) er den betreffenden, und (zwar?) gibt er 2 Personen; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 4<sup>5)</sup>. (8) [Wenn] jemand einen Unfreien oder eine Unfreie schlägt und der (die) (daran) stirbt, (wenn also) seine Hand sündigt<sup>4)</sup>,  
 (9) büsst (?) er den betreffenden, und (zwar?) gibt er 1 Person; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 5<sup>6)</sup>. (10) Wenn jemand einen Kaufmann von Hatti<sup>6)</sup> totschlägt, gibt er 100<sup>7)</sup> Minen Silber;  
 (11) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause. Wenn (es) im Lande Luwija oder im Lande Palā (ist),  
 (12) gibt er 100<sup>7)</sup> Minen Silber und ersetzt sein Gut. Wenn<sup>8)</sup> (es) im Lande Hatti (ist),  
 (13) so büsst (?) er nur den Kaufmann.
- § 6<sup>9)</sup>. (14) [Wenn] ein Mensch — ein Mann oder eine Frau — in einer anderen Stadt getötet wird<sup>10)</sup>, trennt (oder) auf dessen Gemarkung  
 (15) er getötet wird<sup>10)</sup>, 100 Ellen(?) Feld ab, und er<sup>11)</sup> nimmt es an sich.
- § 7<sup>12)</sup>. (16) Wenn jemand einen freien Menschen blindet oder seinen Zahn schief schlägt,  
 (17) pflögte man früher 1 Mine Silber zu geben, und jetzt gibt er 20 Sekel Silber;  
 (18) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

<sup>1)</sup> Wörtlich „Köpfe“. <sup>2)</sup> Zur Deutung dieser häufigen, aber unklaren Phrase vgl. die Erläuterungen. <sup>3)</sup> Parallel § 11. <sup>4)</sup> D.h. wenn er ohne Vorsatz handelt; vgl. die Erläuterungen. <sup>5)</sup> Parallel § III. <sup>6)</sup> In A I 3 fehlt „von Hatti“. <sup>7)</sup> So steht da; zu korrigieren in „1½“? <sup>8)</sup> A I 5 „Beziehungsweise (wenn)“. <sup>9)</sup> Parallel § IV. <sup>10)</sup> Wörtlich „stirbt“. <sup>11)</sup> Der Ermordete bzw. sein Erbe. <sup>12)</sup> Parallel §§ V und VI.

- § 8<sup>1)</sup>. (19) *ták-ku* *ir-an*<sup>2)</sup> *na-aš-ma* GEME-*an* *ku-iš-ki* *da-šu-ya-aš-ki* *na-aš-ma* [(KA × UD-SU)] *la-a-ki*  
(20) [(10)] GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>3)</sup>
- § 9<sup>4)</sup>. (21) [*ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>5)</sup> *an*<sup>6)</sup> SAG.DU-ZU *ku-iš-ki* *hu-u-ni-ik-zi* *ka-ru-ú* [(6 GÍN)] KÙ.BABBAR  
(22) *pi-eš-ki-ir*<sup>7)</sup> *hu-u-ni-in-kán-za*<sup>8)</sup> 3 GÍN KÙ.BABBAR *da-a-i* A.N.A É.GAL<sup>9)</sup> 3 [(GÍN K)] KÙ.BABBAR  
(23) *da-aš-ki-ir*<sup>10)</sup> *ki-nu-na* LUGAL-uš SA É.GAL<sup>11)</sup> *pi-eš-ši-il* *nu-za* *hu*[(*u-ni-in-ká*)] *u-za-pát*<sup>12)</sup>  
(24) 3 <GÍN><sup>13)</sup> KÙ.BABBAR *da-a-i*
- § 10<sup>14)</sup>. (25) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>15)</sup> *an*<sup>16)</sup> *ku-iš-ki*<sup>17)</sup> *hu-u-ni-ik-zi*<sup>18)</sup> *ta-an*<sup>19)</sup> *iš-tar-ni-ik-zi* [(*nu a-pu-u-ut*)] *n*  
(26) *ša!-a-ak-ta-a-iz-zi* *pi-e-di-iš-ši-ma*<sup>20)</sup> *an-tu-uh-ša-an*<sup>21)</sup> *pa-a-i* *nu* [(*é-ri-iš-ši*)]  
(27) *an-ni-eš-ki-iz-zi*<sup>22)</sup> *ku-it-ma-na-aš*<sup>23)</sup> SIG<sub>5</sub>-*at-la-ri*<sup>24)</sup> *ma-a-na-aš* SIG<sub>5</sub>-*at* [(*ta-ri*-(*ma*)]<sup>25)</sup>  
(28) *nu-uš-še*<sup>26)</sup> 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *LA.ZU-ia*<sup>27)</sup> *ku-uš-ša-an* *a-pa-a-aš-pát* [(*pa-a-i*)]
- § 11<sup>28)</sup>. (29) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>29)</sup> *an*<sup>30)</sup> EL.LUM<sup>31)</sup> Q.A.AZ.ZU<sup>32)</sup> *na-aš-ma* GİR-SU<sup>33)</sup> *ku-iš-ki* *tu-ya-a-ir-ni-iz-zi*<sup>34)</sup>  
(30) *nu-uš-še*<sup>35)</sup> 20<sup>36)</sup> GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a*<sup>37)</sup> *šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>38)</sup>
- § 12<sup>39)</sup>. (31) *ták-ku*<sup>40)</sup> *ir-na-an*<sup>41)</sup> *na-aš-ma* GEME-*an*<sup>42)</sup> Q.A.AZ.ZU *na-aš-ma* GİR-SU *ku-iš-ki* *tu-ya-ar-na-zi*  
(32) 10 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>43)</sup>
- § 13<sup>44)</sup>. (33) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>45)</sup> *an*<sup>46)</sup> EL.LAM<sup>47)</sup> KAKKAK-*še-il* *ku-iš-ki* *ya-a-ki* I MA.NA KÙ.BABBAR *pa-a-i*  
(34) *pár-na-aš-še-e-a*<sup>48)</sup> *šu-ya-a-i-e-iz-zi*<sup>49)</sup>
- § 14<sup>50)</sup>. (35) *ták-ku* *ir-an* *na-aš-ma* GEME-*an* KAKKAK-*še-it* *ku-iš-ki* *ya-a-ki* 3 GÍN KÙ.BABBAR  
(36) *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a*<sup>51)</sup> *šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>52)</sup>

<sup>1)</sup> Parallel §§ VI und VII. <sup>2)</sup> A I 11 *ir-na-an*. <sup>3)</sup> A I 12 *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>4)</sup> Parallel § VIII.  
<sup>5)</sup> A I 13 LÚ.ULÚ<sup>5)</sup> *aš*. <sup>6)</sup> A I 13 *pi-iš-ki-ir*. <sup>7)</sup> Fehlt in A I 14. <sup>8)</sup> Nach diesem Wort setzt C I ein. <sup>9)</sup> A I 14 É.GAL. <sup>10)</sup> A I 14 *da-aš-ki-ir*. <sup>11)</sup> A I 15 und C I 3 *hu-u-ni-kán-za-pát*.  
<sup>12)</sup> A I 15 3 GÍN. <sup>13)</sup> Parallel § IX. <sup>14)</sup> C I 4 UKÚ-*an*. <sup>15)</sup> C I 4 *ku-iš-ka*. <sup>16)</sup> A I 16 *hu-u-ni-ik-zi*. <sup>17)</sup> C I 5 *ša*; gemeint wohl *ta*. <sup>18)</sup> C I 6 *pi-di-ši-ma-aš-ši*. <sup>19)</sup> A I 17 LÚ.ULÚ<sup>17)</sup> *an*; C I 6 UKÚ-*an*. <sup>20)</sup> A I 18 *an-ni-iš-ki-iz-zi*. <sup>21)</sup> A I 18 *ku-it-ma-na-aš*. Nach diesem Worte setzt vielleicht K Vs. ein. <sup>22)</sup> A I 18 *ta-a-aš-zi-at-la*; C I 7 SIG<sub>5</sub>-*ri*; K Vs. 2 SIG<sub>5</sub>-*ta*[...]. <sup>23)</sup> A I 18 *la-aš-zi-at-la-ma*. <sup>24)</sup> A I 19 *nu-uš-še*. <sup>25)</sup> C I 8 A.N.A <sup>26)</sup> [...]. <sup>27)</sup> Parallel § X. <sup>28)</sup> A I 20 LÚ.ULÚ<sup>28)</sup> *aš* EL.LAM-*aš*; C I 10 UKÚ-*an* [EL.LAM. <sup>29)</sup> C I 10 ŠU-ZU. <sup>30)</sup> C I 10 GİR-SU. <sup>31)</sup> C I 11 *tu-ya-ar*[...]. <sup>32)</sup> Scheint in C I 11 den Raumverhältnissen nach zu fehlen. <sup>33)</sup> C I 11 6. <sup>34)</sup> C I 11 *pár-na-še-ia*. <sup>35)</sup> A I 21 *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>36)</sup> Parallel § XI. In C I fehlt dieser Paragraph. <sup>37)</sup> Hier bricht K Vs. ab. <sup>38)</sup> A I 22 *ir-na-aš*. <sup>39)</sup> A I 22 GEME-*aš*. <sup>40)</sup> A I 23 *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>41)</sup> Parallel § XII. <sup>42)</sup> A I 24 LÚ.ULÚ<sup>42)</sup> *aš* EL.LAM-*aš*; C I 12 EL.LAM[...]. <sup>43)</sup> C I 13 *pár-na-aš-še-ia* *šu-ya-iz-zi*. In A I beginnt hier eine Lücke von etwa 10 Zeilen. <sup>44)</sup> C I 15 [*pár*]-*na-aš-še-ia* *šu-ya-iz-zi*.

- § 8<sup>1)</sup>. (19) Wenn jemand einen Unfreien oder eine Unfreie blindet oder seinen (ihren) Zahn schief schlägt,  
(20) gibt er 10 Sekel Silber; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 9<sup>2)</sup>. (21) Wenn jemand den Kopf eines Menschen verletzt, pflegte man früher 6 Sekel Silber  
(22) zu geben, und der Verletzte nimmt 3 Sekel Silber, in den Palast pflegte man 3 Sekel Silber  
(23) zu nehmen. Und jetzt hat der König die (Abgabe an den) Palast abgeschafft, und nur der Verletzte  
(24) nimmt 3 Sekel<sup>3)</sup> Silber.
- § 10<sup>4)</sup>. (25) Wenn jemand einen Menschen verletzt und ihn krank macht, so pflegt er den betreffenden,  
(26) an seiner Stelle aber gibt er<sup>5)</sup> einen Menschen, und (dort) arbeitet (so lange) in seinem Hause,  
(27) bis er gesund wird. Wenn er aber gesund wird,  
(28) so gibt er ihm<sup>6)</sup> 6 Sekel Silber. Auch für den Arzt gibt eben jener den Lohn.
- § 11<sup>7)</sup>. (29) Wenn jemand Hand oder Fuss eines freien Menschen zerbricht,  
(30) so<sup>8)</sup> gibt er ihm<sup>9)</sup> 20<sup>9)</sup> Sekel Silber; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 12<sup>10)</sup>. (31) Wenn jemand Hand oder Fuss eines Unfreien oder einer Unfreien zerbricht,  
(32) gibt er 10 Sekel Silber; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 13<sup>11)</sup>. (33) Wenn jemand die Nase eines freien Menschen (ab)beisst, gibt er 1 Mine Silber;  
(34) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 14<sup>12)</sup>. (35) Wenn jemand die Nase eines Unfreien oder einer Unfreien (ab)beisst, gibt er 3 Sekel Silber;  
(36) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

<sup>1)</sup> Parallel §§ VI und VII. <sup>2)</sup> Parallel § VIII. <sup>3)</sup> In B I 24 ist „Sekel“ versehentlich ausgelassen. <sup>4)</sup> Parallel § IX. <sup>5)</sup> Var. noch „ihm“. <sup>6)</sup> Der Täter dem Verletzten (als Schmerzensgeld). <sup>7)</sup> Parallel § X. <sup>8)</sup> „So“ und „ihm“ scheinen in C I 11 zu fehlen. <sup>9)</sup> C I 11 „20“. <sup>10)</sup> Parallel § XI. In C I fehlt dieser Paragraph. <sup>11)</sup> Parallel § XII. <sup>12)</sup> Parallel § XIII.

- § 15<sup>1)</sup>. (37) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>2)</sup>-aš<sup>3)</sup> *EL.LAM*<sup>4)</sup> *iš-la-ma-na-aš-ša-an*<sup>5)</sup> *ku-iš-ki iš-kal-la-a-ri*  
(38) 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a*<sup>6)</sup> *šu-ua-a-i-iz-zi*<sup>7)</sup>
- § 16<sup>8)</sup>. (39) *ták-ku* *ir-an na-aš-ma GEME-an GĚSTUG-aš-ša-an*<sup>9)</sup> *ku-iš-ki iš-kal-la-ri*<sup>7)</sup>  
3 [[GÍN]] KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 17<sup>8)</sup>. (40) [(*ták-k*)*u* SAL-aš<sup>9)</sup> *EL.LI*<sup>9)</sup> *šar-hu-ua-an-du-uš-šu-uš*<sup>10)</sup> *ku-iš-ki p[(i-e)]š-[(ši-ia-)]zi*<sup>11)</sup>  
(41) [*ták-ku*] ITU.10.KAM 10 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku*[[*-nš*]]<sup>12)</sup> ITU.5.KAM 5 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*<sup>13)</sup>  
(42) [*pár-n*]-a-aš-š[e-e-a] *šu-ua-a-i-iz-zi*<sup>14)</sup>
- § 18<sup>15)</sup>. (43) *ták-ku* GEME-aš<sup>16)</sup> *šar-hu-ua-an-du-uš-šu-uš*<sup>17)</sup> *ku-iš-ki pi-e[(š-ši-)]a-zi*  
(44) *ták-ku* ITU.10.KAM 5<sup>18)</sup> GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*<sup>19)</sup>
- § 19a. (45) *ták-ku* LÚ.ULÚ<sup>20)</sup>-aš<sup>21)</sup> *LÚ-an-na-ku*<sup>20)</sup> SAL-na-ku *urruHa-at-lu-ša-az ku-iš-ki* LÚ *urruLu-ú-i-ia-aš*!  
(46) *ta-a-i-iz-zi na-an A.NA KUR urruAr-za-u-ua*<sup>21)</sup> *pi-e-hu-te-iz-zi iš-ša-aš-ši-ša-an*  
(47) *ga-ne-eš-zi nu é-ir-še-ít-pát ar-nu-zi*<sup>22)</sup> § 19b. *ták-ku urruHa-at-[(tu-ši-pát)]* LÚ *urruHa-at-li*  
(48) LÚ *urruLu-ú-i-ia-an*<sup>23)</sup> *ku-iš-ki da-a-i-iz-zi*<sup>24)</sup> *na-an A.NA [(KUR Lu-ú-i-ia pi)]-e-hu-te-iz-zi*<sup>25)</sup>  
(49) *ka-nu-ú* 12 SAG.DU *pi-eš-kir*<sup>26)</sup> *ki-nu-na* 6 SAG.DU *pa-a-i pát(r-na-aš-še-e-a šu-ua)-a(-i)]-e-iz-zi*<sup>27)</sup>
- § 20. (50) *ták-ku* *ir urruHa-at-ti*<sup>28)</sup> *IS.TU KUR urruLu-ú-i-ia-az*<sup>29)</sup> LÚ *urruHa-at-l[(i ku-iš-ki)] da-a-i-iz-zi*<sup>30)</sup>  
(51) *na-an A.NA KUR urruHa-at-ti ú-ua-le-iz-zi iš-ša-aš-ši-ša-an [(ga-ni-eš)]-zi*  
(52) *nu-uš-ši* 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a šu-ua-[(i-iz)]-zi*
- § 21. (53) *ták-ku* *ir LÚ urruLu-ú-i-ia-na-aš*<sup>31)</sup> *IS.TU KUR urruLu-ú-i-ia-az*<sup>32)</sup> *ku-iš-ki[(i ta-a-i-i)]-zi*  
(54) *na-an A.NA KUR urruHa-at-ti ú-ua-le-iz-zi iš-ša-aš-ši-ša-an [(ga-ni-eš)]-zi*  
(55) *nu-za*<sup>33)</sup> *ir-zu-pát da-a-i šar-ni-ik-zi-il [(NU.GÁL)]*

1) Parallel § XIV. 2) C I 16 *urru-an-LLAM*. 3) C I 16 *GĚSTUG-an*. 4) C I 17 *pár-na-aš-še-ia šu-ua-iz-zi*. 5) Parallel § XV. 6) C I 18 *GĚSTUG-an*. 7) C I 18 *iš-kal-la-a-ri*. Darnach in C I 19 noch *nu-uš-ši*. 8) Parallel § XVI. 9) C I 20 *SAL-an-LLAM*. 10) C I 20 *šar-hu-u-ua-an-da*. 11) C I 21 *pi-eš-ši-ia-az-zi*. 12) *aš* scheint wegradiert. 13) Statt dieser ganzen Zeile hat C I 21 einfach 20 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*. 14) C I 22 *pár-na-aš-še-ia šu-ua-a-iz-zi*. 15) Parallel § XVII. 16) C I 23 *GEME-an*. 17) C I 23 *šar-hu-u-ua-an-da*. 18) C I 24 hat statt dieser Zeile nur 10 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*. Darnach Ende von C I und, da der Anfang von C II fehlt, Lücke in C. 19) Hier setzt A I wieder ein. 20) A I „36“ *LÚ-na-ku*. 21) A I „37“ *KUR Lu-ú-i-ia*. 22) A I „38“ *ar-nu-uz-zi*. In A darnach Trennungsstrich. 23) A I „39“ *LÚ urruLu-i-in*. 24) A I „39“ *ta-a-i-iz-zi*. 25) A I „40“ *pi-hu-te-iz-zi*. 26) A I „40“ *pi-iš-kir*. 27) A I „41“ *šu-ua-i-iz-zi*. 28) A I „42“ [(i) *urruHa-at-ti*. 29) A I „42“ *KUR Lu-ú-i-ia-az*. 30) A I „42“ *ta-a-i-iz-zi*. 31) A I „43“ *LÚ urruLu-ú-i-ia-na-aš*. 32) A I „45“ *KUR Lu-ú-i-ia-az*. 33) A I „47“ *nu-uz-za*.

- § 15<sup>1)</sup>. (37) Wenn jemand das Ohr eines freien Menschen zerschlägt,  
(38) gibt er 12 Sekel Silber; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 16<sup>2)</sup>. (39) Wenn jemand das Ohr eines Unfreien oder einer Unfreien zerschlägt,  
gibt er<sup>3)</sup> 3 Sekel Silber.
- § 17<sup>4)</sup>. (40) Wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau abstößt,  
(41) gibt er, [wenn] (es) der 10. Monat (ist), 10 Sekel Silber; wenn (es) der  
5. Monat (ist), gibt er 5 Sekel Silber;<sup>5)</sup>  
(42) auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 18<sup>6)</sup>. (43) Wenn jemand die Leibesfrucht einer Unfreien abstößt,  
(44) gibt er, wenn (es) der 10. Monat (ist), 5(7) Sekel Silber.
- § 19a. (45) Wenn irgend[ein] Lawier einen Menschen, entweder einen Mann oder  
eine Frau, aus Hatruša  
(46) stiehlt und ihn nach Arzawa<sup>8)</sup> bringt (und wenn, sein Herr ihn  
(47) findet, so darf er (ihn) nur in sein Haus bringen<sup>9)</sup>; § 19b. Wenn hier  
in Hatruša irgendein Hattier  
(48) einen Lawier stiehlt und ihn nach Lawija bringt,  
(49) pflegte man früher 12 Personen<sup>10)</sup> zu geben, und jetzt gibt er 6 Per-  
sonen<sup>10)</sup>; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 20. (50) Wenn irgendein Hattier einen hattischen Unfreien<sup>11)</sup> aus dem Lande  
Lawija stiehlt  
(51) und ihn nach dem Lande Hatti herbringt (und wenn, sein Herr ihn  
findet,  
(52) so gibt er ihm<sup>12)</sup> 12 Sekel Silber; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 21. (53) Wenn jemand den Unfreien eines Lawiers aus dem Lande Lawija stiehlt  
(54) und ihn nach dem Lande Hatti herbringt (und wenn, sein Herr ihn  
findet,  
(55) so darf er nur seinen Unfreien an sich nehmen; Entschädigung gibt es nicht.

1) Parallel § XIV. 2) Parallel § XV. 3) C I 19 „so gibt er ihm“. 4) Parallel § XVI. 5) Statt der Z. 41 sage C I 21 nur „gibt er 10 Sekel Silber“. 6) Parallel § XVII. 7) Statt der Z. 44 sagt C I 21 nur „gibt er 10 Sekel Silber“. 8) A I 37 „Lawija“. 9) Eine nicht noch eine Entschädigung verlangen, in A darnach Trennungsstrich. 10) Wörtlich „Köpfe“. 11) A I „42“ „den Unfreien eines Hattiers“. 12) Der Schuldige dem Herrn des Unfreien.



- § 22. (56) *ták-ku ñr-aš hu-u-ua-i* <sup>1)</sup> *na-an* EGIR-*pa* <sup>2)</sup> *ku-iš-ki ñ-ua-le-iz-zi tá*[(*k-ku ma-an-ñi-in-ku-an*)]  
 (57) *e-íp-zi nu-uš-ši* <sup>3)</sup> <sup>kur</sup> *uš pa-a-i ták-ku ki-e-iz* <sup>4)</sup> *íd-az* 2 [(*GIN KÙ-BABBAR pa-a-i*)]  
 (58) *ták-ku e-di ñd-az nu-uš-ši* <sup>5)</sup> 3 *GIN KÙ-BABBAR* [(*pa-a-i*)]
- § 23. (59) *ták-ku ñr-iš* <sup>6)</sup> *hu-u-ua-i* <sup>6)</sup> *na*[(*-aš A.N.A*)] <sup>kur</sup> *Lu-ù*[(*-i-ia* <sup>7)</sup> *pa-iz-zi ku-i-ša-an a-ap-pa*)]  
 (60) *ñ-ua-le-iz-zi nu-uš-še* 6 *GIN KÙ-BABBAR pa-a-i ták*[(*-ku ñr-aš hu-ua-a-i*)]  
 (61) *na-aš* <sup>8)</sup> *ku-ru-ri-i* <sup>8)</sup> <sup>kur</sup> *e* <sup>8)</sup> *pa-iz-zi*[(*i ku-i*)]*ša-an* EGIR-[(*pa-ma* <sup>9)</sup> *ñ-ua-le-iz-zi*)]  
 (62) *na-an-za-an* <sup>10)</sup> *a-pa-a-aš-pát* [(*da-a-i*)]
- § 24. (63) *ták-ku ñr-iš* <sup>11)</sup> *na-aš-ma* GEME-*aš* [(*hu-ua-a-i i*)]*š-ha-aš-ši*[(*ša-an ku-e-el ha-aš-ši-i*)]  
 (64) *ñ-e-mi-ia-zi* *LÚ-na-aš* [(*hu-u*)]*š-š*[(*a-a*)]*u* *SA* <sup>12)</sup> *MU.I.*[(*KAM*)...*MA.NA* <sup>13)</sup> (*KÙ-BABBAR pa-a-i*)]  
 (65) *š*[(*AL-š*)]*a-ma ku-uš-ša-an* <sup>14)</sup> *š*[(*A* <sup>12)</sup> (*MU.I.KAM*)] 40 <sup>15)</sup> *GIN* [(*K*)]*Ù-BABBAR* (*pa-a-i*)
- § 25. (66) [(*ták-ku L*)]*Ú.U*[(*LÚ*)]<sup>16)</sup>[(*-*)]*aš* <sup>kur</sup> *UTU*[(*L-i na-aš-ma lu-li-ia*)] *pa-ap*[(*-ri-iz-zi ka-ru-ù*)]  
 (67) [... <sup>16)</sup> ... *G*(*IN KÙ-BABBAR pi-iš-kir pa-ap-ri-iz-zi*)]*i* *k*[(*u-iš* 3 *GIN KÙ-BABBAR pa-a-i*)]  
 (68) [*A.N.A É.GAL* <sup>17)</sup> (3 *GIN KÙ-BABBAR da-aš-ki-e-ir ki-nu-na LUGAL-uš SA É.GAL* <sup>18)</sup>)]  
 (69) [(*pi-eš-ši-i* <sup>18)</sup> *ku-iš pa-ap-ri-iz-zi nu a-pa-a-aš-pát* 3? *GIN KÙ-BABBAR pa-a-i piir-na-aš-še*)]*a šu-ua*[(*-i-iz-zi*)]
- § 26 <sup>19)</sup>. (70) [ ] *A.ŠA-ma* ? [ ]  
 (71) [ ] *-zi na-an-za* [ ]

<sup>1)</sup> A I „48“ *hu-ua-a-i*. <sup>2)</sup> A I „48“ *a-ap-pa*. <sup>3)</sup> A I „49“ *nu-uš-še*. <sup>4)</sup> A I „49“ *ki-e-iz*.  
<sup>5)</sup> A I „50“ *nu-uš-še*. <sup>6)</sup> A I „51“ *ñr-aš hu-ua-a-i*. <sup>7)</sup> A I „51“ <sup>kur</sup> *Lu-ù-i-ia*. <sup>8)</sup> A I „52“ *na-aš A.N.A* <sup>kur</sup> *ku-ru-ri-i a-in-da*. <sup>9)</sup> A I „53“ *a-ap-pa-ma*. <sup>10)</sup> A I „53“ *na-an-za*. <sup>11)</sup> A I „54“ *ñr-aš*. <sup>12)</sup> Fehlt in A I „55“. <sup>13)</sup> A I „55“ 12 *GIN*. <sup>14)</sup> A I „55“ *ku-ša-an*. <sup>15)</sup> A I „55“ 6. <sup>16)</sup> Dem Raume nach anscheinend Lücke. <sup>17)</sup> Ergänzt nach dem ähnlich gebauten Schlusse von § 9. A I 58 anscheinend anders; vgl. die Erläuterungen. <sup>18)</sup> Ergänzt nach § 9.  
<sup>19)</sup> Sowohl in B wie in A nur in Spuren erhalten, die sich zu keinem verständlichen Texte vereinigen lassen. In A I „60“ ff. ist erkennbar:

(„60“) [ ] *i-da-lu-uš i-e-zi* *EL* [ ] *-ah-zi*  
 („61“) [ ] *-i*  
 („62“) [ ] *-ha hu... mu* [ ]  
 („63“) [ ] *ha* [ ] *nu a-pa* [ ]  
 („64“) [ ] 12 *GIN KÙ-BABBAR* [ ]

Das Fragment J, das an dieser Stelle einzureihen ist, hat statt des § 26 die §§ „26a“ (Z. 1-3) und „26b“ (Z. 4-5), deren zweiter wohl auch in dem hier einsetzenden C II 2-3 erhalten ist. Die Paragraphen lauten in J:

§ „26a“. (1) *ták-ku-za SAL-za LÚ-an m*[(*i-iz-im-š-ma-š-i*)]  
 (2) *pa-a-i ù šA* <sup>NUMUS</sup> *uš* [ ]  
 (3) *ù* <sup>NUMUS</sup> *uš* *LÚ-pát* [(*da-a-i*)]

- § 22. (56) Wenn ein Unfreier entflieht und ihn jemand zurückbringt, so gibt er ihm <sup>1)</sup>, wenn er (ihn) in der Nähe  
 (57) ergreift, Schuhe; wenn diesseits des Flusses <sup>2)</sup>, gibt er 2 Sekel Silber;  
 (58) wenn jenseits des Flusses <sup>2)</sup>, so gibt er ihm <sup>1)</sup> 3 Sekel Silber.
- § 23. (59) Wenn ein Unfreier entflieht und er in das Land Luwija geht, so gibt er <sup>3)</sup> dem, der ihn wieder  
 (60) herbringt, 6 Sekel Silber. Wenn ein Unfreier flieht  
 (61) und er in ein feindliches Land geht, so kann eben der, der ihn wieder herbringt,  
 (62) ihn an sich nehmen.
- § 24. (63) Wenn ein Unfreier oder eine Unfreie entflieht, an wessen Herde sein (ihr) Herr ihn (sie)  
 (64) findet, (dem) gibt er als Lohn eines Mannes für 1 Jahr [...] Minen(?) <sup>4)</sup> Silber,  
 (65) als Lohn einer Frau aber gibt er für 1 Jahr 40(?) <sup>5)</sup> Sekel Silber.
- § 25. (66) [Wenn ein Mensch in ein Gefäß oder eine Wasserstelle Unreinheit bringt, pflegte man früher  
 (67) [...] <sup>6)</sup> [...] S]ekel Silber zu geben: der verunreinigt <sup>7)</sup>, gibt 3 Sekel Silber,  
 (68) [in den Palast] <sup>8)</sup> pflegte man 3 Sekel Silber zu nehmen. Jetzt aber hat der König die (Abgabe an den) Palast  
 (69) [abgeschafft] <sup>8)</sup>; und nur der, der verunreinigt <sup>7)</sup>, gibt 3(?) Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 26 <sup>9)</sup>. (70) [.....] Feld [.....]  
 (71) [.....] den [.....]

<sup>1)</sup> Der Herr des Unfreien dem Finder. <sup>2)</sup> Ist damit der Halys gemeint? <sup>3)</sup> Der Herr des Unfreien. <sup>4)</sup> A I „55“ „12 Sekel“. <sup>5)</sup> A I „55“ „6“. <sup>6)</sup> Anscheinend Lücke. <sup>7)</sup> D.h. „dafür, dass er verunreinigt“. <sup>8)</sup> Ergänzt nach § 9. <sup>9)</sup> Sowohl in B wie in A nur in Spuren erhalten, die sich zu keinem verständlichen Texte vereinigen lassen. In A I 60 ff. ist erkennbar:

(„60“) [.....] ein Böser tut [.....]  
 („61“) [.....]  
 („62“) [.....]  
 („63“) [.....] und der [.....]  
 („64“) [.....] 12 Sekel Silber [.....]

Das Fragment J, das hier einzureihen ist, hat statt des § 26 die §§ „26a“ (Z. 1-3) und „26b“ (Z. 4-5), deren zweiter wohl auch in dem hier einsetzenden C II 2-3 erhalten ist. Sie lauten in J:

§ „26a“. (1) Wenn eine Frau den Mann zurückweist(?)  
 (2) gibt sie, und der Nachkommen  
 (3) und die Kinder „nimmt(?)“ allein der Mann

- (72) [ ] -zi [ ]  
 (73) [ ] -n[ ] a-a[ ] -za [ ]  
 (74) [ ] -d[ ] a-a[ ] -za LÜ-aš [ ]<sup>1)</sup>
- § 27<sup>2)</sup>. (75) [(*tāk-ku* LÜ-aš DAM-SU<sup>3)</sup> *da-a-i na*-an A.NA É-SU<sup>4)</sup> *pi-e-ku*[-(*le-i-z*-zi)]  
 (II 1) *i-ya-ru-us-še-it-aš*<sup>5)</sup> *an-na* [(*pi-e-da-a*)]<sup>6)</sup> *tāk-ku* SAL-za *al-pi-ia*<sup>6)</sup> *a-ki*<sup>6)</sup>  
*nu*<sup>7)</sup> (LÜ-aš<sup>5)</sup>)]  
 (2) *a-aš-šu-se-it*<sup>8)</sup> *ya-ar-nu-an-zi*<sup>10)</sup> *i-ya-ru*[-*še-ta-a* LÜ(-aš *da-a-i*)]  
 (3) *tāk-ku-aš*<sup>11)</sup> *at-ta-aš-sa-ša*<sup>12)</sup> *é-ri* *a-ki* *é*<sup>13)</sup> DUMU<sup>14)</sup>-š[*U?*<sup>15)</sup> *a-sa-an-zi*<sup>16)</sup>]]  
 (4) *i-ya-ru-aš-še-it*<sup>13)</sup> LÜ-aš *na-at-ta*<sup>14)</sup> [*da-a-i*]
- § 28a<sup>15)</sup>. (5) *tāk-ku* DUMU.SAL LÜ-ni<sup>10)</sup> *ta-ra-an-za*<sup>17)</sup> *ta-ma-i-ša-an* *pi-le-nu*[-*u*]-zi<sup>18)</sup> (*i*<sup>19)</sup>  
*ku-us-ša*-a(n)]  
 (6) *pi-le-nu-uz-zi-ma nu ha-an-le-i-z-zi-ia-aš*<sup>19)</sup> LÜ-aš *ku-it ku-it* [*pi-eš-ta*<sup>20)</sup>]  
 (7) *ta-aš-še* *šar-ni-ik-zi*<sup>21)</sup> *at-ta-aš-ša* *an-na-aš* UCL *šar-ni-in-ka-ni-zi*<sup>22)</sup>  
 (8) § 28b<sup>24)</sup>. *tāk-ku-ya-an*<sup>24)</sup> *at-ta-aš* *an-na-aš-ša* *ta-me-e-da-ni*<sup>25)</sup> LÜ-ni<sup>26)</sup>  
*pi-an-zi*  
 (9) *nu at-ta-aš* *an-na-aš-ša*<sup>27)</sup> *šar-ni-in-kán-zi*<sup>28)</sup> § 28c. *tāk-ku at-ta-aš-ša*  
*an-na-aš*  
 (10) *mi-im-ma-i*<sup>29)</sup> *na-an-si-kán* *tu-ni-ša-an-ta*<sup>30)</sup>
- § 29<sup>31)</sup>. (II) *tāk-ku* DUMU.SAL-aš<sup>32)</sup> LÜ-ni *ha-me-in-kán-za*<sup>33)</sup> *nu-us-si* *ku-ú-ša-ia*<sup>34)</sup>  
*pid-da-iz-zi*<sup>35)</sup>  
 (I2) *ap-pi-i-zi-na-at*<sup>36)</sup> *at-ia-aš*<sup>37)</sup> *an-na-aš* *hu-ul-la-an-zi*<sup>38)</sup> *na-an-kán* LÜ-  
*ni*<sup>39)</sup>  
 (I3) *nuš-ša-an-zi*<sup>40)</sup> *ku-ú-ša-ia-ma*<sup>41)</sup> 2-SU<sup>42)</sup> *šar-ni-in-kán-zi*<sup>43)</sup>

§ „26b“. (4) *tāk-ku-za* LÜ-ša SAL-an *šu-ú*[-*iz-zi*]  
 (5) *na-an ha-ap-ra-iz-zi*

In C II lautet § „26b“ (Ergänzung nach J):

- (2) *tāk-ku* LÜ-ša SAL-an] *šu-ya-a*[-*iz-zi*]  
 (3) *ku-ú*[-*iz-zi*] 12 GIN KÙ.BABBAR *pa*[-*a-i*].

<sup>1)</sup> Ende von A I. Anfang von A II fehlt. <sup>2)</sup> Parallel §§ XVIII und XIX? <sup>3)</sup> J 6 DAM-SU.  
<sup>4)</sup> Ergänzung frei. <sup>5)</sup> C II 5 *i-ya-ru-us-še-it* [...]. J 7 *i-ya-ru-us*. <sup>6)</sup> Ergänzung dieser zwei  
 Worte im Anschluss an Gotze-Pedersen, Mursilis Sprachlehre S. 20. <sup>7)</sup> C II 7 *na-aš* LÜ-aš  
*a-aš-šu-še-it* GIBIL-ma-zi [...]. <sup>8)</sup> J 8 LÜ-aš. <sup>9)</sup> J 8 *a-aš-šu-še-it*. <sup>10)</sup> C II 7 GIBIL-ma-zi [...].  
<sup>11)</sup> J 9 *ma-a-na-aš*. J bricht darnach ab. <sup>12)</sup> C II 8 *tāk-ku* *a-d-da-aš-ša* [...]. <sup>13)</sup> C II 6  
*pi-le-nu* *i-ya-ru-še-it*. <sup>14)</sup> C II 6 *é-ri*. <sup>15)</sup> Parallel § XX. <sup>16)</sup> C II 10 LÜ-ni. <sup>17)</sup> C II 10 *ta-*  
*ra-an-za*. <sup>18)</sup> C II 11 *pi-le-nu-uz-zi*. <sup>19)</sup> C II 12 *at-iz-zi*. <sup>20)</sup> Ergänzung frei. <sup>21)</sup> C II 13  
*na-at-za* *šar-ni-en-ku*[-*zi*]. <sup>22)</sup> C II 14 *šar-ni-iz-zi*. <sup>23)</sup> Parallel § XXI. <sup>24)</sup> C II 14 *tāk-ku-an*.  
<sup>25)</sup> C III 1 *da-na-me-e-da-ni*. <sup>26)</sup> C III 2 LÜ-ni. <sup>27)</sup> C III 2 *aš-ša-ša* *an-na-aš*. <sup>28)</sup> In C III  
 darnach Trennungsstrich. <sup>29)</sup> Identisch mit *mi-im-ma-a*[-*u-zi*] von A II 2? C III 3 f. hat statt  
 dieses Satzes

(3) *tāk-ku at-ta-ma an-ni*[-*é-ri* *a-aš-šu* [...]

(4) *na-an-za-an* *pi-le-nu-uz-zi* *ku-ú*.

<sup>30)</sup> C III 5 *nuš-ša-an-zi*. <sup>31)</sup> Parallel § XXII. In A II scheinen die §§ 29-31 zu fehlen. <sup>32)</sup> C III 6  
 SAL<sup>700</sup>. <sup>33)</sup> C III 6 *ha-an-me-en-kán-za*. <sup>34)</sup> C III 7 *ku-ša-a-ta*. <sup>35)</sup> C III 7 *pid-da-a-an*.  
<sup>36)</sup> C III 7 EGIR-zi [...]. <sup>37)</sup> C III 8 *a-d-da-aš*. <sup>38)</sup> C III 8 *hu-ul-la-an-zi*. <sup>39)</sup> C III 9 *na-an-kán*.  
<sup>40)</sup> C III 9 *nuš-ša-an-zi*. <sup>41)</sup> C III 10 *ku-ú-ša-a-ta*. <sup>42)</sup> C III 10 2-SU. <sup>43)</sup> C III 10  
*šar-ni-ik-zi*.

- (72) [ ] ..... [ ]  
 (73) [ ] ..... [ ]  
 (74) [ ] ..... Mann [ ]
- § 27<sup>4)</sup>. (75) Wenn ein Mann seine Gattin nimmt und [sie in sein Haus -)] führt,  
 (II 1) bringt er ihre Mitgift<sup>5)</sup> zu sich hinein. Wenn die Frau [dort<sup>6)</sup> stirbt<sup>6)</sup>]  
 und sie<sup>5)</sup> des Mannes Gut  
 (2) verbrennen<sup>5)</sup>, nimmt der Mann ihre Mitgift an sich.  
 (3) Und wenn sie im Hause ihres Vaters stirbt und Söhne von ihr vorhanden  
 sind<sup>2)</sup>,  
 (4) [nimmt] der Mann ihre Mitgift nicht<sup>4)</sup>.
- § 28a<sup>7)</sup>. (5) Wenn ein Mädchen einem Manne versprochen [ist] (und wenn) ein anderer  
 sie entführt, so wird er<sup>8)</sup>, sobald er [sie]  
 (6) aber entführt, was immer der erste Mann [ihr] gegeben hat<sup>8)</sup>,  
 (7) ihm ersetzen, und die Eltern ersetz[en] (es) nicht.  
 (8) § 28b<sup>10)</sup>. Wenn die Eltern sie einem anderen Manne geben,  
 (9) so ersetzen (es) die Eltern<sup>11)</sup>. § 28c. Und wenn die Eltern  
 (10) sich weigern<sup>12)</sup>, werden sie sie von ihm trennen<sup>14)</sup>.
- § 29<sup>14)</sup>. (II) Wenn ein Mädchen<sup>15)</sup> an einen Mann „gebunden“ (ist) und er ihr den  
 Brautpreis entrichtet<sup>16)</sup>  
 (I2) (und wenn) nachträglich die Eltern es anfechten, so werden sie sie von  
 dem Manne  
 (I3) trennen, werden aber<sup>17)</sup> den Brautpreis zweifach ersetzen.

§ „26b“. (4) Und wenn der Mann die Frau verstoßt .....  
 (5) und er kann sie verkaufen [.....]

In C II lautet § „26b“ (Ergänzung nach J):

- (2) Und wenn der Mann die Frau verstoßt .....  
 (3) [.....] gibt er 12 Sekel Silber.

<sup>1)</sup> Parallel §§ XVIII und XIX? <sup>2)</sup> Ergänzung frei. <sup>3)</sup> J 7 „die Mitgift“. <sup>4)</sup> Im Hause  
 ihres Gatten. Ergänzung im Anschluss an Gotze-Pedersen, Mursilis Sprachlehre S. 20. <sup>5)</sup> C II 7  
 „und er des Mannes Gut verbrennt (2)“. <sup>6)</sup> C II 8 f. anscheinend „Und, wenn sie [im Hause  
 ihres Vaters [stirbt, nimmt] der Mann ihre Mitgift nicht] für seinen Sohn“. Parallel § XX.  
<sup>7)</sup> Der zweite. C II 13 „so wird man“. <sup>8)</sup> Ergänzung frei. <sup>9)</sup> Parallel § XXI. <sup>10)</sup> In C III  
 darnach Trennungsstrich. <sup>11)</sup> Nämlich: das eigenmächtige neue Verlobnis des Mädchens an-  
 zuerkennen (oder: den Brautpreis zu ersetzen?). C III 3 f. hat statt dieses Satzes

„(3) Wenn es den Eltern aber nicht gut (scheint),

(4) so werden sie sie von dem, der sie für sich entführen will, trennen“.

<sup>12)</sup> D.h. ihr den Verkehr mit dem zweiten (oder ersten?) Manne verweigern. <sup>13)</sup> Parallel § XXII.  
 In A II scheinen die §§ 29-31 zu fehlen. <sup>14)</sup> C III 6 „eine Frau“. <sup>15)</sup> C III 7 „und ihr der Braut-  
 preis entrichtet (ist)“. <sup>16)</sup> Fehlen in C III 10.



- § 38<sup>1)</sup>. (31) *tāk-ku* LÚ.UL<sup>10</sup> <sup>10</sup> *ha-a* <sup>11</sup> *u-ne-es-ni* <sup>12</sup> *ap-pa-an-le-es* <sup>13</sup> *nu-uš* <sup>14</sup> *[ma-aš* <sup>15</sup> *ša)]r-d* <sup>16</sup> *(i-ia-aš)* *ku-iš-ki* *pa-iz-zi*  
 (32) *na-aš-ia* <sup>17</sup> *[GIS-ru-i* <sup>18</sup> *ha-a* <sup>19</sup> *tal-ia-aš* <sup>20</sup> *kar-tim-mi* <sup>21</sup> *[a-an-ta-ri* <sup>22</sup> *na* <sup>23</sup> *šar-di-ia-an* <sup>24</sup> *]*  
 (33) *ua-al-aš-zi* <sup>25</sup> *(na)* <sup>26</sup> *a-ki* <sup>27</sup> *šar-ni-ik-zi-il* <sup>28</sup> *NU.GAL*

- § 39<sup>2)</sup>. (34) *tāk-ku* <sup>35</sup> *[(LÚ.UL<sup>10</sup>)<sup>36</sup> aš* <sup>37</sup> *da-m<sup>38</sup>e-e-šl* <sup>39</sup> *A.SA<sup>40</sup>u<sup>41</sup>* <sup>42</sup> *har-zi* <sup>43</sup> *ša* <sup>44</sup> *ah-hu-un* <sup>45</sup> *(na)* <sup>46</sup> *iš-š* <sup>47</sup> *a-i* <sup>48</sup> *]*  
 (35) *tāk-ku* <sup>49</sup> *[ša-ah-ha-an* <sup>50</sup> *]* <sup>51</sup> *ar-hu* <sup>52</sup> *pi-es-ši* <sup>53</sup> *[a-zi* <sup>54</sup> *A.SA<sup>55</sup>u<sup>56</sup>* <sup>57</sup> *[a?* <sup>58</sup> *da?* <sup>59</sup> *ma?* <sup>60</sup> *iš?* <sup>61</sup> *]* <sup>62</sup> *da-a-i*  
 (36) <sup>63</sup> *U.UL* <sup>64</sup> *(aš* <sup>65</sup> *)]* <sup>66</sup> *ha-ap-pa-ra-iz-zi*

- § 40<sup>13)</sup>. (37) *tāk-ku* LÚ <sup>67</sup> *[TUKUL* <sup>68</sup> *har* <sup>69</sup> *ak-zi* LÚ <sup>70</sup> *IL.KI* <sup>71</sup> *ti-it-ti-an-za* <sup>72</sup> *nu* <sup>73</sup> *LÚ* <sup>74</sup> *IL.KI* <sup>75</sup> *te-iz-zi*  
 (38) *ki-i* <sup>76</sup> *[TUKUL* <sup>77</sup> *li* <sup>78</sup> *me-it* <sup>79</sup> *ki-i-ma* <sup>80</sup> *ša-ah-ha-mi-it* <sup>81</sup> *nu-za* <sup>82</sup> *SA* LÚ <sup>83</sup> *[TUKUL* <sup>84</sup> *A.SA<sup>85</sup>u<sup>86</sup>* <sup>87</sup> *]*  
 (39) *an-da* <sup>88</sup> *ši-i* <sup>89</sup> *[a-at-l* <sup>90</sup> *a-ri-ia-zi* <sup>91</sup> *[TUKUL* <sup>92</sup> *ia* <sup>93</sup> *har-zi* <sup>94</sup> *ša-ah-ha-na* <sup>95</sup> *iš-š* <sup>96</sup> *a-i* <sup>97</sup> *]*  
 (40) *tāk-ku* <sup>98</sup> *[TUKUL* <sup>99</sup> *(-ma* <sup>100</sup> *)]* <sup>101</sup> *(mi-i)* <sup>102</sup> *m-ma-i* <sup>103</sup> *na* <sup>104</sup> *A.SA<sup>105</sup>u<sup>106</sup>* <sup>107</sup> *SA* <sup>108</sup> *LÚ* <sup>109</sup> *[TUKUL* <sup>110</sup> *]*  
 (41) *har-kán-ta-an* <sup>111</sup> *t* <sup>112</sup> *[a(-ra-a)n-zi* <sup>113</sup> *]*  
 (42) *na-an* LÚ <sup>114</sup> *[TUKUL* <sup>115</sup> *URU* <sup>116</sup> *r* <sup>117</sup> *[a* <sup>118</sup> *n-ni-es-kán-zi* <sup>119</sup> *ma-a-an* <sup>120</sup> *LUGAL* <sup>121</sup> *uš* <sup>122</sup> *NAM* <sup>123</sup> *RA<sup>124</sup>u<sup>125</sup>* <sup>126</sup> *pa-a-i*  
 (43) *nu-uš-ši* <sup>127</sup> *A.SA<sup>128</sup>u<sup>129</sup>* <sup>130</sup> *[(pi-a)n* <sup>131</sup> *]-zi* <sup>132</sup> *na-aš* <sup>133</sup> *[TUKUL* <sup>134</sup> *ki-ša-ri*

- § 41<sup>23)</sup>. (43) *tāk-ku* LÚ <sup>135</sup> *IL.KI* <sup>136</sup> *har-ak-zi* <sup>137</sup> *nu* <sup>138</sup> *LÚ* <sup>139</sup> *IL.KI* <sup>140</sup> *ti-it-ti-an-za* <sup>141</sup> *nu* <sup>142</sup> *LÚ* <sup>143</sup> *[TUKUL* <sup>144</sup> *te-iz-zi*  
 (44) *ki-i* <sup>145</sup> *[TUKUL* <sup>146</sup> *li* <sup>147</sup> *me-it* <sup>148</sup> *ki-i-ma* <sup>149</sup> *ša-ah-ha-me-it* <sup>150</sup> *nu-za* <sup>151</sup> *SA* <sup>152</sup> *LÚ* <sup>153</sup> *IL.KI* <sup>154</sup> *A.SA<sup>155</sup>u<sup>156</sup>* <sup>157</sup> *]*  
 (45) *an-da* <sup>158</sup> *ši-ia-at-ta-ri-i-e-iz-zi* <sup>159</sup> *nu* <sup>160</sup> *[TUKUL* <sup>161</sup> *har-zi* <sup>162</sup> *ša-ah-ha-an* <sup>163</sup> *(-na)* <sup>164</sup> *]*  
 (46) *iš-ša-i* <sup>165</sup> *ma-a-an* <sup>166</sup> *ša-ah-ha-an* <sup>167</sup> *mi-im-ma-i* <sup>168</sup> *nu* <sup>169</sup> *SA* <sup>170</sup> *LÚ* <sup>171</sup> *IL.KI* <sup>172</sup> *A.SA<sup>173</sup>u<sup>174</sup>* <sup>175</sup> *]*  
 (47) <sup>176</sup> *L.A* <sup>177</sup> *EGAL* <sup>178</sup> *da-an-zi* <sup>179</sup> *ša-ah-ha-an-na* <sup>180</sup> *har-ak-zi*

<sup>1)</sup> Parallel § XXXII. <sup>2)</sup> A II 13 *ha-an-ne-es-ni*. <sup>3)</sup> A II 13 *ap-pa-an-le-es*. <sup>4)</sup> A II 13 *nu*. <sup>5)</sup> Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 ergänzt *na-as-ta* *[ha-an-ni-tal-ia-aš*. <sup>6)</sup> Statt dieses Satzes hat A II 14 *tāk-ku* *ha-an-ne-es-na-aš* *iš-ša-aš* *li-e-ja?* *ni-at-ta*. <sup>7)</sup> A II 14 *[u?* *šar-di-an*. <sup>8)</sup> Hier setzt L III ein. Parallel § XXXIII? <sup>9)</sup> A II 16 (vgl. Hr. S. 30): *[A.SA<sup>10)</sup>u<sup>11)</sup> ša* *šar-di*. <sup>10)</sup> L III 2 *nu* *ša-ah-ha-an*. <sup>11)</sup> Ergänzung frei. <sup>12)</sup> A II 17 (vgl. Hr. S. 30): *[...]* *i*; L III 3 *har-na*. <sup>13)</sup> Parallel § XXX. <sup>14)</sup> Fehlt in L III 5. <sup>15)</sup> A II 20 *[TUKUL* *li-ia*. <sup>16)</sup> Ergänzung frei. <sup>17)</sup> A II 21 *LÚ* *[TUKUL* *uš* *A.SA<sup>18)</sup>u<sup>19)</sup>* *]*. <sup>18)</sup> L III 10 *da-ra-a* *[n-zi*. <sup>19)</sup> A II 22 und L III 11 *tāk-ku*. <sup>20)</sup> A II 22 *LUGAL* *ša*. <sup>21)</sup> A II 22 *NAM* *RA<sup>22)</sup>u<sup>23)</sup>* *an*. <sup>22)</sup> Ergänzt nach § XXX, vgl. auch L III 12; Hr. *da-an-zi*. <sup>23)</sup> Parallel § XXXI. Hier beginnt C IV, und L III bricht ab. <sup>24)</sup> A II 23 *š*. <sup>25)</sup> Gilt, wohl irrig, als Schreibfehler für *LÚ* *[TUKUL*. C IV 1 hat statt *nu* *LÚ* *šar-di* vielmehr *[TUKUL* *ma*. <sup>26)</sup> C IV 2 *[TUKUL* *li*. <sup>27)</sup> C IV 2 *ša-ah-ha-mi-mi-it*. <sup>28)</sup> Fehlt in C IV 3. <sup>29)</sup> C IV 3 *ši-ia-at-ta-ri-ia-zi*. <sup>30)</sup> Fehlt in A II 25; C IV 3 *nu-za*. <sup>31)</sup> A II 25 *[TUKUL* *li*. <sup>32)</sup> A II 25 *iš-ša-i*; C IV 4 *e-es-ša-i*. <sup>33)</sup> C IV 5 *me-ma-i*. <sup>34)</sup> A II 26 *A.SA<sup>35)</sup>u<sup>36)</sup> SA* *LÚ* *IL.KI*. <sup>35)</sup> A II 26 *A.A*. <sup>36)</sup> C IV 6 *pi-an-zi*. <sup>37)</sup> C IV 6 *ša-ah-ha-an*.

- § 38<sup>1)</sup>. (31) Wenn Leute in einer Rechtssache festgenommen (sind) und ein Helfer zu ihnen geht <sup>2)</sup>  
 (32) und (wenn) sie am Riegelholz in Streit geraten <sup>3)</sup> und er <sup>4)</sup> den Helfer  
 (33) schlägt und der (daran) stirbt, gibt es keine Entschädigung.

- § 39<sup>2)</sup>. (34) Wenn (ein Mensch) die Felder eines anderen inne hat <sup>5)</sup>, (läßt er [auch] die Lehenpflicht aus).  
 (35) Wenn er [die Lehenpflicht] ablehnt, nimmt [der andere] auch (?) die Felder,  
 (36) verkaufen wird er [sie] nicht.

- § 40<sup>13)</sup>. (37) Wenn ein Kleinbürger (ausscheidet (und wenn ihm ein Lehensmann beigegeben (?) (ist) und der [Lehensmann sagt:  
 (38) „Dies (sei) mein Kleinbürger(land), dies aber mein Lehensland“) und sich die Felder des Kleinbürgers  
 (39) verbrieft, läßt, mag er sowohl das Kleinbürger(land) besitzen als auch das Lehens(land) bewirtschaften“.  
 (40) Wenn er [aber] das Kleinbürger(land) [ablehnt, so erklärt man <sup>8)</sup> das Feld des Kleinbürgers für erledigt,  
 (41) und die Leute bearbeiten es für die Stadt. Wenn <sup>9)</sup> der König einen Deportierten gibt,  
 (42) so [geb]en sie ihm das Feld, und er wird ein Kleinbürger <sup>10)</sup>.

- § 41<sup>11)</sup>. (43) Wenn ein Lehensmann ausscheidet und der Lehensmann (einem Kleinbürger) <sup>12)</sup> beigegeben (?) (ist) und der Kleinbürger sagt:  
 (44) „Dies (sei) mein Kleinbürger(land), dies aber mein Lehensland“) und sich das Feld des Lehensmannes  
 (45) verbrieft, läßt, so <sup>13)</sup> mag er das Kleinbürger(land) besitzen und das Lehens(land)  
 (46) bewirtschaften. Wenn er das Lehens(land) ablehnt, so zieht man das Feld des Lehensmannes  
 (47) in den Palast ein <sup>14)</sup>, und <sup>15)</sup> das Lehen geht ein.

<sup>1)</sup> Parallel § XXXII. <sup>2)</sup> Um sie aus der Haft zu befreien? <sup>3)</sup> Der Helfer und die Gefängniswärter? Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 ergänzt Z. 32 vielmehr „und (wenn) [die Gerichtsgegner in Streit geraten]“. A II 14 hat statt dieses Satzes „wenn der Gerichtsherr zornig wird“. <sup>4)</sup> Nach A II 14 der Gerichtsherr. <sup>5)</sup> Parallel § XXXIII. <sup>6)</sup> Die näheren Umstände sind unklar. <sup>7)</sup> Parallel § XXX. <sup>8)</sup> Wörtlich „sagen, nennen sie“. <sup>9)</sup> A II 22 „Und wenn“. <sup>10)</sup> Oder „und es (das Feld) wird (wieder) Kleinbürger(land)?“ (v. Schulert). <sup>11)</sup> Parallel § XXXI. <sup>12)</sup> C IV 1 „ein Kleinbürger aber“ statt „und der Lehensmann“. <sup>13)</sup> Fehlt in A II 25. <sup>14)</sup> Wörtlich „nehmen sie die Felder in den Palast“. C IV 6 „gibt man“. <sup>15)</sup> Fehlt in C IV 6.

- § 42. (48) *tāk-ku an-tu-uh-ša-an*<sup>1)</sup> *ku-iš-ki ku-uš-ša-ni-i-e-iz-zi*<sup>2)</sup> *na-aš la-ah-ḥa*<sup>3)</sup> *pa-i-iz-zi*<sup>4)</sup>  
 (49) *na-aš a-ki tāk-ku ku-uš-ša-an pi-ia-an*<sup>4)</sup> *nu*<sup>5)</sup> *U.L.*<sup>5)</sup> *šar-ni-ik-zi*<sup>5)</sup>  
 (50) *tāk-ku ku-uš-ša-an-e-il*<sup>6)</sup> *U.L.*<sup>7)</sup> *pi-ia-a-an*<sup>8)</sup> I SAG.DU<sup>9)</sup> *pa-a-i*  
 (51) <sup>10)</sup> *ku-uš-ša-an-na*<sup>11)</sup> I2 GIN KÜ.BABBAR *pa-a-i* C<sup>12)</sup> S.I<sup>12)</sup> SAL<sup>12)</sup> *ku-uš-ša-an*<sup>13)</sup> 6 GIN K(Ü.BAB)BAR *pa-a-i*
- § 43. (52) *tāk-ku LÜ-aš GUD-ŠU*<sup>14)</sup> *id-an zi-nu-uš-ki-iz-zi*<sup>15)</sup> *ta-ma-i-ša-an*<sup>16)</sup> *šu-ū-ya-iz-zi*<sup>17)</sup>  
 (53) *nu KUN*<sup>18)</sup> *GUD*<sup>18)</sup> *e-īp-zi ta id-an za-a-i nu*<sup>19)</sup> *BE.FL.*<sup>20)</sup> *GUD id-aš pi-e-da-i*<sup>21)</sup> *nu*<sup>22)</sup> *a-pi-u-u-n-pāt*<sup>23)</sup> *da-an-zi*<sup>23)</sup>
- § 44a. (54) *tāk-ku LÜ-an pa-ah-ḥu-e-ni*<sup>24)</sup> *ku-iš-ki pi-eš-ši-iz-zi*<sup>25)</sup> *na-aš a-ki nu-uš-ši EGIR[-pa IBILA(-an*<sup>26)</sup> *pa-a-i]*<sup>27)</sup>
- § 44b<sup>28)</sup>. (55) *tāk-ku an-tu-uh-ša-an*<sup>29)</sup> *ku-iš-ki pār-ku-nu-uz-zi ku-up-tar-ra*<sup>30)</sup> *uk-tu-u-ri-aš*<sup>31)</sup> *pi[-e-da-i]*<sup>32)</sup>  
 (56) *[(tāk-k)]u-at A.ŠA-ni na-aš-ma pār-ni ku-el-ga*<sup>33)</sup> *pi-e-da-i*<sup>34)</sup> *al-ya-an-za-tar*<sup>35)</sup> D[(I.KUD LUGAL)]
- § 45<sup>36)</sup>. (57) *[(tāk-ku U)]-NU.TE<sup>37)</sup> [(ku)]-iš-ki a-e-mi-ia-az-zi*<sup>37)</sup> *na-at EGIR-pa*<sup>38)</sup> *iš-hi-iš-ši pi-e-ḥu-te-iz-zi*<sup>39)</sup>  
 (58) *[(a-pu-u-u)]n pi-ia-na-i[(z-zi)]i tāk-ku-at U.L.-ma pa-a-i na-aš LU.NI.ZU*<sup>40)</sup> *k[(i-ša-ri)]*<sup>41)</sup>
- § 46<sup>42)</sup>. (59) *[(tāk-ku URU-ri)]i A.Š[<sup>43)</sup> A.ŠA<sup>43)</sup> ša-]]ah-ḥa-na*<sup>44)</sup> *i-ya-ru*<sup>45)</sup> *ku-iš-ki ḥar-zi tū[(k-ku-uš)-ši*<sup>46)</sup> *(A.ŠA<sup>47)</sup> da-pi-an)]*<sup>47)</sup>  
 (60) *[(pi-i-ia-an*<sup>47)</sup> *lu-nu-zi]]i kar-ap-zi*<sup>48)</sup> *tāk-ku-uš-ši*<sup>49)</sup> *A.ŠA[<sup>50)</sup> te-e-pa-u-i-eš]*<sup>51)</sup> *pi-i-ia-an-te-eš*

<sup>1)</sup> A II 27 *LÜ-ULÜ-an*; C IV 7 *UKÜ-an*. <sup>2)</sup> A II 27 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*; C IV 7 *ku-uš-ša-ni-ia-zi*.  
<sup>3)</sup> C IV 7 *la-ah-ḥi*. <sup>4)</sup> A II 28 *pi-ia-a-an*; C IV 8 *pi-i[-i]a-an*. <sup>5)</sup> A II 28 hat statt *nu U.L.* *šar-ni-ik-zi* vielmehr *šar-ni-ik-zi-IL* [NU.GAL]. <sup>6)</sup> A II 29 *ku-uš-ša-na*; C IV 9 *ku-uš-ša-an*. <sup>7)</sup> A II 29 *na-at-la*. <sup>8)</sup> C IV 9 *pi-i-ia-an*. <sup>9)</sup> C IV 9 I SAG.DU-zu. <sup>10)</sup> Der folgende Satz fehlt in A II. <sup>11)</sup> C IV 10 *ku-uš-ša-an*. <sup>12)</sup> Statt *6* *ša* SAL hat C IV 10 *SAL-aš*. <sup>13)</sup> C IV 10 *ku-uš-ša-ni*.  
<sup>14)</sup> C IV 12 *GUD<sup>14)</sup>*. <sup>15)</sup> A II 30 *zi-i-nu-uš-ki-iz-zi*; C IV 12 *zi-e-nu-uš-ki-iz-zi*. <sup>16)</sup> C IV 13 *ta-ma-a-i-ša-an*. <sup>17)</sup> C IV 13 *šu-ū-ya-iz-zi*. <sup>18)</sup> A II 31 *GUD-aš KUN-an*. <sup>19)</sup> A II 31 *ū*.  
<sup>20)</sup> C IV 14 EX. <sup>21)</sup> C IV 14 *pi-e-da-i*. Dahinter in C IV 15 noch: *šu-ua-ia-zi-ma-an ku-iš*.  
<sup>22)</sup> A II 32 *nu-uz-za*; C IV 15 *nu-za*. <sup>23)</sup> A II 32 *a-pu-u-un-pāt*; C IV 15 *a-pu-un-pāt da-a-i*.  
<sup>24)</sup> C IV 16 *izi-ni*. <sup>25)</sup> C IV 16 *pi-eš-ši-ia-iz-zi*. <sup>26)</sup> D[UMU.]U[Š]-an? (sehr auffällig) oder SAG? D[U?]-an? <sup>27)</sup> In A II darnach Trennungsstrich. <sup>28)</sup> Parallel § XXXIV? <sup>29)</sup> A II 34 *LÜ-ULÜ-an*; C IV 17 *UKÜ-an*. <sup>30)</sup> A II 34 *ku-up-ta-ar-ra*. <sup>31)</sup> C IV 18 *[uk-t]u-ri-ia-aš*. <sup>32)</sup> C IV 18 *pi-e-da-i*.  
<sup>33)</sup> C IV 19 *[ku-je-ik-ka]*. <sup>34)</sup> In A II 35 weicht der letzte Satz ab: *tāk-ku-ya-ta-an pār-na-ma ku-e-el-ku pi-eš-ši-iz-zi*. <sup>35)</sup> A II 35 *a-du-ya-an-za-tar*. <sup>36)</sup> Parallel § XXXV. <sup>37)</sup> A II 36 *[ū-e-m]i-iz-zi*; C IV 21 *KAR-zi*. <sup>38)</sup> A II 36 *a-ap-pa*. <sup>39)</sup> Ergänzung nach § XXXV. <sup>40)</sup> C IV 23 *LU.NI.ZU-aš*. <sup>41)</sup> C IV 23 *ki-ša-a-ri*. <sup>42)</sup> Parallel § XXXVIII. <sup>43)</sup> A II 38 *A.ŠA<sup>43)</sup> A.ŠA<sup>43)</sup>*.  
<sup>44)</sup> Fehlt in A II 38; C IV 24 hat hinter *URU-ri*: *ša-ah-ḥa-na-aš A.ŠA<sup>44)</sup>*. <sup>45)</sup> A II 38 *i-ya-ru*.  
<sup>46)</sup> A II 38 *tāk-ku-uš-ši*; C IV 25 *tāk-ku*. <sup>47)</sup> Ergänzt in Übereinstimmung mit C IV 25; *pi-i-ia-an* dort wohl vollständig; A II 39 *pi-ia-an-za*, entsprechend wohl dort am Ende von Z. 38 *[da-pi-an-za]*.  
<sup>48)</sup> A II 39 *kar-pi-i-zi*. <sup>49)</sup> A II 39 *tāk-ku-uš-ši*; C IV 26 *tāk-ku*. <sup>50)</sup> A II 39 *A.ŠA<sup>50)</sup> A.ŠA<sup>50)</sup>*.  
<sup>51)</sup> C IV bricht hier ab.

- § 42. (48) Wenn jemand einen Menschen mietet und der in den Krieg geht  
 (49) und er stirbt, so leistet er<sup>1)</sup>, wenn der Lohn gegeben (ist), nicht Ersatz;  
 (50) wenn sein Lohn<sup>2)</sup> nicht gegeben (ist), gibt er 1 Person<sup>3)</sup>.  
 (51)<sup>4)</sup> Und<sup>5)</sup> als Lohn gibt er 12 Sekel Silber, und<sup>6)</sup> als Lohn<sup>6)</sup> einer Frau gibt er 6 Sekel Silber.
- § 43. (52) Wenn ein Mann sein Rind<sup>7)</sup> gewohnheitsmässig über einen Fluss bringt (und wenn) ein anderer ihn (weg)stösst  
 (53) und den Schwanz des Rindes ergreift und den Fluss überschreitet und den Besitzer des Rindes der Fluss fortträgt, so zieht man eben diesen (zur Busse) heran<sup>8)</sup>.
- § 44a. (54) Wenn jemand einen Menschen in ein Feuer stösst und der (davon) stirbt, so gibt er ihm<sup>9)</sup> wieder einen Burschen<sup>10)</sup>.
- § 44b<sup>11)</sup>. (55) Wenn jemand einen Menschen (kultisch) reinigt, schafft er auch die Rückstände<sup>12)</sup> zum Verbrennungsplatz.  
 (56) Wenn er sie auf jemandes Feld oder Haus(grundstück) schafft<sup>13)</sup>, (ist es) Behexung (und gehört vor das) Königsgerecht.
- § 45<sup>14)</sup>. (57) Wenn jemand Geräte findet und sie [zu ihrem] Herrn zurück[bringt],  
 (58) beschenkt er den betreffenden<sup>15)</sup>. Wenn er sie aber nicht (ab)gibt, wird er<sup>16)</sup> ein Dieb.
- § 46<sup>17)</sup>. (59) Wenn jemand in einer Stadt Felder und Lehen(land)<sup>18)</sup> als „Schenkungs“ besitzt (und) wenn ihm<sup>19)</sup> die Felder vollständig  
 (60) gegeben (sind), leistet er Frondienst. Wenn<sup>20)</sup> ihm<sup>19)</sup> (nur) wenige Felder gegeben (sind),

<sup>1)</sup> A II 28 „so gibt es“. <sup>2)</sup> A II 29 „und wenn der Lohn“. C IV 9 „wenn der Lohn“. <sup>3)</sup> Wörtlich „1 Kopf“; C IV 9 „1 Person (Kopf) von sich“. <sup>4)</sup> Der folgende Satz fehlt in A II. <sup>5)</sup> Fehlt in C IV 10. <sup>6)</sup> C IV 10 „zum Lohne“. <sup>7)</sup> C IV 12 „Rinder“. <sup>8)</sup> C IV 15 „so belängt er sich eben den betreffenden, der ihn verdrängt“. <sup>9)</sup> Der Schuldige dem Besitzer oder Erben des Toten. <sup>10)</sup> In A II darnach Trennungsstrich. <sup>11)</sup> Parallel § XXXIV? <sup>12)</sup> Der magischen Reinigungszeremonie. <sup>13)</sup> A II 35 „wenn er sie aber auf das Haus(grundstück) jemandes wirft“. <sup>14)</sup> Parallel § XXXV. <sup>15)</sup> Der Besitzer zahlt dem Finder Finderlohn. <sup>16)</sup> Der unehrliche Finder. <sup>17)</sup> Parallel § XXXVIII. <sup>18)</sup> „und Lehen(land)“ fehlt in A II 38. C IV 24 „wenn jemand in einer Stadt Lehenfelder“. <sup>19)</sup> „ihm“ fehlt in C IV 25 (bezw. 26). <sup>20)</sup> A II 39 „und wenn“.

- (61) [(lu-uz-zi)<sup>1</sup>] CUL<sup>1</sup> i-iz-zi<sup>2</sup> IS<sup>1</sup>U É A.BI.SU-ma ku[r-pi-an-zi]<sup>3</sup>)
- (62) [(tāk-ku i-iz-zi)<sup>4</sup>] e-ru-na-aš<sup>5</sup> iš-ḥa-a-aš A.SĀ<sup>6</sup> ku-li-i<sup>6</sup> a-a[(r-ki na-aš)-ma (LÚ<sup>7</sup> URU<sup>8</sup>)]
- (63) A.SĀ[(<sup>9</sup>u-a-a)]n pī[(-an-zi)]i ta lu-uz-zi kar-pi-iz-zi<sup>10</sup>)
- § 47a<sup>7</sup>). (64) tāk-ku [(A.SĀ<sup>11</sup>)] NIG.BA LUGAL ku-iš-ki ḥar-zi lu-uz-zi<sup>12</sup>) CUL<sup>13</sup> kar-pi-iz-zi (LUGAL-uš)]
- (65) <sup>14</sup>is[(BANŠUR-a)]z NINDA-ur du-a-i na-an-si<sup>15</sup> pa-a-i<sup>16</sup>) § 47b<sup>12</sup>). tāk-ku LÚ<sup>17</sup> <sup>18</sup>is[(<sup>19</sup>STUKUL-aš A.SĀ<sup>20</sup> URU<sup>21</sup> hu-u-ma-an-du-an)]
- (66) ku-iš-[(ki ya)-a-si lu-uz-zi kar-pi-i-iz-zi<sup>22</sup>] tāk-ku [(A.SĀ<sup>23</sup> na-me-ik-ki-i ya-a-si)]
- (67) lu-u[(-zi)] CUL<sup>24</sup> kar-ap-zi<sup>25</sup> tāk-ku A.SĀ<sup>26</sup> ku-li[(-e-i-ma a-ar-ki)]
- (68) na[(-aš-ma LÚ)]<sup>27</sup> URU<sup>28</sup> pi-an-zi<sup>29</sup> lu-uz-zi(i kar-pi-i-iz-zi)
- § 48<sup>17</sup>). (49) <sup>30</sup>hi-ip-pār-aš lu-uz-zi kar-pi-i-iz-zi<sup>31</sup>) nu <sup>32</sup>hi-ip-pa-ri ḥa-a-ap-pār li-e
- (50) [ku-iš-ki i-iz-zi DUMU-SU A.SĀ-SU <sup>33</sup>SAR.GEŠTIN-SU li-e ku-iš-ki ya-a-si
- (51) [ku-i]š-za <sup>34</sup>hi-ip-pa-ri ḥa-a-ap-pār i-iz-zi na-aš-kán<sup>35</sup>) ḥa-a-ap-pa-ra-az
- (52) [ša-me-e]n-zi <sup>36</sup>hi-ip-pār-aš ku-it ḥa-a-ap-pa-ra-a-it ta-az a-ap-pa da-a[-i]
- § 49<sup>18</sup>). (53) [tāk-ku <sup>37</sup>hi-ip-pār-aš ta-a-i-iz-zi šar-ni-ik-zi-il NU.GÁL
- (54) [tāk-ki]u<sup>38</sup> tu?-in?-kán-za-an nu tu-ik-kán-za<sup>39</sup>-ši-iš-pát<sup>40</sup>) šar-ni-ik-zi ma-a-n[e?-.....]
- (55) [ja-a-az-zi-il pi-iš-ki<sup>41</sup>] ma-an hu-u-ma-an-te-eš-pát mar-še-e-ir
- (56) [na?-aš-ma<sup>42</sup>] LÚ<sup>43</sup> NÍ.ZU ki-i-ša-an-ta-ti ka-a-aš-ma-an ku-u-un e-ip-zi<sup>44</sup>]
- (57) [ka]-a-ša-ma-an ku-u-un e-ip-zi ma-an LUGAL-ya-aš <sup>45</sup>DUBBIN(?)<sup>46</sup>) pi-eš-ši[-ir]
- § 50<sup>18</sup>). (58) LÚ<sup>47</sup> UK.KIE ku-iš<sup>48</sup> Ne-e-ri-ik-ki ta-ru-uh-zi ku-iš<sup>49</sup> A[-ri-in-na]<sup>50</sup>)
- (59) [k]u-iš<sup>51</sup> Zi-ip-la-an-ti<sup>52</sup>) LÚ<sup>53</sup> SANGA-eš L.NA URU<sup>54</sup> hu-u-ma-an-ti<sup>55</sup>]
- (60) É<sup>56</sup>U-SU.NU EL.LU C LÚ<sup>57</sup> ḤA.LA-SU.NU lu-uz-zi kar-pi-ia-an-zi<sup>58</sup>]
- (61) ma-a-an<sup>59</sup> A-ri-in-na II ITU-aš ti-iz-zi nu a-pi-e[el É-ZU]<sup>60</sup>)
- (62) <sup>61</sup>ku-e-la<sup>62</sup> <sup>63</sup>še-ia-an<sup>64</sup>) a-aš-ki-iš-ši ša-ku-ya-a-an a[-ra-a-u-ya-an]<sup>65</sup>)

<sup>1</sup>) A II 40 na-at-ta. <sup>2</sup>) A II 40 kar-pi-i-iz-zi. <sup>3</sup>) Ergänzt nach § XXXVIII. <sup>4</sup>) A II 41 i-ya-ru-aš. <sup>5</sup>) A II 41 A.SĀ. <sup>6</sup>) A II 41 ku-li-e-i. <sup>7</sup>) Parallel §§ XXXVI, XXXIXa. <sup>8</sup>) A II 43 ša-aḥ-ḥa-an lu-uz-zi. <sup>9</sup>) A II 43 na-a[-i-ta]. <sup>10</sup>) A IV 44 ta-aš-še. <sup>11</sup>) In A II darnach Trennungsstrich. <sup>12</sup>) Parallel §§ XXXVII, XXXIXb. <sup>13</sup>) A II 45 [kar-pi-i-iz-zi. <sup>14</sup>) A II 46 na-at-ta. <sup>15</sup>) A II 46 kar-pi-iz-zi. <sup>16</sup>) A II 48 fügt ein: ta. <sup>17</sup>) Parallel § XL. <sup>18</sup>) Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. <sup>19</sup>) B II 69 [kar-pi-iz-zi]. <sup>20</sup>) B II bricht hier ab. <sup>21</sup>) Parallel § XL1. <sup>22</sup>) Ergänzung frei. <sup>23</sup>) Hier setzt L IV ein. <sup>24</sup>) -pát fehlt in L IV 2. <sup>25</sup>) L IV 3 pi-eš-ki-ir. <sup>26</sup>) L IV 4 [.....]-ne. <sup>27</sup>) So ist nach Ottens brieflicher Mitteilung das schwierige Zeichen am ehesten zu lesen. <sup>28</sup>) L IV 5 [.....]-da-an-ta. L IV hat hiernach nur noch unbestimmbare Reste und bricht bald ganz ab. <sup>29</sup>) Die unsichere Ergänzung nach § 51. <sup>30</sup>) Hier beginnt B III mit Z. 2. <sup>31</sup>) B III 2 <sup>66</sup>še[-i]a.

- (61) leistet er keinen Fronddienst, sondern man leistet (ihm) vom Hause seines Vaters aus.
- (62) Wenn die Kleinbürgerschaft(?) die Felder<sup>1</sup> des Besitzers der „Schenkungs“ aufteilt oder die Leute der Stadt
- (63) Felder geben, so leistet er Fronddienst.
- § 47a<sup>2</sup>). (64) Wenn jemand Felder als Königsgeschenk besitzt, leistet er keinen Fronddienst<sup>3</sup>. Der König
- (65) nimmt vom Tische ein Brot und gibt es ihm<sup>4</sup>. § 47b<sup>2</sup>). Wenn jemand sämtliche Felder eines Kleinbürgers
- (66) kauft, leistet er Fronddienst. Und wenn er von den Feldern (nur) viel kauft,
- (67) leistet er keinen Fronddienst. Wenn aber die Kleinbürgerschaft(?) Felder aufteilt
- (68) oder die Leute der Stadt (sie) geben, leistet<sup>6</sup>) er Fronddienst.
- § 48<sup>7</sup>). (49) Ein „Eingesperrter“<sup>8</sup>) leistet Fronddienst. Und mit einem „Eingesperrten“ darf einen Handel
- (50) nie[m]and abschliessen, sein Kind, sein Feld, seinen Weingarten darf niemand kaufen.
- (51) [We]r mit einem „Eingesperrten“ einen Handel abschliesst, der wird von dem Handel
- (52) [zurück]reten; der „Eingesperrte“ nim[m]t zurück, was er verkauft hat.
- § 49<sup>8</sup>). (53) [Wen]n [ein „Ein]gesperrter“ stiehlt, gibt es keine Entschädigung.
- (54) [Wenn eine Körp]erschaft(?) (besteht), so entschädigt eben (diese) seine Körperschaft(?). Wollte man [ihnen(?)]
- (55) [einen Diebstahl gestatten(?), wären alle mit einander falsch
- (56) [oder würden Diebe. Wollte dieser den ergreifen]
- (57) und [j]ener den ergreifen<sup>11</sup>), (so) würden sie des Königs Gericht(?)<sup>12</sup>) verwerfen.
- § 50<sup>13</sup>). (58) Der ...<sup>14</sup>), der in Nerikka mächtig(?) ist(?), wer in Arinna<sup>15</sup>),
- (59) wer in Ziplantsa Priester (ist), deren Häuser in jeder der Städte<sup>16</sup>) (sind)
- (60) frei, und ihre Teilhaber leisten Fronddienst.
- (61) Wenn in Arinna der 11. Monat eintritt, so (ist) desse[n] Haus<sup>17</sup>,
- (62) an dessen Tore der eḡa-Baum<sup>18</sup>) sichtbar(?) (ist), frei].

<sup>1</sup>) A II 41 „Feld“. <sup>2</sup>) Parallel §§ XXXVI und XXXIXa. <sup>3</sup>) A II 43 „leistet er nicht Lebens- (und) Fronddienst“. <sup>4</sup>) Symbolische Handlung für die Befreiung von den Lasten. In A II darnach Trennungsstrich. <sup>5</sup>) Parallel §§ XXXVII und XXXIXb. <sup>6</sup>) A II 48 „so leistet“. <sup>7</sup>) Parallel § XL. <sup>8</sup>) Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. <sup>9</sup>) Eine niedrige Bevölkerungsklasse, vgl. die Erläuterungen. <sup>10</sup>) Parallel § XL1. <sup>11</sup>) D.h. wohl „wollte man jeden einzeln wegen Diebstahl belangen“. <sup>12</sup>) Wörtlich „Rad“. Zur unklaren Bezeichnung des Gerichtsverfahrens als Rad vgl. die Erläuterungen. <sup>13</sup>) Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. <sup>14</sup>) Noch ungedeutete Bezeichnung eines Würdenträgers. <sup>15</sup>) Ergänzung frei. <sup>16</sup>) Wörtlich „in den Städten, in jeder“. <sup>17</sup>) Ein Symbol der Lastenfreiheit; vgl. Erläuterungen.

- § 51<sup>1)</sup>. (III 3) *ka-ru-ú ku-iš URU.A-ri-in-na URUS.BAR ki-i[-ša-at<sup>2)</sup> (O É-ZU a-ra-a-u-ua-an LÚMES HA.LA-SU)]*  
 (4) *U LÚMES NI.SU.É.SU a-ra-u-e-eš<sup>3)</sup> ki-u[(u-na É-ZU-pát ELLUM LÚMES HA.LA-SU)]*  
 (5) *U LÚMES NI.SU.É.SU É-a-ah-ha-an<sup>4)</sup> lu-u[(z-zi kar-pi-an-zi<sup>5)</sup>]*  
 (6) *URU.Zi-i-pa-la-an-ti-in<sup>6)</sup> QA.TAM.[(MA-pát<sup>7)</sup>]*
- § 52. (7) *IR É.NA<sub>4</sub> IR DUMU.LUGAL BE.EL<sup>8)</sup> SU.UP.PA.TI ku-i[-(e-eš<sup>9)</sup> LÚMES GISTUKUL iš-tar-na)]*  
 (8) *A.ŠA<sup>10)</sup> har-kán-zi lu-uz-zi ka[(r-pi-an-zi)]*
- § 53<sup>11)</sup>. (9) *ták-ku LÚ GISTUKUL U LÚ<sup>12)</sup> HA.LA-SU ták-ša-an a-ša-an-zi[(i ma-a-ni-za i-da-a-la-u-e-eš-ša-an-zi<sup>13)</sup>]*  
 (10) *ta-az<sup>14)</sup> É<sup>15)</sup> ZU.NU šar-ra-an-zi ták-ku gi-im-ma-ra[-(aš-ša-aš<sup>16)</sup> IO SAG.DU<sup>17)</sup> 7 SAG.DU]*  
 (11) *LÚ GISTUKUL da-a-i U 3 SAG.DU LÚ HA.LA-SU da-a-i GUD<sup>18)</sup> [(UDU<sup>19)</sup> gi-im-ma-ra-aš-ša-aš<sup>20)</sup>]*  
 (12) *QA.TAM.MA šar-ra-an-zi ták-ku NIG.BA LUGAL TUP.PI<sup>19)</sup> ku-iš-ki<sup>20)</sup> har-zi[(i<sup>21)</sup> ma-a-an-za<sup>22)</sup>]*  
 (13) *A.ŠA<sup>23)</sup> ka-ru-ú-i-li-in<sup>24)</sup> šar-ra-an-zi U NIG.BA 2 QA.TAM [(LÚ GISTUKUL da-a-i<sup>25)</sup>]*  
 (14) *U I<sup>26)</sup> QA.TAM LÚ HA.LA-SU da-a-i*
- § 54. (15) *ka-ru-ú ERÍN<sup>27)</sup> Ma-an-da ERÍN<sup>28)</sup> Ša-a-la ERÍN<sup>29)</sup> URUTa-ma-al-ki<sup>28)</sup> [(ERÍN<sup>29)</sup> URUHa-ni-ra-a)]*  
 (16) *ERÍN<sup>29)</sup> URUZa-al-ša ERÍN<sup>29)</sup> URUTa-aš-ši-ni-ja<sup>29)</sup> ERÍN<sup>29)</sup> URUHé-mu-ua<sup>30)</sup> LÚMES GIS[(BAN LÚMES NAGAR 12.ZI<sup>31)</sup>)]*  
 (17) *LÚMES IŠ U LÚMES ka-ru-ha-li-iš-me-eš-ša<sup>32)</sup> lu-uz-zi U.UL<sup>33)</sup> [(kar-pi-i-e-ir)]*  
 (18) *ša-ah-ha-an U.UL<sup>34)</sup> e-še-ir<sup>35)</sup>*
- § 55. (19) *ma-a-an DUMU<sup>36)</sup> URUHa-at-ti LÚMES IL.KI<sup>36)</sup> ú-e-ir nu<sup>37)</sup> A.BI<sup>38)</sup> LUGAL a-ru-ua-a[n-zi]*  
 (20) *nu tar-aš-kán-zi<sup>39)</sup> ku-ú-ša-an-na<sup>40)</sup> U.UL<sup>41)</sup> ku-iš-ki i-e-iz-zi nu-ua-an-[(na-aš-za)]*  
 (21) *me-im-ma-an-zi<sup>42)</sup> LÚMES IL.KI<sup>43)</sup> ua šu-me-eš nu A.BI LUGAL tu-li-ja a[n-da ti-ja-at<sup>44)</sup>]*

<sup>1)</sup> Zeilenzählung von hier an nach B III und IV. An dieser Stelle setzen D I und G ein. <sup>2)</sup> Ergänzung nicht ganz sicher. <sup>3)</sup> G I 3 a-ra-a-u-e-eš. <sup>4)</sup> Fehlt in D I „8“. <sup>5)</sup> G 5 kar-pi-i-iz-zi. <sup>6)</sup> A III 4 [URUZi-i-pa-la-an-ti-ja. <sup>7)</sup> In D I „9“ darnach kein Trennungsstrich. <sup>8)</sup> G 6 EN. <sup>9)</sup> A III 5 ku-i-eš. <sup>10)</sup> D I „11“ É... <sup>11)</sup> Hier beginnt F<sub>2</sub> I. <sup>12)</sup> D I „12“ LÚMES. <sup>13)</sup> G 10 i-da-la-u-e-ša-an-zi; F<sub>2</sub> I 2 i-da-la-u-iš-ša-an-zi; A III 7 i-[(a-...)]. G bricht hier ab. <sup>14)</sup> D I „13“ ta-za. <sup>15)</sup> Hier setzt F<sub>2</sub> Vs. ein. <sup>16)</sup> A III 8 und D I „14“ gi-im-ra-aš-ša-aš. <sup>17)</sup> D I „14“ SAG.DUMES. <sup>18)</sup> A III 9 und F<sub>2</sub> I 5 gi-im-ra-aš-ša-aš; D I „15“ LÚ-aš-ša-aš. <sup>19)</sup> D I „16“ und F<sub>2</sub> I 6 TUP.PU. <sup>20)</sup> B III 12 fälschlich ku-iš-ku. <sup>21)</sup> Fehlt in A III 10. <sup>22)</sup> D I „17“ ma-a-an-za-an. <sup>23)</sup> D I „17“ A.ŠA<sup>24)</sup> har-kán-zi. <sup>24)</sup> F<sub>2</sub> I 7 ka-ru-ú-li-in. <sup>25)</sup> A III 11 da-a-i. <sup>26)</sup> D I „18“ I-EN. <sup>27)</sup> F<sub>2</sub> I bricht hier ab. <sup>28)</sup> A III 12 ERÍN<sup>29)</sup> Ta-ma-al-ki-ja. <sup>29)</sup> D I „20“ URUTa-aš-ši-ni-ja. <sup>30)</sup> D I „21“ URU[(ti-im-mu-ua-?)-ja. <sup>31)</sup> Darnach bricht F<sub>2</sub> Vs. ab. <sup>32)</sup> A III 14 LÚMES ka-ru-ha-li-eš-me-eš-ša; D I „22“ LÚMES ka-ru-ha-li-iš-me-eš. <sup>33)</sup> A III 14 na-at-ta. <sup>34)</sup> A III 15 na-at-ta. <sup>35)</sup> A III 15 i-iš-še-ir; D I „23“ e-eš-še-ir. <sup>36)</sup> D I „24“ IL.KI. <sup>37)</sup> Fehlt in A III 16. <sup>38)</sup> A III 16 A.BI. <sup>39)</sup> A III 17 [tar-]šá-kán-zi. <sup>40)</sup> A III 17 ku-ú-ša-an-na-aš-za. <sup>41)</sup> A III 17 na-at-ta. <sup>42)</sup> A III 18 me-im-ma-an-zi. <sup>43)</sup> D I „27“ IL.KI. <sup>44)</sup> Ergänzung frei.

- § 51<sup>1)</sup>. (III 3) Früher (war der), der in Arinna Weber wu[rde]<sup>2)</sup>, und sein Haus frei, seine Teilhaber  
 (4) und seine Verwandten (waren auch) frei. Und jetzt (ist) nur sein Haus frei, seine Teilhaber  
 (5) und seine Verwandten leisten Lehensdienst<sup>3)</sup> (und) Frondienst.  
 (6) Auch in Zippalanda (ist es) ebenso<sup>4)</sup>.
- § 52. (7) Der Diener des Mausoleums(?), der Diener des Prinzen, der „Herr der ...“<sup>5)</sup>, die unter den Kleinbürgern  
 (8) Felder<sup>6)</sup> besitzen, leisten Frondienst.
- § 53. (9) Wenn ein Kleinbürger und sein<sup>7)</sup> Teilhaber zusammen sind (und) wenn sie sich entzweien  
 (10) und darn ihr Haus auflösen, nimmt, wenn zu ihrem Landstück 10 Personen<sup>8)</sup> (gehören), 7 Personen<sup>9)</sup>  
 (11) der Kleinbürger, und 3 Personen<sup>10)</sup> nimmt sein Teilhaber. Die Rinder (und) Schafe ihres Landstücks  
 (12) teilen sie ebenso. Wenn jemand ein verbrieftes Königsgeschenk<sup>11)</sup> besitzt<sup>12)</sup> und wenn sie  
 (13) alten Feldbesitz teilen, nimmt<sup>13)</sup> auch von dem Geschenk 2 Teile der Kleinbürger,  
 (14) und 1 Teil nimmt sein Teilhaber.
- § 54. (15) Früher leisteten die Manda-Krieger, die Šala-Krieger, die Krieger von Tamalki(ja), die Krieger von Hatra,  
 (16) die Krieger von Zalpa, die Krieger von Tašhinja, die Krieger von Hemuwa, die Bogenleute, die Holzzimmerleute,  
 (17) die Wagenlenker und auch<sup>14)</sup> ihre ....-Leute keinen Frondienst,  
 (18) taten keinen Lehensdienst.
- § 55. (19) Als Leute von Hatti, Lehensleute, kamen und<sup>15)</sup> dem Vater des Königs Reverenz erwiesen<sup>16)</sup>  
 (20) und sprachen<sup>17)</sup>: „Lohn entrichtet<sup>18)</sup> keiner, und sie schätzen uns gering (mit den Worten):  
 (21) »Ihr (seid) Lehensleute«, da [trat]<sup>19)</sup> der Vater des Königs in der Versammlung [auf]<sup>20)</sup>

<sup>1)</sup> Zeilenzählung von hier an nach B III und IV. <sup>2)</sup> Ergänzung nicht ganz sicher. <sup>3)</sup> Fehlt in D I „8“. <sup>4)</sup> In D I „9“ darnach kein Trennungsstrich. <sup>5)</sup> Unklare Amtsbezeichnung. <sup>6)</sup> D I „11“ „Haus [...]“. <sup>7)</sup> D I „12“ „seine“. <sup>8)</sup> Wörtlich „Köpf“. <sup>9)</sup> Wörtlich „Königsgeschenk der Tafel (Urkunde)“. <sup>10)</sup> Das Wort fehlt versehentlich in A III 10. <sup>11)</sup> A III 11 ganz ungewöhnlich „soll nehmen“. <sup>12)</sup> „auch“ fehlt in A I „22“. <sup>13)</sup> Fehlt in A III 16. <sup>14)</sup> Genau „erweisen“. <sup>15)</sup> Genau „sprechen“. <sup>16)</sup> A III 17 „entrichtet uns“. <sup>17)</sup> Ergänzung frei.

- (22) *nu an-da ši-it-ta-ri-it* <sup>1)</sup> *i-it-le-en ma-ah-ha-an* <sup>2)</sup> *a-ri-eš-me-eš šu-*[(*me-eš* <sup>3)</sup>)]
- (23) *a-pi-e-ni-iš-ša-an* <sup>4)</sup> *e-eš-le-en* <sup>5)</sup>
- § 56. (24) *A.VA* <sup>6)</sup> *BAD-ni KASKAL* <sup>7)</sup> *LUGAL* <sup>7)</sup> [(*ták-šu*)-*ya-an-zi* <sup>8)</sup> <sup>618</sup>SAR.GEŠTIN <sup>9)</sup> *tuh-šu-u-ya-an-zi* <sup>10)</sup> [(*ša* <sup>11)</sup>URUDU.NAGAR]]
- (25) *UUL ku-iš-ki a-ra-u-ya-aš* <sup>11)</sup> L[(*ú* <sup>12)</sup>GIS.NU].SAR <sup>12)</sup> *hu-u-ma-an-ti-ia-pát lu-uz-zi* [(*kar-pi-an-zi* <sup>13)</sup>)]
- § 57. (26) *ták-ku* GUD.MAH <sup>14)</sup> *ku-iš-ki ta-ia-az-zi* <sup>15)</sup> *ták-ku* GUD *ša-ú-i-ti-iš-za* <sup>16)</sup> *UUL* <sup>17)</sup> GUD.[(MAH-aš) <sup>18)</sup>]
- (27) *ták-ku* GUD *i-ú-ga-aš* *UUL* <sup>17)</sup> GUD.MAH-aš *ták-ku* GUD *ta-a-i-ú-ga-aš* <sup>19)</sup> *a-pa-a-aš* <sup>20)</sup> GUD.M[(AH-aš)]
- (28) *ka-ru-ú* 30 GUD <sup>21)</sup> *pi-eš-kir* <sup>21)</sup> *ki-nu-na* 15 GUD <sup>22)</sup> *pa-a-i* 5 *ta-a-i-ú-ga-aš* <sup>22)</sup>
- (29) 5 GUD *i-ú-ga-aš* 5 GUD *ša-a-ú-i-ti-iš-za* <sup>23)</sup> *pa-a-i* <sup>24)</sup> *pár-na-aš-še-e-a* <sup>25)</sup> *šu-ya-a-i-iz-zi* <sup>26)</sup>
- § 58. (30) *ták-ku* ANŠU.KUR.RA.MAH *ku-iš-ki da-i-e-iz-zi* <sup>27)</sup> *ták-ku* <sup>28)</sup> *ša-ú-i-ti-iš-za* <sup>29)</sup> *UUL* <sup>30)</sup>
- (31) ANŠU.KUR.RA.MAH <sup>31)</sup> *ták-ku* *i-ú-ga-aš* *UUL* ANŠU.KUR.RA.MAH <sup>31)</sup> [(*ták-k*)] *u ta-a-ú-ga-aš* <sup>32)</sup> *a-pa-a-aš* <sup>33)</sup> ANŠU.KUR.RA.MAH-aš
- (32) *ka-ru-ú* 30 ANŠU.KUR.RA <sup>34)</sup> *pi-eš-kir* *ki-nu-na* 15 ANŠU.KUR.RA <sup>35)</sup> *pa-a-i* 5 ANŠU.KUR.RA <sup>36)</sup>
- (33) *ta-a-i-ú-ga-aš* <sup>37)</sup> 5 ANŠU.KUR.RA *i-ú-ga-aš* 5 ANŠU.KUR.RA *ša-a-ú-i-ti-iš-za* <sup>38)</sup> *pa-a-i*
- (34) *pár-na-aš-še-e-a* <sup>39)</sup> *šu-ya-a-i-iz-zi* <sup>40)</sup>
- § 59. (35) *ták-ku* UDU.A.LUM *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* *ka-ru-ú* 30 UDU <sup>41)</sup> *pi-eš-kir* <sup>41)</sup> *ki(-nu)-n[a* [15] UDU <sup>42)</sup> *pa-a-i*
- (36) 5 UDU.SIG.SAL <sup>42)</sup> 5 UDU.NITÁ 5 UDU.AŠ.SAL.GÀR <sup>43)</sup> *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-i-iz-zi* <sup>44)</sup>

<sup>1)</sup> D I „28“ *ši-e[-it-ta-ri-it]* [...]. <sup>2)</sup> A III 19 *ma-a-ah-ha-an-da*. <sup>3)</sup> A III 20 [*šu-me-eš-ša*]. <sup>4)</sup> A III 20 *a-pi-ni-iš-ša-an*. <sup>5)</sup> A III 20 *i-iš-le[-en]*. <sup>6)</sup> Fehlt in D I „30“. <sup>7)</sup> A III 21 LUGAL-aš KASKAL-ša. <sup>8)</sup> A III 21 *ták-šu-an-zi*; D I „30“ *pa-a-u-ya-an-zi*. <sup>9)</sup> A III 21 <sup>618</sup>SAR.GEŠTIN-aš. <sup>10)</sup> A III 21 *tuh-šu-ya-an-zi*; D I „30“ *tuh-šu-ya-a[n-zi]*. <sup>11)</sup> A III 22 *a-ra-u-aš*. <sup>12)</sup> A III 22 NU.GIS.SAR; D I „31“ GIS.NU.SAR. <sup>13)</sup> D I „32“ *kar-pi-ja-an-zi*. <sup>14)</sup> A III 23 [GUD.MAH-aš]. <sup>15)</sup> A III 23 *da-a-i-iz-zi*; D I „33“ *da-a-i-ja-zi*. <sup>16)</sup> A III 23 *ša-ú-di-iš-za*; D I „33“ *ša-a-ú-i-le-eš-za*. <sup>17)</sup> A III 23 (bzw. 24) *na-at-ta*. <sup>18)</sup> D I „34“ GUD.MAH. <sup>19)</sup> D I „35“ *da-a-i-ga-aš*. <sup>20)</sup> A III 24 *a-pa-aš*. <sup>21)</sup> A III 25 *pi-iš-kir*. <sup>22)</sup> A III 25 5 GUD *ta-a-i-ú-ga-aš*; D I „36“ 5 GUD *da-a-i-ú-ga-aš*. <sup>23)</sup> A III 26 *ša-a-ú-di-iš-za*; D I „37“ *ša-a-ú-i-le-eš-za*. <sup>24)</sup> In A III 26 scheint *pa-a-i* zu fehlen. <sup>25)</sup> D I „38“ *pár-na-še-e-a*. <sup>26)</sup> A III 26 *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>27)</sup> A III 27 [*da-a-i-iz-zi*]; D I „39“ *da-a-i-iz-zi*. <sup>28)</sup> Hier setzt Mem. <sup>29)</sup> A III 27 *ša-ú-di-iš-za*; D I „40“ *ša-a-ú-i-le-eš-za*; M 1 GUD *ša-ú* [...]. <sup>30)</sup> A III 27 *na-at-ta*. <sup>31)</sup> D I „40“ (bzw. „41“) ANŠU.KUR.RA.MAH-aš. <sup>32)</sup> A III 28 und M 2 *ta-a-i-ú-ga-aš*; D I „42“ *da-a-i-ú-ga-aš*. <sup>33)</sup> A III 28 *a-pa-aš*. <sup>34)</sup> D I „43“ ANŠU.KUR.RA <sup>35)</sup>. <sup>36)</sup> A III 29 ANŠU.KUR.RA. <sup>37)</sup> A III 29 und D I „44“ ANŠU.KUR.RA. <sup>38)</sup> D I „44“ *da-a-i-ú-ga-aš*. <sup>39)</sup> A III 30 [...-iš-za]; D I „45“ *ša-a-ú-i-le-eš-za*; M 4 [*ša-ú-di-iš-za*]. <sup>40)</sup> A III 30 *pár-na-še-e-a*; D I „46“ *pár-na-aš-še-a*. <sup>41)</sup> A III 30 *šu-ya-a-i-iz-zi*; D I „46“ *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>42)</sup> D I bricht hier ab. <sup>43)</sup> Hier setzt N ein. <sup>44)</sup> A III 32 und M 6 *šu-ya-a-i-iz-zi*.

(22, 23) und ordnete an b): „Geht, wie eure Genossen, so sollt ihr <sup>2)</sup> sein“ <sup>3)</sup>.

- § 56. (24) Gegen eine Festung einen Königszug <sup>4)</sup> zu unternehmen <sup>5)</sup>, einen Weingarten abzuernsten, ist von den Metallarbeiter(n)
- (25) keiner frei. Auch die Gärtner leisten in jeder (Beziehung: Frondienst).
- § 57. (26) Wenn jemand ein Edelfrind stiehlt – wenn es ein saugendes Rind (ist), (ist es) kein Edelfrind,
- (27) wenn es ein jähriges Rind (ist), (ist es) kein Edelfrind, wenn es ein zweijähriges Rind (ist), das (ist) ein Edelfrind –,
- (28) pflegte man früher 30 Rinder zu geben, und jetzt gibt er 15 Rinder: 5 zweijährige <sup>6)</sup>,
- (29) 5 jährige Rinder, 5 saugende Rinder gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 58. (30) Wenn jemand ein Edelpferd stiehlt – wenn es saugend (ist), (ist es) kein
- (31) Edelpferd, wenn es jährig (ist), (ist es) kein Edelpferd, wenn es zweijährig (ist), das (ist) ein Edelpferd –,
- (32) pflegte man früher 30 Pferde zu geben, und jetzt gibt er 15 Pferde: 5 zweijährige Pferde,
- (33) 5 jährige Pferde, 5 saugende Pferde gibt er.
- (34) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 59. (35) Wenn jemand ein Rasseschaf stiehlt, pflegte man früher 30 Schafe zu geben, und jetzt gibt er 15 Schafe:
- (36) 5 weibliche Schafe, 5 männliche Schafe, 5 Jungschafe gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

<sup>1)</sup> Wörtlich „siegelte dabei, gab darüber eine gesiegelte Urkunde“. <sup>2)</sup> A III 20 „auch ihr“. <sup>3)</sup> D.h. wohl: Ihr müsst jetzt denselben Lebensdienst verrichten wie sie. <sup>4)</sup> A III 21 „Königszüge(?)“. <sup>5)</sup> D I „30“ „zu gehen“. <sup>6)</sup> A III 25 und D I „36“ 5 zweijährige Rinder“.





- § 67. (55) *ták-ku* <sup>UD.ŠAB</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-iz-[(z) i<sup>1)</sup>]* *ka-ru-ú* 12 [(GUD<sup>11)</sup>]<sup>12</sup> *pí-eš-kir* <sup>2)</sup>  
*k[(i-nu-n)]a* 6 GUD[(D<sup>11)</sup>]<sup>13</sup> *pa-a-i*  
 (56) 2 GUD MU <sup>3)</sup> 2 <sup>3)</sup> MU <sup>4)</sup> 2 GUD [(ša-)] *a-ú-i-ti-iš-za* <sup>4)</sup> *p[(a-a-)]i* *pár-na-aš-še-e-a* <sup>5)</sup> *š[(u-ya-a-i)]-zi* <sup>6)</sup>
- § 68. (57) *ták-ku* ANŠU.KUR.RA.SAL.LAL<sup>7)</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* <sup>8)</sup> A.GA.ZU<sup>9)</sup> Q.A.TAM.MA-pát
- § 69. (58) *ták-ku* UDU.SÍG.SAL *na-aš-ma* UDU.NITÁ<sup>10)</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* <sup>11)</sup> *ka-ru-ú* 12 UDU<sup>11)</sup> *pí-eš-kir*  
 (59) *ki-nu-na* 6 UDU<sup>11)</sup> *pa-a-i* 2 UDU.SÍG.SAL<sup>12)</sup> 2 UDU.NITÁ 2 UDU.AŠ.SAL.GÀR<sup>13)</sup> *pa-a-i* *pár-na-aš-ši-ja* <sup>14)</sup> *šu-ya-a-iz-zi*
- § 70. (60) *ták-ku* GUD *ták-ku* ANŠU.KUR.RA *ták-ku* <sup>15)</sup> ANŠU.GÍR.NUN.NA-an<sup>16)</sup> *ták-ku* <sup>17)</sup> ANŠU-in<sup>17)</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi*  
 (61) *iš-ša-aš-ši-ša-an* <sup>18)</sup> *ga-ni-eš-zi* *na-an-za* *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an-pát* *da-a-i* *an-da-ja-aš-ši-kán* <sup>19)</sup> 2<sup>1)</sup> *ki* *pa-a-i*  
 (62) *pár-na-aš-še-e-a* <sup>20)</sup> *šu-ya-a-i-iz-zi* <sup>21)</sup>
- § 71. (63) *ták-ku* GUD-un<sup>21a)</sup> ANŠU.KUR.RA ANŠU.GÍR.NUN.NA-an<sup>22)</sup> *ku-iš-ki ú-e-mi-ja-zi* <sup>23)</sup> *na-an* LUGAL-an<sup>24)</sup> *a-aš-ka*  
 (64) *u-un-na-i* *ták-ku* *ud-ni-ja-ma* *ú-e-mi-ja-zi* <sup>25)</sup> *na-an* LÚ<sup>MEŠ</sup> ŠU.GI-aš *hi-in-kín-zi*  
 (65) *na-an-za* *tu-u-ri-iš-ki-iz-zi* <sup>26)</sup> *ma-a-na-an* *iš-ša-aš-ši-ša* *ú-e-mi-ja-zi*  
 (66) *na-an-za* *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an* *da-a-i* LÚ<sup>NÍ</sup>.ZU-an *na-at-ta* *e-ip-zi*  
 (67) *ták-ku-ya-an* LÚ<sup>MEŠ</sup> ŠU.GI-aš U.UL<sup>28)</sup> *hi-in-ga-zi* *na-aš* LÚ<sup>NÍ</sup>.ZU *ki* <sup>27)</sup> *ša-ri*
- § 72<sup>28)</sup>. (68) *ták-ku* GUD-aš A.ŠÁ<sup>11)</sup> *ni* *ku-el-qa* *a-ki* BE.EL A.ŠÁ 2 GUD *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-iz-zi*
- § 73. (69) *ták-ku* GUD *hu-iš-ya-an-da-an* *ku-iš-ki* *a-ar-ki* *ma-aš-ša-an* *da-ja-zi-la-aš* *a-pa-a-aš-ša* Q.A.TAM.MA
- § 74. (70) *ták-ku* SI GUD *na-aš-ma* GÍR GUD *ku-iš-ki* *du-ya-ar-ni-zi* *a-pu-u-un-za* <sup>29)</sup> *a-pa-a-aš* *da-a-i*  
 (71) U GUD SIG<sub>5</sub> BE.EL GUD *pa-a-i* *ták-ku* BE.EL GUD *te-iz-zi* *am-me-el-pát-ya-za* GUD-un *da-aš-ši*  
 (72) GUD-ŠU *da-a-i* U 2 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*

<sup>1)</sup> I II 4 *da-a-i-e-iz-zi*. <sup>2)</sup> A III 51 *pí-iš-kir*. <sup>3)</sup> A III 52 und I II 6 2 GUD. <sup>4)</sup> A III 52 *š[(u-ú-d) i-iš-za]*; I II 6 *ša-a-ú-ti-eš-za*. <sup>5)</sup> A III 52 *pár-na-še-a*. <sup>6)</sup> A III 52 *šu-ya-a-i-iz-zi*; I II 7 *šu-ú-ya-a-iz-zi*. <sup>7)</sup> A III 53 ANŠU.KUR.RA.SAL.LAL. <sup>8)</sup> I II 9 *ta-a-i-iz-zi*. <sup>9)</sup> A III 53 A.GA.ZU. <sup>10)</sup> A III 54 UDU.NITÁ-an. <sup>11)</sup> A III 54 *ta-i-iz-zi*. <sup>12)</sup> I II bricht hier ab. <sup>13)</sup> A III 55 UDU.SAL.AŠ.GÀR. <sup>14)</sup> A III 55 *pár-na-še-a*. <sup>15)</sup> Fehlt in A III 56. <sup>16)</sup> A III 56 ANŠU.GÍR.NUN.NA. <sup>17)</sup> A III 56 ANŠU. <sup>18)</sup> A III 56 *iš-ša-aš-ši-ša-an*. <sup>19)</sup> Hrozný *an-da-ja-aš-ši-ša*; A III 57 *[a]n-da-aš-še*. <sup>20)</sup> A III 57 *pár-na-še-a*. Hier setzt V ein. <sup>21)</sup> A III 57 *šu-ya-a-i-iz-zi*. <sup>21a)</sup> V 3 GUD. <sup>22)</sup> A III 58 fügt hinzu ANŠU-in. <sup>23)</sup> A III 58 (bezw. 59) *ú-e-mi-iz-zi*. V bricht hier ab. <sup>24)</sup> A III 59 [LUG]AL-ya-a. <sup>25)</sup> A III 60 *tu-u-ri-iz-zi*. <sup>26)</sup> A III 62 *na-at-ta*. <sup>27)</sup> A III bricht hier ab. <sup>28)</sup> Hier setzt der Splitter S III(?) ein. <sup>29)</sup> S III(?) 6 *a-p[ u-u ?-un-za ]*. S III(?) bricht damit ab.

- § 67. (55) Wenn jemand eine Kuh stiehlt, pflegte man früher 12 Rinder zu geben, und jetzt gibt er 6 Rinder;  
 (56) 2 zweijährige Rinder, 2 einjährige<sup>1)</sup>, 2 saugende Rinder gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 68. (57) Wenn jemand eine Zugstute stiehlt, (ist) seine Rechtslage ebenso.
- § 69. (58) Wenn jemand ein weibliches Schaf oder ein männliches Schaf stiehlt, pflegte man früher 12 Schafe zu geben,  
 (59) und jetzt gibt er 6 Schafe: 2 weibliche Schafe, 2 männliche Schafe, 2 Jungschafe gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 70. (60) Wenn jemand ein Rind, wenn er ein Pferd, wenn er<sup>2)</sup> ein Maultier, wenn er<sup>3)</sup> einen Esel stiehlt (und)  
 (61) sein Herr es ausfindig macht, so kann er es ganz richtig an sich nehmen, auch wird er zu ihm hinzu zweifach geben<sup>4)</sup>.  
 (62) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 71. (63) Wenn jemand ein Rind, ein Pferd, ein Maultier<sup>5)</sup> findet, so treibt er es her zu des Königs Tor<sup>6)</sup>.  
 (64) Wenn er (es) aber im Lande findet und die Ältesten es (ihm) überlassen,  
 (65) so darf er es bei sich einspannen<sup>7)</sup>. Und wenn es sein Herr findet,  
 (66) so kann er es richtig an sich nehmen (und) wird ihn<sup>8)</sup> nicht als Dieb ergreifen.  
 (67) Wenn es (ihm) die Ältesten nicht überlassen<sup>9)</sup>, so wird er ein Dieb.
- § 72. (68) Wenn ein Rind auf jemandes Felde stirbt<sup>10)</sup>, gibt der Besitzer des Feldes 2 Rinder. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 73. (69) Wenn jemand ein (noch lebendes Rind zerteilt<sup>11)</sup>, (ist) der betreffende so wie ein Dieb.
- § 74. (70) Wenn jemand das Horn eines Rindes oder den Fuss eines Rindes zerbricht, nimmt der betreffende das betreffende (Tier) an sich  
 (71) und gibt dem Herrn des Rindes ein gutes Rind. Wenn der Herr des Rindes sagt: „Ich will mein Rind für mich nehmen“,  
 (72) mag er sein Rind nehmen; und er<sup>12)</sup> gibt (noch) 2 Sekel Silber.

<sup>1)</sup> A III 52 und I II 6 „2 einjährige Rinder“. <sup>2)</sup> „wenn er“ fehlt in A III 56. <sup>3)</sup> D.h. der Dieb muss ausser dem gestohlenen noch zwei Tiere geben. <sup>4)</sup> A III 58 fügt hinzu „einen Esel“. <sup>5)</sup> D.h. wenn jemand in der Hauptstadt ein Tier herrenlos findet, muss er es bei der Behörde abgeben. <sup>6)</sup> In grosser Entfernung von der Hauptstadt meldet er den Fund den Dortältesten und behält das Tier einstweilen bei sich. <sup>7)</sup> Den Finder und vorläufigen Benutzer. <sup>8)</sup> Wenn es sich der Finder nicht von ihnen bestätigen lässt. <sup>9)</sup> Unklar bleibt, wie das Tier auf das fremde Feld kommt und wie es dort sein Leben verliert. Vielleicht gerät es in eine für Raubtiere bestimmte Falle(?). <sup>10)</sup> Der Fall ist vielleicht derselbe wie im vorigen Paragraphen, nur dass der Besitzer des Feldes das Tier verletzt, aber noch lebend findet und es, statt es am Leben zu erhalten, wie ein gefangenes Wild als seine Beute betrachtet. <sup>11)</sup> Derjenige, der das Tier verletzt hat.

- § 75. (73) *lák-ku* GUD-UN ANŠU.KUR.RA<sup>1)</sup> ANŠU.GIR.NUN.NA ANŠU-in *ku-iš-ki tu-u-ri-iz-zi*<sup>2)</sup> *na-aš a-ki*  
 (74) *na-aš-ma-an* UR.BAR.RA-aš *ka-ra-a-pi na-aš-ma-aš har-ak-zi na-an ša-ku-ya-aš-ša-ra-an*<sup>3)</sup> *pa-a-i*  
 (75) *lák-ku le-iz-zi-ma*<sup>4)</sup> IS.TV<sup>5)</sup> DINGIR<sup>6)</sup> *ya-ra-aš*<sup>7)</sup> BA.UG<sup>8)</sup> *nu li-in-ga-zi*<sup>9)</sup>
- § 76. (76) *lák-ku* GUD<sup>10)</sup> ANŠU.KUR.RA ANŠU.GIR.NUN.NA ANŠU<sup>11)</sup> *ku-iš-ki ap-pa-at-ri-iz-zi*<sup>12)</sup>  
 (77) *na-aš pi-e-di-iš-ši*<sup>13)</sup> *a-ki a-pu-u-un ar-nu-uz-zi*<sup>14)</sup> *ku-uš-ša-aš-še-it-ti*<sup>15)</sup> *(a pa-a-i)*
- § 77a. (78) *lák-ku* <sup>16)</sup>AB *ar-ma-u-an-šu-an*<sup>17)</sup> *ku-iš-ki ya-al-aš-zi nu*<sup>18)</sup> *šar-šu-ya-an-da*<sup>19)</sup>  
 (79) *pi-eš-ši-ia-zi*<sup>20)</sup> 2 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i lák-ku* ANŠU.KUR.RA *ar-ma-u-an-da-an*<sup>21)</sup> *ku*<sup>22)</sup> *(-iš-ki)*  
 (80) *ya-al-aš-zi nu*<sup>23)</sup> *šar-šu-ya-an-da*<sup>24)</sup> *pi-eš-ši-ia-zi*<sup>25)</sup> 2<sup>26)</sup> GÍN KÙ.BABBAR *(pa-a-i)*
- § 77b. (IV 1) *(lák-ku* GUD-aš *na-aš-ma* ANŠU.KUR.RA-aš IGI-SU *ku-iš-ki ta-)* *šar-ya-aš-zi*<sup>27)</sup>  
 6 GÍN KÙ.BABBAR *(pa-a-i)*  
 (2) *(pár-na-aš-še-)* *e-a šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>28)</sup>
- § 78. (3) *(lák-ku* GUD-UN *ku-iš-ki)* *ku-ša-ni-iz-zi*<sup>29)</sup> *nu-uš-ši-kán*<sup>30)</sup> *ku-šu-u-šu!*<sup>31)</sup>  
 (4) *(na-aš-ma*<sup>32)</sup> *ku-ša-ru-u)* *š-ja an-da da-a-i iš-ja-aš-ši-ša-an*<sup>33)</sup> *ú-e-mi-ja-zi*<sup>34)</sup>  
 (5) *(I P.A.RI.)* *SI?*<sup>35)</sup> *ŠE pa-a-i*
- § 79. (6) *(lák-ku)* GUD<sup>36)</sup> A.ŠĀ-ni *pa-a-an-zi*<sup>37)</sup> BE.EL A.ŠĀ *(ú-)* *e-mi-ja-zi*<sup>38)</sup>  
 (7) *(UD. I. KA)* *M tu-u-ri-ia-zi*<sup>39)</sup> *ku-ut-ma-na-aš-la*<sup>40)</sup> MUL<sup>41)</sup> *ú-ya-an-zi*<sup>42)</sup>  
 (8) *[na-aš*<sup>43)</sup> *EGIR-pa*<sup>44)</sup> *iš-ši-iš-ši pi-en-na-i*
- § 80. (9) *(lák-ku)* *u UDU-UN A.NA* UR.BAR.RA<sup>45)</sup> *ku-iš-ki pi-eš-ši-iz-zi iš-ja-aš-ši-iš*  
 (10) *(u)*<sup>46)</sup> *da-a-i a-pa-a-ša-az*<sup>47)</sup> KUŠ UDU *da-a-i*
- § 81. (11) *lák-ku* ŠAH ŠE *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi ka-ru-ú* I MA.NA KÙ.BABBAR *pi-eš-ki*<sup>48)</sup>  
 (12) *ki-nu-na* 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-iz-zi*<sup>49)</sup>

<sup>1)</sup> Hier setzt A IV ein. <sup>2)</sup> Hier setzt I III ein. <sup>3)</sup> A IV 2 *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an-pát*. <sup>4)</sup> A IV 3 *(le-i)z-zi*. <sup>5)</sup> A IV 3 *MA.ATI* DINGIR<sup>6)</sup>. <sup>6)</sup> A IV 3 *a-ak-ki-iš*. <sup>7)</sup> A IV 3 *li-ik-zi*; I III 5 *li-in-kán-zi*. <sup>8)</sup> A IV 4 *[GUD-UN]*. <sup>9)</sup> A IV 4 *ANŠU-in*. <sup>10)</sup> A IV 4 *ap-pa-la-ri-iz-zi*. <sup>11)</sup> I III 7 *pi-ä-iš-ši*. <sup>12)</sup> A IV 5 *ar-nu-zi*. <sup>13)</sup> I III 8 *ku-uš-ša-an-še-it-ta*. I III bricht darnach ab. <sup>14)</sup> A IV 6 (bezw. 7) *ar-nu-an-da-an*. <sup>15)</sup> Fehlt in A IV 6 (bezw. 7). <sup>16)</sup> A IV 6 (bezw. 7) *ša ŠĀ<sup>17)</sup> ŠĀ*. <sup>17)</sup> A IV 6 (bezw. 7) *pi-eš-ši-iz-zi*. <sup>18)</sup> A IV 7 3. <sup>19)</sup> A IV 8 *ta-šu-ya-aš-ši*. <sup>20)</sup> A IV 9 *šu-ya-i-iz-zi*. <sup>21)</sup> A IV 10 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*. <sup>22)</sup> A IV 10 *nu-uš-še-an*. <sup>23)</sup> A IV 10 *ku-šu-ša-an*. <sup>24)</sup> Nach diesem Wort(?) setzt K Rs. ein. <sup>25)</sup> A IV 11 *iš-ja-ši-ša-an*. <sup>26)</sup> A IV 11 *ú-e-mi-iz-zi*. <sup>27)</sup> A IV 11: I P.A.RI. <sup>28)</sup> A IV 12 fügt ein: *ú*. <sup>29)</sup> A IV 12 *ú-e-mi-zi*. <sup>30)</sup> A IV 12 *tu-u-ri-iz-zi*. <sup>31)</sup> A IV 12 *ma-a-na-aš-la*. <sup>32)</sup> A IV 13 MUL<sup>33)</sup> *ú-eš*; K Rs. 5 MUL<sup>34)</sup> *[A]*. <sup>33)</sup> A IV 13 *ú-en-zi*. <sup>34)</sup> A IV 13 *nu-uš*. <sup>35)</sup> A IV 13 *a-pa-pa*. <sup>36)</sup> A IV 14 UR.BAR.RA-ni. <sup>37)</sup> A IV 15 *a-pa-a-ša*. <sup>38)</sup> A IV 16 und K Rs. 9 *pi-iš-ki-ir*. K Rs. bricht darnach ab. <sup>39)</sup> A IV 17 *šu-ya-i-iz-zi*.

- § 75. (73) Wenn jemand ein Rind, Pferd, Maultier, einen Esel einspannt und es stirbt  
 (74) oder der Wolf frisst es oder es geht verloren, so gibt <sup>1)</sup> er es richtig <sup>2)</sup>.  
 (75) Wenn er aber <sup>3)</sup> sagt: „Es ist durch <sup>4)</sup> einen Gott gestorben“, so leistet er einen Eid <sup>5)</sup>.
- § 76. (76) Wenn jemand ein Rind, Pferd, Maultier, einen Esel pfändet  
 (77) und es an Ort und Stelle stirbt, büsst (?) er das betreffende (Tier) und gibt auch seinen Lohn.
- § 77a. (78) Wenn jemand eine trächtige <sup>6)</sup> Kuh schlägt und <sup>7)</sup> die <sup>8)</sup> Leibesfrucht  
 (79) abstösst, gibt er 2 Sekel Silber. Wenn jemand ein trächtiges <sup>9)</sup> Pferd  
 (80) schlägt und <sup>7)</sup> die <sup>8)</sup> Leibesfrucht abstösst, gibt er 2 Sekel Silber.
- § 77b. (IV 1) Wenn jemand das Auge eines Rindes oder Pferdes blindet, gibt er 6 Sekel Silber.  
 (2) Auch stösst er (inn) zu seinem Hause.
- § 78. (3) Wenn jemand ein Rind mietet und ihm ein . . . . <sup>10)</sup>  
 (4) oder ein . . . . <sup>10)</sup> einlegt (und) sein Herr es findet,  
 (5) gibt er 1 Halbmass Getreide.
- § 79. (6) Wenn Rinder auf ein Feld laufen (und) <sup>11)</sup> der Herr des Feldes (sie) findet,  
 (7) kann er (sie) 1 Tag einspannen. Sobald <sup>12)</sup> die Sterne kommen,  
 (8) so treibt er sie zurück zu ihrem Herrn.
- § 80. (9) Wenn jemand ein Schaf dem Wolfe hinwirft, nimmt sein Herr  
 (10) das Fett, und der betreffende nimmt für sich <sup>13)</sup> das Fell des Schafes <sup>14)</sup>.
- § 81. (11) Wenn jemand ein fettes Schwein stiehlt, pflegte man früher 1 Mine Silber zu geben.  
 (12) und jetzt gibt er 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

<sup>1)</sup> D.h. ersetzt. <sup>2)</sup> A IV 2 „ganz richtig“. <sup>3)</sup> „aber“ fehlt in A IV 3. <sup>4)</sup> A IV 3 „durch die Hand eines Gottes“. <sup>5)</sup> I III 5 falsch „sie leisten einen Eid“. <sup>6)</sup> A IV 6 „eine (zum Stiere) geführte“. <sup>7)</sup> Fehlt in A IV 6 (bezw. 7). <sup>8)</sup> A IV 6 „für“ (bezw. 7 „seine“). <sup>9)</sup> A IV 7 „ein (zum Hengste) geführtes“. <sup>10)</sup> Zwei Geschurteile? <sup>11)</sup> A IV 12 „und“. <sup>12)</sup> A IV 13 „wenn“. <sup>13)</sup> „für sich“ fehlt A IV 15. <sup>14)</sup> Es ist wohl anzunehmen, dass der Herr dem in die Hürde eingedrungenen Wolfe ein Schaf vorwirft, um das Raubtier darüber hertreiben zu lassen und dann um so sicherer zu töten bzw. inzwischen die ganze Herde zu retten (so schon Sommer-Ehlof, Papanikri S. 65).

- § 82. (13) *ták-ku* ŠAH *hi-la-an-na-aš ku-iš-ki ta-a-i-i-z-zí*<sup>1)</sup> 6 GÍN<sup>2)</sup> [(KÜ.BABBAR)]  
(14) *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a*<sup>3)</sup> *šu-ya-a-i-i-z-zí*<sup>4)</sup>
- § 83. (15) *ták-ku* ŠAH *ar-ma-an-da-an*<sup>5)</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-i-z-zí*<sup>6)</sup> 6 GÍN<sup>6)</sup> KÜ.  
[(BABBAR *pa-a-i*)]  
(16) *ē* ŠAH.TUR<sup>7)</sup> *kap-pu-u-an-zi*<sup>8)</sup> A.NA 2 ŠAH.TUR P.I<sup>9)</sup> ŠE *pa-a-i pár* (-na-aš-še-e-a<sup>10)</sup> *šu-ya-a-i-i-z-zí*<sup>11)</sup>
- § 84. (17) *ták-ku* ŠAH *ar-ma-an-da-an*<sup>4)</sup> *ku-iš-ki ya-al-aḫ-zi na-aš*<sup>10)</sup> *a-ki* A. [(A.LAZ.ZU Q.A.TAM.M)] *A-pát*<sup>11)</sup>
- § 85. (18) *ták-ku* ŠAH.TUR *kap-pí* *kar-aš-zi ku-iš-ki ta-a-i-i-z-zí a[-pa-a-aš*<sup>12)</sup> ...  
*ē* ŠE<sup>13)</sup> *pa-a-i*
- § 86<sup>13)</sup>. (19) *ták-ku* ŠAH *še-e-li-ia*<sup>14)</sup> *na-aš-ma* A.ŠA-ni<sup>15)</sup> *ŠAR-ni pa-i[-z-zí (ta še-e-li)-i-ia-aš*<sup>15)</sup>  
(20) *iš-ḫu-a-aš*<sup>16)</sup> A.ŠA-na-aš<sup>17)</sup> *ŠAR-aš ya-al-aḫ-zi na-aš a-ki na-an iš-ḫi-iš-sí*<sup>18)</sup>  
(21) EGIR-*pa pa-a-i ták-ku-an*<sup>19)</sup> *ē* U.LI-ma *pa-a-i*<sup>20)</sup> *na-aš* U.SI.ZU-aš *ki-i-ša*
- § 87. (22) *ták-ku* UR.ZÍR<sup>21)</sup> *uš-sib-aš*<sup>21)</sup> *ku-iš-ki ya-al-aḫ-zi*<sup>22)</sup> *na-aš a-ki* 20 GÍN<sup>23)</sup>  
KÜ.BABBAR *pa-a-i*  
(23) *pár-na-aš-še-e-a*<sup>24)</sup> *šu-ya-a-i-i-z-zí*
- § 88. (24) *ták-ku* LÚ.UR.ZÍR-aš<sup>25)</sup> *UR.ZÍR-an ku-iš-ki ya-al-aḫ-zi*<sup>26)</sup> *na-aš a-ki* 12 GÍN<sup>27)</sup> KÜ.BABBAR  
(25) *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-i-z-zí*
- § 89. (26) *ták-ku* UR.ZÍR *hi-la-an-na-aš ku-iš-ki ya-a[-aḫ-zi*<sup>28)</sup> *na-aš a-ki*<sup>28a)</sup> 1 GÍN<sup>29)</sup>  
KÜ.BABBAR *pa-a-i*
- § 90. (27) *ták-ku* UR.ZÍR-aš [A ŠAH *ka-ra-a-pí u[(E.E)]i. iā ú-i-mi-ia-*<zi>**<sup>30)</sup> *na-an-kan ku-en-zi*  
(28) *na-aš-tu iā-an šar-ḫu-ya-an-ta-aš-še-it*<sup>31)</sup> [KAR]-*iz-zi*<sup>32)</sup> *šar-ni-ik-zi-il*<sup>33)</sup>  
NU.GÁL
- § 91. (29) [*ták-ku* SIM.LÁL<sup>34)</sup> *ka-ma-ri ku-iš-ki ta-a-i-i-z-zí*<sup>35)</sup> *ka-ru-ú*  
(30) [1 + x GÍN<sup>36)</sup> KÜ.BABBAR *pí-ēš-kir ki-nu-na* 5 GÍN KÜ.BABBAR *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-i-z-zí*

<sup>1)</sup> A IV 18 *ta-i-i-z-zí*. Dahinter setzt der Splitter R mit Kol. III ein. <sup>2)</sup> R III 1 GÍN.GÍN. <sup>3)</sup> A IV 18 (bezw. 20) *pár-na-še-a šu-ya-a-i-i-z-zí*. <sup>4)</sup> A IV 19 (bezw. 21) *ar-ma-an-da-an*. <sup>5)</sup> A IV 19 *ta-i-i-z-zí*. <sup>6)</sup> R III 3 GÍN.GÍN. <sup>7)</sup> A IV 20 ŠAH.TUR<sup>10)</sup>. <sup>8)</sup> A IV 20 *kap-pu-u-an-zi*. <sup>9)</sup> A IV 20 1 P.I. <sup>10)</sup> R III bricht hier ab. <sup>11)</sup> A IV 21 Q.A.TAM.M. <sup>12)</sup> Diese Ergänzung ist unsicher, wird aber den Raumverhältnissen am besten gerecht. Von A IV 22 ist nur [... P.R.I.SI? ŠE erhalten. Hr. A.NA 1 *pa-ri-aš* 1 ŠE und in A [...] *pa-ri-i-aš* 1 ŠE. <sup>13)</sup> In A IV Lücke von 8-9 Zeilen. Hier setzt E ein. <sup>14)</sup> E 1 *še-e-li-ia*. Hier setzt H III ein. <sup>15)</sup> So E 2; H III 2 *še-li-ia-aš*. <sup>16)</sup> E 2 EN-aš. <sup>17)</sup> E 2 A.ŠA-aš. <sup>18)</sup> E 3 EN-ší. <sup>19)</sup> E 4 *ták-ku-ya-an*. <sup>20)</sup> H III bricht ab. <sup>21)</sup> E 5 U.SIB. <sup>22)</sup> E 5 GUL-*aḫ-zi*. <sup>23)</sup> E 6 GÍN.GÍN. Hier setzt W III ein. <sup>24)</sup> E 6 *pár-na-aš-še-a*. <sup>25)</sup> E 7 [LÚ.UR.ZÍR. <sup>26)</sup> E 7 GUL-*aḫ-zi*. <sup>27)</sup> E 8 GÍN.GÍN. <sup>28)</sup> E 9 GUL-*aḫ-zi*. <sup>28a)</sup> Hier bricht W III ab. <sup>29)</sup> E 10 GÍN.GÍN. <sup>30)</sup> E 12 *ú-i-mi-ia-zi*. <sup>31)</sup> E 13 *šar-ḫu-ya-an-ta-aš-še-it*. <sup>32)</sup> E 13 *da-a-i*. <sup>33)</sup> E 14 [*šar-ni-ik-zi-il*. <sup>34)</sup> E 15 [SIM.LÁL A.NA. A IV setzt hier wieder ein. <sup>35)</sup> E 15 *ka-ru-ú*. <sup>36)</sup> Der senkrechte Keil in E 16, den Hr. zu 4 [MA.NA KÜ.BABBAR] ergänzt, ist vielleicht Rest einer Einerzahl, und dahinter dürfte statt des bedenklich hohen MA.NA vielmehr GÍN zu ergänzen sein. E bricht damit ab.

- § 82. (13) Wenn jemand ein „Schwein des Torbaues(?)“<sup>1)</sup> stiehlt, gibt er 6 Sekel Silber.  
(14) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 83. (15) Wenn jemand ein trächtiges<sup>2)</sup> Schwein stiehlt, gibt er 6 Sekel Silber.  
(16) Auch zählt man die Ferkel; auf 2 Ferkel gibt er 1 Halbmass Getreide. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 84. (17) Wenn jemand ein trächtiges<sup>2)</sup> Schwein schlägt und es (davon) stirbt, (ist) seine Rechtslage ebenso.
- § 85. (18) Wenn jemand ein kleines Ferkel absondert (und) stiehlt, gibt der betreffende ... Halbmass Getreide.
- § 86. (19) Wenn ein Schwein in einen Getreidehaufen oder auf ein Feld, in einen Garten läuft und dann der Besitzer des Getreidehaufens,  
(20) des Feldes (oder) Gartens (es) schlägt und es (davon) stirbt, so gibt er es seinem Herrn  
(21) zurück. Wenn er es aber nicht (zurück)gibt, so wird er ein Dieb.
- § 87. (22) Wenn jemand den Hund eines Hirten schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 20 Sekel Silber.  
(23) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 88. (24) Wenn jemand den Hund eines Jägers schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 12 Sekel Silber.  
(25) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 89. (26) Wenn jemand einen Tor(?)hund schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 1 Sekel Silber.
- § 90. (27) Wenn ein Hund Schweinefett frisst (und ihn) der Besitzer des Fettes findet und ihn totschießt  
(28) und dann das Fett aus seinem Innern holt, gibt es keine Entschädigung.
- § 91. (29) [Wenn] jemand Bienen im Schwarme(?) stiehlt, pflegte man früher  
(30) [1 + x Sekel Silber] zu geben, und jetzt gibt er 5 Sekel Silber.

<sup>1)</sup> Wohl ein Schwein, das nicht im Kofen gemästet wird, sondern sich im Freien selbst sein Futter sucht. <sup>2)</sup> A IV 19 (bezw. 21) „ein (zum Eber) geführtes“.

- § 92. (31) *ták-ku* 2 É.NIM.L[AL *ták-ku*] 3 É.NIM.[L[AL]] *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi*  
 (32) *ka-ru-ú* BU.BU.Ü.TA.NU.UM [SA] NI[M.L[AL *ki*]-nu-na 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*  
 (33) *ták-ku* É.NIM.L[AL *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* *ták-k*]u I.NA ŠA<sup>m</sup> NIM.L[AL  
 (34) NU.GÁL 3 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 93. (35) *ták-ku* LÚ-an ELLAM *ta-pi-eš-ni ap-pa-an*[(*-zi an-da-š*)]*a-an pâr-na na-a-ú-i*  
 (36) *pa-iz-zi* 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku* *ir*[(*-an ta-pi-eš-n*)]*i ap-pa-an-zi*  
 (37) [*an-d*]*a-aš-ša-an pâr-na na-a-ú-i pa-iz-zi* [(6 GÍN KÙ.BABBAR)] *pa-a-i*
- § 94<sup>1)</sup>. (38) [(*tá*)]*k-ku* LÚ<sup>2)</sup> ELLUM É-ir *ta-a-i-iz-zi*<sup>3)</sup> nu<sup>4)</sup> [(*ša-ku-ua-aš-šar*)]-*pât*<sup>5)</sup> *pa-a-i*  
 (39) [(*ka-ru*)]-ú *ta-ja-zi-la-aš*<sup>6)</sup> I MA.NA KÙ.BABBAR *p*[(*i-iš-kir*<sup>7)</sup> *ki-nu-na* 12)]  
 GÍN KÙ.BABBAR  
 (40) [*pa-a-i*] *ták-ku me-ik-ki ta-a-i-e-iz-zi*<sup>8)</sup> *me-ik*[(*-ki-še iš-hi-an-zi*)]*i*  
 (41) [(*tá*)]*k-ku te-pu*<sup>9)</sup> *ta-a-i-iz-zi*<sup>10)</sup> *te-pu-uš-ši*<sup>11)</sup> *iš-hi-ja-a*[(*n-zi*)]<sup>12)</sup> *pâr-n(a-aš-še-e-a šu-ua-i-)*]*iz-zi*
- § 95. (42) [(*ták-k*)]u *ir-š*<sup>13)</sup> É-ir *ta-a-i-iz-zi*<sup>14)</sup> *ša-a-ku-ua-aš-šar-pât*<sup>15)</sup> [(*pa-a-i ta-ja-zi-la-aš*)]  
 (43) [(6 GÍN KÙ.BABBAR)]BAR *pa-a-i* *ir-ša KA × KAK-SU*<sup>16)</sup> *iš-ta-a-ma-nu-uš*[-*šu-uš ku-uk-kur*<sup>17)</sup> *-i(š-ki-iz-zi)*<sup>18)</sup>]  
 (44) [(*na-a*)]n *a-ap-pa iš-hi-iš-ši pi-an-zi* *ták-ku me-ik-ki* [*ta-a-i-iz-zi*]<sup>19)</sup>  
 (45) [*me-ik-k*]*i-še iš-hi-ja-an-zi*<sup>20)</sup> *ták-ku te-pu*<sup>21)</sup> *ta-a-i-iz-zi*[(*i*<sup>22)</sup> *te-pu-uš-ši*<sup>23)</sup> *iš-hi-ja-an-zi*)]  
 (46) [*ták-ku* BE].EL.SU *te-iz-zi* *še-ir-ua-aš-ši*<sup>24)</sup> *šar-ni-ik-m*[(*i nu šar-ni-ik-zi*)]  
 (47) [*ták-ku mi-i*]*m-ma-i-ma*<sup>25)</sup> nu *ir-an-pât*<sup>26)</sup> [(*šu-ú-iz-zi*<sup>27)</sup>)]
- § 96. (48) [*ták-ku*] LÚ-aš<sup>28)</sup> *hal-ki-ia-aš*<sup>29)</sup> ARÀH-an *ta-a-i-iz-zi*<sup>30)</sup> ARÀH-š[*a hal-ki-i(n ú-e-mi-iz-zi)*]  
 (49) [(ARÀH-a)]n<sup>31)</sup> [*hal-ki-it šu-un-na-i* Ü 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* [*pâr-na-aš-še-e-a* (*šu-ua-i-iz-zi*)]
- § 97. (50) [(*ták-ku*)] *ir-aš* *hal-ki-ia-aš*<sup>32)</sup> ARÀH-an *ta-a-i-iz-zi*<sup>33)</sup> ARÀH-aš-ša [*hal-ki-in ú-e-mi-iz-zi*]

<sup>1)</sup> Hier beginnen O und T. <sup>2)</sup> T 2 LÚ. <sup>3)</sup> A IV „40“ [*a-i-iz-zi*]. <sup>4)</sup> In A IV „40“ fehlt nu. <sup>5)</sup> T 3 *ša-ku-ua-aš-šar* (ohne -*pât*). <sup>6)</sup> A IV „41“ [*a-ja-zi-la-aš*]. <sup>7)</sup> T 4 *pi-eš-kir*. <sup>8)</sup> T 5 *da-a-i-iz-zi*. T bricht darnach ab. <sup>9)</sup> A IV „42“ *te-e-pu*. <sup>10)</sup> A IV „42“ *ta-i-i-iz-zi*. <sup>11)</sup> A IV „43“ *te-e-pu-š*; O 6 [*te-pu-uš-še*]. <sup>12)</sup> A IV „43“ *iš-hi-an-zi*]. <sup>13)</sup> A IV „44“ und O 7 *ir-aš*. <sup>14)</sup> A IV „44“ *ta-i-iz-zi*]. <sup>15)</sup> A IV „44“ [*ša-k*]*u-ua-š-šar-pât*. <sup>16)</sup> O bricht hier ab. <sup>17)</sup> Hier setzt P ein. <sup>18)</sup> Ergänzt nach § 99. P 2 [...].-*aš-kán-zi*. <sup>19)</sup> A IV „46“ *ta-i-iz-zi*; P 3 *ta-a-i-e-iz-zi*. <sup>20)</sup> A IV „46“ *iš-hi-an-zi*. <sup>21)</sup> A IV „46“ *te-e-pu*. <sup>22)</sup> A IV „47“ *ta-i-iz-zi*. <sup>23)</sup> A IV „47“ *te-e-pu-uš-še*. <sup>24)</sup> A IV „47“ *še-ir-š-ir-ua*; P 6 [*še-ir-š-ir-ua*]. <sup>25)</sup> In P 7 fehlt -*ma*. <sup>26)</sup> Über wegradiertem *pâr-na-aš-še-e-a*. <sup>27)</sup> P 7 *šu-ua-a-iz-zi*. <sup>28)</sup> A IV „49“ LÚ-aš ELLUM. <sup>29)</sup> A IV „49“ (bezw. „51“) *hal-ki-aš*. <sup>30)</sup> P 8 *ta-i-iz-zi*. <sup>31)</sup> P bricht darnach ab. <sup>32)</sup> A IV „49“ (bezw. „51“) *hal-ki-aš*. <sup>33)</sup> A IV „51“ *ta-i-iz-zi*.

- § 92. (31) Wenn jemand 2 Bienenstöcke (oder) wenn er 3 Bienenstöcke stiehlt,  
 (32) wurde er früher von den Bienen zerstoehen<sup>1)</sup>, und jetzt gibt er 6 Sekel Silber.  
 (33) Wenn jemand einen Bienenstock stiehlt (und) wenn keine Bienen darin  
 (34) sind, gibt er 3 Sekel Silber.
- § 93. (35) Wenn man einen freien Mann vorher(?) ergreift (und) er noch nicht  
 ins Haus hinein  
 (36) gegangen ist<sup>2)</sup>, gibt er 12 Sekel Silber. Wenn man einen Unfreien vor-  
 her(?) ergreift  
 (37) (und) er noch nicht ins Haus hinein gegangen ist<sup>2)</sup>, gibt er 6 Sekel Silber.
- § 94. (38) Wenn ein freier Mann ein Haus bestiehlt, so gibt er (es) ganz richtig  
 (zurück)<sup>3)</sup>.  
 (39) Früher pflegte man (als Busse) des Diebstahls 1 Mine Silber zu geben,  
 und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber.  
 (40) Wenn er viel stiehlt, wird man ihm viel auferlegen;  
 (41) wenn er wenig stiehlt, wird man ihm wenig auferlegen. Auch stösst er  
 (ihn) zu seinem Hause.
- § 95. (42) Wenn ein Unfreier ein Haus bestiehlt, gibt er (es) ganz richtig (zurück)<sup>3)</sup>.  
 (Als Busse) des Diebstahls  
 (43) gibt er 6 Sekel Silber. Auch schneidet er<sup>4)</sup> Nase und Ohren des Sklaven  
 ab,  
 (44) und man gibt ihn seinem Herrn zurück. Wenn [er] viel [stiehlt],  
 (45) wird man ihm [viel] auferlegen; wenn er wenig stiehlt, wird man ihm  
 wenig auferlegen.  
 (46) [Wenn] sein Herr sagt: „Ich will für ihn Ersatz leisten“, so mag er Ersatz  
 leisten;  
 (47) [wenn] er sich aber weigert, so muss er eben den Sklaven verstossen<sup>5)</sup>.
- § 96. (48) [Wenn] ein Mann<sup>6)</sup> einen Getreidespeicher bestiehlt [und Getreide] im  
 Speicher<sup>7)</sup> findet,  
 (49) füllt er den Speicher mit Getreide und gibt 12 Sekel Silber. Auch stösst  
 er (ihn) zu seinem Hause.
- § 97. (50) Wenn ein Unfreier einen Getreidespeicher bestiehlt und [Getreide] im  
 Speicher<sup>8)</sup> [findet],

<sup>1)</sup> Wörtlich „(war er) früher ein Geschwürbehafteter [der] Bienen““. <sup>2)</sup> Um dort zu stehlen(?). Das hiesse „wenn man ihn beim Versuch des Diebstahls ertappt“(?). <sup>3)</sup> D.h. er ersetzt den Schaden vollständig. <sup>4)</sup> Der Bestohlene. <sup>5)</sup> Der Unfreie ist also nicht voll rechtsfähig; daher ist in diesem Falle sein Herr für ihn haftbar. Der Herr kann sich aber der Haftpflicht dadurch entziehen, dass er den Sklaven aus seiner Gewalt (aber wohin?) entlässt. <sup>6)</sup> A IV „49“ „ein freier Mann“. <sup>7)</sup> Wörtlich „Getreide des Speichers“. <sup>8)</sup> Wörtlich „Getreide des Speichers“.

- (51) [(ARXU)]-an<sup>1)</sup> *hal-ki-it šu-un-na-i u 6 GIN KÙ.BABBAR pa-a-i pár-(na-)]*  
*aš-še-i (e-a) šu-un-na-i-i-zi*
- § 98. (52) [(tāk-ku)] LÚ-aš IN.NU.M É-ir lu-uk-ki-iz-zi É-ir [EGIR-pa ú-e-le-iz-zi  
 (53) [(an-da-n)] a É-ir ku-it har-ak-zi LÚ.VLÚ<sup>10)</sup> ku GUD-ku [UD]U-ku<sup>2)</sup> e-eš-zi<sup>3)</sup>
- (54) *na-ak-ku-aš U.1.1.4) šar-ni-ik-zi<sup>5)</sup>*
- § 99. (55) *tāk-ku ir-iš<sup>6)</sup> É-ir lu-uk-ki-iz-zi iš-ḥa-aš-še-ša<sup>7)</sup> še-ir<sup>8)</sup> šar-ni-ik-zi*  
 (56) *ša ir KA × KAK-SU UZ.NA.A.SU ku-ug-gur-aš-kán-zi<sup>9)</sup>*  
 (57) *[na-]an EGIR-pa iš-ḥi-iš-ši pí-an-zi<sup>10)</sup> tāk-ku U.1.1.11) šar-ni-ik-zi*  
 (58) *[nu] a-pu-u-un-pát šu-ú-iz-zi*
- § 100. (59) *[tāk-ku ta-iš-zi-in ku-iš-ki lu-uk-ki-iz-zi<sup>11)</sup> (11b)*  
 (60) [GU]D<sup>12)</sup> U.1.1.13) e-ú-ri-eš-ki-iz-zi<sup>13)</sup> nu-uš-ša-an pa-ra-a ḥa-me-eš-ḥa-an-da<sup>14)</sup>  
 (61) *ar-nu-zi<sup>15)</sup> ta-iš-zi-in EGIR-pa pa-a-i tāk-ku IN.NU.DA*  
 (62) *[a]n-da<sup>16)</sup> NU.GÁL nu ta-iš-zi-in<sup>17)</sup> ú-e-le-iz-zi*

Unterschrift in D IV<sup>18)</sup>: (1) DUB.2.KAM Q4.11 tāk-ku LÚ-aš  
 (2) *ša A.NI<sup>19)</sup> U.1.1.20)*

Reste der Unterschrift in F<sub>2</sub> Rs.: (2) DUB.1.KAM tāk-ku [LÚ-aš]  
 (3) ŠU<sup>21)</sup> [.....]  
 (4) PA.NI<sup>22)</sup> [.....] IS.TUR

Reste der Unterschrift in F<sub>3</sub> Rs.: (1) [.....]  
 (2) [.....] *Ha?-ni?-k]u?-DINGIR<sup>23)</sup>*

## PARALLELTTEXT (KBo VI 4).

(Anfang abgebrochen)

- § I. (I 1) [.....]<sup>17)</sup>
- § II<sup>18)</sup>. (2) *[tāk-ku LÚ-an ku-iš-ki ḥa-al-a-ḥ-zi<sup>19)</sup> na-aš a-ki ŠU-aš-še-it ḥa-aš-ta-i*  
 (3) [.. MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i tāk-ku SAL-za-ma GEME 2 MA.NA KÙ.  
 BABBAR pa-a-i

<sup>1)</sup> Hier setzt Q ein. <sup>2)</sup> Q 5 deutlich UDU-ma (lies UDU-ku?). <sup>3)</sup> A IV „54“ [e-eš-za. <sup>4)</sup> Q 6 [ú-e-le-ma?]. A IV „55“ na-at-ta. <sup>5)</sup> A IV „55“ [.....]-za. Q bricht hier ab. <sup>6)</sup> A IV „56“, ir-aš. <sup>7)</sup> A IV „56“ iš-ḥa-aš-še-ši. <sup>8)</sup> A IV „56“ [še-ir-ši-i?]. <sup>9)</sup> A IV „57“ ku-uk-ku-ú-š[í kan-zi. <sup>10)</sup> Wohl identisch mit [i-az-š[í auf dem Rande von R IV 1. <sup>11)</sup> A IV „58“ na-at-ta-ma. <sup>12)</sup> Hier setzt W IV ein. <sup>13)</sup> Hr. [ŠE<sup>10)</sup> A.SU; Witzel xig<sup>10)</sup> A.SU; Walther rechnet mit [GU<sup>10)</sup> A.SU. <sup>14)</sup> A IV „59“ [e-ú-ri-eš-ki-iz-zi; ebenso auf dem Rande von R IV 4. <sup>15)</sup> W IV 3 [ar-nu-ú-iz-zi na-aš-ši. <sup>16)</sup> A IV „59“ an-da-an. <sup>17)</sup> nu t[a-.....] ist auch auf F<sub>2</sub> Rs. 1 sichtbar. Hinter ta-iš-zi-in anscheinend ein radiertes ú, aber wohl kaum e[. <sup>18)</sup> In B IV ist von der Unterschrift nichts erhalten. <sup>19)</sup> Nur mehrdeutige Spuren gegen Ende. <sup>20)</sup> Parallel I §§ 3 und 4. <sup>21)</sup> Ergänzt nach § 3. Gegen die aus SAL-za-ma GEME 2 zu vermutende Ergänzung LÚ-an ir-an sprechen wohl die Raumverhältnisse. Aber auch § XII steht LÚ-an KÙ.LAM neben ir und GEME.

11b) KBo 10.5.4' 1h.  
 ku-uk-ki-iz-zi

13a) KBo 19.5.5' 1h.  
 ha-ḥi-iš-ḥa-an-ti

- (51) füllt er den Speicher mit Getreide und gibt 6 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 98. (52) Wenn ein freier Mann ein Haus anbrennt, baut er das Haus wieder auf;  
 (53) und was drinnen im Hause zugrunde geht → mag es ein Mensch oder ein Rind oder ein Schaf sein →,  
 (54) ersetzt er nicht im(?) vollen(?) Werte(?)<sup>1)</sup>.
- § 99. (55) Wenn ein Unfreier ein Haus anbrennt und sein Herr für (ihn)<sup>2)</sup> Ersatz leistet,  
 (56) schneidet man Nase (und) Ohren des Sklaven ab  
 (57) [und] gibt ihn seinem Herrn zurück. Wenn er aber nicht Ersatz leistet,  
 (58) [so] muss er eben den betreffenden verstossen.
- § 100. (59) Wenn jemand einen Schuppen(?) anbrennt,  
 (60) ernährt(?) er seine .....<sup>3)</sup> und büst(?) (es) im nächsten Frühjahr.  
 (61) Den Schuppen(?) stellt er wieder her<sup>4)</sup>. Wenn Stroh  
 (62) nicht darin ist, so baut er (nur) den Schuppen(?) (wieder auf).

Unterschrift in D IV: (1) 2. Tafel „Wenn ein Mann“; zu Ende.  
 (2) Vom Vater der Sonne.

Reste der Unterschrift in F<sub>2</sub> Rs.: (2) 1. Tafel „Wenn ein Mann“;  
 (3) Hand des [.....].  
 (4) Vor<sup>5)</sup> [.....] hat er (es) geschrieben.

## PARALLELTTEXT (KBo VI 4).

(Anfang abgebrochen)

- § I. (I 1) [.....]
- § II<sup>6)</sup>. (2) [Wenn jemand einen Mann schlägt und der (daran) stirbt, (wenn also nur) seine Hand sündigt,  
 (3) [gibt er .. Minen Silber. Wenn es aber eine Frau (odert) eine Unfreie (ist), gibt er 2 Minen Silber.

<sup>1)</sup> Wörtlich „die schweren (vollwertigen) ersetzt er nicht“(?) <sup>2)</sup> A IV „59“ „für ihn“? <sup>3)</sup> Er muss wohl für die Ernährung der Personen oder Tiere aufkommen, deren Nahrung er in dem Schuppen vernichtet hat(?). <sup>4)</sup> Wörtlich „gibt er zurück“. W IV 3 wohl „und er (er) nimmt den Schuppen(?) zurück“. <sup>5)</sup> D.h. unter Aufsicht von NN. <sup>6)</sup> Parallel I §§ 3 und 4.

- § III 1). (4) *[tāk-ku* <sup>1)</sup>UDAM.GĀR <sup>2)</sup>U<sup>3)</sup>[a-at-ti<sup>2)</sup> a-aš-šu-ya-aš ku-iš-ki an-da ku-en-zi  
 (5) *[... MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i a-aš-šu-ja 3-SU šar-ni-ik-zi*  
 (6) *[ma-a-an<sup>3)</sup> a-aš-šu-ma U<sup>4)</sup>U<sup>5)</sup> pi-e har-zi na-an-kán šu-ul-la-an-na-za*  
 (7) *[ku-iš-ki ku-en-zi 6 MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i tāk-ku ki-eš-ši-ra-aš-ma*  
 (8) *ya-aš-la-i 2 MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § IV 4). (9) *[tāk-ku LÚ-aš da-me-da-ni A.ŠĀ A.GĀR an-da a-ki tāk-ku LÚ EL.LUM*  
 (10) *A.ŠĀ A.GĀR É I MA.NA 20 GÍN KÙ.BABBAR-ja pa-a-i tāk-ku SAL-za-ma 3 MA.NA KÙ.BABBAR*  
 (11) *pa-a-i tāk-ku U<sup>6)</sup>U<sup>7)</sup> ma A.ŠĀ A.GĀR dam-me-el pi-e-da-an*  
 (12) *du-ya-an 3 DANNA du-ya-an-na 3 DANNA nu-kán ku-iš ku-iš URU-aš an-da*  
 (13) *SI×SÁ-ri nu a-pu-u-uš-pát da-a-i tāk-ku URU-aš NU-GÁL na-aš-kán ša-me-en-zi*
- § V 5). (14) *tāk-ku LÚ-an EL.LUM šu-ul-la-an-na-za ku-iš-ki da-šu-ya-aš-hi*  
 (15) *I MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i tāk-ku ŠU-aš ya-aš-la-i 20 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § VI 6). (16) *tāk-ku ÌR-an šu-ul-la-an-na-za ku-iš-ki da-šu-ya-aš-hi*  
 (17) *20 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i tāk-ku ŠU-aš ya-aš-la-i 10 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § VII 7). (18) *tāk-ku LÚ-an EL.LUM KA×UD-SU ku-iš-ki la-a-ki ma-a-an 2 KA×UD*  
 (19) *na-aš-ma 3 KA×UD la-a-ki 12 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i tāk-ku ÌR-iš 6 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § VIII 8). (20) *tāk-ku LÚ-an SAG.DU-an ku-iš-ki hu-u-ni-ik-zi*  
 (21) *nu-za hu-u-ni-in-kán-za 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR da-a-i*
- § IX 9). (22) *tāk-ku LÚ EL.LUM SAG.DU-ZU ku-iš-ki ha-pal-la-ša-i-zi*  
 (23) *ša-ak-ta-iz-zi-ja-an pi-di-iš-ši-ma UKÙ-an pa-a-i nu É-ir-ši*  
 (24) *an-ni-iš-ki-i-zi ku-ít-ma-na-aš SIG<sub>5</sub>-ta-ri ma-a-na-aš SIG<sub>5</sub>-ta-ri-ma*  
 (25) *nu-uš-ši 10 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i U<sup>8)</sup>A.ZU-ja ku-uš-ša-an 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR*  
 (26) *pa-a-i tāk-ku ÌR-iš-ma 2 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*

<sup>1)</sup> Parallel I § 5. <sup>2)</sup> Ergänzt nach I § 5. <sup>3)</sup> Mit Hr. S. 78<sup>6</sup> wegen des Raumes eher so als *tāk-ku*.

<sup>4)</sup> Parallel I § 6. <sup>5)</sup> Parallel I § 7. <sup>6)</sup> Parallel I § 8. <sup>7)</sup> Parallel I §§ 7 und 8. <sup>8)</sup> Parallel I § 9.

<sup>9)</sup> Parallel I § 10.

- § III 1). (4) Wenn jemand einen Kaufmann von Hatti inmitten (seiner) Güter tötet,  
 (5) gibt er ... Minen Silber und ersetzt das Gut dreifach.  
 (6) Wenn er <sup>2)</sup> aber kein Gut dabei hat und ihn jemand infolge eines Streites  
 (7) tötet, gibt er 6 Minen Silber. Wenn aber (nur) die Hand  
 (8) sündigt <sup>3)</sup>, gibt er 2 Minen Silber.
- § IV 4). (9) Wenn ein Mann auf fremder Feldflur getötet wird <sup>4)</sup>, gibt er <sup>5)</sup>, wenn es ein freier Mann (ist),  
 (10) Feldflur, Haus und 1 Mine 20 Sekel Silber; wenn es aber eine Frau (ist), gibt er <sup>6)</sup> 2 Minen Silber.  
 (11) Wenn aber der Ort nicht Feldflur eines anderen (ist),  
 (12) (zählt man) in dieser Richtung 3 Meilen und in dieser Richtung 3 Meilen, und welche Ortschaft auch immer innerhalb (dieses Bereiches)  
 (13) festgestellt wird <sup>7)</sup>, gerade die zieht er <sup>8)</sup> (zur Busse) heran; wenn keine Ortschaft vorhanden (ist), verzichtet er <sup>9)</sup>.
- § V 9). (14) Wenn jemand einen freien Mann infolge eines Streites blendet,  
 (15) gibt er 1 Mine Silber. Wenn die Hand sündigt, gibt er 20 Sekel Silber.
- § VI 10). (16) Wenn jemand einen Unfreien infolge eines Streites blindet,  
 (17) gibt er 20 Sekel Silber. Wenn die Hand sündigt, gibt er 10 Sekel Silber.
- § VII 11). (18) Wenn jemand eines freien Mannes Zahn schief schlägt, gibt er, wenn er 2 Zähne  
 (19) oder 3 Zähne schief schlägt, 12 Sekel Silber. Wenn es ein Unfreier (ist), gibt er 6 Sekel Silber.
- § VIII 12). (20) Wenn jemand eines Mannes Kopf verletzt,  
 (21) so nimmt der Verletzte 3 Sekel Silber für sich.
- § IX 13). (22) Wenn jemand eines freien Mannes Kopf schwer(?) verwundet(?),  
 (23) pflegt(?) er ihn. An seiner Stelle aber gibt er einen Menschen, und (der) arbeitet solange <sup>14)</sup> in seinem Hause,  
 (24) bis er gesund wird. Wenn er aber gesund wird,  
 (25) so gibt er ihm 10 Sekel Silber. Auch gibt er als Lohn an den Arzt 3 Sekel Silber;  
 (26) wenn es aber ein Unfreier (ist), gibt er 2 Sekel Silber.

<sup>1)</sup> Parallel I § 5. <sup>2)</sup> Der Kaufmann. <sup>3)</sup> Wenn nicht Mord, sondern fahrlässige Tötung vorliegt. <sup>4)</sup> Parallel I § 6. <sup>5)</sup> Wörtlich „stirbt“. <sup>6)</sup> Der Besitzer der betreffenden Flur.

<sup>7)</sup> Durch Orakel. <sup>8)</sup> Der Ermordete bzw. sein Rechtsnachfolger. <sup>9)</sup> Parallel I § 7. <sup>10)</sup> Parallel I § 8.

<sup>11)</sup> Parallel I §§ 7 und 8. <sup>12)</sup> Parallel I § 9. <sup>13)</sup> Parallel I § 10. <sup>14)</sup> Mit „solange“ ist das Iterativum übersetzt.

- § X<sup>1)</sup>. (27) *ták-ku* LÚ EL.LUM ŠU-ZU na-aš-ma GİR-SU ku-iš-ki du-ya-ar-ni-iš-zi  
(28) na-aš ma-a-an kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 20 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i  
(29) ma-a-na-aš UUL-ma kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 10 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XI<sup>2)</sup>. (30) *ták-ku* IR-an ŠU-ZU na-aš-ma GİR-SU ku-iš-ki du-ya-ar-ni-iš-zi  
(31) na-aš ma-a-an kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 10 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i  
(32) *ták-ku*-aš UUL-ma kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 5 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XII<sup>3)</sup>. (33) *ták-ku* LÚ-an EL.LUM KA X KAK-še-it ku-iš-ki ya-a-ki  
(34) 30 MA.NA<sup>4)</sup> KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-e-iš-zi
- § XIII<sup>5)</sup>. (35) *ták-ku* IR-an na-aš-ma GEME-an KA X KAK-še-it ku-iš-ki ya-a-ki  
(36) 15 MA.NA<sup>6)</sup> KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XIV<sup>7)</sup>. (37) *ták-ku* LÚ EL.LUM GEŠTUG-an ku-iš-ki iš-gal-la-i 12 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XV<sup>8)</sup>. (38) *ták-ku* IR-an na-aš-ma GEME-an GEŠTUG-an ku-iš-ki  
(39) iš-hal-la-i 6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XVI<sup>9)</sup>. (40) *ták-ku* SAL<sup>10)</sup> EL.LI šar-hu-u-ya-an-da-an ku-iš-ki  
(41) pí-eš-še-ia-aš-zi 20 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- § XVII<sup>10)</sup>. (42) *ták-ku* GEME-an šar-hu-u-ya-an-da-an ku-iš-ki  
(43) pí-eš-še-ia-aš-zi 10 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i  
(Anfang von Kol. II abgebrochen).
- § XVIII<sup>11)</sup>. (II 1) *ták-ku*  
(2) na[-  
(3) É[-
- § XIX<sup>11)</sup>. (4) *ták-ku*  
(5) i-ú[a-ru  
(6) SAL-n[i  
(7) EGI[R-
- § XX<sup>12)</sup>. (8) *ták-ku*<sup>13)</sup> LÚ-i[-  
(9) ku-i[-  
(10) pí-dá[-
- § XXI<sup>14)</sup>. (II) *ták-ku*-an[-  
(12) nu al[-la-aš

<sup>1)</sup> Parallel I § 11. <sup>2)</sup> Parallel I § 12. <sup>3)</sup> Parallel I § 13. <sup>4)</sup> Schreibfehler für GÍN? <sup>5)</sup> Parallel I § 14. <sup>6)</sup> Schreibfehler für GÍN? <sup>7)</sup> Parallel I § 15. <sup>8)</sup> Parallel I § 16. <sup>9)</sup> Parallel I § 17. <sup>10)</sup> Parallel I § 18. <sup>11)</sup> Parallel I § 27? <sup>12)</sup> Wohl parallel I § 28a. <sup>13)</sup> Dieses Wort ist ursprünglich vergessen und dann auf dem Rande vor der Kolumne nachgetragen worden. <sup>14)</sup> Wohl parallel I § 28b.

- § X<sup>1)</sup>. (27) Wenn jemand eines freien Mannes Hand oder Fuss zerbricht  
(28) und wenn er Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 20 Sekel Silber;  
(29) wenn er aber nicht Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 10 Sekel Silber.
- § XI<sup>2)</sup>. (30) Wenn jemand eines Unfreien Hand oder Fuss zerbricht  
(31) und wenn er Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 10 Sekel Silber;  
(32) wenn er aber nicht Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 5 Sekel Silber.
- § XII<sup>3)</sup>. (33) Wenn jemand eines freien Mannes Nase abbeißt,  
(34) gibt er 30 Minen<sup>4)</sup> Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § XIII<sup>5)</sup>. (35) Wenn jemand eines Unfreien oder einer Unfreien Nase abbeißt,  
(36) gibt er 15 Minen<sup>6)</sup> Silber.
- § XIV<sup>7)</sup>. (37) Wenn jemand eines freien Mannes Ohr verstümmelt, gibt er 12 Sekel Silber.
- § XV<sup>8)</sup>. (38) Wenn jemand eines Unfreien oder einer Unfreien Ohr  
(39) verstümmelt, gibt er 6 Sekel Silber.
- § XVI<sup>9)</sup>. (40) Wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau  
(41) abstösst, gibt er 20 Sekel Silber.
- § XVII<sup>10)</sup>. (42) Wenn jemand die Leibesfrucht einer Unfreien  
(43) abstösst, gibt er 10 Sekel Silber.  
(Anfang von Kol. II abgebrochen)
- § XVIII<sup>11)</sup>. (II 1) Wen[n  
(2) und[  
(3) Haus[
- § XIX<sup>12)</sup>. (4) Wen[n  
(5) Mitgift  
(6) der Frau[  
(7) darnach
- § XX<sup>13)</sup>. (8) Wenn einem Manne  
(9) de[r  
(10) entrichtet
- § XXI<sup>14)</sup>. (II) Wenn sie[  
(12) so [müssen] die El[tern

<sup>1)</sup> Parallel I § 11. <sup>2)</sup> Parallel I § 12. <sup>3)</sup> Parallel I § 13. <sup>4)</sup> Gemeint „Sekl“? <sup>5)</sup> Parallel I § 14. <sup>6)</sup> Gemeint „Sekl“? <sup>7)</sup> Parallel I § 15. <sup>8)</sup> Parallel I § 16. <sup>9)</sup> Parallel I § 17. <sup>10)</sup> Parallel I § 18. <sup>11)</sup> Parallel I § 27? <sup>12)</sup> Parallel I § 27? <sup>13)</sup> Wohl parallel I § 28a. <sup>14)</sup> Wohl parallel I § 28b.



§ XXII <sup>1)</sup> .	(13) <i>tāk-ku</i> DUMU.SAL (14) EGIR- <i>ti-na-ul</i> (15) <i>na-an-kān</i> (16) 3-SI
§ XXIII <sup>2)</sup> .	(17) <i>tāk-ku</i> LÚ-aš DUMU.SAL (18) <i>ku-ša-ta-ma ku-i</i>
§ XXIV <sup>3)</sup> .	(19) <i>tāk-ku</i> LÚ SAL- <i>ia</i> SAL+K(U <sup>4)</sup> ) (20) <i>nu-uš-ma-aš É-ir</i> (21) EGIR- <i>an-ma-aš EN-iš</i> (22) <i>nu-za É-ir LÚ-aš-š[ia</i> (23) <i>a-pi-e-el</i> SA
§ XXV <sup>5)</sup> .	(24) <i>tāk-ku</i> LÚ-aš É- <i>ir</i> (25) <i>nu-za</i> <sup>6)</sup> SA <sup>6)</sup> SAL <sup>rum</sup> - <i>m[ia</i> (26) LÚ- <i>an na-aš-šit</i> (27) <i>il-e-mi-ia-</i> (28) SAL <sup>rum</sup> - <i>ma-kān</i> (29) <i>e-eš-še-es-ta</i> (30) <i>ma-a-an</i> LÚ- <i>ma</i> (31) <i>na-at-kān</i>
§ XXVI <sup>7)</sup> .	(32) <i>tāk-ku</i> IR- <i>iš</i> (33) <i>na-an-za</i> DAM
§ XXVII. (III 1-4)	(völlig zerstört, zu Anfang von Z. 1 Spuren von <i>tāk-ku</i> ).
§ XXVIII.	(5-7) (ebenfalls vollkommen zerstört).
§ XXIX <sup>8)</sup> .	(8) <i>tāk-ku</i> (9) EGIR- (10) SA <sup>9)</sup> (11) <i>pa-ra-a</i> U <sup>10)</sup> <i>ku-iš-ki tar-na-i</i> <sup>9)</sup> (12) <i>na-at-kān</i> (13) ŠA É <i>pi-e-</i>
§ XXX <sup>10)</sup> .	(14) <i>tāk-ku</i> LÚ EL <sup>11)</sup> LUM <sup>11)</sup> (15) <i>nu</i> LÚ IL <sup>12)</sup> (16) <i>ki-i-ma ša-ah-ša-mi-it</i> (17) <i>an-da ša-e-il-ta-ri-ia-zi</i> (18) <i>e-eš-ša-i</i> (19) <i>har-kān-ta-an</i> (20) <i>ma-a-an</i> LUGAL- <i>as</i> (21) <i>pi-an-zi</i>

<sup>1)</sup> Parallel I § 29. <sup>2)</sup> Parallel I § 30. <sup>3)</sup> Parallel I § 31. <sup>4)</sup> Schreibfehler für DAM?

<sup>5)</sup> Dieser Paragraph hat anscheinend keine Entsprechung in I. <sup>6)</sup> Anfang der Zeile radiert; die Worte *nu-za* (14) auf dem Rande vor dem Zeilenanfang nachgetragen. <sup>7)</sup> Wohl parallel I § 32.

<sup>8)</sup> Entsprechung in I sehr zweifelhaft, kaum mit Hrozný S. 91 § 36. <sup>9)</sup> Die unsichere Ergänzung nach I §§ 34 und 36. <sup>10)</sup> Parallel I § 40. <sup>11)</sup> Zur Ergänzung s. Sommer HAB S. 130 f.

§ XXII <sup>1)</sup> .	(13) Wenn ein Mädchen (14) darnach (15) und sie (16) dreifach
§ XXIII <sup>2)</sup> .	(17) Wenn der Mann das Mädchen (18) den Brautpreis aber, den
§ XXIV <sup>3)</sup> .	(19) Wenn ein Mann und eine Frau (zur Ehet?) (20) und sie sich ein Haus (21) hinterher aber die(?) Herrschaft (22) und das Haus auch der(?) Mann <sup>4)</sup> (23) des betreffenden
§ XXV <sup>5)</sup> .	(24) Wenn ein Mann ein Haus (25) und des Hauses Frau (26) den Mann entweder (27) find (28) die Frau aber (29) wirkte (30) Wenn der(?) Mann aber (31) und sie
§ XXVI <sup>6)</sup> .	(32) Wenn ein Unfreier (33) und sie sich (zur) Gattin
§ XXVII. (III 1-4)	(völlig zerstörte Zeilen, zu Anfang von Z. 1 Spuren von „wenn“).
§ XXVIII.	(5-7) (Ebenfalls vollkommen zerstört).
§ XXIX <sup>7)</sup> .	(8) Wen'n (9) darnach (10) des (11) niemand kann entziehen (12) und sie (13) innerhalb(?) des Hauses
§ XXX <sup>8)</sup> .	(14) Wenn ein freier Mann <sup>9)</sup> (15) und ein Lehensmann (16) dies aber mein Lehen (17) verbräutet (18) leistet er (19) das erledigt er (20) wenn der König (21) sie geben

<sup>1)</sup> Parallel I § 29. <sup>2)</sup> Parallel I § 30. <sup>3)</sup> Parallel I § 31. <sup>4)</sup> Oder: „des Mannes“? <sup>5)</sup> Dieser Paragraph hat anscheinend keine Entsprechung in I. <sup>6)</sup> Wohl parallel I § 32. <sup>7)</sup> Entsprechung in I sehr zweifelhaft, kaum mit Hrozný S. 91 § 36. <sup>8)</sup> Parallel I § 40. <sup>9)</sup> Schreibfehler für „Handwerker“?

- § XXXI <sup>1)</sup>. (22) *lák-ku* LÚ (r. ki <sup>2)</sup>  
 (23) *nu* LÚ r[*L. ki*  
 (24) *ki-i-ma* [ša-ah-*ha-mi-it*?  
 (25) *an-du* š*i-e-it-la-ri-ia-zi*?  
 (26) *e-eš-ša-i*  
 (27) L.N. É[*L. GAL*
- 
- § XXXII <sup>3)</sup>. (28) *lák-ku* U<sup>4)</sup>[*KU*  
 (29) *ma-a-an* š*ur?-di?-ia?-aš?*  
 (30) *kar-lim-mi-i-ia-*  
 (31) *na-aš a-ke*[*i*  
 (32) *ar-*ha** [  
 (33) *na-aš a-ke*[*i*
- 
- § XXXIII <sup>4)</sup>. (34) *lák-ku* *har-kán-ta-an* A.ŠĀ-an *ku-iš-ki har-zi na-an*  
 (35) *an-mi-e* š*-ki-iz-zi*  
 (36) C. U<sup>5)</sup>[*L*  
 (37) *n[u* <sup>5)</sup>  
 (Ende von Kol. III abgebrochen)
- 
- § XXXIV <sup>6)</sup>. (III 8) [.....]  
 (IV 1) *ta-an* EGIR-*pa* *pár-ku-nu-zi ma-a-an* É-*ri-ia ku-it-ki*  
 (2) *i-da-a-la-u-e-eš-zi na-an* EGIR-*pa-pát* *pár-ku-nu-zi ku-it-la-ia-aš-ši-kán*  
 (3) *ku-it har-ak-zi na-at* EGIR-*pa* 1-*SU šar-ni-ik-zi*
- 
- § XXXV <sup>7)</sup>. (4) *lák-ku* C.NU.TE<sup>8)</sup> *ku-iš-ki na-aš-ma* GUD UDU ANŠU.KUR.RA ANŠU  
 (5) *ú-e-mi-ia-zi na-an* EGIR-*pa* EN-*iš-ši pí-en-na-i*  
 (6) *na-an pí-e-*hu-le-iz-zi ma-a-an* EN-*iš-ši-in-ma* C.UL*  
 (7) *ú-e-mi-ia-zi nu-za ku-u-ut-ru-ya-a-iz-zi* EGIR-*zi-an-ma-at*  
 (8) EN-*SU ú-e-mi-ia-zi nu-uš-ši-kán ku-it har-kán*  
 (9) *na-at ša-ku-ya-aš-šar ar-*ha pí-e-da-i ma-a-an-za* C.UL-ma*  
 (10) *ku-ut-ru-ya-a-iz-zi* EGIR-*zi-an-ma-at* EN-*SU ú-e-mi-ia-zi*  
 (11) *na-aš* U<sup>9)</sup>X<sup>10)</sup> *ki-ša-ri 3-SU šar-ni-ik-zi*
- 
- § XXXVI <sup>8)</sup>. (12) *lák-ku* A.ŠĀ A.GĀR <sup>9)</sup> NÍG.BA LUGAL *ku-iš-ki har-zi lu-uz-zi*  
 (13) *e-eš-ša-a-i ma-a-na-an-kán* LUGAL-*uš-ma a-ra-u-ya-ah-*hi**  
 (14) *nu lu-uz-zi* C.UL *i-ia-az-zi*
- 
- § XXXVII <sup>10)</sup>. (15) *lák-ku* A.ŠĀ A.GĀR <sup>11)</sup> *ku-iš-ki* S.A LÚ <sup>12)</sup>ŠTUKUL *hu-u-ma-an-da-an*  
*ya-a-ši*  
 (16) EN A.ŠĀ A.GĀR <sup>13)</sup> *ma-kán har-ak-zi nu-uš-ši-iš-ša-an ku-it*  
 (17) *ša-ah-*ha-an* LUGAL-uš da-a-i nu a-pa-a-at e-eš-ša-i*  
 (18) *ma-a-an* EN A.ŠĀ A.GĀR <sup>14)</sup> *ma ti-an-za na-aš-ma É* EN A.ŠĀ A.GĀR <sup>15)</sup>

<sup>1)</sup> Parallel I § 41. <sup>2)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>3)</sup> Parallel I § 38. <sup>4)</sup> Parallel I § 39. <sup>5)</sup> Fortsetzung abgebrochen. <sup>6)</sup> Parallel I § 44b? <sup>7)</sup> Parallel I § 45. <sup>8)</sup> Parallel I § 47a. <sup>9)</sup> Original A.ŠĀ A.AM (wohl nur Flüchtigkeit). <sup>10)</sup> Parallel I § 47b. <sup>11)</sup> Original A.ŠĀ A.AM.

- § XXXI <sup>1)</sup>. (22) Wenn ein Leihensmann {  
 (23) und der Leihensmann {  
 (24) dies aber mein(?) Leihen(?)  
 (25) verbrieft(?)  
 (26) leistet er  
 (27) in den Palast
- 
- § XXXII <sup>2)</sup>. (28) Wenn ein Mensch  
 (29) wenn ein Helfer(?)  
 (30) zürn(?)  
 (31) und er getötet wird <sup>3)</sup>  
 (32) weg[  
 (33) und er getötet wird <sup>4)</sup>
- 
- § XXXIII <sup>5)</sup>. (34) Wenn jemand] erledigtes Feld hat und es  
 (35) bewirtschaftet  
 (36) nicht  
 (37) und  
 (Ende von Kol. III abgebrochen)
- 
- § XXXIV <sup>6)</sup>. (III 8) [.....]  
 (IV 1) und reinigt ihn wieder. Wenn in dem Hause etwas  
 (2) übel wird <sup>7)</sup>, reinigt er es auch wieder. Und was auch immer ihm  
 (3) verloren geht, das ersetzt er 1-fach.
- 
- § XXXV <sup>8)</sup>. (4) Wenn jemand Geräte oder ein Rind, Schaf, Pferd (oder) einen Esel  
 (5) findet, so treibt er es und <sup>9)</sup> bringt er es seinem Herrn zurück.  
 (6) Wenn er seinen Herrn aber nicht  
 (7) antrifft und (es) sich bezeugen lässt, später aber sein Herr es  
 (8) findet, so liefert er <sup>10)</sup> das, was ihm <sup>11)</sup> verloren gegangen (ist),  
 (9) richtig ab. Wenn er (es) sich aber nicht  
 (10) bezeugen lässt, später aber sein Herr es findet,  
 (11) so wird er ein Dieb (und) ersetzt 3-fach.
- 
- § XXXVI <sup>12)</sup>. (12) Wenn jemand Feldflur als Königsgeschenk hat, leistet er Fron.  
 (13) Wenn ihn der König aber befreit,  
 (14) so leistet er nicht Fron.
- 
- § XXXVII <sup>13)</sup>. (15) Wenn jemand die gesamte Feldflur eines Handwerkers kauft,  
 (16) der Besitzer der Feldflur aber ausscheidet, so leistet er den Leihens-  
 dienst, den ihm  
 (17) der König festsetzt.  
 (18) Wenn der Besitzer der Feldflur aber (noch) am Leben (ist) oder  
 ein Haus <sup>14)</sup> des Besitzers der Feldflur

<sup>1)</sup> Parallel I § 41. <sup>2)</sup> Parallel I § 38. <sup>3)</sup> Oder „Zorn“. <sup>4)</sup> Wörtlich „stirbt“. <sup>5)</sup> Parallel I § 39. <sup>6)</sup> Parallel I § 44b? <sup>7)</sup> Infolge der Lücke vorher unklar. <sup>8)</sup> Parallel I § 45. <sup>9)</sup> Wir sagen dafür „beziehungsweise“. <sup>10)</sup> Der Finder. <sup>11)</sup> Dem Besitzer. <sup>12)</sup> Parallel I § 47a. <sup>13)</sup> Parallel I § 47b. <sup>14)</sup> D.h. wohl Familienangehörige.

- (19) *e-eš-zi ma-a-an a-pi-e-da-ni ud-ne-e*  
 (20) *ma-a-an da-me-e-da-ni* KUR-e ša-ah-ḥa-an U.UL e-eš-ša-i
- § XXXVIII 1). (21) *tāk-ku URU-ri A.ŠA<sup>10</sup>-s-an ša-ah-ḥa-an-na i-ya-ru ku-iš-ši ḥar-zi*  
 (22) *tāk-ku-uš-ši A.ŠA<sup>10</sup>-uš ḥu-u-ma-an-za pi-an-za lu-uz-zi kar-ap-zi*  
 (23) *tāk-ku-uš-ši A.ŠA<sup>10</sup>-uš ḥu-u-ma-an-za U.UL pi-an-za te-pu-uš-ši*  
 (24) *pi-ia-an lu-uz-zi U.UL kar-ap-zi IS.TU É A.BI.SU-ma*  
 (25) *kar-pi-an-zi tāk-ku i-ya-ru-ya-aš EN-aš A.ŠA A.GAR<sup>2</sup>) ḥar-kán-za*  
 (26) *A.ŠA<sup>2</sup>)-ši LÚ<sup>10</sup> CRU<sup>10</sup> A.ŠA A.GAR<sup>2</sup>)-an pi-an-zi*  
 (27) *ta lu-uz-zi kar-pi-i-e-iz-zi*

- § XXXIXa 4). (28) *tāk-ku A.ŠA A.GAR<sup>2</sup>)-an NIG.BA LUGAL ku-iš-ki ḥar-zi A.ŠA<sup>10</sup>-s-aš-ma lu-uz-zi<sup>5</sup>)*  
 (29) *lu-uz-zi<sup>5</sup>) i-ia-zi ma-a-na-an-kán IS.TU É.GAL<sup>10</sup>*  
 (30) *a-ra-ya-ah-ḥi lu-uz-zi U.UL kar-ap-zi § XXXIXb 6). tāk-ku LÚ<sup>10</sup> TURUL*  
 (31) *A.ŠA-SU ḥu-u-ma-an-da-an ku-iš-ki ya-a-ši LUGAL-un*  
 (32) *pu-nu-uš-ša-an-zi nu ku-it LUGAL-uš te-iz-zi nu a-pa-a-at*  
 (33) *lu-uz-zi kar-ap-zi tāk-ku A.ŠA<sup>10</sup>-s ku-e-el-lu pa-ra-a ya-a-ši*  
 (34) *lu-uz-zi U.UL kar-pi-i-e-iz-zi tāk-ku A.ŠA A.GAR<sup>2</sup>) ḥar-kán-za*  
 (35) *na-aš-ma-aš-ši LÚ<sup>10</sup> CRU<sup>10</sup> pi-an-zi lu-uz-zi i-ia-zi*

- § XL 7). (36) *tāk-ku-za<sup>10</sup> ḥi-ḥi-pa-ra-aš lu-uz-zi kar-pi-iz-zi<sup>10</sup> A.SI.RUM-za*  
 (37) *ḥa-ap-pár li-e ku-iš-ki i-ia-zi DUMU-SU A.ŠA-SU<sup>10</sup> SAR.GEŠTIN-SU*  
 (38) *[li-e ku-iš-ki ya-a-ši ku-iš-za<sup>10</sup> A.SI.RUM-ma ḥa-ap-pár*  
 (39) *[i-ia-zi na-aš-kán ḥa-ap-pár-ra-az ša-me-en-zi<sup>10</sup> A.SI.RUM-ma]*  
 (40) *[ku-i] ḥa-ap-pi-ra-iz-zi na-at-za EGIR-pa [da-a-i]*

- § XLI 9). (41) *[tāk-ku<sup>10</sup> A.SI.RUM da-a-i-ia-zi nu-uš-ši-i[š-ša-an]*  
 (42) *[šar-ni-ik-zi-el?] 9) U.UL iš-ḥi-an-zi[na-aš-ma] 9)*  
 (43) *[lu-ik-kán-za 9) šar-ni-ik-zi ma-n[a-?] (Fortsetzung abgebrochen).*

Unterschrift von KBo VI 4 (am linken Rand):

(1) *Ḥa-ni-ku-DINGIR<sup>10</sup> DUB.SAR DUMU<sup>10</sup> NU.GIŠ.[SAR]*

1) Parallel I § 46. 2) Original A.ŠA A.MI. 3) Fehler für na-aš-ma? (so Hrozný; vgl. §§ XXXIXb und I 46). 4) Parallel I § 47a. 5) Eins der beiden lu-uz-zi ist Dittographie. 6) Parallel I § 47b. 7) Parallel I § 48. 8) Parallel I § 49. 9) Ergänzung sehr unsicher. 10) Original eher Ḥa-ni-ma-DINGIR<sup>10</sup>-iš, wie auch Hrozný S. 98 f. umschreibt; doch vergleiche die Unterschrift von VBoI 24 (IV 38 f.):

(38) *šur Ḥa-ni-ik-ku-DINGIR<sup>10</sup> DUMU<sup>10</sup> NU.GIŠ.SAR*  
 (39) *DUMU.DUMU-šur ša<sup>10</sup> É.GAL.DUB.SAR<sup>10</sup>*

- (19) vorhanden ist — ob im selben Lande  
 (20) oder in einem anderen Lande —, leistet er keinen Lehensdienst.

- § XXXVIII 1). (21) Wenn jemand in einer Stadt Feld und Lehen als „Gabe“ besitzt,  
 (22) leistet er, wenn ihm das Feld ganz gegeben (ist), Fron.  
 (23) Wenn ihm das Feld nicht ganz gegeben (ist), (wenn) ihm (vielmehr nur) einiges  
 (24) gegeben (ist), leistet er keine Fron, sondern man leistet (sie) vom Hause seines Vaters aus.  
 (25) Wenn die Feldflur des Inhabers der „Gabe“ erledigt (ist)  
 (26) oder 2) ihm die Leute der Stadt Feldflur geben,  
 (27) dann leistet er Fron.

- § XXXIXa 3). (28) Wenn jemand Feldflur als Königsgeschenk besitzt, leistet er Fron 4)  
 für das Feld 5).  
 (29) Wenn man 6) ihn vom Palaste aus  
 (30) befreit, leistet er keine Fron. § XXXIXb 7). Wenn eines Handwerkers  
 (31) gesamtes Feld jemand kauft, befragt man den König;  
 (32) und was der König sagt, selbige  
 (33) Fron leistet er. Und wenn er darüber hinaus jemandes Felder kauft,  
 (34) leistet er keine Fron. Wenn die Feldflur erledigt (ist)  
 (35) oder die Leute der Stadt (sie) ihm geben, leistet er Fron.

- § XL 8). (36) Wenn (es) sich (um) einen „Eingesperrten“ (handelt), (der) leistet  
 Fron. Mit einem „Eingesperrten“  
 (37) darf niemand ein Kaufgeschäft abschliessen, seinen Sohn, sein  
 Feld, seinen Weingarten  
 (38) darf [niemand kaufen. Wer aber mit einem „Eingesperrten“ ein  
 Kaufgeschäft  
 (39) [abschliesst, der wird von dem Kaufe zurücktreten; der „Ein-  
 gesperrte“ aber  
 (40) [nimmt] das, [was] er verkaufen will, wieder an sich.

- § XLI 9). (41) Wenn ein „Eingesperrter“ stiehlt, so erlegt man ihm  
 (42) keine Entschädigung 10) auf beziehungsweise 10)  
 (43) [die Körperschaft?] 10) leistet Entschädigung.  
 Wollte man .....  
 (Fortsetzung abgebrochen)

Unterschrift von KBo VI 4 (am linken Rand):

(1) *Ḥanikuiliš, der Schreiber, der Sohn des „Gärtners“.*

1) Parallel I § 46. 2) Text fehlerhaft „Feld“, doch vgl. §§ XXXIXb und I 46. 3) Parallel I § 47a. 4) Text irrig doppeltes „Fron“. 5) Wörtchen „des Feldes“. 6) Wörtchen „er“. 7) Parallel I § 47b. 8) Parallel I § 48. 9) Parallel I § 49. 10) Ergänzung unsicher.



- (21) [(*pār-na-aš-še-e-a ša-qa-a-i-z*)] *tāk-ku* 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 6<sup>1)</sup> 2). (22) [(*tāk-ku pa-aš-hur* A.SA A.SA-ŠU<sup>3)</sup> *ku-iš-ki pi-e-da-i nu mi-ja-an-da-an*<sup>4)</sup> (=Hr. 106)
- (23) [(*tar-na-a-i* A.SA<sup>5)</sup> *lu-uk-ki-i-z*)] *ku-i-ša-at*<sup>6)</sup> *lu-uk-ki-i-z*
- (24) [(*nu-za lu-uk-ka(n)-da-an*<sup>7)</sup> (A.SA-a)<sup>8)</sup> *a-pa-a-aš da-a-i sig<sub>5</sub>-an-da-an-ma*<sup>9)</sup> A.SA<sup>10)</sup>
- (25) [(A.NA EN A.SA *pa-a-i ta*]-*az* *ya*<sup>11)</sup>]-*ar-še-e-i-z*<sup>12)</sup>
- § 7<sup>12)</sup>. (8) *tāk-ku* LÚ.UL<sup>13)</sup> *aš i-ja-at-ni-ja-an-da-aš*<sup>14)</sup> SAR.GEŠTIN UD<sup>15)</sup> *tar-na-a-i*<sup>16)</sup> (=Hr. 107)
- (9) *ta-a*<sup>15)</sup> *har-ni-ik-zi tāk-ku* *mi-an-da*<sup>16)</sup> A.NA I IKU 10 GÍN<sup>17)</sup> KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- (10) *pār-na-aš-še-e-a*<sup>18)</sup> *šū-ya-a-i-z*<sup>18)</sup> *tāk-ku* *dan-na-at-ta-an-ma*<sup>19)</sup> 3 GÍN<sup>20)</sup> KÙ.BABBAR
- (11) *pa-a-i*<sup>21)</sup>
- § 8<sup>22)</sup>. (12) *tāk-ku* *tīg-ga-li-ja-an-da-za*<sup>23)</sup> SAR.GEŠTIN *ma-aš-la-an*<sup>24)</sup> *ku-iš-ki* (=Hr. 108)
- (13) *ta-a-i-ja-zi*<sup>25)</sup> *tāk-ku* I ME 12.ZU<sup>26)</sup> [(6)] GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*<sup>27)</sup>
- (14) *pār-na-aš-še-e-a*<sup>28)</sup> *šū-ya-a-i-z*<sup>28)</sup> [(*tāk-ku*)] V.UL-ma *tīg-ga-li-ja-an-da*<sup>29)</sup>
- (15) *nu* *ma-aš-la-an* *ta-a-i-ja-zi*<sup>30)</sup> 3 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 9<sup>22)</sup>. (16) *tāk-ku*<sup>31)</sup> *a-mi-ja-ra-za*<sup>32)</sup> IN.B[(A.A)]<sup>33)</sup> *ku-iš-ki a-ar-gi*<sup>34)</sup> (=Hr. 109)
- (17) *tāk-ku* I ME 12.ZU 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 10<sup>22)</sup>. (18) [(*tāk-ku*)] *hu-uš-ši-el-li-ja-az*<sup>35)</sup> *pu*[(*-ru*)]*ut*<sup>36)</sup> *ku-iš-ki da-a-i-ja-zi*<sup>37)</sup> (=Hr. 110)
- (19) [(*ma-ši-ja-an*)] *(da)-a-i-ja-az*<sup>38)</sup> *an-da-še-ja*<sup>40)</sup> *a-pi-e-ni-iš-šū-u-ya-an*<sup>41)</sup> *pa-a-i*<sup>42)</sup>
- § 11<sup>22)</sup>. (20) [(*tāk-ku* .....(-ni?)<sup>43)</sup> *pu-ru*)]-*ut*<sup>44)</sup> *ku-iš-ki e-pa-a-ri al-ya-an-za-tar* DILIN LUGAL (=Hr. 111)

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in §§ 1-6 nach c I. <sup>2)</sup> Hier setzen h I und o<sub>3</sub> ein. <sup>3)</sup> h I 1 *tāk-ku pa-aš-hur ku-iš-ki* [...]. <sup>4)</sup> h I 2 hat *ta ta-mie-e-el-ja* (?) statt *nu mi-ja-an-da-an*; ebenso o<sub>3</sub> I 8 [...]-*e-l-ka*. <sup>5)</sup> o<sub>2</sub> 2 A.SA-ŠU. <sup>6)</sup> Hier setzt q<sub>8</sub> ein. <sup>7)</sup> b I 6 *lu-uk-ka(n)* wie *sig<sub>5</sub>-an-ma* (Anm. o), ebenso o<sub>2</sub> I 9 *lu-uk-ka(n)*; nach *sig<sub>5</sub>-an-da-an-ma* des Haupttextes ist hier *lu-uk-ka(n)-da-an* ergänzt. <sup>8)</sup> b I 6 A.SA<sup>10)</sup> (ebenso o<sub>2</sub> 3, aber beschädigt). <sup>9)</sup> b I 6 *sig<sub>5</sub>-an-ma*; o<sub>2</sub> 10 *sig<sub>5</sub>-an-da-an-na*; q<sub>8</sub> I 2 wohl *ta-a-zi-ja-an-na*. <sup>10)</sup> Hier bricht o<sub>1</sub> mit *ya-a* [...] ab. <sup>11)</sup> q<sub>8</sub> I 3 *ya-ar-ši*; b I 7 *ya-ar-ši*. <sup>12)</sup> Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. <sup>13)</sup> h I 7 UD<sup>15)</sup> A.SA. <sup>14)</sup> a<sub>1</sub> I 12, c I 26 und o<sub>2</sub> I 12 *tar-na-i*. <sup>15)</sup> o<sub>2</sub> 6 *ta*. <sup>16)</sup> c I 27 *ma-aš-la-an-da-an*. <sup>17)</sup> a<sub>1</sub> I 13 und c I 27 GÍN.GÍN. <sup>18)</sup> Der Satz *paš* nur in b und q<sub>8</sub> I 6 [...]-*zi*, er fehlt in den anderen Exemplaren. In q<sub>8</sub> I darnach Paragraphenstrich. q<sub>8</sub> bricht dort ab. <sup>19)</sup> o<sub>2</sub> 7 *ta-an-na-ta-ma*. <sup>20)</sup> c I 28 GÍN.GÍN; h I 9 und o<sub>2</sub> 7 5 GÍN. <sup>21)</sup> In a<sub>1</sub> darnach doppelter Trennungsstrich. <sup>22)</sup> Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. <sup>23)</sup> o<sub>2</sub> 8 *tāk-ka-li-an-da-az* (ebenso h I 10, aber beschädigt). <sup>24)</sup> c I bricht hier ab. <sup>25)</sup> h I 11 *ta-a-i-ja-zi*; o<sub>2</sub> I 15 (?) *ta-a-i-ja-zi*. <sup>26)</sup> o<sub>2</sub> 9 GÍN.GÍN. <sup>27)</sup> o<sub>2</sub> I bricht wohl hier ab. <sup>28)</sup> h I 12 *pār-na-aš-ši* [...]. <sup>29)</sup> o<sub>2</sub> 10 *tāk-ka-li-an-da-az* (ebenso h I 13, aber beschädigt). <sup>30)</sup> o<sub>2</sub> 11 *ta-a-i-je-i-z*. <sup>31)</sup> h I bricht hier ab. <sup>32)</sup> o<sub>2</sub> 12 *pa-a-az*. <sup>33)</sup> Hier setzt g ein. <sup>34)</sup> a<sub>1</sub> I 10 *a-ar-ki*. <sup>35)</sup> o<sub>2</sub> 13 *hu-uš-ši-li-az*. <sup>36)</sup> o<sub>2</sub> 13 hat deutlich *pu-ru-ut*; g 3 *pu-ru-ut* (auf letzterem beruht die bisherige falsche Lesung *pu-ru-ut*). <sup>37)</sup> a<sub>1</sub> I 21 *ta-i-e-i-z*. <sup>38)</sup> Ergänzt nach II § 25<sup>4)</sup>. <sup>39)</sup> g 4 *da-a-i-e-i-z*; o<sub>2</sub> 14 *da-i-je-i-z*. <sup>40)</sup> a<sub>1</sub> I 12 *an-da-na-pa*. <sup>41)</sup> a<sub>1</sub> I 12 *[a]-pi-e-ni-iš-šū-u-ya-an*; g 5 [...]-*iš-šū-u-ya-an*. <sup>42)</sup> g bricht hier ab. <sup>43)</sup> Zur Lesung [...] *-ni?* s. Goetze, Tunn. S. 68<sup>212)</sup>; v. Schuler schlägt vor *[tāk-ku A.SA pa-a-i-zi]*, doch scheint dafür der Raum zu knapp. <sup>44)</sup> o<sub>2</sub> bricht hier ab.

- (21) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause. Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gibt er 3 Sekel Silber.
- § 6. (22) Wenn jemand Feuer auf sein Feld bringt und (es) auf ein in Frucht stehendes<sup>1)</sup>
- (23) lässt (und) das<sup>2)</sup> Feld in Brand steckt, so nimmt der, der es in Brand steckt,
- (24) das verbrannte<sup>3)</sup> Feld für sich, ein gutes Feld aber<sup>4)</sup>
- (25) gibt er dem Herrn des Feldes, und (dieser) erntet es für sich ab.
- § 7. (b I 8) Wenn ein Mensch in angebaute Weingärten Schafe<sup>5)</sup> lässt (=Hr. 107)
- (9) und sie (dabei) schädigt, gibt er, wenn (sie) in Frucht stehend (sind), für 1 Feldmass 10 Sekel Silber.
- (10/11) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause<sup>6)</sup>. Wenn (sie) aber wüst (sind), gibt er 3<sup>6)</sup> Sekel Silber.
- § 8. (12) Wenn jemand aus einem umzäunten Weingarten Rebe(n)
- (=Hr. 108) (13) stiehlt, gibt er, wenn (es) 100 Stöcke<sup>7)</sup> (sind), 6 Sekel Silber.
- (14) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause. Wenn (er) aber nicht umzäunt (ist)
- (15) und er Rebe(n) stiehlt, gibt er 3 Sekel Silber.
- § 9. (16) Wenn jemand durch einen Kanal eine Obst(pflanzung) zerteilt, (=Hr. 109)
- (17) gibt er, wenn (es) 100 Bäume (sind), 6 Sekel Silber.
- § 10. (18) [Wenn] jemand Lehm aus einer Lehmgrube(?) stiehlt, (=Hr. 110)
- (19) gibt er noch einmal so viel, [wie] er stiehlt, dazu.
- § 11. (20) [Wenn] jemand Lehm [.....] .....t<sup>8)</sup>, (ist es) Bezauberung (und (=Hr. 111)
- gehört vor das) Königsgesicht.

<sup>1)</sup> h I 2 und o<sub>2</sub> I 8 „(auf das) eines anderen“. <sup>2)</sup> o<sub>2</sub> 2 „sein“. <sup>3)</sup> o<sub>2</sub> 10 und q<sub>8</sub> I 2 „und ein gutes“. <sup>4)</sup> h I 7 „seine Schafe“. <sup>5)</sup> Dieser Satz nur in b. In q<sub>8</sub> I darnach Paragraphenstrich. <sup>6)</sup> h I 9 und o<sub>2</sub> 7 „5“. <sup>7)</sup> Wörtlich „Bäume“. <sup>8)</sup> v. Schuler schlägt vor „Wenn jemand Lehm zu einem Ersatzbild(?) modelliert(?)“ (?), doch scheint dafür der Raum zu knapp.

- § 12<sup>1)</sup>. (21) *[tāk-ku L.N.A. NAM.RA<sup>11)</sup> A.S<sup>12)</sup> SA LÚ<sup>13)</sup> GISTUKUL hał-ki-in<sup>3)</sup> pi-an<sup>4)</sup> (-zi)]*  
 (=Hr. 112) (22) *[MU.3.KAM<sup>4)</sup> ša-aḥ-ḥa-an<sup>5)</sup> C.U.L<sup>6)</sup> i-ia-an-zi<sup>6)</sup> L.N.A. MU.4.KAM-ma ša-a<sup>7)</sup> (-ḥa-an)]*  
 (23) *[(e-eš-šu-u-ya-an<sup>7)</sup> IT.T) LÚ<sup>14)</sup> GISTUKUL da-a<sup>5)</sup> (-i)]<sup>7)</sup>*
- § 13<sup>8)</sup>. (3) *[tāk-ku<sup>9)</sup> GISTUKUL-an ku-iš-ki kar-aš-zi kar-ša<sup>10)</sup> (-an)]<sup>9)</sup>*  
 (=Hr. 113) (4) *[GISTUKUL-an] a-pa-a-aš da-a-i SIG<sup>11)</sup>-an-na<sup>10)</sup> GISTUKUL<sup>11)</sup>*  
 (5) *[(L.N.A. BE.E<sup>12)</sup> L<sup>12)</sup> GISTUKUL<sup>13)</sup> pa-a-i ta-an-za tuḥ-ša-an-na-i]*  
 (6) *[ku?-it?-m(a?<sup>14)</sup>-an a-pi-e-e)]<sup>11)</sup> GISTUKUL SIG<sup>15)</sup>-at-la*  
 (7) *[..... (da)-]a-i<sup>15)</sup>*  
 (8) *[..... d<sup>16)</sup>a-a-i<sup>16)</sup>*
- § 14<sup>17)</sup>. (32) *[tāk-ku .....]*  
 (=Hr. 114) (33) *[.....]i<sup>18)</sup>*  
 (34) *[.....]*  
 (35) *[.....]*  
 (36) *[.....]*

(Lücke von unbestimmter Grösse)

- § 15<sup>19)</sup>. (1) *[..... ku-i(š<sup>20)</sup>-ki x).....]*  
 (=Hr. 118) (2) *EN x [..... (pa-iz-zi)i.....]*  
 (3) *ta-an i-? (na-at-t)a?*  
 (4) *e-ip-zi [.....]*  
 (5) *ta-aš pa-iz-zi [.....<sup>21)</sup> (x-i-ta-x).....]*
- § 16<sup>22)</sup>. (6) *tāk-ku lu-li-ia-aš MUŠEN-i[n an-na-nu-uh(-ḥa-an) na-aš-ma<sup>22)</sup> (ka-ak-ka-pa-an)]*  
 (=Hr. 119) (7) *an-na<sup>23)</sup> nu-uh-ḥa-an ku-iš-ki ta-a-i-e-iz-zi ka-ru-ú 25? GÍN.GÍN KÙ.BABBAR]*  
 (8) *pi-eš-kir<sup>24)</sup> ki-nu-na 12 GÍN.GÍN [KÙ.BABBAR pa-a-i pír-na-aš-še-ia šu-u(a-i-iz-zi)]*
- § 17<sup>25)</sup>. (9) *tāk-ku um-mi-ia-an-du-uš MUŠEN<sup>26)</sup> a[n?-.....<sup>25)</sup> k(n-iš-ki)]*  
 (=Hr. 120) (10) *ta-a-i-e-iz-zi<sup>26)</sup> tāk-ku 10 MUŠEN<sup>27)</sup> I GÍN.G[IN KÙ.BABBAR (pa-a)-i]*

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. <sup>2)</sup> Die unsichere Ergänzung mit Walther im Anschluss an I § 40. In a<sub>1</sub> stand auf der weggebrochenen linken Hälfte, nach dem Sing. i-ia-zi von Z. 25 zu schliessen, vielleicht *tāk-ku L.N.A. NAM.RA.* <sup>3)</sup> a<sub>1</sub> I 24 *hał-ki-im!* <sup>4)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>5)</sup> Mit diesem Worte setzt p ein. <sup>6)</sup> p I i-ia-zi; a<sub>1</sub> I 25 [i-]a-zi. <sup>7)</sup> Trotz der Trennung von e-eš-šu-u-ya-an und da-a-i doch wohl so herzustellen; p 2 e-eš-šu-u-ya-an da-a-i IT.TI [...], a<sub>1</sub> I 26 [IT.TI LÚ<sup>14)</sup> GISTUKUL hał-ki-in-zi. <sup>8)</sup> Zeilenzählung dieses Paragraphen nach p. <sup>9)</sup> a<sub>1</sub> I 27 *kar-ša-an-da-an*, b I 24 *kar-aš-ša-an-da-an*. <sup>10)</sup> a<sub>1</sub> I 28 [.....]a. <sup>11)</sup> a<sub>1</sub> I 28 GISTUKUL-an; b I 25 wohl [GISTUKUL-an. <sup>12)</sup> a<sub>1</sub> I 28 und b I 25 EN. <sup>13)</sup> So auch b I 25; a<sub>1</sub> I 28 GISTUKUL. <sup>14)</sup> Die unsichere Ergänzung nach dem ähnlich gebauten Paragraphen I 10 und nach a<sub>1</sub> I 20. <sup>15)</sup> b I bricht hier ab. <sup>16)</sup> p bricht hier ab. <sup>17)</sup> Zeilenzählung nach a<sub>1</sub> I. <sup>18)</sup> a<sub>1</sub> I bricht hier ab. <sup>19)</sup> Zeilenzählung in §§ 15<sup>19)</sup>-18<sup>18)</sup> nach e<sub>1</sub>. <sup>20)</sup> Hier setzt der Splitter q<sub>7</sub> Vs. mit Z. 2 ein. <sup>21)</sup> Hier setzt q<sub>1</sub> mit Z. 2 ein. <sup>22)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>23)</sup> q<sub>7</sub> Vs. bricht hier ab. <sup>24)</sup> q<sub>1</sub> 4 *pi-iš-ki*. <sup>25)</sup> a[n-na-nu-uh-ḥa-an-zi]. <sup>26)</sup> q<sub>1</sub> 6 *da-a-i-iz-zi*.

- § 12. (21) Wenn man [an Zivilgefangene<sup>1)</sup>] Kleinbürger-Feld (und) Getreide gibt,  
 (=Hr. 112) (22) tun sie [3 Jahre lang<sup>1)</sup>] nicht Lehensdienst, im 4. Jahre aber  
 (23) beginnt<sup>2)</sup> er mit den Kleinbürgern Lehensdienst zu leisten.
- § 13. (p 3) Wenn jemand einen Weinstock (zu kurz) schneidet<sup>3)</sup>, nimmt der  
 (=Hr. 113) betreffende den verschnittenen  
 (4) Weinstock (für sich), und einen guten Weinstock  
 (5) gibt er [dem Besitzer des Weinstocks, und (der) schneidet<sup>4)</sup> ihn be-  
 ständig für sich ab,  
 (6) [bi(s) sein] Weinstock sich erholt.  
 (7) ..... nimmt er  
 (8) ..... nimmt er
- § 14. (a I 32) Wenn .....  
 (=Hr. 114) (33) .....t  
 (34) .....  
 (35) .....  
 (36) .....

(Lücke von unbestimmter Grösse)

- § 15<sup>5)</sup>. (e<sub>1</sub> I) ..... jem[and] .....  
 (=Hr. 118) (2) der Besitzer ..... geht .....  
 (3) und ihn .....  
 (4) ergreift .....  
 (5) und er geht .....
- § 16<sup>6)</sup>. (6) Wenn jemand einen [....]-en Teichvogel [oder<sup>7)</sup>] ein .....es Reb-  
 (=Hr. 119) huhn(??)  
 (7) [stiehlt], pflegte man [früher 25? Sekel Silber]  
 (8) zu geben. Und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu  
 seinem Hause.
- § 17<sup>8)</sup>. (9) Wenn jemand .....e [....] Vögel  
 (=Hr. 120) (10) stiehlt, gibt er, wenn (es) 10 Vögel (sind), 1 Sekel [Silber].

<sup>1)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>2)</sup> Bezw. (a<sub>1</sub> I 26) .....t er mit den Kleinbürgern. <sup>3)</sup> Wohl durch Unvorsichtigkeit beim Beschneiden. <sup>4)</sup> D. h. erntet. <sup>5)</sup> Ergänzung unsicher.

- § 18†<sup>1)</sup> 2). (11) *ták-ku* <sup>18</sup>ENGAR-an<sup>3)</sup> LÚ-EL-LUM *ku-iš-ki ta-i-e-iš-zi* (EN-Sa-an)<sup>4)</sup>  
 (=Hr. 121) (12) <sup>19</sup>ap-pa-lu-uš-sa-a § *š-a-ra-a li-i-la-nu-u-zi ta-i-e-iš-zi* (11)<sup>5)</sup>  
 (13) *ka-ru-ú kiš-an*<sup>6)</sup> *e-š-šir ki-nu-na* 6 GÍN.GÍN (KÜ.BABBAR *pa-a-i*)<sup>7)</sup>  
 (14) *pár-na-še-ia*<sup>8)</sup> *šu-ua-a-iš-zi ták-ku* IR-Sa 3 GÍN.GÍN K (Ü.BABBAR *pa-a-i*)

- § 19†<sup>7)</sup> (7) *ták-ku an-da* [ap-pa-an-da<sup>10)</sup> MAR.GID.DA<sup>11)</sup> *ku-iš-ki ta-a-i-e-iš-zi*<sup>12)</sup>  
 (=Hr. 122) (8) *ta-pi-eš-ni*<sup>13)</sup> [1 GÍN KÜ.BABBAR *pi-eš-ki*]<sup>14)</sup> *ki-nu-na* x GÍN KÜ.BABBAR<sup>15)</sup>  
 (9) *pa-a-i pár-na-a-š-še-ia* *šu-ua-a-iš-zi*<sup>16)</sup>

- § 20†<sup>7)</sup> (10) *ták-ku* <sup>17)</sup>...  
 (=Hr. 123) (11) <sup>12)</sup>har-ki<sup>13)</sup>...  
 (12) 3 G[IN.GÍN KÜ.B)ABBAR *pa-a-i*<sup>14)</sup> (*pár-na-aš-še-ia* *šu-ua-a-iš-zi*)<sup>15)</sup>

- § 21†<sup>15)</sup> (3) *ták-ku*<sup>16)</sup> <sup>17)</sup>š-i-š-a-ma *ku-iš-ki ta-a-i-e-iš-zi* 3 GÍN<sup>17)</sup> KÜ.BABBAR<sup>18)</sup>  
 (=Hr. 124) (4) *pa-a-i pár-na-aš-še-ia* *šu-ua-a-iš-zi* (*ták-ku*<sup>19)</sup> MAR.GID.DA<sup>20)</sup>)  
 (5) *ku-iš-ki ta-a-iš-ta* (*i ta*<sup>21)</sup> A.ŠA-i)š<sup>22)</sup> *tar-na-i*<sup>23)</sup>  
 (6) *ta ta-a-i-e-iš-zi ku-iš-ki*<sup>18)</sup> 3 GÍN KÜ.BABBAR<sup>19)</sup>  
 (7) *pa-a-i pár-na-aš-še-ia*<sup>22)</sup> *šu-ua-a-iš-zi*<sup>23)</sup>

- § 22†<sup>15)</sup> (8) *ták-ku* <sup>24)</sup>SPISAN-an *ku-iš-ki ta-i-e-iš-zi*<sup>25)</sup> (1? GÍN.GÍN KÜ.BABBAR  
 (=Hr. 125) *pa-a-i*<sup>26)</sup>  
 (9) *ták-ku*<sup>25)</sup> <sup>26)</sup>šu-u-ša-an *na-aš-ma* <sup>27)</sup>ta-ru-uš-h<sup>28)</sup>  
 (10) *ku-iš-ki ta-i-e-iš-zi*<sup>29)</sup> 1 GÍN<sup>27)</sup> KÜ.BABBAR *pa-a-i*

- § 23†<sup>15)</sup> (11) *ták-ku*<sup>29)</sup> L.NA KÁ É.GAL <sup>30)</sup>za-a-h-ra-in<sup>31)</sup> *ku-iš-ki ta-i-e-iš-zi*  
 (=Hr. 126) (12) 6 GÍN.GÍN KÜ.BABBAR *pa-a-i ták-ku* L.NA KÁ É.GAL <sup>32)</sup>ŠUKUR ZABAR  
 (13) *ku-iš-ki*<sup>30)</sup> *ta-i-e-iš-zi*<sup>31)</sup> *a-ki-aš ták-ku* ZI.KIN.BAR<sup>32)</sup> URUDU

(14) *ku-iš-ki ta-i-e-iš-zi* 1/2 PA<sup>33)</sup> ŠE *pa-a-i*<sup>34)</sup>

(15) *ták-ku ga-pi-nu-uš*<sup>35)</sup> SA 1 TUG *ku-iš-ki*<sup>36)</sup>

(16) *ta-a-i-e-iš-zi*<sup>37)</sup> 1 TUG.SIG<sup>38)</sup> *pa-a-i*<sup>39)</sup>

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in §§ 15<sup>+</sup>-18<sup>+</sup> nach c<sub>1</sub>. <sup>2)</sup> Anfang von c II. <sup>3)</sup> Schreibfehler für <sup>18)</sup>SPIN-an? (vgl. Hr. S. 110 Anm. 3). <sup>4)</sup> q<sub>1</sub> S [š-ha-a-aš-š-i-š-a-a-n i-e-iš-zi? <sup>5)</sup> c II 4 *ku-iš-ki*. <sup>6)</sup> c II 5 *pár-na-aš-še-ia*. <sup>7)</sup> Zeilenzählung in §§ 19† und 20† nach c II. <sup>8)</sup> Schreibung mit Götze-Pedersen, Muršili's Sprachlehre S. 45 Anm. 1; Text 10. <sup>9)</sup> q<sub>1</sub> 12 *ta-a-i-e-iš-zi*; q<sub>1</sub> bricht darnach ab. Hier beginnt vielleicht t I 1' mit [...eš-ni *ta-pi-eš-ni* (?). <sup>10)</sup> In c<sub>1</sub> 16 vor diesem Worte freier Raum. <sup>11)</sup> c<sub>1</sub> bricht hier ab. <sup>12)</sup> Hier bricht wohl t I ab. <sup>13)</sup> Hier setzt a<sub>1</sub> II ein. <sup>14)</sup> Hier setzt l Vs. mit Z. 2 ein (falls überhaupt hierher gehörig, s. o. S. 3). <sup>15)</sup> Zeilenzählung in §§ 21<sup>+</sup>-30† nach a<sub>1</sub>-a<sub>2</sub> II. <sup>16)</sup> In c II Lücke bis zum Ende des Paragraphen. <sup>17)</sup> Hier setzt i II ein. <sup>18)</sup> In o<sub>4</sub> 4 f. hat dieser Satz wohl gelautet: *ták-ku ta-i-e-iš-zi an-da* MAR.GID.DA<sup>19)</sup> (5) *ta-a-i-e-iš-zi ku-iš-ki*. <sup>19)</sup> Hier setzt wohl o<sub>3</sub> ein. <sup>20)</sup> o<sub>3</sub> 2 A.ŠA *da* [...]. <sup>21)</sup> Ergänzung dieses Wortes sehr unsicher. <sup>22)</sup> o<sub>3</sub> 3 *pár-na-aš-še-e-a*. <sup>23)</sup> Hiernach setzt q<sub>2</sub> ein. <sup>24)</sup> Hier scheint l Vs. mit Z. 8 abzubrechen (falls hergehörig). <sup>25)</sup> Fehlt in o<sub>4</sub> 7. <sup>26)</sup> q<sub>2</sub> 3 *ta-a-i-e-iš-zi*. <sup>27)</sup> In o<sub>5</sub> 6 scheint *ták-ku* zu fehlen. <sup>28)</sup> o<sub>3</sub> 6 *za-a-h-ra-in* (ohne Determinativ). <sup>29)</sup> c II bricht hier ab. <sup>30)</sup> q<sub>2</sub> 5 *ta-a-i-e-iš-zi*; o<sub>4</sub> 10 *da-a* [...]. <sup>31)</sup> o<sub>3</sub> 8 *še-pi-ku-uš-ta-a-n*. <sup>32)</sup> q<sub>2</sub> 6 PA.RU.SI. <sup>33)</sup> q<sub>2</sub>, o<sub>1</sub> und o<sub>3</sub> setzen hiernach Trennungsstrich und ziehen den nächsten Satz zum folgenden Paragraphen. <sup>34)</sup> o<sub>3</sub> 9 *ku-iš-ki*. <sup>35)</sup> Ergänzt nach dem verlorenen, aber von Hrozný benutzten Bo „2111“ II 2 (vgl. dazu Hr. S. 114 Anm. 5). <sup>36)</sup> Hier bricht o<sub>4</sub> ab. <sup>37)</sup> i II bricht hier ab. <sup>38)</sup> q<sub>2</sub> setzt hier keinen Trennungsstrich, da es den letzten Satz zu § 24† zieht.

- § 18<sup>+</sup>. (11) Wenn ein freier Mann einen Pflug(?) stiehlt<sup>1)</sup>, setzt ihn sein Besitzer  
 (=Hr. 121) (12) auf ein ... und ...  
 (13) So tat man früher. Und jetzt gibt er 6 Sekel Silber.  
 (14) Auch stösst er ihm zu seinem Hause. Und wenn (es ein Unfreier (ist),  
 gibt er 3 Sekel Silber).

- § 19†. (c II 7) Wenn jemand einen bepackten(?) Lastwagen stiehlt,  
 (=Hr. 122) (8) pilgte man vordem(?) 1 Sekel Silber zu geben. Und jetzt<sup>2)</sup> gibt er  
 ... Sekel Silber.  
 (9) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 20<sup>+</sup>. (10) Wenn ...  
 (=Hr. 123) (11) ...  
 (12) „gibt er“ 3 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 21†. (a II 3) Wenn jemand ein ...-Holz stiehlt, gibt er 3 Sekel Silber.  
 (=Hr. 124) (4) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause. Wenn jemand einen Lastwagen  
 (5) belädt und auf [seinem] Felde [(stehen) lässt<sup>3)</sup>]  
 (6) und (ihn) jemand stiehlt<sup>4)</sup>, gibt er 3 Sekel Silber.  
 (7) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 22†. (8) Wenn jemand ein Wasserrohr stiehlt, gibt er 1? Sekel Silber.  
 (=Hr. 125) (9) Wenn jemand ein ...<sup>5)</sup> oder ein ...<sup>6)</sup>  
 (10) stiehlt, gibt er 1 Sekel Silber.

- § 23†. (11) Wenn<sup>7)</sup> jemand am Tore des Palastes ein ...<sup>8)</sup> stiehlt,  
 (=Hr. 126) (12) gibt er 6 Sekel Silber. Wenn jemand am Tore des Palastes einen Bronze-  
 speer  
 (13) stiehlt, wird er mit dem Tode bestraft<sup>9)</sup>. Wenn jemand eine Kupfer-  
 spange  
 (14) stiehlt, gibt er 1/2 Halbmass Korn<sup>10)</sup>.  
 (15) Wenn jemand die Zwirnfäden von 1 Kleide  
 (16) stiehlt, gibt er 1 Wollkleid<sup>11)</sup>.

<sup>1)</sup> q<sub>1</sub> § noch „und sein Besitzer ihn ertappt“. <sup>2)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>3)</sup> In o<sub>4</sub> 4 f. hat dieser Satz wohl gelautet: „wenn jem. einen beladenen Lastwagen stiehlt“. <sup>4)</sup> Lederne Peile des Zaumzeuges oder Geschirrs. <sup>5)</sup> Scheint in o<sub>3</sub> 6 zu fehlen. <sup>6)</sup> Ein hebräisches Symbol: „stirbt er“. <sup>7)</sup> o<sub>1</sub>, o<sub>3</sub> und q<sub>2</sub> setzen hiernach Trennungsstrich und ziehen den nächsten Satz zum folgenden Paragraphen. <sup>8)</sup> q<sub>2</sub> setzt hier keinen Trennungsstrich, da es den letzten Satz zu § 24† zieht.

215 ta-a-i]a-aš-zi

- § 24†<sup>1)</sup>. (17) *ták-ku* <sup>015</sup>IG *šu-ul-la-an-na-az*<sup>2)</sup> *ku-i*[(š-ki)] *ta-i-e-iz-zi*<sup>3)</sup>  
 (=Hr. 127) (18) *ku-i* *ku-it*<sup>4)</sup> *har-ak-zi* *ta-at* *šar-ni-ik-zi*  
 (19) *U I* MA.NA KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*<sup>5)</sup>
- § 25†<sup>1)</sup>. (20) *ták-ku* SIG<sub>4</sub> *ku-iš-ki* *ta-i-e-iz-zi* *ma-ši-ja-an*  
 (=Hr. 128) (21) *ta-i-e-iz-zi* *an-da-aš-še*[-aš-še]<sup>6)</sup> *a-pi-e-ni-šu-u-ya-an*<sup>7)</sup> *pa-a-i*  
 (22) *ták-ku* *ša-ma-na-az*<sup>8)</sup> NA<sub>4</sub>[<sup>015</sup> *ku-iš-ki* *ta-i-e-iz-zi*]  
 (23) A.NA 2 NA<sub>4</sub> IO NA<sub>4</sub><sup>015</sup> *pa*[-(a-)]<sup>9)</sup> *ták-ku* *hu-u*[-*ya-a-ši*]<sup>10)</sup>  
 (24) *na-aš-ma* <sup>NA</sup>*har-mi-ja-al-li* *ku-iš-ki*  
 (25) *ta-i-e-iz-zi*<sup>11)</sup> 2 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*<sup>12)</sup>
- § 26†<sup>1)</sup>. (26) *ták-ku* ANŠU.KUR.RA *na-aš-ma* ANŠU.GİR.NUN.NA <sup>015</sup>*an-na-nu-uz*[-.....]  
 (=Hr. 129) (27) <sup>015</sup>*ga-az-zi-mu-el* [.....-a] *li* *kat-ra-al* ZABAR?  
 (28) *ku-iš-ki* *ta-a-i-e-i*[*zi* *ka-r*]*u-ú* I MA.NA KÙ.BABBAR *p*[*i-eš-ki-r*]  
 (29) *ki-nu-na* 12 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*<sup>13)</sup>
- § 27†<sup>1)</sup>. (30) *ták-ku* GUD-aš *na-aš-ma* ANŠU.K[UR.RA-aš.....-i] *a-a*[*t*]*a-lu-uš*  
 (=Hr. 130) (31) *ku-iš-ki* *ta-i-e-iz-zi* [..... GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*]  
 (32) *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*
- § 28†<sup>1)</sup>. (33) *ták-ku* <sup>015</sup>*ha-ap-pu-ut*[*fi*..... *ku-iš-ki* *ta-a-i-e-iz-zi*]  
 (=Hr. 131) (34) 6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*
- § 29†<sup>1)</sup>. (35) *ták-ku* LÚ EL.LAM [..... *ta-a-i-e-iz-zi*]  
 (=Hr. 132) (36) 6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*  
 (37) *ták-ku* *ir-ša* [3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*]
- § 30†<sup>1)</sup>. (38) [*ták-ku*] LÚ EL.LAM ..... *ta-a-i-e-iz-zi*  
 (=Hr. 133) (39) [... GÍN.G]IN<sup>13)</sup> [KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*]  
 (40) [*ták-ku* *ir-ša* ... GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*]  
 (Lücke von unbestimmter Grösse)
- § 31\*<sup>14)</sup>. (Anfang fehlt)  
 (=Hr. 142) (1) [*ku-iš-ki*] *p*[*i-e*] *n-n*[*a-i*.....]  
 (2) [*a-pi*]-*e-el-la* <sup>015</sup>DUBB[IN *ku-iš-ki*<sup>15)</sup> *ta-i-e-iz-zi* A.NA]  
 (3) [I <sup>015</sup>DUBBIN-aš 1/2(I) *pa* ŠE *p*[*a-a-i* *ták-ku* *ir-ša*<sup>16)</sup>]  
 (4) A.NA I <sup>015</sup>DUBBIN-aš [X ŠE *pa-a-i*]
- § 32\*<sup>14)</sup>. (5) *ták-ku* LÚ EL.LAM URUDU<sup>17)</sup>*zi-na*[-..... *na-aš-ma*]<sup>18)</sup>  
 (=Hr. 143) (6) URUDU<sup>17)</sup>*ša-an-ku-ya-al-li* *ku-iš-ki* [*i* *ta-i-e-iz-zi*]  
 (7) 6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *pár-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-iz-zi*  
 (8) *ták-ku* <sup>015</sup>*ir-ša* 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR<sup>19)</sup> (*pa-a-i*)

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in §§ 21†-30† nach a<sub>1</sub>+a<sub>2</sub> II. <sup>2)</sup> Bo „2111“ II 5 [*šu-ul-la-a*] *n-na-za*. o<sub>3</sub> bricht hier ab. <sup>3)</sup> Bo „2111“ II 5 *kar-ap*[-*zi*]. <sup>4)</sup> q<sub>2</sub> 8 fügt darnach *é-ri an-da-an* ein. <sup>5)</sup> q<sub>2</sub> 9 *šu-ya-ja-az-zi*. <sup>6)</sup> Bo „2111“ II 9 [*an-da*] *ja-aš-še*; q<sub>2</sub> 10 *an-ta-ja-aš-še*. <sup>7)</sup> q<sub>2</sub> 10 *a-pi-ni-iš-ša*[-*an*?]. <sup>8)</sup> Bo „2111“ II 10 [*ša-ma-a*] *n-na-za*. <sup>9)</sup> Von hier an tritt zu a<sub>1</sub> II das Zusatzstück a<sub>2</sub>. <sup>10)</sup> Zur Ergänzung dieses Wortes vgl. Hrozný S. 117<sup>2)</sup>. <sup>11)</sup> q<sub>2</sub> 12 [*ta-a-ja-az-zi*]. <sup>12)</sup> q<sub>2</sub> bricht hier ab. <sup>13)</sup> a<sub>1</sub> II bricht hier ab. <sup>14)</sup> Zeilenzählung in §§ 31\*-41\* nach a<sub>1</sub> III. <sup>15)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>16)</sup> Hier setzt q<sub>2</sub> Vs. ein.

- § 24†. (17) Wenn jemand infolge eines Streites eine Tür stiehlt<sup>1)</sup>,  
 (=Hr. 127) (18) so ersetzt er das, was immer<sup>2)</sup> verloren geht,  
 (19) und gibt 1 Mine Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 25†. (20) Wenn jemand Ziegel stiehlt,  
 (=Hr. 128) (21) gibt er noch einmal so viel, wie er stiehlt.  
 (22) Wenn [jemand] Stein[e] von einem Fundament stie[h]lt,  
 (23) gibt er auf 2 Steine 10 Steine. Wenn jemand [.....] einen M[alstein]<sup>3)</sup>  
 (24) oder einen .....-Stein  
 (25) stiehlt, gibt er 2 Sekel Silber.
- § 26†. (26) Wenn jemand von einem Pferde oder Maultier das ....[....]<sup>4)</sup>,  
 (=Hr. 129) (27) das .....<sup>4)</sup>, [das .....]. (oder) ein Glöckchen(??) aus Bronze(?)  
 (28) stieh[lt, pflegte man frü]her 1 Mine Silber zu ge[ben].  
 (29) Und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 27†. (30) Wenn jemand die [.....]<sup>5)</sup> eines Rindes oder Pfe[rdes]  
 (=Hr. 130) (31) stieh[lt, gibt er .. Sekel Silber].  
 (32) Auch stös[st] er (ihn) zu seinem Hause.
- § 28†. (33) Wenn [jemand] ein ...[...]<sup>6)</sup> stiehlt,  
 (=Hr. 131) (34) gibt er 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].
- § 29†. (35) Wenn ein freier Mann [.....] stiehlt,  
 (=Hr. 132) (36) [gibt er] 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].  
 (37) Und wenn (es) ein Unfreier (ist), [gibt er 3 Sekel Silber].
- § 30†. (38) Wenn ein fr[eier] Mann [.....] stiehlt,  
 (=Hr. 133) (39) [gibt er .. Sek]el Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].  
 (40) [Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gibt er .. Sekel Silber].  
 (Lücke von unbestimmter Grösse).
- § 31\*. (Anfang fehlt)  
 (a<sub>1</sub> III 1) [jemand]d treib[t?] .....]  
 (=Hr. 142) (2) und [des]sen Ra[d jemand<sup>8)</sup> stiehlt, gibt er auf]  
 (3) [I] Rad 1/2 Halbmass Korn. [Und wenn (es) ein Unfreier (ist)<sup>8)</sup>],  
 (4) [gibt er] auf 1 Rad [..... Korn].
- § 32\*. (5) Wenn irgend ein freier Mann eine Sche[re ..... oder<sup>8)</sup>]  
 (=Hr. 143) (6) ein .....<sup>9)</sup> [stiehlt].  
 (7) gibt er 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu] seinem Hause.  
 (8) Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gib[t er] 3 Sekel Si[ber].

<sup>1)</sup> Bo „2111“ II 5 „(aus)hebt“. <sup>2)</sup> q<sub>2</sub> 8 noch „im Hause“. <sup>3)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>4)</sup> Leder-teile am Geschirr? <sup>5)</sup> Auch ein (mehrmals vorhandener) Geschirrteil? <sup>6)</sup> Unklarer Gegenstand aus Leder. <sup>7)</sup> Bezw. „fah[rt]“ (v. Schuler). <sup>8)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>9)</sup> Ein Bronzegerät; s. Erläuterungen.



- § 33\*<sup>1)</sup>. (9) *ták-ku* <sup>10</sup>ŠU.I URUDUZI-na-[.....a-ri<sup>2)</sup>-(iš-ši pa-a-i)]  
 (=Hr. 144) (10) *tu-uš har-ni-ik-zi* [*tu-uš*<sup>3)</sup>] (*š*)a-ku-ya-aš-ša-ru-uš pa-a-i]  
 (11) *ták-ku* TUG.SIG <sup>11</sup>ša-an-za-[..... ku-i(š-ki tu-uh)-š(a-ri)]  
 (12) IO GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i tá[k-ku .....]  
 (13) *ku-iš-ki tuh-ša-ri*<sup>3)</sup> [(5 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i<sup>4)</sup>)]
- 
- § 34\*<sup>1)</sup>. (14) *ták-ku* É.GUD ku-iš-ki [(u-e-le-iz-zi)]  
 (=Hr. 145) (15) 6 GÍN.GÍN<sup>5)</sup> KÙ.BABBAR pa-a-i [*ták-ku* .....u(š ta-a-la-i)]  
 (16) *na-aš-kán ku-uš-na-az*<sup>6)</sup> [*ša(-me-en-zi)*<sup>7)</sup>)]
- 
- § 35\*<sup>1)</sup>. (17) *ták-ku* É-ir na-aš-ma URU-an [(<sup>11</sup>SAR)-i]a?<sup>8)</sup> na-aš-[(ma u-e-š-in)]  
 (=Hr. 146) (18) [(k)]u-i[(š-k)]i uš-ne-eš-kat-ta<sup>9)</sup> ta-[ma-i-š]a<sup>10)</sup> pa-iz-zi  
 (19) [(ták-kán pi)]-r[(a-an)<sup>11)</sup> GU]l-ah-zi<sup>12)</sup> ta-aš-ša-an ha-ap-pa-ri<sup>13)</sup>  
 (20) [(ha-ap-pár i-i)]a-zi<sup>14)</sup> ya-aš-túl-aš<sup>15)</sup> I MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i  
 (21) [LÚ.UL<sup>16)</sup>na-az<sup>17)</sup> ha-an-te]-iz-zi-uš-pát<sup>17)</sup> ha-ap-pa-ri-uš ya-a-ši<sup>18)</sup>
- 
- § 36\*<sup>1)</sup>. (22) [*ták-ku* LÚ.UL<sup>19)</sup>an<sup>2)</sup> dam-pu-pi-en<sup>19)</sup> ku-iš-ki uš-ne-eš-kat-ta  
 (=Hr. 147) (23) [(a-ma-i)-ša-k]án<sup>20)</sup> pi-ra-an<sup>21)</sup> GUL-ah-zi<sup>22)</sup>  
 (24) [ya-aš-túl(-aš<sup>23)</sup> 5? G)]IN.GÍN<sup>24)</sup> KÙ.BABBAR pa-a-i
- 
- § 37\*<sup>1)</sup>. (25) [*ták-ku* GUD-u(n<sup>2)</sup> A)]NŠU.KUR.RA ANŠU.GIR.NUN.NA ANŠU-in ku<sup>25)</sup>iš-ki  
 (=Hr. 148) (26) [uš-ne-eš-kat-ta]<sup>26)</sup> ta-ma-a-i-ša-kán pi-ra-an GUL-ah-zi<sup>27)</sup>  
 (27) [ya-aš-túl-aš<sup>28)</sup> 5? G]IN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i
- 
- § 38\*<sup>1)</sup>. (28) [(tá)k-ku GUD-un<sup>29)</sup>] an-na-nu-uh-ha-an ku-iš-ki ha-ap-pa-ra-iz-zi  
 (=Hr. 149) (29) [n]u te-iz-zi BA<sup>30)</sup>UG<sup>31)</sup>ya-ra-aš iš-ha-aš-ši-ša-an<sup>32)</sup>  
 (30) ur-ki-ja-iz-zi na-an-za da-a-i an-da-e-še  
 (31) 2 SAG.DU<sup>33)</sup> pa-a-i pár-na-aš-še-ja<sup>34)</sup> šu-u[(a-a-i)z-z[i]
- 
- § 39\*<sup>1)</sup>. (32) *ták-ku* LÚ<sup>35)</sup> ku-uš-ni<sup>31)</sup> ti-ja-zi<sup>32)</sup> A.N[(A I)TU.I.KAM .. GÍN.GÍN KÙ.  
 (=Hr. 150) BABBAR pa-a-i<sup>33)</sup>]  
 (33) *ták-ku* SAL-za ku-uš-ni<sup>34)</sup> ti-ja-zi<sup>35)</sup> [(A.NA ITU.I.KA)M .. GÍN.GÍN KÙ.  
 BABBAR pa-a-i<sup>33)</sup>]

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in §§ 31\*-41\* nach a, III. <sup>2)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>3)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 5 *tu-uh-š[a]-ri*.  
<sup>4)</sup> Hrozny S. 119 Anm. 4 ... KÙ.BABBAR pa-a-i nach Bo „2111“ III 6, doch ist die Zugehörigkeit der Worte zu diesem Paragraphen unsicher, vgl. noch u. Anm. 9. <sup>5)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 6 6 GÍN. <sup>6)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 7 *ku-uš-ša-na-az*. <sup>7)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 7 *še-me-en-zi*. <sup>8)</sup> -ja fehlt in q<sub>3</sub> Vs. 8. <sup>9)</sup> Hierzu stellt Hrozny S. 120 Anm. 2 [uš-ša-ni-ja-zi Bo „2111“ III 10, doch ist weder dessen Zugehörigkeit zu unserem Paragraphen noch seine Ergänzung sicher (auch [ku-uš-ša-ni-ja-zi ist möglich). <sup>10)</sup> Ergänzt nach § 37\*. <sup>11)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 9 *pi-e-ra-an*. <sup>12)</sup> Ergänzt nach §§ 36\* und 37\*; q<sub>3</sub> Vs. 9 *ya-la-ah-zi*. <sup>13)</sup> In q<sub>3</sub> Vs. 10 dahinter noch [.....] <sup>14)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 10 *i-e-iz-zi*. <sup>15)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 10 *uš-tu-la-aš*. <sup>16)</sup> Die unsichere Ergänzung nach dem Parallelparagraphen § 35\*b (s. Anm. 18) q<sub>3</sub> Vs. 13. <sup>17)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 11 [*ha-an-te]-iz-zi-ja-aš-pát*. <sup>18)</sup> Dahinter hat q<sub>3</sub> Vs. noch den folgenden Paragraphen § 35\*b:  
 (12) [*ták-ku* ...-ja?-an ku-iš-ki uš-ne-eš-kat-ta ta-ma-i-ša-kán pi-e?[-ra-an ya-la-ah-zi]  
 (13) [*uš-tu-la-aš*] IO GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i LÚ.UL<sup>16)</sup>na-az h[a-a]n-te-iz-zi-ja-aš-p[át]  
 (14) [*ha-ap-pa-ri-uh*] da-a-i.

<sup>19)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 15 [*dam-pu-pi-in*]. <sup>20)</sup> Ergänzt nach § 37\*. <sup>21)</sup> Hier setzt q<sub>4</sub> II ein. <sup>22)</sup> q<sub>4</sub> II 1 *ya-la-a-ig-z[i]*. <sup>23)</sup> Ergänzt nach § 35\*; q<sub>3</sub> Vs. 16 [*uš-tu-la-aš*]. <sup>24)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 16 6? GÍN. <sup>25)</sup> Hier bricht q<sub>3</sub> Vs. ab. <sup>26)</sup> Ergänzt nach §§ 35\* und 36\*. <sup>27)</sup> q<sub>4</sub> II 3 *pi-e-ra-an ya-a-l[ah-zi]*. <sup>28)</sup> q<sub>4</sub> II 4 [*GUD?-jan*]. <sup>29)</sup> q<sub>4</sub> II 5 [*iš-ha-ja-aš-ši-ša-an*]. <sup>30)</sup> Hier setzt t II 2 mit 2 SAG.DU<sup>33)</sup> ein. <sup>31)</sup> q<sub>4</sub> II 6 *par-na-aš-še-a*. <sup>32)</sup> t II 3 *lú-eš*. <sup>33)</sup> q<sub>4</sub> II 7 [*ku-uš-ša-ni*]. <sup>34)</sup> q<sub>4</sub> II 7 *ti-i-e-iz-zi*. <sup>35)</sup> Ergänzt nach § 41\*. <sup>36)</sup> q<sub>4</sub> II 8 [*ku-uš-ša-ni*]; t II 4 *ku-uš-ša-ni*. <sup>37)</sup> q<sub>4</sub> II 8 und t II 4 *ti-i-e-iz-zi*.

- § 33\*. (9) Wenn ein Friseur die Sche[re] seinem [Gehilfen<sup>1)</sup>] gibt  
 (=Hr. 144) (10) und (der) sie beschädigt, [so] gibt [er sie<sup>1)</sup>] [ric]htig (wieder).  
 (11) Wenn [jem]and ein feines Kleid am ...[...<sup>2)</sup>] zerschneidet,  
 (12) gibt er 10 Sekel Silber. We[nn] jemand [...].  
 (13) zerschneidet, gibt er 5 Sekel Silber.
- 
- § 34\*. (14) Wenn jemand einen Rinderstall baut,  
 (=Hr. 145) (15) gibt er<sup>3)</sup> 6 Sekel Silber. [Wenn er .....] lässt,  
 (16) verzichtet er auf den Lohn.
- 
- § 35\*. (17) Wenn jemand ein Haus oder eine Ortschaft [un]d(?) einen Garten  
 (=Hr. 146) oder eine Weide  
 (18) feilbietet und ein an[derer] geht  
 (19) und hintertreibt(?) (es)<sup>4)</sup> und treibt einen Handel zum Handel,  
 (20) gibt er (als Sühne) des Vergehens 1 Mine Silber.  
 (21) [Von dem Menschen<sup>5)</sup>] erwirbt er<sup>6)</sup> nur die [er]sten Kaufpreise(?)<sup>7)</sup>.
- 
- § 36\*. (22) [Wenn] jemand einen ungelerten<sup>8)</sup> [Mensch]en<sup>1)</sup> feilbietet  
 (=Hr. 147) (23) [und ein anderer] hintertreibt(?) (es),  
 (24) gibt er [(als Sühne) des Vergehens 5? <sup>9)</sup> Sekel Silber.
- 
- § 37\*. (25) [Wenn] jemand [ein Rind]<sup>1)</sup>, Pferd, Maultier (oder) einen Esel  
 (=Hr. 148) (26) [feilbietet] und ein anderer hintertreibt(?) (es),  
 (27) gibt er [(als Sühne) des Vergehens ... S]ekel Silber.
- 
- § 38\*. (28) [We]nn jemand ein .....es R[ind] verkauft<sup>10)</sup>  
 (=Hr. 149) (29) und sagt: „Es ist gestorben“ (und wenn) sein Besitzer es  
 (30) aufspürt, nimmt er es<sup>11)</sup> an sich. Und dazu gibt er ihm<sup>12)</sup>  
 (31) 2 Personen. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- 
- § 39\*. (32) Wenn ein Mann in ein Lohn(verhältnis) tritt, [gibt er<sup>13)</sup>] für [1] Mo[nat  
 (=Hr. 150) .. Sekel Silber].  
 (33) Wenn eine Frau in ein Lohn(verhältnis) tritt, gibt er<sup>13)</sup> für 1 Monat  
 [... Sekel Silber].

<sup>1)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>2)</sup> Ein Holzgegenstand. <sup>3)</sup> Der Auftraggeber dem Handwerker. <sup>4)</sup> Er stört durch nicht näher bezeichnete Manipulationen das Preisangebot des Verkäufers; vgl. Erläuterungen. <sup>5)</sup> Von dem Käufer; Ergänzung unsicher. <sup>6)</sup> Der Verkäufer.

<sup>7)</sup> Dahinter hat q<sub>3</sub> Vs. noch den folgenden § 35\*b:

(12) [Wenn] jemand ein [...] feilbietet und ein anderer hin[tertreibt(?) (es)],  
 (13) gibt er [(als Sühne) des Vergehens] 10 Sekel Silber. Von dem Menschen nimmt er n[ur] die ersten.  
 (14) [Kaufpreise(?)].

<sup>8)</sup> Wörtlich „minderwertigen“. <sup>9)</sup> q<sub>3</sub> Vs. 16 6?. <sup>10)</sup> Offenbar als Vermittler im Auftrag eines anderen. Der Vermittler versucht, seinen Auftraggeber um den Preis zu betrügen. <sup>11)</sup> Der Besitzer sein Tier. <sup>12)</sup> Der betrügerische Vermittler dem Besitzer. <sup>13)</sup> Der Arbeitgeber.

- § 40<sup>\*1)</sup>. (34) *ták-ku* GUD.APIN.LAL *ku-iš-ki* [(*ku-uš-ša-ni-iz-zi*)]  
 (=Hr. 151) (35) *A.NA* ITU.I.KAM I GÍN.GÍN [KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku*..... *k(u-iš-ki)*]  
 (36) *ku-uš-ne-iz-zi* <sup>2)</sup> *A.N*[(*A* ITU.I.KAM I/2 GÍN K)Ù.BABBAR *pa-a-i*]
- 
- § 41<sup>\*1)</sup>. (37) *ták-ku* ANŠU.KUR.R[(*A* ANŠU.GİR.NUN.NA ANŠU-*in* *ku-iš-ki*)]  
 (=Hr. 152) (38) *ku-uš-n[e-iz-zi* <sup>3)</sup> *A.NA* ITU.I.(KAM I GÍN.KÙ.BABBAR *pa-a-i*)] <sup>4)</sup>
- 
- § 42<sup>\*5)</sup>. (I I) <sup>6)</sup> *ták*[(*-ku a-*)]*te-eš* ZABAR *SA* I <sup>7)</sup> MA.NA <sup>7a)</sup> KIL.LAL.BI <sup>8)</sup> *A.NA* ITU.I.KAM  
 (=Hr. 157) (2) I GÍN KÙ.BABBAR *ku-uš-ša-ni-eš-ši-it* <sup>9)</sup> *ták-ku* URUDU-*a-te-eš* <sup>10)</sup>  
 (3) *SA* I/2 <sup>11)</sup> MA.NA <sup>12)</sup> KIL.LAL.BI *A.NA* ITU.I.KAM I/2 <sup>13)</sup> GÍN KÙ.BABBAR  
 (4) *ku-uš-ša*<sup>14)</sup>*-ni-iš-ši-it* <sup>15)</sup> *ták-ku* *ta-pu-ul-li* <sup>16)</sup> *SA* I MA.NA  
 (5) KIL.LAL.BI <sup>17)</sup> *A.NA* ITU.I.KAM I/2 GÍN KÙ.BABBAR *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it* <sup>18)</sup>
- 
- § 43<sup>\*</sup>. (6) *ták-ku* LÚ-*aš* <sup>19)</sup> *ku-uš-ša-ni-i* <sup>20)</sup> *ti-ia-zi* <sup>21)</sup> *še-e-pa-an* <sup>22)</sup>  
 (=Hr. 158) (7) *iš-ši-an-za* <sup>23)</sup> <sup>61)</sup>MAR.GÍD.DA <sup>61a)</sup> *e-i-p-zi* É.IN.N[(U.DA)]  
 (8) *iš-lap-pi* <sup>24)</sup> KISLAH-*an* *ya-ar-ši-ia-an-zi* <sup>25)</sup> ITU.[(3.KAM)]  
 (9) 30 *PA* <sup>26)</sup> ŠE *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it* <sup>27)</sup> *ták-ku* SAL-*za* EBU[(R-*i*)]  
 (10) *ku-uš-ša-ni ti-ia-zi* <sup>28)</sup> *SA* ITU.2.KAM <sup>29)</sup> 12 *PA* ŠE *pa-a-i* <sup>30)</sup>
- 
- § 44<sup>\*</sup>. (11) *ták-ku* ZI.IM.TUM <sup>31)</sup> G[(UD<sup>u</sup>)]<sup>1a)</sup> <sup>32)</sup> [(*k*)]*u-iš-ki* *tu-ri-ia-zi* <sup>33)</sup>  
 (=Hr. 159) (12) 1/2 *PA* ŠE *ku-uš-ša-ni-i* <sup>34)</sup> *š-ši-it* <sup>34)</sup>
- 
- § 45<sup>\*</sup>. (13) *ták-ku* LÚSIMUG.A S[(*A* I 1/2?)] MA.NA URUDUPISAN <sup>35)</sup> *a-ni-ia-zi* <sup>36)</sup>  
 (=Hr. 160) (14) I ME *PA* ŠE *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it* <sup>37)</sup> *SA* <sup>38)</sup> URUDU-*a-te-eš* <sup>39)</sup>  
 (15) *SA* 2 MA.NA [(K)]I.LAL.BI <sup>40)</sup> *a-ni-ia-zi* <sup>41)</sup> 1 *PA* ZIZ *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*
- 
- § 46<sup>\*</sup>. (16) *ták-ku* URUDU-*a-te-eš* *SA* I MA.NA KIL.LAL.BI <sup>42)</sup> *a-ni-ia-zi* <sup>43)</sup>  
 (=Hr. 161) (17) I *PA* ŠE <sup>44)</sup> *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*

<sup>1)</sup> Zeilenzählung in § 31<sup>\*</sup>-41<sup>\*</sup> nach a<sub>1</sub> III. <sup>2)</sup> q<sub>4</sub> II 10 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*. <sup>3)</sup> q<sub>4</sub> II 11 und t II 6 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*. <sup>4)</sup> a<sub>1</sub> III bricht hier ab. <sup>5)</sup> Von hier an bis zum Ende der Tafel II ist j das Hauptexemplar. <sup>6)</sup> Hier setzt h IV ein. <sup>7)</sup> q<sub>4</sub> II 13 3. <sup>7a)</sup> t II bricht ab. <sup>8)</sup> q<sub>4</sub> II 13 KIL.LAL. <sup>9)</sup> q<sub>4</sub> II 13 *ku-uš-ša-aš-še-it*. <sup>10)</sup> q<sub>4</sub> II 14 darnach noch ZABAR. <sup>11)</sup> q<sub>4</sub> II 14 1. <sup>12)</sup> q<sub>4</sub> II 14 noch 20(?). <sup>13)</sup> Hier setzt l II ein. <sup>14)</sup> h IV bricht hier wieder ab. <sup>15)</sup> l II 2 *ku-uš-ša-an-še-it*; q<sub>4</sub> II 14 *ku-uš-ša-aš-še-it*. <sup>16)</sup> q<sub>4</sub> II 15 darnach noch ZABAR. <sup>17)</sup> q<sub>4</sub> II 15 [(K)]I.LAL.; l II 3 [(K)]I.LAL. <sup>18)</sup> q<sub>4</sub> II 15 *ku-uš-ša-še-it*; l II 3 *ku-uš-ša-an-še-it*. <sup>19)</sup> *aš* auf Rasur. Ursprünglich stand wohl LÚ EBU da; q<sub>4</sub> II 15 [(L)]Ú-*aš*? EBU-*i*. <sup>20)</sup> l II 4 *ku-uš-ša-ni*. <sup>21)</sup> q<sub>4</sub> II 16 [(ti-i)-*e-iz-zi*]. <sup>22)</sup> l II 4 *še-e-pa-an iš-ša-a-i*; q<sub>4</sub> II 16 *še-ba-an iš-ša-a-i*. <sup>23)</sup> q<sub>4</sub> II 17 [<sup>61)</sup>MAR.GÍD].DA. <sup>24)</sup> q<sub>4</sub> II 17 [(i)š-*ta-a-pi*. <sup>25)</sup> q<sub>4</sub> II 18 [(*ya-ar-š*)-*an-zi*]. <sup>26)</sup> q<sub>4</sub> II 18 *PA*.RI[*z*]. <sup>27)</sup> l II 6 *ku-uš-ša-an-še-it*; q<sub>4</sub> II 18 [(*ku-uš-ša-aš-še-it*]. In l II und q<sub>4</sub> II darnach Paragraphenstrich. l II bricht darnach ab. <sup>28)</sup> q<sub>4</sub> II 19 *ti-i-e-iz-zi*. <sup>29)</sup> q<sub>4</sub> II 19 *SA* ITU.3.KAM. Hier setzt r mit Spuren von ITU.3.KAM ein. <sup>30)</sup> q<sub>4</sub> II 19 *ku-uš-ša-aš-še-it*. In q<sub>4</sub> II und r darnach kein Paragraphenstrich. <sup>31)</sup> q<sub>4</sub> II 20 [(ZIZ)]M.TI. <sup>32)</sup> q<sub>4</sub> II 20 darnach noch UD.I.KAM. <sup>33)</sup> q<sub>4</sub> II 20 *tu-ri-iz-zi*. <sup>34)</sup> q<sub>4</sub> II 20 *ku-uš-ša-aš-še-it*; r 3 [(*ku*)-*uš-ša-an-še-it*]. <sup>35)</sup> q<sub>4</sub> II 21 PISAN URUDU. <sup>36)</sup> q<sub>4</sub> II 21 *a-ni-e-iz-zi*; r 4 *a-ni-ja-an-zi*. Hier setzt f ein. <sup>37)</sup> q<sub>4</sub> II 21 *ku-uš-ša-aš-še-it*. In q<sub>4</sub> darnach Paragraphenstrich. <sup>38)</sup> r 5 *ták-ku*. <sup>39)</sup> q<sub>4</sub> II 22 darnach noch [(Z)]ABAR. <sup>40)</sup> q<sub>4</sub> II 22 KIL.LAL. <sup>41)</sup> q<sub>4</sub> II 22 *a-ni-e-iz-zi*; r 6 [(*a-ni-j*)-*an-zi*]. <sup>42)</sup> q<sub>4</sub> II 23 K[(I)]LAL. <sup>43)</sup> q<sub>4</sub> II 23 *a-ni-e-iz-zi*; r 8 *a-ni-ja-an-zi*. <sup>44)</sup> q<sub>4</sub> II bricht hier ab.

- § 40<sup>\*</sup>. (34) Wenn jemand ein Pflugrind mietet,  
 (=Hr. 151) (35) [gibt er] für 1 Monat 1 Sekel [Silber. Wenn] jemand [.....]  
 (36) mietet, [gibt er] für 1 Monat 1/2 Sekel [Silber].
- 
- § 41<sup>\*</sup>. (37) Wenn jemand ein Pferd, Maultier (oder) einen Esel  
 (=Hr. 152) (38) miet[et], gibt er [für 1 Monat] 1 Sekel Silber.
- 
- § 42<sup>\*</sup>. (j I 1) Wenn ein Beil aus Bronze von 1<sup>1)</sup> Mine Gewicht, (ist) für 1 Monat  
 (=Hr. 157) (2) 1 Sekel Silber sein Lohn. Wenn ein Beil <sup>2)</sup>  
 (3) von 1/2 <sup>3)</sup> Mine <sup>4)</sup> Gewicht, (ist) für 1 Monat 1/2 Sekel Silber  
 (4) sein Lohn. Wenn ein ..... <sup>5)</sup> von 1 Mine  
 (5) Gewicht, (ist) für 1 Monat 1/2 Sekel Silber sein Lohn.
- 
- § 43<sup>\*</sup>. (6) Wenn ein Mann <sup>6)</sup> in ein Lohn(verhältnis) tritt, (indem) man <sup>7)</sup>  
 (=Hr. 158) (7) bindet, (indem) er (sie) auf die Lastwagen nimmt, (indem) er das Strohhaus  
 (8) verschliesst <sup>8)</sup>, (indem) man den Dreschplatz fegt, (ist für) 3 Monate  
 (9) 30 Halbmass Korn sein Lohn <sup>9)</sup>. Wenn eine Frau in der Ernte  
 (10) in ein Lohn(verhältnis) tritt, gibt er <sup>10)</sup> für 2 <sup>11)</sup> Monate 12 Halbmass Korn <sup>12)</sup>.
- 
- § 44<sup>\*</sup>. (11) Wenn jemand ein Gespann Rinder <sup>13)</sup> anschirrt,  
 (=Hr. 159) (12) (ist) 1/2 Halbmass Korn sein Lohn <sup>14)</sup>.
- 
- § 45<sup>\*</sup>. (13) Wenn ein Schmied eine Röhre <sup>15)</sup> von 1 1/2? Minen (Gewicht) herstellt,  
 (=Hr. 160) (14) (ist) sein Lohn 100 Halbmass Korn <sup>16)</sup>. Wer <sup>17)</sup> ein Beil <sup>18)</sup>  
 (15) von 2 Minen Gewicht herstellt, dessen Lohn (ist) 1 Halbmass Spelt.
- 
- § 46<sup>\*</sup>. (16) Wenn (jemand) ein Beil von 1 Mine Gewicht herstellt,  
 (=Hr. 161) (17) (ist) 1 Halbmass Korn sein Lohn.

<sup>1)</sup> q<sub>4</sub> II 13 3. <sup>2)</sup> q<sub>4</sub> II 14 noch „aus Bronze“. <sup>3)</sup> q<sub>4</sub> II 14 1. <sup>4)</sup> q<sub>4</sub> II 14 noch „20 (Sekel)“? <sup>5)</sup> Ein Bronzegerät. q<sub>4</sub> II 15 noch: „aus Bronze“. <sup>6)</sup> Ursprünglich wohl dahinter „in der Ernte“; radiert. q<sub>4</sub> II 16 „ein Mann in der Ernte“. <sup>7)</sup> l II 4 und q<sub>4</sub> II 16 „er“. <sup>8)</sup> Oder (indem) er (sie) (d.h. die Garben) (in) das Strohhaus schliesst“? (v. Schuler). <sup>9)</sup> In l II und q<sub>4</sub> II darnach Paragraphenstrich. <sup>10)</sup> Der Arbeitgeber. <sup>11)</sup> q<sub>4</sub> II 19 3. <sup>12)</sup> q<sub>4</sub> II 19 „(ist) 12 Halbmass Korn ihr Lohn“. In q<sub>4</sub> II und r dahinter kein Paragraphenstrich. <sup>13)</sup> q<sub>4</sub> II 20 noch „1 Tag“. <sup>14)</sup> Als Gespannführer? (v. Schuler). <sup>15)</sup> q<sub>4</sub> II 21 noch „aus Bronze“. <sup>16)</sup> In q<sub>4</sub> darnach Paragraphenstrich. <sup>17)</sup> r 5 „wenn er“. <sup>18)</sup> q<sub>4</sub> II 22 noch „aus Bronze“.

- § 47\*. (18) *ták-ku* PA<sub>5</sub>-an EGIR-an ar-*ha* ku-iš-ki na-a-i I GÍN KÙ.BABBAR  
(=Hr. 162) (19) *pa-a-i ták-ku* PA<sub>5</sub>-an EGIR-iz-zi-az<sup>1)</sup> ku-iš-ki  
(20) *ša-ra-a*<sup>2)</sup> na-a-i<sup>2)</sup> ta-at ar-*pu-ul-ta*<sup>3)</sup> *ták-ku* kat-la-an-na

(21) *da-a-i* na-aš a-pi-e-el<sup>4)</sup>

- § 47\*bis<sup>5)</sup>. (9) [*ták-ku* ..... *ku*]-iš-ki da-a-i ku-i-e-la-aš  
(=Hr. 162/I) (10) [.....] *ha-an-da-a-iz-zi*<sup>6)</sup> na-at-ša-an [.....]  
(11) [..... *ták-ku*] UDU<sup>VI-A</sup> ú-e-ši-ja-az ku-iš-ki  
(12) [..... *šar-n(i-i)*] k-zi-el U KUŠ-SU UZU-SU [*pa-(a-i)*]

- § 48\*. (22) 7) *ták-ku* šu-up-pa-la-aš-še-it ku-e-el-qa ši-e-ú-ni-ah-ta<sup>8)</sup>  
(=Hr. 163) (23) ta-at<sup>9)</sup> *pár-ku-nu-zi*<sup>10)</sup> na-at ar-*ha* pi-en-na-a-i<sup>11)</sup>  
(24) *i-šu-ya-na-ul-li-ma-kán*<sup>12)</sup> *i-šu-ya-an* da-a-i<sup>13)</sup>  
(25) *a-ri-iš-ši-ma-at* U.UL te-iz-zi<sup>14)</sup> *ra-ra-aš-ša*<sup>15)</sup>  
(26) U.UL *ša-ak-ki* šu-up-pa-la-aš-še-it pi-en-na-a-i<sup>16)</sup>  
(27) na-at a-ki *šar-ni-ik-zi-il*<sup>17)</sup>

- § 49\*. (28) *ták-ku* a-ap-pa-at-ri-ya-an-zi<sup>17)</sup> ku-iš-ki [*p*]a-iz-zi  
(=Hr. 164) (29) ta šu-ul-la-lar<sup>18)</sup> i-e-iz-zi [*n*]a-aš-šu NINDA *har-ši-in*  
(30) na-aš-ma<sup>18)</sup> GEŠTIN iš-pa-an-du-zi k[i-n]u-zi<sup>19)</sup>

- § 50\*. (31) ta I UDU IO NINDA<sup>VI-A</sup> I DUG KA.KAK *pa-a-i* ta É-ZU EGIR-pa  
(=Hr. 165) (32) šu-up-pi-ja-ah-*hi* ku-it-ma-an MU.KAM-za me-e-*hu-ni* a-ri  
(33) ta<sup>20)</sup> É-iš-ši SAG.KI-za *har-zi*

- § 51\*. (34) *ták-ku* NUMUN-ni še-ir NUMUN-an ku-iš-ki šu-ú-ni-iz-zi  
(=Hr. 166) (35) GÚ-ZU<sup>21)</sup> ŠAPIN-an še-ir ti-iz-zi [*t*]a<sup>21)</sup> ZI.IM.TI GUD<sup>VI-A</sup>  
(36) tu-ri-ja<sup>22)</sup> an-zi ki-e-el me-n[e]-iš-ši-il du-ya-a-an<sup>23)</sup>  
(37) ki-e-el-la me-ne-iš-ši-it du-ya-a-an  
(38) ne-e-ja-an-zi LÚ<sup>MS</sup> a-ki GUD<sup>VI-A</sup> ja<sup>24)</sup> ak-kán-zi  
(39) U A.ŠA<sup>LM</sup> ka-ru-ú-pát ku-iš-ki šu-ú-ni-it  
(40) ta-az a-pa-a-aš da-a-i<sup>25)</sup> ka-ru-ú ki-iš-ša-an e-eš-šir<sup>26)</sup>

- § 52\*. (41) ki-mu-na I UDU LÚ-na-aš ka-aš-ša<sup>1)</sup> aš-ša-aš *hu-it-ti-an-la*  
(=Hr. 167) (42) 2 UDU<sup>VI-A</sup> GUD<sup>VI-A</sup> ka-aš-ša-aš-ša-aš *hu-u-it-ti-an-la*<sup>27)</sup> 30 NINDA<sup>VI-A</sup>  
(43) 3 DUG KA.KAK *pa-a-i* ta a-ap-pa šu-up-pi-ja-ah-*hi*

<sup>1)</sup> f 7 [EGIR-iz-zi-az-m]a?; I II [EGIR]-zi-ja-an. I bricht darnach ab. <sup>2)</sup> f 7 še-ir da-a-i. <sup>3)</sup> Ein Stück dieses Wortes auch auf dem Splitter i III 2. <sup>4)</sup> f 8 a-pi-el-pát. <sup>5)</sup> f und das hier mit Zeilenenden einsetzende a<sub>1</sub> IV haben hier noch einen in j fehlenden Paragraphen; Zeilenzählung nach f. <sup>6)</sup> Hier setzt a<sub>1</sub> IV mit dem Ende von Z. 6 ein (die vorhergehenden Zeilenenden sind schriftfrei). <sup>7)</sup> Hier setzt e<sub>2</sub> ein. <sup>8)</sup> a<sub>1</sub> IV 10 [š]-i-ú-ni-ah-ta; f 13 ši-ú-ni-ja-ah-ta. <sup>9)</sup> e<sub>2</sub> 2 na-at (na über Rasur). <sup>10)</sup> e<sub>2</sub> 2 pár-ku-nu-uz-zi. <sup>11)</sup> a<sub>1</sub> IV 11 [pi]-en-na-i. <sup>12)</sup> e<sub>2</sub> 3 šu-ya-na-ul-li-ma-kán. <sup>13)</sup> a<sub>1</sub> IV bricht hier ab. <sup>14)</sup> f 15 a[ra-aš-ša]. <sup>15)</sup> f bricht hier ab. <sup>16)</sup> In j darnach doppelter Trennungsstrich. <sup>17)</sup> e<sub>2</sub> 7 a[p-.....]. <sup>18)</sup> tar über Rasur; anscheinend hat vorher šu-ul-la-an-na-az dagestanden. <sup>19)</sup> In e<sub>2</sub> nach Z. 9 kein Trennungsstrich. <sup>20)</sup> Hier bricht e<sub>2</sub> ab. <sup>21)</sup> Oder [š]a? <sup>22)</sup> Hier setzt q<sub>4</sub> III ein. <sup>23)</sup> q<sub>4</sub> III 2 [t]u-ya-a-an. <sup>24)</sup> q<sub>4</sub> III 3 [GUD<sup>VI-A</sup>]-ša. <sup>25)</sup> q<sub>4</sub> III 4 ya-ar-aš-še. <sup>26)</sup> In q<sub>4</sub> III darnach kein Paragraphenstrich. <sup>27)</sup> q<sub>4</sub> III 6 hu-e-it-ti-an-la.

- § 47\*. (18) Wenn jemand einen Wasserlauf hinten wegführt, gibt er 1 Sekel Silber.  
(=Hr. 162) (19) Wenn jemand einen Wasserlauf von hinten  
(20) emporführt<sup>1)</sup>, so ist es schwer (zu entscheiden)(? ?). Und wenn er (ihn) nach unten nimmt,  
(21) so (ist) er sein<sup>2)</sup>.

- § 47\*bis<sup>3)</sup>. (9) [Wenn ..... je]mand nimmt, wessen er  
(=Hr. 162/I) (10) [.....] er fügt und es  
(11) [.....] Wenn Schafe von der Weide jemand  
(12) [.....] (erfolgt) Ersatzleistung. Auch [g]ibt er sein Fell (und) sein Fleisch.

- § 48\*. (22) Wenn Tiere jemandes von der Gottheit<sup>4)</sup> geschlagen werden  
(=Hr. 163) (23) und er sie frei (laufen) lässt und sie fortreibt,  
(24) die Ansteckung(? ?) aber zu wirken(? ?) beginnt,  
(25) er sagt es aber seinem Gefährten nicht und der Gefährte  
(26) weiss (es) nicht (und) treibt seine Tiere (hin)<sup>5)</sup>  
(27) und sie sterben, (erfolgt) Ersatzleistung.

- § 49\*. (28) Wenn jeman[d] gleht, um zu pfänden,  
(=Hr. 164) (29) und Streit entfacht, (indem) er entweder das dicke Brot  
(30) oder das Weinfass au[fbr]icht<sup>6)</sup>,

- § 50\*. (31) so gibt er 1 Schaf, 10 Brote (und) 1 Gefäß Dünnbier und reinigt sein Haus wieder.  
(=Hr. 165) (32) Bis ein Jahr in der Zeit herankommt,  
(33) hat er da in seinem Hause Frieden(?).

- § 51\*. (34) Wenn jemand Samen auf Samen sät<sup>7)</sup>,  
(=Hr. 166) (35) wird sein Nacken auf einen Pflug gelegt<sup>8)</sup>, und man schirrt ein Gespann Rinder  
(36) an. Das Gesicht des einen wendet man dorthin  
(37) und das Gesicht des anderen dorthin<sup>9)</sup>.  
(38) Der Mensch<sup>10)</sup> wird getötet<sup>11)</sup>, auch die Rinder werden getötet<sup>12)</sup>.  
(39) Und wer das Feld schon vorher besät hatte,  
(40) der nimmt es für sich<sup>13)</sup>. Früher verfuhr man so<sup>14)</sup>.

- § 52\*. (41) Und jetzt zieht man 1 Schaf statt des Menschen (heran),  
(=Hr. 167) (42) 2 Schafe zieht man statt der Rinder (heran). Er gibt 30 Brote  
(43) (und) 3 Gefäße Dünnbier und reinigt wieder.

<sup>1)</sup> f 7 „hochnimmt“. <sup>2)</sup> Die Einzelheiten dieses Paragraphen sind noch sehr unklar. <sup>3)</sup> a<sub>1</sub> IV und f haben hier noch einen in j fehlenden Paragraphen; Zeilenzählung nach f. <sup>4)</sup> Mit einer ansteckenden Krankheit? Die Einzelheiten des Paragraphen sind nicht restlos klar. <sup>5)</sup> Der zweite treibt wohl nichts ahnend sein eigenes Vieh dorthin, wo der erste mit seinem kranken Vieh weidet. <sup>6)</sup> Er pfändet sogar das tägliche Brot und den gewöhnlichen Landwein. In e<sub>2</sub> nach Z. 9 kein Trennungsstrich. <sup>7)</sup> Es will jemand einem anderen den Feldertrag dadurch streitig machen, dass er auf das von jenem schon besäte Feld eine schneller aufgehende Frucht (oder ein rasch wachsendes Unkraut?) sät. <sup>8)</sup> Wörtlich „tritt sein Nacken auf einen Pflug“. <sup>9)</sup> Die Rinder werden nach entgegengesetzten Richtungen auseinandergetrieben und zerreißen mit dem Pfluge den Verbrecher. <sup>10)</sup> Text irrig „Menschen“. <sup>11)</sup> Wörtlich „stirbt“. <sup>12)</sup> Wörtlich „sterben“. <sup>13)</sup> q<sub>4</sub> III 4 „erntet es ab“. <sup>14)</sup> In q<sub>4</sub> III darnach kein Paragraphenstrich.

- (44) *U A.ŠA<sup>LAM</sup> ka-ru-ú-pát ku-iš<sup>1)</sup> šu-ú-ni-e-il<sup>1)</sup>*  
 (45) *ta-az a-pa-a-aš ya-ar-aš-zi<sup>2)</sup>*
- § 53\*. (46) <sup>3)</sup> *ták-ku A.ŠA-an<sup>4)</sup> ZAG-an ku-iš-ki pár-ši-ja I ag-ga-la-an<sup>5)</sup>*  
 (=Hr. 168)  
 (47) *pi-en-na-a-i<sup>6)</sup> EN<sup>6)</sup> A.ŠA A.ŠA<sup>7)</sup> I gi-pi-eš-šar kar-aš-zi<sup>8)</sup>*  
 (48) *ta-az<sup>9)</sup> da-a-i ZAG-an-na<sup>10)</sup> ku-iš pár-ši-ja I UDU IO NINDA<sup>11)</sup>*  
 (49) *I DUG KA.KAK<sup>11)</sup> pa-a-i<sup>12)</sup> ta A.ŠA<sup>LAM</sup> EGIR-pa<sup>13)</sup> šu-up-pi-ja-ah-hi*
- § 54\*. (50) *ták-ku A.ŠA<sup>LAM</sup> ku-iš<sup>14)</sup> ki-š-ki ya-a-ši ta ZAG-an pár-ši-ja*  
 (=Hr. 169) (51) *NINDA har-ši-i[(n da-a-i ta-an<sup>15)</sup> UTU-i pár-ši-ja) nu te-iz-zi<sup>14)</sup>*  
 (52) *si<sup>16)</sup> e-el[-(zi-mi-il-ya<sup>15)</sup> lág-na-a<sup>16)</sup> ar-ši-ik-ki-il<sup>16)</sup>]*  
 (53) *ki-iš-š[an<sup>17)</sup> (te-iz-zi<sup>15)</sup> UTU-uš<sup>15)</sup> aš<sup>15)</sup> U.UL šu-ul-la-tar<sup>18)</sup>]]*
- § 55\*. (II 1) *[(tá)]k-ku LÚ<sup>19)</sup> EL.LAM MUŠ-an ku-en-zi<sup>20)</sup> da-me-e-el-la<sup>21)</sup> s[(UM-an)]*  
 (=Hr. 170) (2) *te-iz-zi I MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i ták-ku ir-ša<sup>22)</sup> a-pa-a-aš-pát a-k[(i)]*
- § 56\*. (3) *ták-ku an-na-aš<sup>23)</sup> TUG-ZU(!)<sup>23)</sup> IBILA-ši<sup>23)</sup> e-di(!) na-a-i nu-za-kán*  
 (=Hr. 171) *DUMU<sup>24)</sup> ŠU<sup>24)</sup> pa-ra-a*  
 (4) *šu-ú-i-iz-zi<sup>25)</sup> ma-a-an DUMU-ŠU<sup>26)</sup> EGIR-pa an-da ú-iz-zi*  
 (5) *ta<sup>27)</sup> si<sup>27)</sup> G-SU<sup>27)</sup> da-a-i ta i-di<sup>28)</sup> na-a-i si<sup>28)</sup> š-ki-iš-ša-na-aš-ši-il<sup>28)</sup>*  
 (6) *si<sup>29)</sup> hu-u-up-pu-ul-li-iš-ši-il<sup>30)</sup> da-a-i*  
 (7) *ta e-di na-a-i tu-uš EGIR-pa da-a-i*  
 (8) *nu-za IBILA-ŠU<sup>31)</sup> EGIR-pa IBILA-ŠU<sup>31)</sup> i-e-iz-zi<sup>32)</sup>*
- § 57\*. (9) *ták-ku LÚ EL.LAM ki-iš-du-ya-an<sup>33)</sup> ti<sup>34)</sup> MU.KAM-ti<sup>35)</sup> ku-iš-ki*  
 (=Hr. 172) (10) *hu-iš-nu-zi ta PU.UH<sup>36)</sup> SU<sup>36)</sup> pa-a-i<sup>37)</sup> ták-ku ir-ša<sup>38)</sup> IO GIN<sup>39)</sup> KÙ.  
 BABBAR pa-a-i*
- § 58\*a. (11) *ták-ku DI.IN LU[GA]L ku-iš-ki hu-u-ul-la-az-zi<sup>40)</sup>*  
 (=Hr. 173) (12) *É-ZU pu-p[u-u]l-li ki-i-ša [t]ák-ku DI.IN<sup>41)</sup> DUGUD*  
 (13) *ku-iš-ki hu-u-ul-li-ja-az-zi<sup>41)</sup> SA[G.D]U-ZU*  
 (14) *I.NA.AK.KI.ZU<sup>42)</sup> § 58\*b. ták-ku ir-aš iš-ši-iš-ši a-ra-iz-zi<sup>43)</sup>*  
 (15) *A.NA<sup>44)</sup> UTUL pa-iz-zi*

<sup>1)</sup> Über Rasur. <sup>2)</sup> q<sub>4</sub> III 8 ya-ar-ši. <sup>3)</sup> Hier setzen b IV, d I und q<sub>6</sub> III ein. <sup>4)</sup> b IV 1 und d I 1 A.ŠA-aš. <sup>5)</sup> q<sub>4</sub> III 9 ak-ka-a-la-an pi-e-da-i. <sup>6)</sup> q<sub>4</sub> III 9 ne-š. <sup>7)</sup> d I 2 A.ŠA<sup>LAM</sup>. <sup>8)</sup> d I 3 [ka]r-aš-še-iz-zi. <sup>9)</sup> b IV 3 ta-a. <sup>10)</sup> d I 3 A.ŠA-an-na; q<sub>4</sub> III 10 ar-ša-an-na. <sup>11)</sup> d I 4 KA.KAK-ja. <sup>12)</sup> b IV bricht hier ab. <sup>13)</sup> q<sub>4</sub> III 11 a-ap-pa. <sup>14)</sup> In d I 7 fehlt nu te-iz-zi. <sup>15)</sup> d I 8 si<sup>16)</sup> e-el-zi-mi-il-ya. <sup>16)</sup> q<sub>4</sub> III 13 ta-a-ag-n[a-a] [ar-ši-ki-e-š]. q<sub>4</sub> III 7 hat dahinter anscheinend noch ta. <sup>17)</sup> d I 9 nu statt ki-iš-ša-an. <sup>18)</sup> q<sub>4</sub> III 14 wohl [šu-ul-la]a?-tar. <sup>19)</sup> q<sub>6</sub> III bricht hier ab. <sup>20)</sup> q<sub>4</sub> III bricht hier ab. <sup>21)</sup> d I 10 ta-me-el-la. <sup>22)</sup> d I 12 ir-ma. <sup>23)</sup> d I 13 an-na-aš (-aš auf Rasur) IBILA-iš-ši TUG-zu. <sup>24)</sup> d I 14 DUMU-š. <sup>25)</sup> d I 14 šu-ya-a-iz-zi. <sup>26)</sup> d I 14 DUMU-aš. <sup>27)</sup> d I 15 si<sup>28)</sup> G. <sup>28)</sup> d I 16 e-di. <sup>29)</sup> d I 16 si<sup>30)</sup> š-ki-iš-ša-ni-še-it. <sup>30)</sup> d I 17 si<sup>31)</sup> hu-u-up-pu-li (ohne -še-it). <sup>31)</sup> IBILA-š. <sup>32)</sup> d I 18 DUMU-š. <sup>33)</sup> d I 18 i-ja-zi. <sup>34)</sup> Hier setzt das kleine Stück q<sub>5</sub> mit Z. 2 ein. <sup>35)</sup> d I 19 ki-iš-du-ya-an-da. <sup>36)</sup> d I 19 MU-ti; q<sub>5</sub> 2 ú-i-it-ti. <sup>37)</sup> Steht auf Rasur. <sup>38)</sup> In d I 20 fehlt pa-a-i. <sup>39)</sup> d I bricht hier ab. <sup>40)</sup> q<sub>5</sub> 3 GIN.GIN. <sup>41)</sup> q<sub>5</sub> 4 hu-ul-li-iz-zi. <sup>42)</sup> In q<sub>5</sub> darnach Trennungsstrich. <sup>43)</sup> In q<sub>5</sub> 6 anscheinend [...-h]a?-iz-zi. q<sub>5</sub> bricht darnach ab.

- (44) Und der das Feld schon vorher besät hatte,  
 (45) der erntet (es) für sich ab.
- § 53\*. (46) Wenn jemand die Grenze eines Feldes zerbricht, indem er 1 Furche  
 (=Hr. 168) (bis auf des Nachbars Feld?) treibt <sup>1)</sup>,  
 (47) schneidet der Besitzer des Feldes 1 Elle Feld <sup>2)</sup> ab  
 (48) und nimmt (sie) für sich. Und (der), der die Grenze <sup>3)</sup> zerbricht, gibt  
 1 Schaf, 10 Brote  
 (49) (und) 1 Gefäß Dünnbier und reinigt das Feld wieder.
- § 54\*. (50) Wenn jemand ein Feld kauft und die Grenze zerbricht,  
 (=Hr. 169) (51) nimmt er ein dickes Brot und zerbricht es dem Sonnengotte und sagt <sup>4)</sup>:  
 (52) „Du hast meine Waage in die Erde gepflanzt“ <sup>5)</sup>.  
 (53) S[o] spricht er <sup>6)</sup>. (Ob) Sonnengott (oder) Wettergott, (ist) kein Streit-  
 fall <sup>7)</sup>.
- § 55\*. (II 1) Wenn ein freier Mann eine Schlange tötet und eines anderen Namen  
 (=Hr. 170) (2) spricht, gibt er 1 Mine Silber. Und wenn <sup>8)</sup> (es) ein Unfreier (ist), wird  
 eben dieser getötet <sup>9)</sup>.
- § 56\*. (3) Wenn eine Mutter ihrem Sohne sein Kleid hinausschafft, so verstößt  
 (=Hr. 171) sie ihren Sohn.  
 (4) Wenn ihr <sup>10)</sup> Sohn wieder hineingeht  
 (5) und ihre <sup>11)</sup> Tür nimmt und hinausschafft, ihr ..... <sup>12)</sup> (und)  
 (6) ihr ..... <sup>12)</sup> nimmt  
 (7) und hinausschafft, so kann sie sie zurückholen  
 (8) und macht ihren Sohn wieder zu ihrem Sohne.
- § 57\*. (9) Wenn jemand einen freien Mann in einem hungrigen Jahre  
 (=Hr. 172) (10) am Leben erhält, so gibt er seinen Ersatz <sup>13)</sup>. Und wenn (es) ein Un-  
 freier (ist), gibt er 10 Sekel Silber.
- § 58\*a. (11) Wenn jemand ein Kö[ni]gsurteil anfigt,  
 (=Hr. 173) (12) wird sein Haus ..... [W]enn jemand das Urteil des „Ehrwürdigen“ <sup>14)</sup>  
 (13) anfigt, schlägt man seinen Kopf  
 (14) ab <sup>15)</sup>. § 58\*b. Wenn sich ein Sklave gegen seinen Herrn erhebt,  
 (15) geht er zum Topfe <sup>16)</sup>.

<sup>1)</sup> q<sub>4</sub> III 9 „bringt“. <sup>2)</sup> D.h. wohl von dem Felde des Schuldigen. <sup>3)</sup> d I 3 „das Feld“.  
<sup>4)</sup> „und sagt“ fehlt in d I 7. <sup>5)</sup> Der Sinn dieses Anrufes bleibt unklar. <sup>6)</sup> d I 9 „Und er spricht  
 (es)“. <sup>7)</sup> D.h. es kann ohne Unterschied statt des Sonnengottes auch der Wettergott angerufen  
 werden. <sup>8)</sup> d I 12 „wenn (es) aber ein Unfreier (ist)“. <sup>9)</sup> Wörtlich „er stirbt“. <sup>10)</sup> d I 14  
 „der“. <sup>11)</sup> d I 15 „die“. <sup>12)</sup> Wohl Bezeichnungen notwendiger Möbelstücke. <sup>13)</sup> Der Unter-  
 stützte muss seinem Versorger später die Lebensmittel im vollen Werte ersetzen. <sup>14)</sup> Eines  
 militärischen Würdenträgers. <sup>15)</sup> In q<sub>5</sub> darnach Trennungsstrich. <sup>16)</sup> D.h. er wird in einem  
 Gefäße lebendig begraben?

- § 59\*. (16) *ták-ku* LÚ<sup>MEŠ</sup> za-ah-*ha-an-da* ta I ?-aš<sup>1)</sup> a-ki I SAG.DU *pa-a-i*  
(=Hr. 174)
- § 60\*. (17) *ták-ku* LÚSÍB.UDU na-aš-ma LÚAGRIG SAL-an EL.LI.TAM da-a-i  
(=Hr. 175) (18) na-aš ra-aš<sup>2)</sup> šu<sup>3)</sup> MU.2.KAM na-aš-ma I.NA MU.4.KAM GEME-e-eš-zi<sup>4)</sup>  
(19) U DUMU<sup>MEŠ</sup>-ŠU iš-*hu-na-a-an-zi*<sup>5)</sup> iš-*hu-uz-zi-ia-aš-ša*  
(20) U.UL ku-iš-ki e-iš-zi
- § 61\*a. (21) *ták-ku* GUD.MAH-aš *ha-a-li* ku-iš-ki ša-me-nu-uz-zi DI.IN LUGAL  
(=Hr. 176)  
(22) *ha-ap-par-ra-an-zi* I.NA MU.3.KAM *ha-a-ši* GUD.APIN.LAL  
(23) UDU.NITÁ MÁŠ.GAL<sup>6)</sup> I.NA MU.3.KAM<sup>7)</sup> *ha-a-ši* (§ 61\*b) *ták-ku* DUMU  
UM.MI.A.AN  
(24) ku-iš-ki *ya-a-ši* na-aš-šú LÚDUG.GA<sub>5</sub>.BUR LÚSIMUG.A<sup>8)</sup> LÚNAGAR  
(25) LÚAŠGAB LÚTÚG LÚUŠ.BAR na-aš-šú<sup>9)</sup> LÚE.PIS TÚKA.BAL.LI  
  
(26) ku-iš-ki *ya-a-ši* IO GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 62\*. (27) *ták-ku* LÚMUŠEN.DÙ-a[n a]n-na-nu-*ya-an-ta-an* ku-iš-ki *ya-a-ši*  
(=Hr. 177) (28) 25 GÍN KÙ.BA[(BBAR)] *pa-a-i* *ták-ku* LÚ-an na-aš-ma SAL-an  
  
(29) *dam-pu-u-pi-in* ku-iš-ki *ya-a-ši* 20 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 63\*. (30) SA GUD.APIN.LAL [(12)] GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU SA I GUD.MAH IO GÍN  
(=Hr. 178) KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU  
(31) SA I ŠUPÁB.GAL 7 GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU I GUD.APIN.LAL I ŠUPÁB  
  
(32) i-ú-ga-aš-ša[-(a)n]<sup>10)</sup> 5 GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU nu SA I GUD ša-ú-i-ti-  
iš-ta-aš  
(33) 4 GÍN KÙ.BABBAR *pa-[a]-i* *ták-ku* ŠUPÁB<sup>11)</sup> ar-ma-ah-*ha-an-ti*  
(34) 8 GÍN KÙ.BABBAR SA I AMAR 2<sup>12)</sup> GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU I ANŠU.KUR.  
RA.NITÁ  
(35) I ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL SA I ANŠU.NITÁ I ANŠU.SAL.AL.LAL<sup>13)</sup>  
ŠI.IM.SU QA.TAM.MA-pát
- § 64\*. (36) *ták-ku*<sup>14a)</sup> I UDU I GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU SA 3 MÁŠ 2 GÍN KÙ.BABBAR  
(=Hr. 179) ŠI.IM.SU  
(37) SA 2 SILÁ I GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU nu SA 2 MÁŠ.TUR 1/2 GÍN <KÙ.  
BABBAR> ŠI.IM.SU<sup>14b)</sup>
- § 65\*. (38) *ták-ku*<sup>15a)</sup> I ANŠU.KUR.RA<sup>15b)</sup> tu-ri-*ja-u-aš*<sup>16)</sup> 20<sup>16a)</sup> GÍN KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU  
(=Hr. 180) (39) SA I<sup>17)</sup> ANŠU.GIR.NUN.NA I MA.NA KÙ.BABBAR ŠI.IM.SU SA I ANŠU.KUR.RA<sup>18)</sup>

<sup>1)</sup> So ist wohl zu lesen (1 auf Rasur); Text *ta-ma?-aš*. <sup>2)</sup> Hier setzt q<sub>3</sub> Rs. mit Z. 2 ein.  
<sup>3)</sup> q<sub>3</sub> Rs. 2 fügt hinzu I.NA. <sup>4)</sup> Vgl. I § 35. <sup>5)</sup> q<sub>3</sub> Rs. 3 [u]š-*hu-na-an-ri*. <sup>6)</sup> Nach diesem Worte  
setzt o<sub>2</sub> III mit Z. 2 ein. <sup>7)</sup> Auf Rasur. <sup>8)</sup> q<sub>3</sub> Rs. 7 [u]š-*hu-na-an-ri*. <sup>9)</sup> Wohl šu auf Rasur: o<sub>2</sub> III 4  
na-aš-ma. <sup>10)</sup> j II 32 wohl nur i-ú-ga-aš-ša[-(a)]; q<sub>3</sub> Rs. bricht hier ab. <sup>11)</sup> o<sub>2</sub> III 10 ša I ŠUPÁB.  
<sup>12)</sup> o<sub>2</sub> III 11 3. <sup>13)</sup> Hier setzt s I mit Z. 2 ein. <sup>14a)</sup> s I 3 (bezw. 4) ša. <sup>14b)</sup> Dieser Satz fehlt in  
s I 4. In s darnach kein Paraphenstrich. <sup>15)</sup> Fehlt in o<sub>2</sub> III 15; s I 4 ša I ANŠU.KUR.RA.  
<sup>16)</sup> o<sub>2</sub> III 15 tu-ri-*ja-u-aš*; s I 4 tu-ri-*ja-u-aš*. <sup>16a)</sup> s I 5 10. <sup>17)</sup> In s I 5 fehlt I.  
<sup>18)</sup> s I 6 dahinter noch ú-e-ši[-(a-u)-*ya-aš*.

- § 59\*. (16) Wenn sich Leute prügeln und einer(?) (dabei) stirbt, gibt er<sup>1)</sup> 1 Person.  
(=Hr. 174)
- § 60\*. (17) Wenn ein Schafhirt oder ein Verwalter eine freie Frau nimmt,  
(=Hr. 175) (18) so wird sie entweder im 2. Jahre oder im 4. Jahre unfrei<sup>2)</sup>.  
(19) Und ihre Kinder verunglimpft(?) man; auch wird an den Gürtel  
(20) niemand greifen<sup>3)</sup>.
- § 61\*a. (21) Wenn jemand die Hürde eines Edeldrindes auflöst, gibt man ein Kö-  
(=Hr. 176) nigsurteil  
(22) aus(?). Es zeugt im 3. Jahre. Pflugrind,  
(23) Schafbock (und) Ziegenbock zeugen im 3. Jahre. § 61\*b. Wenn jemand  
einen Handwerker  
(24) kauft, entweder einen Töpfer, einen Schmied, einen Zimmermann,  
(25) einen Lederarbeiter, einen Walker, einen Weber oder einen Hersteller  
von .....<sup>4)</sup>  
(26) jemand kauft, gibt er 10 Sekel Silber.
- § 62\*. (27) Wenn jemand einen ausgebildeten Vogelschauer kauft,  
(=Hr. 177) (28) gibt er 25 Sekel Silber. Wenn jemand einen ungelerten<sup>5)</sup> Mann  
oder eine Frau  
(29) kauft, gibt er 20 Sekel Silber.
- § 63\*. (30) Der Preis eines Pflugrindes (ist) 12 Sekel Silber. Der Preis eines Edel-  
(=Hr. 178) rindes (ist) 10 Sekel Silber.  
(31) Der Preis einer erwachsenen<sup>6)</sup> Kuh (ist) 7 Sekel Silber. Der Preis eines  
Pflugrindes, einer einjährigen Kuh,  
(32) (ist) 5<sup>7)</sup> Sekel Silber. Und (als Preis) eines saugenden Rindes  
  
(33) gibt er 4 Sekel Silber. Wenn (es) für eine geschwängerte Kuh (ist),  
(34) (ist) 8 Sekel Silber, der Preis eines Kalbes (ist) 2<sup>8)</sup> Sekel Silber. Der  
Preis eines Hengstes,  
(35) einer Zugstute, eines Eselhengstes, einer Zugselin (ist) ebenso.
- § 64\*. (36) Wenn (es) 1 Schaf (ist), (ist) 1 Sekel Silber sein Preis. Der Preis von  
(=Hr. 179) 3 Ziegen (ist) 2 Sekel Silber.  
(37) Der P[reis] von 2 Lämmern (ist) 1 Sekel Silber. Und der Preis von 2  
Zicklein (ist) 1/2 Sekel Silber.
- § 65\*. (38) Wenn (es) 1 Zugpferd (ist), (ist) der Preis 20 Sekel Silber.  
(=Hr. 180) (39) Der Preis eines Maultieres (ist) 1 Mine Silber. Der Preis eines Pferdes<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Der Überlebende, der offenbar stärker zugeschlagen hat. <sup>2)</sup> D.h. wohl bei einem Hirten im  
2., bei einem Verwalter im 4. Jahre. Vgl. I § 35. <sup>3)</sup> Noch nicht erklärter Ausdruck. <sup>4)</sup> Ein  
paariges Kleidungsstück. <sup>5)</sup> Wörtlich „minderwertigen“. <sup>6)</sup> Wörtlich „grossen“. <sup>7)</sup> o<sub>2</sub> III  
11 3. <sup>8)</sup> s I 6 „Weidepferdes“.

- (40) 14<sup>1)</sup> GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* <sup>2)</sup> SA I <sup>2a)</sup> ANŠU.KUR.RA.NITÁ *i-ú-ga-aš*  
IO GÍN <sup>3)</sup> KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- (41) SA I <sup>4)</sup> ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *i-ú-ga-aš* 15 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* <sup>4a)</sup>
- § 66\*. (=Hr. 181) (42) SA I ANŠU.KUR.RA.NITÁ *ú* SA I ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *ša-ú-i-ti-iš-la-aš*  
(43) 4 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* 4 MA.NA URUDU I GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*  
(44) SA I *zi-pit-ta-ni* IÀ.DUG.GA <sup>5)</sup> 2 GÍN KÙ.BABBAR <sup>6)</sup> SA I *zi-pit-ta[-(ni)]* <sup>7)</sup>  
(45) IÀ.ŠAH I GÍN KÙ.BABBAR SA I *zi-pit-ta-ni* <sup>7)</sup> IÀ.NUN I GÍN KÙ.BABBAR  
(46) SA I *zi-pit-da-ni* LÀL I GÍN KÙ.BABBAR SA 2 GA.KIN.AG [(I GÍN) KÙ.BABBAR]  
(47) SA 3 IM.ZU I GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- § 67\*. (=Hr. 182) (48) SA <sup>8)</sup> *tu-ša-ap-pu-ša-an-da-aš* 12 GÍN KÙ.BABBAR I <sup>9)</sup> TÚG.SIG 30 GÍN  
[(KÙ.BABBAR)]  
(49) SA I TÚG.SIG ZA.GÍN 20 GÍN KÙ.BABBAR SA I <sup>9)</sup> *tu-ša.DU.UP.LI* <sup>10)</sup> IO GÍN <sup>11)</sup>  
[(KÙ.BABBAR)]  
(50) I <sup>9)</sup> *tu-ša-kal-li-iš-šar* <sup>12)</sup> 3 GÍN <sup>13)</sup> KÙ <sup>13)</sup> BABBAR SA I <sup>10)</sup> IM.K I ? .....]  
(51) 4 GÍN KÙ.BABBAR SA I <sup>10)</sup> MIR ? I GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*  
(52) *š[A]* I TÚ[G].G[Ú].A SIG 3 GÍN KÙ.BABBAR *š[A]* I <sup>10)</sup> GÚ[.....]  
(I oder 2 Zeilen abgebrochen).
- § 68\*. (III 1) *š[A]* I TÚG 7 MA.NA KIL.LAL.BI [... GÍN KÙ.BABBAR]  
(Bei Hr. noch (2) SA I GAD GAL 5 GÍN KÙ.BABBAR *š[IM.SU]*  
§ 182)
- § 69\*. (=Hr. 183) (3) SA 3 PA ZIZ I GÍN KÙ.BABBAR SA 4 P[A..... GÍN KÙ.BABBAR]  
(4) SA I PA GEŠTIN 1/2 GÍN KÙ.BABBAR SA PA[..... GÍN KÙ.BABBAR]  
(5) SA I IKU AŠA *ši-iš-šu-ú-ra-aš* 3 [GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*?]  
(6) SA I IKU AŠA H.A.LA.NI 2 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* *ták-ku* A.ŠA <sup>14)</sup>  
(7) *a-ra-ab-zi-na-an-ši* I GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- § 70\*. (=Hr. 184) (8) *ki-i ták-še-es-šar* URU-ri MA.AT.TA? AT *ma-ab-ša-an* [.....]
- § 71\*. (=Hr. 185 A+B) (9) SA I IKU <sup>15)</sup> SAR <sup>16)</sup> GEŠTIN I MA.NA KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*  
(10) SA KUŠ GUD.GAL I GÍN KÙ.BABBAR SA 5 KUŠ GUD *ša-ú-i-ti-iš-la-aš*  
(11) I GÍN KÙ.BABBAR SA IO KUŠ GUD I MA.NA KÙ.BABBAR SA KUŠ UDU  
(12) *ya-ar-hu-iš* I GÍN KÙ.BABBAR SA IO KUŠ UDU H.A.RU.UB.TI I GÍN KÙ.  
BABBAR  
(13) SA 4 KUŠ MÁŠ I GÍN KÙ.BABBAR SA 15 KUŠ MÁŠ *ya-al-li*  
(14) I GÍN KÙ.BABBAR SA 20 KUŠ SILÁ I GÍN KÙ.BABBAR SA 20 KUŠ MÁŠ.TUR  
(15) I GÍN KÙ.BABBAR 2 GUD.GAL UZU-SU.NU *ku-iš ya-a-ši* I UDU *pa-a-i*

<sup>1)</sup> s I 6 15. <sup>2)</sup> Fehlt in s I 6. s I hat anschliessend folgenden Text:

(7) *š[A]* ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *i-ú-ga-aš* [15] GÍN.GÍN KÙ.BABBAR  
(8) *š[A]* ANŠU.KUR.RA.NITÁ ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL [...] GÍN KÙ.BABBAR  
(9) *š[IM.SU]* SA 4 MA.NA URUDU I GÍN [KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*].

<sup>3a)</sup> Fehlt in s I 8. <sup>3)</sup> s I 7 hat für dieses(?) GÍN vielmehr GÍN.GÍN. <sup>4)</sup> Fehlt in s I 7. Hier bricht  
s I ab. <sup>4a)</sup> Fehlt in s I 7. <sup>5)</sup> Hier setzt k I ein. Dort Z. 1 IÀ.GA.DUG. <sup>6)</sup> Vielleicht hier bricht  
s I ab. <sup>7)</sup> k I 2 bzw. 3 *zi-pit-da-ni*. <sup>8)</sup> k I 7 *tu-ša-pu-ša-an-da-aš*. <sup>9)</sup> Fehlt in k I 8 (bzw. 9  
und 10), andererseits in Z. 8 und 10 dort noch *ša*. <sup>10)</sup> k I 9 *tu-ša.DU.UP.LI*. <sup>11)</sup> k I 9 (bzw. 10)  
GÍN.GÍN. <sup>12)</sup> k I 10 *tu-ša-kal-li-iš-šar*. <sup>13)</sup> k I bricht hier ab. <sup>14)</sup> Die unsichere Ergänzung im  
Anschluss an Hrozny.

- (40) (ist) 14<sup>1)</sup> Sekel Silber <sup>2)</sup>. Der Preis eines einjährigen Hengstes (ist) 10  
Sekel Silber.
- (41) Der Preis einer einjährigen Zugstute (ist) 15 Sekel Silber.
- § 66\*. (=Hr. 181) (42) Der Preis eines saugenden Hengstes und einer (saugenden) Zugstute  
(43) (ist) 4 Sekel Silber. Der Preis von 4 Minen Kupfer (ist) 1 Sekel Silber.  
(44) Der Preis von 1 Mässchen Feinöl (ist) 2 Sekel Silber, von 1 Mässchen  
(45) Schweinefett 1 Sekel Silber, von 1 Mässchen Butter 1 Sekel Silber,  
(46) von 1 Mässchen Honig 1 Sekel Silber, von 2 Käsen 1 Sekel [Silber],  
(47) von 3 (Stück) Lab 1 Sekel Silber.
- § 67\*. (=Hr. 182) (48) Der Preis von 1 .....-Kleid (ist) 12 Sekel Silber, von 1 feinen Kleide  
30 Sekel Silber,  
(49) von 1 blauen Wollkleid 20 Sekel Silber, von 1 Leibbinde(?) 10 Sekel  
Silber],  
(50) von 1 Schlitzkleid(?) 2 Sekel Silber, von 1 .....-Kleid [.....]  
(51) 4 Sekel Silber, von 1 Kopfbinde 1 Sekel Silber.  
(52) [Der Preis] von 1 dünnen Hemd(?) (ist) 3 Sekel Silb[er], von 1 [.....]  
(1 oder 2 Zeilen abgebrochen).
- § 68\*. (III 1) Der Preis von 1 Kleide von 7 Minen Gewicht (ist) [...] Sekel Silber]  
(bei Hr. noch (2) von 1 grossen Leinentuch 5 Sekel Silber.  
§ 182)
- § 69\*. (=Hr. 183) (3) [Der Preis] von 3 Halbmass Spelt (ist) 1 Sekel Silber, von 4 Halb[mass  
..... Sekel Silber],  
(4) von 1 Halbmass Wein 1/2 Sekel Silber, von 1 Halbmass[..... Sekel Silber],  
(5) von 1 Feldmass feuchten(?) Bodens 3 [Sekel Silber],  
(6) von 1 Feldmass anteiligen(?) Bodens 2 Sekel Silb[er. Wenn (es)]  
(7) ihm benachbartes [Feld <sup>3)</sup>] (ist), ist 1 Sekel Silb[er der Preis].
- § 70\*. (=Hr. 184) (8) Wie dieser Tarif(?) der Stadt zugeteilt(?) (ist), [.....]
- § 71\*. (=Hr. 185 A+B) (9) Der Preis von 1 Feldmass Weingarten (ist) 1 Mine Silber.  
(10) vom Felle eines erwachsenen <sup>4)</sup> Rindes 1 Sekel Silber, von 5 Fellen  
saugender Rinder  
(11) 1 Sekel Silber, von 10 Rinderfellen 1 Mine Silber, von einem zottigen  
Schaffell  
(12) 1 Sekel Silber, von 10 gerupften Schaffellen 1 Sekel Silber,  
(13) von 4 Ziegenfellen 1 Sekel Silber, von 15 enthaarten(?) Ziegenfellen  
(14) 1 Sekel Silber, von 20 Lammfellen 1 Sekel Silber, von 20 Zickleinfellen  
(15) 1 Sekel Silber. Wer das Fleisch von 2 erwachsenen <sup>4)</sup> Rindern kauft,  
gibt 1 Schaf.

<sup>1)</sup> s I 6 15. <sup>2)</sup> s I dahinter noch:

„(7) Von einer einjährigen Zugstute (ist) [15] Sekel Silber,  
(8) von einem Hengst (und) einer Zugstute [...] Sekel Silber  
(9) der Preis, von 4 Minen Kupfer (ist) 1 Sekel [Silber der Preis]“.

<sup>3)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>4)</sup> Wörtlich „grossen“.

- § 72\*. (16) SA 2 GUD i-ú-ga-aš-ša-aš UZU-SU.NU [k]u-iš ya-a-ši I UDU pa-a-i  
(=Hr. 186) (17) 5 GUD ša-ú-i-ti-iš-ta-aš UZU[-SU.N]U ku-iš ya-a-ši I UDU pa-a-i  
(18) SA 10 UZU.AMAR I UDU pa-a-i SA 10 [UZU.]UDU I UDU pa-a-i  
(19) SA 20 UZU.SILÁ I UDU pa-a-i [ták-ku? 20<sup>1)</sup> U]ZU.MÁŠ.TUR<sup>2)</sup> ku-iš-ki  
ya-a-ši I UDU pa-a-i
- § 73\*<sup>3)</sup>. (20) ták-ku LÚ-iš<sup>4)</sup> GUD-aš kat-ta [ya-aš-l]a-i hu-u-ur-ki-il a-ki-aš  
(=Hr. 187) (21) LUGAL-an<sup>5)</sup> a-aš-ki ú-ya-[(da-an)-z]i ku-en-zi-ma-an LUGAL-uš  
(22) hu-iš[-nu-zi-i]a-an LUGAL-uš<sup>6)</sup> LUGAL-i-ma-aš U.UL ti-ia-iz-zi
- § 74\*<sup>7)</sup>. (23) tá[(k-k)]u [(LÚ)-iš<sup>8)</sup> (UDU-aš kat-ta) ya-aš-l]a-i hu-u-ur-ki-el<sup>9)</sup> a-ki-aš  
(=Hr. 188) (24) [(LUGAL-an) a-aš-ki (ú-ya-da-an-z)]i ku-en-zi-ma-an LUGAL-uš  
(25) [hu-iš-nu-zi<sup>10)</sup>-i]a-a[n LUGAL-uš] LUGAL-i-ma-aš U.UL ti-ia-iz-zi
- § 75\*. (26) [(ták-ku LÚ)-iš<sup>11)</sup> a-pi-e-e[(l-pá)]t an-na-ša-aš kat-ta<sup>12)</sup> ya-aš-ta-i  
(=Hr. 189) (27) hu-u-u[r-k]i-il<sup>13)</sup> ták-ku L[(ú)-iš<sup>14)</sup>] DUMU.SAL-aš<sup>15)</sup> kat-ta ya-aš-ta-i<sup>16)</sup>  
(28) hu[-u-u]r-ki-il<sup>13)</sup> ták-ku LÚ-iš<sup>16)</sup> IBILA-aš kat-ta ya-aš-ta-i hu-u-ur-ki-il
- § 76\*. (29) ták-ku-uš-ša-an GEDIM-il<sup>17)</sup> ti-an-zi LÚ-MA? SAL<sup>18)</sup> U.UL ha-ra-a-tar  
(=Hr. 190) (30) ták-ku LÚ-aš<sup>19)</sup> an-na-ya-an!-na!-aš-ša<sup>19)</sup> kat-ta ya-aš-ta-i  
(31) U.UL ha-ra-tar<sup>19)</sup> ták-ku ad-d[(a-)]aš-ši-iš-ša<sup>20)</sup> TI-an-za<sup>21)</sup> hu-u-ur-ki-il
- § 77\*. (32) ták-ku LÚ EL.LUM a-r[a-u-u]a?[-an-ni-u]š<sup>22)</sup> an-na-ne-ku-uš  
(=Hr. 191) (33) an-na-aš-ma-an-na ú-en-zi ka-a-aš[m]a<sup>23)</sup> ta-ki-ia ud-ne-e  
(34) ka-a-aš-ša ta-ki-ia ud-ne-e-ju<sup>24)</sup> U.UL ha-ra[-(tar)<sup>25)</sup>]  
(35) ták-ku 1? -el<sup>26)</sup> pi-di nu ša?-ak-ki<sup>27)</sup> hur-ki-il<sup>28)</sup>  
(36) U.UL ha-ra-tar<sup>29)</sup>

<sup>1)</sup> Mit Hrozný S. 142 Anm. 2 ergänzt nach Z. 14. <sup>2)</sup> Hier setzt o<sub>8</sub> ein. <sup>3)</sup> Ergänzt nach §§ 74\* und 85\*.

<sup>4)</sup> o<sub>8</sub> 2 LÚ-aš. <sup>5)</sup> So mit Hrozný S. 142 Anm. 3 nach I § 71; Text eher LUGAL-uš? <sup>6)</sup> Hier setzt s II ein. <sup>7)</sup> Ergänzt nach § 73\* (bezw. §§ 84\* und 85\*).

<sup>8)</sup> s II 3 LÚ-aš; o<sub>8</sub> 5 LÚ-eš. <sup>9)</sup> s II 4 hu-ur-ki-el. <sup>10)</sup> s II 6 hu-u-iš[...]; s II 6 f. stellt offenbar die beiden Sätze um:  
(6) hu-u-iš[-nu-zi-ma-an LUGAL-uš]  
(7) ku-en-zi-ia-an LUGAL-uš.

<sup>11)</sup> o<sub>8</sub> 8 (bezw. 9) LÚ-aš. <sup>12)</sup> s II 10 kat-ta-an. <sup>13)</sup> In s II darnach Paragraphenstrich. <sup>14)</sup> o<sub>8</sub> 9 DUMU.SAL-aš-ša. <sup>15)</sup> s II 12 ya-aš-ta-a[-i]. <sup>16)</sup> In o<sub>8</sub> 10 und wohl auch s II 13 fehlt dieses Wort.

<sup>17)</sup> So gemeint (vgl. Ehelolf KUB XXIX S. VI zu Nr. 34); o<sub>8</sub> 11 ak-kán-ti-it. <sup>18)</sup> Über Rasur, doch siehe zur Lesung Ehelolf KUB XXIX S. VI zu Nr. 34; o<sub>8</sub> 12 deutlich an-na-ya-an-na-aš-ša-aš.

<sup>19)</sup> In s II darnach wohl Paragraphenstrich. s II bricht damit ab. <sup>20)</sup> o<sub>8</sub> 13 ad-da-aš-še-ša. <sup>21)</sup> o<sub>8</sub> 13 hu-iš-ya-an-za. <sup>22)</sup> Radiert, daher Lesung unsicher; o<sub>8</sub> 14 a-ra-u-ya-an-ni-uš. <sup>23)</sup> o<sub>8</sub> 15 ka-a-aš. <sup>24)</sup> o<sub>8</sub> 16 ud-ne-e. <sup>25)</sup> o<sub>8</sub> 16 ha-ra-a-tar. <sup>26)</sup> 1? auf Rasur, sodass man auch die Lesung 2? erwägen könnte; o<sub>8</sub> 16 ša-ni-ja[...]. <sup>27)</sup> Darf man die durch Radierung unklaren Spuren vor ša-ak-ki unberücksichtigt lassen? <sup>28)</sup> Steht ebenfalls über einem unvollständig wegradierten Worte; dessen letztes Zeichen -zi ist hinter -il überhaupt nicht getilgt. o<sub>8</sub> 17 hu-ur-ki-il. <sup>29)</sup> Diese zwei Worte auf dem Trennungsstrich rühren ebenfalls von dem getilgten Paragraphen her; dahinter noch Reste von zwei weiteren Zeichen; in o<sub>8</sub> 16 fehlt U.UL ha-ra-tar und folgt auch kein Paragraphenstrich.

- § 72\*. (16) Wer das Fleisch von 2 einjährigen Rindern kauft, gibt 1 Schaf.  
(=Hr. 186) (17) Wer das Fleisch von 5 saugenden Rindern kauft, gibt 1 Schaf.  
(18) Für das Fleisch von 10 Kälbern gibt er 1 Schaf. Für das [Fleisch] von 10 Schafen gibt er 1 Schaf.  
(19) Für das Fleisch von 20 Lämmern gibt er 1 Schaf. [Wenn von 20<sup>1)</sup>] Zicklein das Fleisch jemand kauft, gibt er 1 Schaf.
- § 73\*<sup>2)</sup>. (20) Wenn ein Mann mit einem Rinde [sündigt]gt<sup>3)</sup>, (ist es) ein Greuel; er wird getötet<sup>4)</sup>.  
(21) Man bringt (ihn) zu des Königs Tor<sup>5)</sup>; der König aber kann ihn töten,  
(22) und [der König] kann [ihn] leben lassen. Vor den König aber tritt er nicht<sup>6)</sup>.
- § 74\*<sup>7)</sup>. (23) Wenn ein Mann mit einem Schafe [sündigt]gt<sup>3)</sup>, (ist es) ein Greuel; er wird getötet<sup>4)</sup>.  
(24) Man bringt (ihn) zu des Königs [Tor]<sup>5)</sup>; der König aber kann ihn töten,  
(25) und [der König] kann ihn leben lassen<sup>8)</sup>. Vor den König aber tritt er nicht<sup>6)</sup>.
- § 75\*. (26) Wenn ein Mann mit seiner eigenen Mutter sündigt<sup>9)</sup>,  
(=Hr. 189) (27) (ist es) ein Greuel<sup>10)</sup>. Wenn<sup>11)</sup> ein Mann mit der Tochter sündigt,  
(28) (ist es) ein Greuel. Wenn ein Mann<sup>12)</sup> mit dem Sohne sündigt, (ist es) ein Greuel.
- § 76\*. (29) Wenn sie durch einen Totengeist hintreten<sup>13)</sup>, Mann oder Frau, (ist) kein Anstoss.  
(=Hr. 190) (30) Wenn ein Mann mit seiner Stiefmutter sündigt<sup>14)</sup>,  
(31) (ist) kein Anstoss. Und wenn sein Vater (noch) lebend (ist), (ist es) ein Greuel.
- § 77\*. (32) Wenn ein freier Mann fr[eie] Dirnen(?)  
(=Hr. 191) (33) und ihre Mutter geschlechtlich gebraucht, die eine aber<sup>15)</sup> (ist) in dem einen Lande  
(34) und die andere in einem anderen Lande, (ist) kein Anstoss.  
(35) Wenn (sie) an ein und demselben(?) Orte (sind) und er(?) (es?)<sup>16)</sup> weiss, (ist es) ein Greuel.  
(36) (ist) kein Anstoss<sup>17)</sup>.

<sup>1)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>2)</sup> Ergänzt nach § 74\* und 85\*. <sup>3)</sup> D.h. Geschlechtsverkehr hat.

<sup>4)</sup> Wörtlich „er stirbt“. <sup>5)</sup> Zur Gerichtsbehörde. <sup>6)</sup> Sinn dieses Satzes unklar; entweder „er darf sich nicht wieder vor dem Könige sehen lassen“ oder „er darf sich nicht von sich aus mit einem Gnadengesuch an den König wenden“?

<sup>7)</sup> Ergänzt nach § 73\*. <sup>8)</sup> s II 6 f. stellte wohl die beiden Sätze um:  
(6) [Der König aber kann ihn] leben [lassen].  
(7) [und der König kann ihn] töten.

<sup>9)</sup> Wenn er mit ihr Blutschande treibt. <sup>10)</sup> In s II darnach Paragraphenstrich. <sup>11)</sup> o<sub>8</sub> 9 „Und wenn“. <sup>12)</sup> In o<sub>8</sub> 10 (und s II 13?) fehlt „ein Mann“. <sup>13)</sup> Eine Vermutung über den dunklen Sinn dieses Satzes s. in den Erläuterungen. <sup>14)</sup> Wenn er mit ihr Geschlechtsverkehr hat.

<sup>15)</sup> „aber“ fehlt o<sub>8</sub> 15. <sup>16)</sup> Lesung sehr unsicher; vgl. Erläuterungen. <sup>17)</sup> Diese zwei Worte auf dem Trennungsstrich stammen von dem unvollkommen getilgten Paragraphen her; in o<sub>8</sub> 16 fehlt „(ist) kein Anstoss“ und folgt auch kein Paragraphenstrich.

- § 78\*<sup>1)</sup>. (37) *ták-ku LÚ-aš SAL-ni*<sup>2)</sup> *a-ki LÚ-aš HA.LA-SU DAM-ZU da-a-i*<sup>3)</sup>  
 (=Hr. 192)
- (38) (radiert)  
 (39) (radiert) <U.UL?> *ha-ra-tar*<sup>4)</sup>
- 
- § 79\*. (40) *ták-ku LÚ-iš*<sup>5)</sup> *SAL-an har-zi ta LÚ-iš*<sup>6)</sup> *a-ki DAM-ZU*  
 (=Hr. 193) (41) *ŠE[Š-S]U da-a-i ta-an A.BU.SU da-a-i*  
 (42) *m[(a-a-a)]n ta[(a-a)]n*<sup>7)</sup> *A.BU.SU-ja*<sup>8)</sup> *a-ki SAL-na-an-na ku-in har-ta*  
 (43) *I? ŠEŠ-SU*<sup>9)</sup> *da-a-i U.UL ha-ra-tar*<sup>10)</sup> *△*
- 
- § 80\*. (44) *ták-ku LÚ.EL.LAM*<sup>11)</sup> *GEME<sup>U1</sup>.A-uš*<sup>12)</sup> *an-na-ni-ku-uš*<sup>13)</sup> *an-na-aš-ma-an-na*  
 (=Hr. 194) (45) *ú-en-zi U.UL ha-ra-tar*<sup>14)</sup> *ták-ku a-ra-u-ya-an-ni-in*<sup>15)</sup>  
 (46) *AT.HU.U.TIM*<sup>16)</sup> *še-eš-kán-zi U.UL*<sup>17)</sup> *ha-ra-tar*<sup>18)</sup>  
 (47) *ták-ku*<sup>19)</sup> *GEME-aš na-aš-ma*<sup>20)</sup> *KAR.LÍL-aš kal-ta ad-da-aš*<sup>21)</sup>  
 (48) *U DUMU-SU še-eš-kán-zi U.UL*<sup>22)</sup> *ha-ra-tar*<sup>23)</sup>
- 
- § 81\*a<sup>24)</sup>. (49) *ták-ku LÚ-aš*<sup>25)</sup> *MA.HAR DAM ŠEŠ-SU*<sup>26)</sup> *še-eš-ki-iz-zi*<sup>27)</sup> *ŠEŠ-SU-ma*<sup>28)</sup>  
 (=Hr. 195A)
- (50) *hu-u-iš-ya-an-za*<sup>29)</sup> *hu-u-ur-ki-il*<sup>30)</sup> (§ 81\*b) (=Hr. 195B) *ták-ku*<sup>31)</sup>  
*LÚ-aš*
- (51) *ša-a-ra-u-ya-an-ni-in*<sup>32)</sup> *har-zi ta DUMU.SAL-ši-ja*<sup>33)</sup> *ša-li-ga*<sup>34)</sup>  
 (52) *hu-u-ur-ki-il*<sup>35)</sup> (§ 81\*c) (=Hr. 195C) *ták-ku DUMU.SAL*<sup>36)</sup> *za har-zi*  
*ta an-ni-iš-ši-a?*<sup>37)</sup>
- (53) *na-aš-ma*<sup>38)</sup> *SAL+KU-iš-ši*<sup>39)</sup> *ša-li-i-ga hu-u-ur-ki-el*<sup>40)</sup>
- 
- § 82\*. (IV 1) *ták-ku*<sup>41)</sup> *IR<sup>ME</sup>.SU GEME<sup>ME</sup>.SU [(hu-u)-ur-ki-el i-ja-an-zi]*<sup>42)</sup>  
 (=Hr. 196) (2) *tu-uš a-ar-nu-ya-an-zi*<sup>43)</sup> *ku-u-un-na ta-ki-ja*<sup>44)</sup> *URU-ri*  
 (3) *ku-u-un-na ta-ki-ja* [UR]U-ri *a-še-ša-an-zi*  
 (4) *ki-el*<sup>45)</sup> *I UDU ki-el-la I UDU ka-aš-ša-aš*<sup>46)</sup>
- (5) *hu-u-it-ti-ja-an-ia*<sup>47)</sup>

<sup>1)</sup> Auch dieser Paragraph z.T. über Rasur. Der ursprüngliche Wortlaut umfasste 2 weitere Zeilen, von der letzten ist der ursprüngliche Schlusssatz *U.UL ha-ra-tar* unvollkommen getilgt. <sup>2)</sup> O<sub>6</sub> 17 DAM-ZU. <sup>3)</sup> O<sub>6</sub> 17 f. hat hinter *a-ki*: (17) *A.HA[...]*. (18) *U.UL ha-ra-a-[tar]*. <sup>4)</sup> Ebenfalls unvollkommen getilgte Worte der früheren Fassung. Hier setzt q<sub>6</sub> IV mit den Worten *[U.UL ha-ra-a-tar]* ein, die dort nicht getilgt sind. q<sub>6</sub> enthielt also den § 78\* wohl in einer älteren Fassung; vgl. Erläuterungen. <sup>5)</sup> O<sub>6</sub> 19 LÚ-aš. <sup>6)</sup> O<sub>6</sub> 19 LÚ-iš. <sup>7)</sup> O<sub>6</sub> 20 da-a-an. Hier setzt q<sub>7</sub> Rs. ein. <sup>8)</sup> q<sub>7</sub> Rs. 2 *[(a-a-a)]n-na at-la-aš*. <sup>9)</sup> O<sub>6</sub> 21 DUMU ŠEŠ-SU. <sup>10)</sup> Die Worte *U.UL ha-ra-tar* fehlen in q<sub>6</sub> IV. <sup>11)</sup> O<sub>6</sub> 22 EL.LAM. <sup>12)</sup> O<sub>6</sub> 22 GEME<sup>U1</sup>.A-uš. <sup>13)</sup> q<sub>7</sub> Rs. 4 *[an-ni]a-ne-ku-uš*. <sup>14)</sup> O<sub>6</sub> 23 (bezw. 24) *ha-ra-a-tar*. <sup>15)</sup> O<sub>6</sub> 23 *a-ra-ya-an-ni-ja-aš*; q<sub>7</sub> Rs. 5 *[a-ra-ya]a-ni-ja-aš kal-ta*. <sup>16)</sup> q<sub>7</sub> Rs. 5 *AT.HU.U.*. <sup>17)</sup> q<sub>6</sub> IV 6 *na-at-la*. <sup>18)</sup> Hier setzt d III ein. <sup>19)</sup> d III 2 *at-[a-aš]*; q<sub>7</sub> Rs. 6 *at-la-aš*. <sup>20)</sup> Hier setzt n ein. <sup>21)</sup> q<sub>7</sub> Rs. 7 *[h]a-ra-a-[tar]*. <sup>22)</sup> Hier setzt s III ein, ebenso o<sub>7</sub>. <sup>23)</sup> O<sub>6</sub> 26 LÚ-aš-ma. <sup>24)</sup> O<sub>6</sub> 26 ŠEŠ-SU. <sup>25)</sup> O<sub>6</sub> 26 *še-eš-kán-zi*. <sup>26)</sup> d III 4 anscheinend *ŠEŠ-aš-m[a]*; s III 2 *ŠEŠ-aš-ma-aš-ši*; q<sub>7</sub> Rs. 8 *U ŠEŠ-SU*. <sup>27)</sup> q<sub>6</sub> IV 9 *hu-iš-ya-an-za*. <sup>28)</sup> q<sub>6</sub> IV 9 *hu-ur-ki-il*; n 3 *hur-ki-el*. In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. <sup>29)</sup> s III 3 *ták-ku-aš*. <sup>30)</sup> O<sub>6</sub> bricht hier ab. <sup>31)</sup> s III 4 DUMU.SAL-aš-[...]. O<sub>6</sub> Rs. bricht hier ab. <sup>32)</sup> O<sub>7</sub> 3 *ša-[li-i]-ga*. <sup>33)</sup> q<sub>6</sub> IV 10 *[hu-u]-ur-ki-[il]*; n 5 *[hur-k]i-el*. In d III, n und s darnach Trennungsstrich. q<sub>7</sub> bricht hier ab. <sup>34)</sup> s III bricht hier ab. <sup>35)</sup> n 6 *[a]n-na-še-ja*. <sup>36)</sup> O<sub>7</sub> 4 *na-aš-ma*. <sup>37)</sup> q<sub>6</sub> IV 11 *[SAL+K]U-iš-ši-[a]*? <sup>38)</sup> q<sub>6</sub> IV 12 *[hu-ur-ki-i]*; n 7 *hur-ki-el*. <sup>39)</sup> d III bricht hier ab. <sup>40)</sup> n bricht hier ab. <sup>41)</sup> O<sub>6</sub> 6 *ša-l-a-ki-ja* (wohl Schreibfehler). <sup>42)</sup> O<sub>7</sub> 7 *ki-el-la*. <sup>43)</sup> Über Rasur, daher schwer lesbar (statt *ša* steht deutlich *ta* da); aber nach §§ 52\* und 85\* sicher so herzustellen. <sup>44)</sup> O<sub>7</sub> 8 *hu-it-ti-ja-an-[a]*; q<sub>6</sub> IV 15 *hu-it-ti-[i]-ja-an-la*. q<sub>6</sub> bricht hier ab.

- § 78\*<sup>1)</sup>. (37) Wenn einer Frau der Mann stirbt, nimmt des Mannes (Erb-)Teil  
 (=Hr. 192) seine Gattin<sup>2)</sup>.
- (38) (radiert)  
 (39) (radiert) (ist) kein Anstoss<sup>3)</sup>.
- 
- § 79\*. (40) Wenn ein Mann eine Frau hat und der Mann stirbt, nimmt seine Gattin  
 (=Hr. 193) (41) sein Bruder; dann nimmt sie sein Vater.  
 (42) Wenn zweitens auch sein Vater stirbt und die Frau, die er hatte,  
 (43) sein Bruder<sup>4)</sup> nimmt, (ist) kein Anstoss<sup>5)</sup>.
- 
- § 80\*. (44) Wenn ein freier Mann unfreie Dirnen(?) und ihre Mutter  
 (=Hr. 194) (45) geschlechtlich gebraucht, (ist) kein Anstoss. Wenn Brüder<sup>6)</sup> eine Freie  
 (46) beschlafen, (ist) kein Anstoss.  
 (47) Wenn bei einer Unfreien oder einer Dirne ein Vater  
 (48) und sein Sohn schlafen, (ist) kein Anstoss.
- 
- § 81\*a. (49) Wenn ein Mann bei der Gattin seines Bruders schläft, sein Bruder  
 (=Hr. 195A) aber<sup>7)</sup>
- (50) (noch) lebend (ist), (ist es) ein Greuel<sup>8)</sup>. § 81\*b (=Hr. 195 B) Wenn ein Mann<sup>9)</sup>
- (51) eine Freie (zur Gattin) hat und auch mit ihrer Tochter verkehrt,  
 (52) (ist es) ein Greuel<sup>10)</sup>. § 81\*c (=Hr. 195 C) Wenn er ihre Tochter (zur Gattin) hat und auch mit ihrer Mutter  
 (53) oder ihrer Schwester verkehrt, (ist es) ein Greuel.
- 
- § 82\*. (IV 1) Wenn seine Sklaven (und) Mägde Gr[eu]e begehen<sup>11)</sup>,  
 (=Hr. 196) (2) so bringt man sie weg und siedelt den einen in dieser Stadt  
 (3) und den anderen in einer anderen [Sta]dt an.  
 (4) Statt(?) des einen<sup>12)</sup> zieht man ein Schaf und statt(?) des anderen  
 1 Schaf  
 (5) heran<sup>13)</sup>.

<sup>1)</sup> Auch dieser Paragraph z.T. über Rasur. Der ursprüngliche Wortlaut hatte noch 2 Zeilen, von der letzten ist der Schluss „(ist) kein Anstoss“ unvollkommen getilgt. <sup>2)</sup> O<sub>6</sub> 17 f. hat hinter „stirbt“: „(17) Bruder [...] (18) (ist) kein Anstoss“. <sup>3)</sup> Ebenfalls unvollkommen getilgte Worte der früheren Fassung. <sup>4)</sup> O<sub>6</sub> 21 „der Sohn seines Bruders“. <sup>5)</sup> Diese Worte fehlen in q<sub>6</sub> IV. <sup>6)</sup> Genauer „(Männer, die) unter sich Brüder (sind)“. <sup>7)</sup> q<sub>7</sub> Rs. 8 „und sein Bruder“. <sup>8)</sup> In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. <sup>9)</sup> s III 3 „wenn er“. <sup>10)</sup> In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. <sup>11)</sup> Wenn sie widernatürliche Unzucht treiben. <sup>12)</sup> O<sub>7</sub> 7 „und statt(?) des einen“. <sup>13)</sup> Dieses Schafopfer scheint ein Ersatz für ursprüngliche Todesstrafe zu sein.



§ 83\*. (6) *ták-ku* LÚ-aš<sup>1)</sup> SAL-an HUR.SAG-i e-ip-zi LÚ-na-aš *ua-aš-túl* na-aš a-ki  
(=Hr. 197)

- (7) *ták-ku* É-ri-ma e-ip-zi SAL-na-aš *ua-aš-ta-iš* SAL-za  
(8) a-ki *ták-ku-uš* LÚ-iš ú-e-mi-ja-zi  
(9) *tu-uš* ku-en-zi *ha-ra-a-tar-še-il* NU.GÁL

§ 84\*. (10) *ták-ku-uš* A.NA KÁ É.[G]AL ú-*ua-te-iz-zi* nu te-iz-zi  
(=Hr. 198) (11) DAM<sup>ti</sup> li-e a-ki n[*u*] DAM-ZU *hu-iš-nu-zi*

(12) <sup>10</sup>*pu-pu-un-na* *hu-iš-n[*u*]-zi* ta SAG.DU-ZU

- (13) *ua-aš-ši-e-iz-zi* *ták-ku*<sup>2)</sup> [*te-iz-zi* 2-pát ak-kán-du  
(14) *ta* *hu-ur-ki-in*(!)<sup>3)</sup> *ha-l[i]-en-zi* ku-en-zi-uš  
(15) LUGAL-uš *hu-u-iš-nu-zi-ia-aš* LUGAL-uš

§ 85\*. (16) *ták-ku* ŠAH UR.ZÍR-aš *kat-ta* ku-iš-ki *ua-aš-ta-i* a-ki-aš  
(=Hr. 199) (17) A.NA KÁ É.GAL<sup>11)</sup> ú-*ua-te-iz-zi* ku-en-zi-uš  
(18) LUGAL-uš *hu-iš-nu-zi-ia-aš* L[UG]AL-uš LUGAL-i-ma-aš U.UL  
(19) *ti-i-iz-zi* *ták-ku* GUD-uš LÚ[-*ni*]<sup>4)</sup> *ua-at-ku-zi*  
(20) GUD-uš a-ki LÚ-aš-ša U.UL a[-*ki*] I UDU LÚ-na-aš

- (21) *ka-a-aš-ša-aš* *hu-u-it-ti-ia-a[n-ta]* na-an-kán ku-na-an-zi  
(22) *ták-ku* ŠAH-aš LÚ-ni *ua-at-ku-zi* U.UL *ha-ra-a-tar*

§ 86\*a. (23) *ták-ku* LÚ-aš ANŠU.KUR.RA-i na-aš-ma ANŠU.GIR.NUN.NA *kat-ta*  
(=Hr. 200A) (24) *ua-aš-ta-i* U.UL *ha-ra-tar* LUGAL-uš-aš<sup>5)</sup> U.UL *ti-iz-zi*  
(25) <sup>10</sup>ANGA-ša U.UL *ki-i-ša*<sup>6)</sup> *ták-ku* ar-nu-*ua-la-an*<sup>7)</sup> [(*ku-iš-ki*)]<sup>8)</sup>  
(26) *kat-ta* *še-eš-ki-iz-zi*<sup>9)</sup> an-na-aš-ša-an-n[a?] <sup>8)</sup> (*ú-en-zi*)  
(27) U.UL *ha-ra-tar*<sup>9)</sup> (§ 86\*b) (=Hr. 200 B) *ták-ku* DUMU-an<sup>10)</sup> an[(-*na-nu-ma-an-zi*)]  
(28) *ku-iš-ki* *pa-a-i* na-aš-šu <sup>10</sup>NAGAR n[(*a-aš-ma* <sup>10</sup>)s(IMUG.A <sup>10</sup>)UŠ.B]AR<sup>11)</sup>  
(29) na-aš-ma <sup>10</sup>AŠGAB na-aš-ma <sup>10</sup>TÚG n[(*u* an-na-nu-u)m-m]a-aš

(30) 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku-an* [<sup>10</sup>U]M?.[M]E?.[A?]aš? <sup>12)</sup> *ua-al-ki-iš-ša-ra*[-*ah-ši*]  
(31) nu-uš-ši I SAG.DU *pa-a-i*

Unterschrift in d IV: DUB.2.KAM *ták-ku* <sup>11</sup>GEŠTIN-aš QA.TI

<sup>1)</sup> Über *ták-ku* geschrieben. <sup>2)</sup> Hier bricht o, ab. <sup>3)</sup> Über ursprüngliches und getilgtes -il ist in geschrieben. <sup>4)</sup> Ergänzt nach Z. 22. <sup>5)</sup> -aš über Rasur, aber deutlich. Allerdings scheint LUGAL-uš-aš Fehler für LUGAL-i-ma-aš, wie in § 85\* steht. <sup>6)</sup> Wohl identisch mit [*ki*]i?-i-ša o, IV. Nach diesem Worte setzt k II ein. <sup>7)</sup> k II i ar-nu-*ua-la-an* *kat-ta-un* *ku-iš-ki* *še-eš-ki-iz-zi*. <sup>8)</sup> Edition hat hinter an-na-aš-ša-an eher ne; k II 2 zerstört. <sup>9)</sup> Über ein auf -an-zi endigendes ausradiertes Wort geschrieben; über -an- steht -tar, dahinter ist -zi ganz deutlich. In k II dahinter Trennungsstrich, ebenso in m, dessen Wortlaut einige Worte später einsetzt. <sup>10)</sup> Hier setzt m ein. <sup>11)</sup> Zur unsicheren Ergänzung vgl. II § 61\*. <sup>12)</sup> Lesung nach den in der Edition sichtbaren Spuren sehr unsicher; fehlt in m 4.

§ 83\*. (6) Wenn ein Mann eine Frau im Gebirge<sup>1)</sup> ergreift<sup>2)</sup>, (ist es) des Mannes Vergehen, und er wird getötet<sup>3)</sup>.  
(=Hr. 197)

- (7) Wenn er (sie) aber im Hause ergreift, (ist es) Schuld der Frau; die Frau  
(8) wird getötet<sup>4)</sup>. Wenn der Mann<sup>5)</sup> sie<sup>6)</sup> findet  
(9) und sie<sup>6)</sup> tötet, (ist) sein Anstoss nicht vorhanden.

§ 84\*. (10) Wenn er sie<sup>6)</sup> zum Tore des Palastes bringt und sagt:  
(=Hr. 198) (11) „Meine Gattin soll nicht sterben!“, so kann er seine Gattin am Leben lassen

- (12) (und) lässt (dann) auch den Buhlen am Leben. Und er kann seinen Kopf bekleiden<sup>7)</sup>.  
(13) Wenn er sagt: „Beide sollen sterben!“,  
(14) so knien sie zum Rade<sup>8)</sup>. Der König kann sie töten,  
(15) der König kann sie am Leben lassen.

§ 85\*. (16) Wenn jemand mit Schwein (und) Hund sündigt<sup>9)</sup>, wird er getötet<sup>10)</sup>.  
(=Hr. 199) (17) Er<sup>11)</sup> bringt (ihn) zum Tore des Palastes. Der König kann sie töten,  
(18) der König kann sie leben lassen. Zum Könige aber tritt er nicht<sup>12)</sup>.  
(19) Wenn ein Rind einem Manne anspringt<sup>13)</sup>,  
(20) wird das Rind getötet<sup>14)</sup>, und der Mann [wird] nicht get[ötet]<sup>15)</sup>.  
I Schaf zieht man  
(21) statt(?) des Mannes heran und tötet es.  
(22) Wenn ein Schwein einem Manne anspringt<sup>13)</sup>, (ist) kein Anstoss.

§ 86\*a. (23) Wenn ein Mann mit einem Pferde oder Maultier  
(=Hr. 200A) (24) sündigt<sup>9)</sup>, (ist) kein Anstoss. Zum Könige aber<sup>16)</sup> tritt er nicht<sup>12)</sup>,  
(25) auch wird er nicht Priester. Wenn jemand eine Deportierte  
(26) beschläft [(und) auch]<sup>17)</sup> ihre Mutter geschlechtlich gebraucht,  
(27) (ist) kein Anstoss<sup>18)</sup>. § 86\*b (=Hr. 200 B) Wenn jemand einen Jungen zum Ausbilden  
(28) gibt, entweder als Zimmermann oder als Schmied, als [Web]er  
(29) oder als Lederarbeiter oder als Walker, so gibt er (als Lohn) des Ausbildens  
(30) 6 Sekel Silber. Wenn ihn [der Meister]<sup>17)</sup> perfekt ausbildet,

(31) so gibt er ihm 1 Person.

Unterschrift in d IV: „Wenn ein Weinstock“. Zu Ende.

<sup>1)</sup> In der menschenleeren Einöde. <sup>2)</sup> D.h. vergewaltigt. <sup>3)</sup> Wörtlich „er stirbt“. <sup>4)</sup> Wörtlich „stirbt“. <sup>5)</sup> Der Gatte der vergewaltigten Frau. <sup>6)</sup> Den Ehebrecher und die Gattin. <sup>7)</sup> Wohl eine entehrende Kennzeichnung als Ehebrecher. <sup>8)</sup> Sie müssen sich einem Gerichtsverfahren auf Leben und Tod unterziehen. <sup>9)</sup> D.h. Geschlechtsverkehr hat. <sup>10)</sup> Wörtlich „stirbt er“. <sup>11)</sup> Wer ihn ertappt. <sup>12)</sup> Zur Deutung dieses Satzes s. o. S. 83\*. <sup>13)</sup> Auch in sexueller Absicht. <sup>14)</sup> Wörtlich „es stirbt“. <sup>15)</sup> Wörtlich „der Mann st[irbt] nicht“. <sup>16)</sup> So wohl gemeint. <sup>17)</sup> Ergänzung unsicher. <sup>18)</sup> In k II und m dahinter Trennungsstrich.

# ERLÄUTERUNGEN

## TAFEL I

§ 1/2

Zur Verbindung von Vordersatz und Nachsatz muss hier soviel gesagt werden, dass die Gesetze gewöhnlich abweichend von der jüngeren Sprache (HE § 310b) und übereinstimmend mit der alten Sprache (HE § 312d) den Nachsatz asyndetisch anknüpfen: I § 83 *lák-ku šah ar-ma-an-da-an ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* „wenn jemand ein trächtiges Schwein stiehlt, gibt er 6 Sekel Silber“. So ausser hier auch z.B. I § 7. 8. 9. 13. 14. 46. 57. 72. 74. II § 8. 22†. 23†. 58\*. 83\*. Par. § XXXVIII usw.

Jedoch knüpft nicht selten auch Tafel I, weniger häufig Tafel II, den Nachsatz nach Art der jüngeren Sprache mit *nu* an: I § 28b. 30. 48. 70. II § 38\* usw.

Sehr selten in I, etwas häufiger in II ist die dritte Art der Verknüpfung durch *ta* („und“): I § 46. II § 24†. 82\*.

Eine Regel über die drei Arten der Anknüpfung lässt sich nicht geben, zumal da ein gewisses Schwanken herrscht: I § 20 in B I 52 *nu*, im Duplikat A I 44 asyndetisch, I § 94 in B IV 38 *nu*, in A IV 40 asyndetisch. Von den ganz parallelen Paragraphen I 11 und 12 hat 11 *nu*, 12 Asyndese. In § XXXVI steht der Nachsatz des ersten Satzes ohne, der des zweiten Satzes mit *nu*. In § XXXVIII hat der erste und zweite Nachsatz Asyndese, der dritte *ta*. In II § 47\* hat der erste Nachsatz Asyndese, der zweite *ta*, der dritte *nu*.

*arnu-* „bringen“ heisst in den Gesetzen gelegentlich auch „ersetzen“ (I § 76 ein verendetes Tier, I § 100 einen verbrannten Strohvorrat?), weiter „(einen ermordeten Menschen) büssen“, d.h. „die übliche Busse, das Wergeld für ihn zahlen“ (I § 1-5), vgl. schon Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 und übereinstimmend Goetze ANET 189.

Fraglich ist die Auffassung des auf *arnuzzi* folgenden *u*. Bei der herkömmlichen Übersetzung „und“ ergäbe sich eine doppelte Verpflichtung des Mörders; er müsste das Wergeld zahlen und (ausserdem) 4 Personen geben. An einer solchen Auffassung nahm vor Jahren Koschaker gesprächsweise Anstoss und meinte, dass in beiden Satzteilen *apūn arnuzzi* und 4 SAG.DU *pāi* ein und dieselbe Busseleistung ausgedrückt sei, also: er gibt als Wergeld 4 Personen. Damit kommt man zurecht, wenn man *u* mit „und (zwar)“ übersetzt. Für diese Bedeutungsschattierung habe ich kaum Belege zur Hand<sup>1)</sup>, aber Koschakers Vorschlag scheint mir so einleuchtend, dass ich ihn versuchsweise in meine Übersetzung aufgenommen habe. Auch Goetze ANET S. 189 scheint in der Auffassung des Sinnes mit mir parallel zu gehen.

*parnaššeja šuyāizzi* darf man wohl als den in seiner Deutung umstrittensten Satz des hethitischen Schrifttums bezeichnen. Für die ältere Auffassung darf man, von den ersten tastenden Deutungsversuchen absehend, auf Verf. ZA NF 2 (1925) S. 45 f. („(der Geschädigte) darf auch sein (des Schuldigen) Hauswesen haftbar machen“) und auf Götze ZA NF

<sup>1)</sup> Am ehesten KBo V 2 III 5 f. *hu-u-ma-an-da-aš-ša* DINGIR<sup>MS</sup>-aš (6) *u* A.NA DINGIR.LÚ<sup>MS</sup> *ši-pa-an-ti* „und allen (vorher genannten) Göttern spendet er und (zwar) den männlichen Göttern“ (anschliessend folgen die Spenden an die weiblichen Gottheiten).

2 S. 261-266 („(der Schuldige) haftet ihm (dem Geschädigten) mit seinem Hauswesen (= Vermögen)“) verweisen. Die späteren Übersetzungen des häufigen Paragraphenschlusses sind mehr oder weniger Abwandlungen dieser Auffassung.

Heute sind die einzelnen Bestandteile der Formel lexikalisch und grammatisch soweit klar, dass die wörtliche Übersetzung „auch stösst er (ihn) zu seinem Hause“ ziemlich feststeht<sup>1)</sup>. Zum altentümlichen Dat. Sing. *parna* „zum Hause“, *parna-šša* (bezw. hier *parna-šši*, *parna-šše*) „zu seinem Hause“, *parna-mma* „zu meinem Hause“ usw. s. Eheloff ZA NF 9 (1936) S. 185 mit Anm. 1, zu *šuyāi-* „stossen, drängen“ ist über das vom Verf. und von Götze in ZA NF 2 Geäusserte hinaus nichts Neues beigebracht worden.

Die Nichtbezeichnung des Akkusativobjekts „ihn, sie, es; sie“ hat in den hethitischen Gesetzen genügend Parallelen; vgl. I § 49 („es“; d.h. das *luzzi*, den Frondienst). 71 („es“, das herrenlose Tier). 79 („sie“; die verirrtten Rinder). 90 („ihn“; den Hund). II § 83\* („sie“; die Frau). 85\* („sie“; den Sodomiter und das Tier). Für Fehlen des Objektspronomens nach der Partikel *ta* vgl. noch Verf. RHA 3 (fasc. 21, 1935) S. 158-160. Diese Nichtsetzung des Objektspronomens gehört in den grösseren Zusammenhang der Nichtbezeichnung von Personen, die, wie der Schuldige, der Geschädigte, der Berechtigte usw., aus dem jeweiligen Zusammenhang der einzelnen Paragraphen mehr oder weniger leicht hinzuzudenken sind. So ist hinzuzudenken: der Schuldige I § 21. II § 38\*, der Käufer II § 63\* (als Subjekt von *pāi*), der Herr eines entlaufenen Sklaven I § 22, 23, der (noch als Rechtsperson auftretende) Ermordete (bezw. sein Rechtsnachfolger) I § 6, derjenige, bei dem ein verlaufenes Tier zugelaufen ist bezw. der es in Verwahrung genommen hat I § 66. 71, der „Gerichtsherr“ I § 38 (vgl. die Var.). Sie hat Parallelen in den Gesetzen anderer indogermanischer Völker. Musterbeispiel ist *si in ius vocat, ilo* „wenn er (der Kläger) (ihn) (den Beklagten) an die Gerichtsstätte ruft, soll er gehen“ in I 1 der römischen Zwölftafelgesetze, vgl. auch im Gesetz von Gortyn in Kreta I 3 ff. *πρὸ δίκας μὲ ἔχει· αἱ δὲ κ' ἔχει, καταδικασάτω τὸ δευτέρω δέκα στατήρας* „vor dem Urteil darf er (der Kläger) (ihn) (den Beklagten) nicht wegführen. Wenn er (ihn) aber wegführt, soll er (der Richter) gegen einen Freien zehn Stateren als Strafe verhängen“.

Ist so die wörtliche Übersetzung der Phrase heute einigermaßen gesichert, so bleibt doch immer noch fraglich, was mit ihr gemeint ist. Meist deutet man sie auf die Haftung des Verurteilten gegenüber dem Kläger und übersetzt „auch stösst (lässt) (der Schuldige) (ihn) (den Kläger) zu seinem (des Schuldigen) Hause, auch haftet er (ihn) mit seinem Hause“. So Goetze ANET 189 ff. „and he shall pledge his estate as security“, Dunajevskaja „а также отвечает своим домом“, Holt, Kilder „han skal også stille sin ejendom som sikkerhed“, freier Holt Symbolae Hrozný I 315 f. „en outre il renonce au droit de propriété sur ses biens-fonds“ (c'est à dire: „il affecte ses biens-fonds en garantie“), noch freier Neufeldt „his estate shall be liable“.

Gegen diese Auffassung macht Alp JCS 6 (1952) S. 93-95 geltend, dass eine solche Klausel bei Geldstrafen in gleicher Höhe wenigstens in der gleichen Gesetzesfassung immer

<sup>1)</sup> In der gedruckt vorliegenden Literatur wenigstens herrscht darüber wohl vollkommene Übereinstimmung. Brieflich teilt mir Sommer allerdings mit, dass er den ersten Komplex nicht *parna-šše-ja*, sondern *parnaš-še-ja* trennt, darin den Genetiv Sing. *parnaš* „des Hauses“ sucht und diesen mit *ša š.GALUM* „das des Palastes“ = „die Abgabe an den Palast“ (I § 9. 25) gleichsetzt und übersetzt „auch erfüllt er ihm das des Palastes“ (mit dem selteneren *šuyāi-* „füllen“, nicht dem häufigen *šuyāi-* „stossen, schieben“), d.h. „was sonst der Palast noch einstrich, (vgl. I § 9. 25), hat der Verurteilte noch an den Geschädigten zu zahlen“. Ich begnüge mich, diese Auffassung Sommers hier mitzuteilen, kann mich aber keineswegs von ihr überzeugt bekennen.

zu erwarten sein müsse, was aber durchaus nicht regelmässig der Fall ist. Alp deutet den Paragraphenschluss deshalb vielmehr unter Annahme von Subjektswechsel so „Und er ((der Geschädigte oder sein Erbe) wird (ihn) (den Schuldigen) nach seinem (des Schuldigen) Hause stossen“ (d.h. „er lässt ihn frei, erhebt keinen Anspruch, mehr auf ihn“). Alp denkt sich also wohl unausgesprochen den Verurteilten in einer Art Schuldhaft. Alps Deutung hat den Vorzug, dass sie dem Verbum *šuyāi*- „stossen, drängen“ weniger Gewalt antut als die vorher übliche Auffassung. Gegen Alp aber könnte man sagen, dass auch bei seiner Erklärung eine Art Haftpflicht des Verurteilten vorliegt und dass wir die Formel dann ebenso in Paragraphen vermissen, wo sie unbedingt stehen sollte.

Deshalb verzichte ich darauf, mich in der Deutung des Paragraphenschlusses festzulegen, und begnüge mich mit seiner wörtlichen Übersetzung. Auf jeden Fall dürfte eine alte Formel vorliegen, die ursprünglich einen wohlbegründeten Sinn hatte, später aber veraltete und überflüssig wurde, die deshalb schon in den älteren Tafeln I und II gelegentlich weggelassen werden konnte und in dem ausgesprochen jungen Paralleltext KBo VI 4, abgesehen von § XII, ganz gestrichen ist.

[Nachtrag: Neuerdings macht Haase Welt des Orients 2 (1956) S. 290-293 darauf aufmerksam, dass die Formel regelmässig nur bei gravierenden Schäden als Folge der Verwirklichung des Tatbestandes verwendet wird. Sie eröffne also wohl die Möglichkeit der Realexekution, des Zugriffs auf das Vermögen des Täters zum Zwecke einer raschen Schadensliquidation, weil eine Personalexekution, ein Abarbeiten der Schuld, bei erheblichen Folgen unter Umständen gar nicht möglich wäre].

## § 3/4

Die Redensart „die Hand<sup>1)</sup> sündigt“ kommt auch neben Körperverletzungen ohne tödlichen Ausgang vor (§§ V. VI) und ist nicht auf die Gesetze beschränkt, vgl. in den Orakeltexten KUB V 3 I 3. 8. V 4 II 27 die Verbindung *šu-aš uššai* „Sünde der Hand“ als Ursache göttlichen Zornes. Unsere gesamte Stelle ist wohl ähnlich zu verstehen wie die schon in Zimmern-Friedrichs alter Übersetzung herangezogene hebräische Parallelstelle Exod. 21, 13 *וְאִשֶּׁר לֹא צָדָה וְהָאֱלֹהִים אָנָּה לָדוֹ* „wenn einer (ihm) nicht nachgejagt ist, sondern Gott (ihn) zufällig in seine Hand geraten liess“; d.h. die Tötung erfolgt ohne Vorsatz<sup>2)</sup>; es ist daran gewissermassen nur die Hand und nicht auch der Kopf als Sitz der Überlegung beteiligt<sup>3)</sup>. Wie die §§ III. V. VI sowie die Stellen der Orakeltexte zeigen, ist der Ausdrucks *šu-aš uššai* ohne weiteren Zusatz verständlich; demgegenüber wirkt die Ausdrucksweise von §§ 3. 4 und II pleonastisch.

Zur Gliederung des hier vorliegenden zusammengesetzten Vordersatzes sei über das S. 88 zur Verknüpfung des einfachen Vorder- und Nachsatzes Gesagte ergänzend folgendes bemerkt:

1) Wird in einen Bedingungssatz eine weitere Bedingung eingeschoben, so steht ein zweites Mal *takku*: II § 3 „wenn jemand eine Pflanzung bestiehlt, so wird er, falls es 1 Elle Pflanzung (ist), sie wieder pflanzen“ usw. I § 17 „wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau abstösst, wird er, falls es der 10. Monat (ist), 10 Sekel Silber geben“. II § 7

<sup>1)</sup> Zur Verbindung von *keššar* „Hand“ mit Possessivpronomina vgl. HE § 209\*a (im Anschluss an Sommer HAB 110).

<sup>2)</sup> Vgl. dazu, dass in §§ III. V. VI das „Sündigen der Hand“ ein strafmildernder Umstand ist.

<sup>3)</sup> Das Gegenstück ist wohl *SAG.DU-šu uššai-lu-aš* „sein Kopf hat gesündigt“ KUB XIII 9 II 4; d.h. er hat die Tat mit voller Überlegung begangen.

„wenn ein Mensch in einen angebauten Weingarten Schafe lässt, wird er, falls er in Frucht stehend (ist), 10 Sekel Silber geben; falls er aber leer (ist), wird er 3 Sekel Silber geben“.

2) Ist das zweite Glied des Vordersatzes die kausal verknüpfte Folge des ersten Gliedes, so wird das zweite Glied mit *nu* im Sinne unseres „und infolgedessen“ oder „sodass“ (bezw. „damit“) angeknüpft (vgl. HE § 325): I § 3 „wenn jemand einen freien Mann oder eine (freie) Frau schlägt und er (sie) (daran) stirbt“ (bezw. „sodass er (sie) stirbt“) usw. I § 42 „wenn jemand einen Menschen mietet und (der infolgedessen) (= damit er) in den Krieg zieht und (infolgedessen) stirbt“.

3) Ist das zweite Glied ohne Kausalverknüpfung an das erste gefügt, so können die Glieder des Vordersatzes

a) entweder nach Art der alten Sprache asyndetisch nebeneinanderstehen: I § 79 „wenn Rinder auf ein Feld laufen (und) der Besitzer des Feldes (sie) findet“. I § 90 „wenn ein Hund Schweinefett frisst (und) der Besitzer des Fettes (ihn dabei) erwischt und ihn (infolgedessen) tot schlägt“;

b) oder sie können mit der neuen Sprache durch *nu* oder auch *ta* angeschlossen werden: I § 23 „wenn ein Sklave entflieht und in das Land Luwija geht“. I § 10 „wenn jemand einen Menschen verletzt und ihn krank macht“.

Die Fälle a und b können verschiedenartig gemischt auftreten: *nu* und Asyndese I § 19a, Asyndese und *nu* I § 40, Asyndese und *ta* I § 60, Asyndese, *nu* und *ta* I § 43.

Da auch der zusammengesetzte Nachsatz asyndetisch (I § 31. 71 usw.) oder mit *nu* oder *ta* oder mit Mischung der verschiedenen Möglichkeiten gegliedert werden kann, so ergibt sich eine reiche Variation von Verbindungen. Dabei ist im Einzelfall die Entscheidung, wo wir in unserer Satzkonstruktion den Vordersatz aufhören und den Nachsatz beginnen lassen, nicht immer leicht. Diese Unsicherheit ist für die Übersetzung zusammengesetzter Gesetzesparagraphen im Auge zu behalten. So könnte man auch in unseren Paragraphen schwanken, ob der Satz „die Hand sündigt“ in den Vorder- oder Nachsatz gehört. Ich habe ihn in den Vordersatz gezogen, weil er auch in den §§ III. V und VI mit *takku* „wenn“ als Vordersatz gegeben wird.

## § 5

Von den hier genannten Ländern spielt im Neuen Hatti-Reich Palā nur eine sehr unbedeutende Rolle, und Luwija wird im Neuen Reiche überhaupt nicht mehr erwähnt scheint also kein politischer, sondern höchstens ein geographischer oder ethnischer Begriff zu sein. Demgegenüber erscheinen in unserem Paragraphen Luwija und Palā als wichtige Reichsteile neben Hatti, und dieselbe Rolle spielt Luwija allein auch in I §§ 19a und b. 20. 21 und 23. Eine solche politische Konstellation ist höchstens im Alten oder vielleicht auch im Mittleren Reiche denkbar, als das Reich noch klein war und die beiden Länder mit gleich den Hethitern indogermanischer Bevölkerung vielleicht wesentliche Bestandteile davon bildeten. Damit wäre ein wichtiger Hinweis für die Entstehungszeit wenigstens dieser Paragraphen gegeben.

Dass Mord an einem Kaufmann in Luwija und Palā anders gesühnt wird als in Hatti, möchte ich anders auffassen als Götze, Kleinasien S. 107 und darin (ebenso wie in der verschiedenen Bestrafung von Entführung und Flucht von Sklaven §§ 19 ff.) ein Fortbestehen alten Landesrechtes neben dem hethitischen Reichsrecht sehen. Für Uneinheitlichkeit des Rechtswesens darf man auch auf KUB XIII 2 III 9-16 (besonders Z. 11-14) ver-

weisen, wo für das mit *hurkēl* bezeichnete Verbrechen <sup>1)</sup> verschiedenartige Bestrafung je nach dem bisherigen Landesbrauch vorgesehen ist: (11) *ka-ru-ū-li-ja-az-ja* [*ma*]-*ah-ha-an* KUR.KUR-*kān an-da hu-ur-ki-la-aš* (12) *iš-ḫi-ū-ul i-ja-an ku-e-da-ni-aš-kān* URU-ri *ku-aš-ki-ir na-aš-kān* (13) *ku-ya-aš-kān-du ku-e-da-ni-ma-aš-kān* URU-ri *ar-ḫa pā-ri-iš-ki-ir* (14) *na-aš-kān ar-ḫa pā-ri-iš-kān-du*, „auch (soll man), wie in den Ländern seit alters die Vorschrift über *ḫ*. getroffen (ist), (fernerhin verfahren): in welcher Stadt man sie zu töten pflegte, soll man sie fernerhin töten; in welcher Stadt man sie aber zu verbannen pflegte, soll man sie fernerhin verbannen“.

## § 6

Dieser Paragraph ist schon vom Verf. in Symbolae Koschaker S. 1-3 eingehend behandelt. Dort s. namentlich auch zu *ak-* „sterben“ im Sinne des Passivs „ermordet werden“. Das nur noch in Gesetze II §§ 77\*. 82\*. belegte *taki-* wird in seiner Bedeutung „anderer“ durch das parallele *damēdani* in § IV gesichert.

## § 7

Sätze vom Typus „früher zahlte man die und die, jetzt die und die Strafe“ sind gewöhnlich wie hier so gebaut, dass das zweite, auf die Gegenwart und Zukunft bezügliche, Glied nicht iteriertes *pāi* „er gibt“ in der 3. Pers. Sing. enthält, das auf die Vergangenheit bezügliche erste Glied dagegen *peškir* „sie pflegten zu geben“ in der 3. Pers. Plur. und ausserdem pleonastisch im Iterativum, weil man Wiederholung des Straf-falles in der Vergangenheit annimmt <sup>2)</sup>.

Zur Lesung *gin „Sekel“*, nicht zu (*zu*) „Halbsekel“, s. Verf. WZKM 49 (1943) S. 172-179.

## § 10

*šaklāizzi* findet sich nur hier und im parallelen § IX; Bedeutung nach dem Zusammenhang in Übereinstimmung mit Walther.

## § 17

Zur Zählung der Schwangerschaftsmonate (den der Empfängnis und den der Geburt besonders rechnend) vgl. schon Verf. JCS I (1947) S. 293 Anm. 68. Ähnlich entspricht im römischen Kalender *Idibus Martiis* unserem 15. März, *ante diem III Idus Martias* aber unserem 13. März.

## § 19

Der Wechsel von KUR <sup>URU</sup>*Arzawa* mit der Variante KUR *Luwija* in unserem Paragraphen ist seit Hrozný, Völker und Sprachen S. 39 f. meist im Sinne der Identität beider Landesnamen gewertet worden. Jedoch wäre es auch denkbar, dass ein Luwija der älteren Fassung in einem jüngeren Exemplar einfach deshalb durch *Arzawa* ersetzt worden sei, weil man mit dem veralteten Begriff *Luwija* nichts mehr anfangen konnte, vielleicht auch, weil *Arzawa* damals eine wichtige Rolle spielte.

*nu ē-ir-še-pāt arnuzi* hat man von den Anfängen der Forschung bis in die letzte Zeit immer wieder übersetzt „so muss er sogar sein Haus hergeben“ (so noch Goetze ANET

<sup>1)</sup> Dazu u. S. 112 ff.

<sup>2)</sup> Zu einer anderen Fassung in II §§ 1. 18† und 51\* f. s. u. S. 104 f.

S. 190 „he shall forfeit his estate“, Neufeld „he shall give his entire estate“, Holt, Kilder S. 218 „lader han hele hans husstand fjærne“, Dunajevskaja „может забрать весь его дом“. Aber eine so hohe Strafe ist bedenklich, weil § 19b und 20 nur Strafsummen festsetzen, die nicht unerschwinglich sind (dass der Herr seinen wiedergefundenen Sklaven ausserdem mit sich nehmen darf, wird dabei als selbstverständlich nicht besonders erwähnt) und weil § 21 gar sagt „der Herr darf nur seinen Sklaven wieder an sich nehmen und nicht noch eine Entschädigung (wie in § 19b und 20) verlangen“. Da liegt die Vermutung nahe, dass der Nachsatz von § 19a, der mit dem von § 21 die Partikel *-pāt* gemeinsam hat, mit diesem auch inhaltlich näher zusammengehört. Das ist ohne weiteres möglich, wenn wir annehmen, dass „ihn“ unbezeichnet geblieben ist <sup>1)</sup>, dass *-pāt* auch hier „nur“ bedeutet und dass *ē-ir-še* Akkusativ der Richtung auf die Frage „wohin?“ ist. Der Akkusativ der Richtung ist im Hethitischen allerdings sehr selten (HE § 215a), doch enthalten gerade die Gesetze ein paar sichere Belege: II § 6 *nu mi-ja-an-da-an tar-na-a-i* „und er lässt (es) (das Feuer) auf ein in Frucht stehendes (Feld)“. II § 51\* *gū-zu* <sup>18</sup>*APIN-an ē-ir ti-iz-zi* „sein Nacken wird auf einen Pflug gelegt“ (Verf. Symbolae Koschaker S. 2). Wohl auch mit Alp JCS 6 (1952) S. 97 Anm. 30 II § 84\* *hu-ur-ki-in! ḫa-li-en-zi* „sie knien zum Rade“. Demnach dürfen wir wohl auch an unserer Stelle grammatisch unbedenklich und sachlich übereinstimmend mit dem Nachbarparagraphen 21 *ē-ir-še-pāt arnuzi* übersetzen „er darf (ihn) nur in sein Haus bringen“ und wie in § 21 hinzudenken „und nicht ausserdem noch eine Entschädigung verlangen“.

## § 24

Der Mann, bei dem der entlaufene Sklave Zuflucht findet, wird ihn natürlich nicht untätig bei sich sitzen lassen, sondern seine Arbeitskraft ausnutzen. Dafür muss er dann dem Besitzer Miete zahlen.

## § 25

Wie der Übeltäter das Gefäss oder die Wasserstelle (Brunnen oder Teich?) eines andern verunreinigt, ob er seine Notdurft hinein verrichtet oder Unrat hineinschüttet, bleibt unklar.

Hinter dem ersten *pa-a-i* (Z. 67, Var. Z. 57) hatte ich zunächst mit Hrozný [É.GA]L *an-na-pār-na* (bezw. [A.NA É.GA]L *an-na-pār-na*) „zum Palaste ausserdem“ ergänzt und das Hapax *anna-par-na* in *anna-* zum Pronomen *anni-* „jener“ (nur im Vokabular KBo I 42 III 33) und das sonst unbekannte *par-na* „ausser“ (zu *pārījan* und *parranda* „hinüber; ausser“) zerlegt. Jedoch findet Otten (laut brieflicher Mitteilung) dieses vereinzelte *an-na-pār-na* unmittelbar hinter der Lücke bedenklich und versucht A I 58 vielmehr [*ḫa-aš-šu-ū*]-*a?-an-na* <sup>2)</sup> *pār-na* „und zum Hause des [Königs]“ zu ergänzen (*ḫaššuyan* alter Gen. Sing. auf *-an* zu *\*ḫaššu-* „König“ + *-a* „und“). Das sonst nicht bekannte *ḫaššuyan pān-* identifiziert er wohl mit É.LUGAL „Königshaus“ KBo III 4 II 41. III 33. 52. IV 41, und der Ausdruck müsste eine vereinzelte andere Bezeichnung für É.GAL „Palast“ sein, das in A I 58 dann folgt. Auch Walther scheint, nach seiner Übersetzung „into the yard(?) of“ zu schliessen, [É.GA]L-*an-na pār-na* oder [É.GAL-ū]-*a?-an-na pār-na* gelesen zu haben. Ich gebe alle diese Ergänzungsversuche mit starken Vorbehalten wieder.

<sup>1)</sup> Dazu o. S. 89.

<sup>2)</sup> Für das geläufigere [LUGAL-ū]-*a?-an-na* ist wohl der Raum zu gross.

## § 27

Zur Herstellung des beschädigten Textzusammenhangs: Der eherechtliche Paragraph zerfällt in drei je mit *takku* eingeleitete Abschnitte. Nach dem zweiten Abschnitt kann unter bestimmten Voraussetzungen der Mann die Mitgift der Frau an sich nehmen. Nach dem dritten Abschnitt darf er die Mitgift nicht nehmen, wenn die Frau noch im Hause ihres Vaters, also vor der Übersiedlung in das Haus des Gatten, stirbt. Der textlich beschädigte Vordersatz des zweiten Abschnitts sagt also vermutlich, dass sie im Hause ihres Gatten stirbt. Und das Heimführen (*pehutezzi*) der Braut durch den Gatten dürfte dann im ersten Abschnitt zum Ausdruck gebracht sein.

Von den letzten Bearbeitern Goetze ANET S. 190<sup>1)</sup> und Neufeld weiche ich in der Auffassung von *LÚ-aš aššu-šeš yarnuanzi* ab. Die klare Bedeutung „verbrennen“ von *yarnu-* wird durch das damit wechselnde Ideogramm GIBIL derart unterstrichen, dass ich Goetzes Annahme einer singulären Verwechslung von *yarnu-* „verbrennen“ und *yahnu-* „wenden“ und seiner syntaktisch unmöglichen Übersetzung „sie wenden ihr (der Frau) Gut zu dem des Mannes“ mich keinesfalls anschließen kann. Grammatisch möglich ist nur die Übersetzung „sie<sup>2)</sup> verbrennen Gut des Mannes“. Bei welcher Gelegenheit das geschieht, darüber kann auch ich nur die Vermutung äussern, dass die Leiche der Frau verbrannt wird und dass man ihr dabei Hausrat ins Jenseits mitgibt, der als Besitz des Mannes gilt. Jedenfalls muss ich Neufeld widersprechen, wenn er S. 8 Anm. 23 meint, das Festhalten an dem durch das Ideogramm der Variante gesicherten *yarnu-* gebe keinen Sinn und man müsse deshalb zu der syntaktisch unmöglichen und auch durch das Ideogramm widerlegten Konjekturen seine Zuflucht nehmen (vgl. schon Verf. Oriens 5. 1952, S. 103).

## § 28

*pillenu-* „zum Laufen (Fliehen) veranlassen“<sup>3)</sup> ist schwerlich mit Korošec (Studi in onore di Salvatore Riccobono I, 1932, S. 551-570) als Brautraub im Sinne eines Gewaltaktes gegen den Willen von Brauteltern und Braut zu deuten. Der Bräutigam überredet nur die Braut, mit ihm aus ihrem Elternhaus davonzulaufen<sup>4)</sup>, sodass sich mindestens die jungen Leute einig sind. Diesen Sinn versuche ich in der Übersetzung durch das wie im Hethitischen transitive Verbum „entführen“ zum Ausdruck zu bringen.

*kuššan* ist wohl die sonst fast nur durch das Vokabular KBo I 42 Rs. 13-15 bezeugte (veraltete?) Konjunktion *kuššan* „dann wenn“ (= akkad. *immati*)<sup>5)</sup>. So schon Hrozný „quand il l'épouse“, so auch David, Vorm en wezen van de huwelijksluiting (1934) S. 39 „dan moet hij, wanneer hij *pillenuzzi*, den eersten man vergoeden“, Goetze ANET S. 190 „as soon as he elopes“.

Kopferbrechen hat sich namentlich Koschaker seit Jahren um den Sinn des dritten Abschnitts (§ 28C) gemacht, und das Ergebnis seiner Überlegungen bietet er in seiner ausführlichen Erörterung Symbolae Hrozný IV S. 275-278 (Anm. 78), der ich mich leider nicht anschließen kann. Im Nachsatz ist das Verbum *tuhš-* „abschneiden, trennen“ und

<sup>1)</sup> Vgl. auch schon Götze-Pedersen, Muršili's Sprachlähmung (1934) S. 28 f.

<sup>2)</sup> Zu *yarnuanzi* kann nicht *na-aš* Subjekt sein, da *na-aš* kein Nom. Plur. ist! Im Haupttext ergänze ich also vielmehr *na-at* oder einfach *nu*, in der Variante C II 7 *na-aš LÚ-aš a-aš-šu-še-il GIBIL[-nu-zi]* (wobei die Übersetzung „er (der Mann?) verbrennt des Mannes Gut“ schwierig ist).

<sup>3)</sup> Kausativ zu *piddai-* „laufen, fliehen“; vgl. Verf. bei David, Vorm en wezen (1934) S. 39.

<sup>4)</sup> So auch Goetze ANET S. 190 und Neufeld.

<sup>5)</sup> Vgl. noch *ku-uš-ša-an im[-ma-?]* „wann immer(?)“ KUB XXIV 7 II 61?

das Mädchen als das von der Handlung betroffene direkte Objekt klar; zweifelhaft bleibt, wer das Mädchen von wem trennt. Weil in *minmai* (wörtlich „er weigert sich“) die Eltern ein singularisches Verbalprädikat erhalten, hält es Koschaker in anfechtbarer und sonst nicht zu belegender Weise S. 276 f. für möglich, dass sich auch das singularische Pronomen *-ši* „ihm“ auf die Eltern beziehe. Als Subjekt denkt er sich staatliche (Vollstreckungs-)beamte, die das Mädchen den Eltern wegnehmen und dem Verlobten übergeben, der den Brautpreis gezahlt hat<sup>1)</sup>. Das scheint mir zu viel in den Wortlaut hineininterpretiert, ich möchte in diesem Falle doch die Eltern als Subjekt nehmen<sup>2)</sup> und in *-ši* „ihm“ einen allerdings nicht eindeutig klaren Hinweis auf den zweiten Bewerber sehen: Weigern sich die Brauteltern, dem ersten Freier seine Aufwendungen zurückzuerstatten, so müssen sie bei dem ihm gegebenen Versprechen bleiben und den zweiten Freier von dem Mädchen fernhalten.

## § 29

Im Gegensatz zu dem in § 28 behandelten blossen Versprechen<sup>3)</sup> des Mädchens ohne feste juristische Abmachung ist in diesem Paragraphen das Mädchen an den Mann „gebunden“ (*hamenkant-*), aber offenbar auch noch nicht als seine Gattin in dessen Haus übergesiedelt. *hamenk-* „binden“ scheint also eine festere juristische Form des Verlöbnisses über das blosses Versprechen hinaus zu bezeichnen. Koschaker hat sie Symb. Hrozný IV S. 216<sup>4)</sup> mit der altschwedisch-norwegischen Sitte verglichen, durch Entrichtung der Brautgabe (des Bräutigams an den Brautvater) die Braut (an den Bräutigam) zu „festigen“ (*faesta*). Die Lösung eines solchen Verlöbnisses durch die Brauteltern wird hethitisch durch dasselbe *tuhš-* „abschneiden“ ausgedrückt, das in § 28C so schwierig zu verstehen ist<sup>5)</sup>.

## § 30

Das Wort *ši?-e-li-eš* (*ya?-e-li-eš?*) „verliebte(?)“ ist heute noch ebenso vereinzelt und unklar in Lesung und Deutung wie zu Beginn der Forschung. Auch *anda ar-* „hineingelangen“ ist im Sinne des von mir oben angenommenen „übereinkommen, einig werden“<sup>6)</sup> sonst nicht belegt. Vielleicht wörtlich „(in das gemeinsame Haus) hineingehen“? (so auch v. Schuler).

Zu *harp-* „gesondert hinsetzen“, Med. „sich von einander trennen, den gemeinsamen Wohnsitz aufgeben, von einander wegziehen“ s. schon Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 f. 7).

Wie unser Beispiel zeigt, kann auch der mehrfach gegliederte Nachsatz eines Gesetzesparagraphen die einzelnen Glieder asyndetisch verbinden. So auch I § 9. 71. II § 73\*. Daneben ist natürlich auch Verknüpfung durch *nu* (I § 6), *ta* (II § 79\*) usw. möglich.

<sup>1)</sup> Ähnlich, nur in bezug auf *-ši* „ihm“ annehmbarer, Goetze ANET S. 191 Anm. 6: i.e. the authorities shall withhold the girl from the second man“.

<sup>2)</sup> Die Eltern sind auch in § 29 Subjekt des dort allerdings anders aufgefassten Verbums *tuhš-*.

<sup>3)</sup> Heth. *tarant-* „gesprochen, (zu)gesagt, versprochen“ wie althochdeutsch *gimahaltiu* „dicta, sponsa“ Tatian Luk. I, 26.

<sup>4)</sup> Dazu ebd. S. 245 Anm. 18.

<sup>5)</sup> Vgl. dazu noch Koschaker a.a.O. S. 260 mit Anm. c.

<sup>6)</sup> Anders Goetze ANET S. 190 „cohabit“, frei Neufeld „live together“.

<sup>7)</sup> Laroches Ausführungen in RHA Fasc. 53 (1951) S. 61-64 (*harp-* Akt. „schichten“, Med. „sich ausdrücken“) haben mich nicht überzeugt.

## § 34

Zu diesem Paragraphen, vor allem zu dem mehrdeutigen *parā tarn-*, s. Verf. Symbolae Koschaker S. 3 f.

## § 35

Dieser mit II § 60\* inhaltlich übereinstimmende Paragraph ist vom Verf. Symbolae Koschaker S. 7 f. (und schon bei David, Vorn en wezen S. 40) behandelt.

## § 36

Dieser Paragraph war lange Zeit umstritten, und ich selbst habe noch Symbolae Koschaker S. 4-7 irrig in ihm die gesetzliche Anerkennung eines homosexuellen Verhältnisses zwischen Freien und Unfreien zu erkennen geglaubt. Die Klärung hat jetzt K. Balkan in einem nur türkisch geschriebenen Artikel „Eti hukukunda içgüveylik“ (d.h. Die Stellung des eingetragenen Schwiegersohnes in den hethitischen Gesetzen) im Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Dergisi 6 (1948) S. 147-152 gebracht: Das Wort *antiñant-*, bisher ungenau mit „Gatte“ übersetzt, bezeichnet den „eingetragenen Schwiegersohn“, der ohne eigenen Hausstand in das Haus der Schwiegereltern eintritt<sup>1)</sup>. Es geht auf *anda iñant-* „hineingegangen“ zurück und entspricht auch etymologisch dem gleichbedeutenden akkadischen *errēbu* (im modernen Türkischen, wo die Einrichtung noch fortbesteht, *içgüvey*, wörtlich „Innen-Schwiegersohn“; *iç* „innen“, *güvey* „Schwiegersohn“). Hatte ich früher an Hrozny's Übersetzung „l'epoux (scil. de sa fille)“ beanstandet, dass eine Beziehung auf die Braut erst hineininterpretiert sei, so entfällt dieser Einwand bei der neuen Übersetzung, da sie diese Beziehung schon in sich enthält.

Zu *parā tarn-* bleibt es bei dem vom Verf. Symbolae Koschaker S. 4 Bemerkten.

## § 37

In diesem Paragraphen nimmt die Entführung der Braut wohl den ernsteren Charakter eines Brautraubes an. Der Bräutigam rechnet offenbar mit tätlichem Widerstand des Brautvaters und nimmt deshalb mehrere Begleiter zur ebenso tatkräftigen Unterstützung<sup>2)</sup> seines Vorhabens mit. Bei dem sich nun wirklich entspannenden Handgemenge kommen einige Gefährten des Entführers ums Leben. In diesem Falle wird kein Wergeld gezahlt, offenbar, weil sich der Bräutigam durch die Anwendung von Gewalt ausserhalb der gesitteten Gesellschaftsordnung und damit auch ausserhalb eines geordneten Rechtswesens gestellt hat. Das ist wohl mit dem sprichwortartig am Schlusse angefügten, nach HE § 294 nur durch *-ya*, nicht durch die Worte „man sagt“, als Zitat gekennzeichneten, *zi-ik-ya* UR.BAR.RA *ki-ša-at* „du bist ein Wolf geworden“ gemeint: Der Brautrauber hat sich nicht wie ein gesitteter Mensch, sondern wie ein Raubtier benommen.

## § 38

Dieser inhaltlich ganz andersartige und isolierte Paragraph scheint nur deshalb hier angeschlossen worden zu sein, weil auch in ihm wie in § 37 ein *šardiya-* „Helfer“ erwähnt wird. Nicht ganz klar ist der Sinn des Ganzen. Anders als Sommer AU S. 180 f. Anm. 3 rechne ich mit der Möglichkeit, dass ein Komplize des Verhafteten zur Gerichtsstätte geht,

<sup>1)</sup> So richtig auch Neufeld im Anschluss an Balkan (vor allem S. 151 ff.).

<sup>2)</sup> Zu *šardiya-* „Helfer, Hilfe, Hilfsstrupp“ s. Friedrich, Staatsv. I S. 167, vgl. auch Sommer AU S. 180 f. Anm. 3. Anders Haase ArchOr 26 (1958) S. 34 f. „Befreier“.

um jenem (zur Befreiung?) zu verhelfen, und dass sich, da ihm der Eintritt in den Verhandlungsraum verwehrt wird, ein Streit mit Tätlichkeiten an der Tür<sup>1)</sup> entspinnt. Dass dann der „Gerichtsherr“, d.h. der Vorsitzende des Gerichtshofes, dem Komplizen eine Körperverletzung mit tödlichem Ausgang beibringt, ist für uns nur aus dem ausdrücklichen Vermerk in der Variante erkennbar.

Die Verbalform *li-e-[-ni-at-ta]* der Variante (3. Pers. Sing. Praes. Med.) ergänze ich zu *li-e-[-la]-ni-at-ta* und stelle das sonst nicht belegte Verbum zu dem Adjektiv oder intransitiven Partizip *laniñant-* „wütend“ KUB XVII 10 II 33. IV 4 (so jetzt Güterbock Friedrich-Festschrift nach dem parallelen *kartimmiya-* unseres Paragraphen). *laniñiya-* also „wütend sein“.

## § 39

Der Inhalt dieses Paragraphen ist wegen mehrerer Textlücken nicht völlig klar. Vor allem verstehe ich nicht, warum jemand die Felder eines anderen „hat“. Dass er sie einfach in Benutzung genommen habe, weil sie der andere hat brach liegen lassen (so Götze, Kleinasien S. 106 mit Anm. 4), ist mir nicht wahrscheinlich.

## § 40/41

Für diese lange unklaren Paragraphen hat Sommers ausführliche Behandlung des LÚ *ṣṣku* (bezw. LÚ *ṣṣtukul*) HAB S. 120-134 und seine Deutung als „Handwerker, Kleinbürger“ (nicht „Waffenmann, Soldat“, wie noch Neufeld übersetzt) ziemlich Klarheit gebracht.

Die durchaus un militärischen, vielmehr kleinbürgerlichen (bezw. handwerklichen) Funktionen des LÚ *ṣṣtukul* sprechen gegen die von den früheren Forschern und noch von Neufeld angewendete Übersetzung „Waffenmann, Soldat“ und vielmehr für „Kleinbürger“ oder „Handwerker“. Für *ṣṣku* (*ṣṣtukul*) wird man neben der allerdings üblichen Bedeutung „Waffe“ die fernere „(Arbeits-)Gerät“ (wie bei griech. *ὄπλον* und *τεῦχος*) vermuten dürfen. Und das Landstück, das in unseren Paragraphen als *ṣṣku* bezw. *ṣṣku-li* bezeichnet wird, dürfte also ein „Kleinbürger-Feld“ sein<sup>2)</sup>. Noch nicht beantworten aber lässt sich infolge der Kargheit des Materials die Frage, ob das Substantiv *ku-li-i* bezw. *ku-li-e-i* der §§ 46 und 47 mit *ṣṣku-li* formal identisch und also *ku-li(-e)-i* zu schreiben und „Handwerkerschaft, Kleinbürgerschaft“ zu übersetzen sei. Mit Recht ist Sommer HAB S. 126 f.<sup>3)</sup> dagegen bedenklich wegen des fehlenden Determinativs *grš*, eine klare Entscheidung verhindert der Mangel weiterer Belegstellen. Für wahrscheinlich aber halte auch ich, dass *ku-li(-e)-i* Subjekt zu *argi* „zerteilt, verteilt“<sup>3)</sup> und also die Körperschaft ist, die die Felder aufteilt.

Zu *tittijant-* „beigegeben(?), beigegeben(?)“ s. Sommer HAB S. 121<sup>3)</sup>, zu *šijattariya-* (Variante *šijattaliya-*) „(mit Brief und Siegel) erwerben, sich verbiefen lassen“ Sommer ZA NF 12 S. 47-50.

Nicht ganz klar ist *har-ak-zi*, wörtlich „er kommt um, geht verloren“. Vielleicht stirbt der Handwerker, vielleicht entzieht er sich irgendwelchen Pflichten durch die Flucht ins

<sup>1)</sup> *grš-ru hattaiyaš* ist das „Riegelholz“ (Friedrich ZA NF 3, 1927, S. 181 f. 297 f.); es mit Neufeld durch die modernen „Schrannen des Gerichts“ wiederzugeben, bedeutet eine Freiheit der Übersetzung.

<sup>2)</sup> Goetze ANET S. 190 f. „craftsman's fee“, d.h. „Handwerkerlohn“.

<sup>3)</sup> Verf. Oriens 5 (1952) S. 104. — Also nicht mit Neufeld und Goetze zu §§ 46. 47B *kuli arki* eine Einheit „he usurps(?)“!

Ausland, wie gelegentlich in Verträgen und historischen Texten berichtet wird<sup>1)</sup>. Ich hoffe, der unklaren Situation durch die Übersetzung „wenn ein Kleinbürger ausscheidet“ einigermassen gerecht zu werden.

In § 41 korrigieren die meisten Bearbeiter, auch Goetze und Neufeld, das dastehende LÚ IL.KI in ein vermutlich beabsichtigtes LÚ <sup>18</sup>KU (LÚ <sup>18</sup>TUKUL). Wie aber Sommer HAB S. 122<sup>1</sup> zeigt, kann man ohne diese Korrektur auskommen, und in Übereinstimmung mit Sommer habe ich auch oben den Text gestaltet und übersetzt.

## § 42

Da §§ 46 und 47 an § 41 anschliessen, sehen die §§ 42-45 wie eine Interpolation aus (v. Schuler).

Unklar bleibt, warum hier bei einem Kriegszug der Lohn einer Frau mit erwähnt wird. Geht sie als Marketenderin mit? Oder kann *lahha pāi-* auch „in ein fremdes (feindliches?) Land gehen“ heissen?

## § 43

Die singuläre Situation dieses Paragraphen ist trotz Klarheit der Wortbedeutungen auch heute noch nicht zweifelsfrei zu durchschauen. Wie schon im Anfang der Forschung vermute ich, dass ein Mann gewohnheitsmässig mit seinem Rinde einen reissenden Fluss so überschreitet, dass er sich schwimmend an dessen Schwanz festhält, und dass in dem hier besprochenen Falle ein anderer, um selbst hinüberzukommen, ihn während des Flussüberganges wegstösst, sodass den Besitzer des Rindes der Fluss wegschüttelt. Ob er dabei ums Leben kommt, wird nicht gesagt. Die Übersetzung von *dā-* „nehmen“ durch „(zur Busse) heranziehen, belangen“ ist mir dabei nicht unbedenklich, aber wohl im Hinblick auf den kaum anders als so zu übersetzenden Schluss des § IV zu rechtfertigen<sup>2)</sup>.

## § 48

Dass der nur hier genannte *ḫippara-* ein „Eingesperrter“ ist, erschen wir aus der akkadischen Variante *ḫa.sil.rum* in § XL. Es muss sich um eine sehr unzuverlässige (nach dem folgenden Paragraphen wohl sehr unkultivierte) Gattung von Menschen handeln, die eingesperrt<sup>3)</sup> gehalten wurde und mit der man auch keinen Handel treiben durfte. Näheres über diese (unseren Zigeunern ähnlichen?) Barbaren ist nicht bekannt. Vgl. noch Feigin AJSL 50 (1933) S. 228.

## § 49

Dieser Paragraph hat früheren und späteren Übersetzern, soweit sie (wie noch Neufeld) das irrealer *man* nicht kennen, grosse Schwierigkeiten gemacht. Aber auch abgesehen von den irrealen Bedingungssätzen<sup>4)</sup> ist nicht alles klar.

In Z. 54 ist Hroznýs Lesung *tu?-in?-kán-za-an* (oder *tu?-ik??-kán-za-an?*) nicht sicher<sup>5)</sup>, aber doch deshalb sehr wahrscheinlich, weil das unmittelbar folgende *tuikkanza-šš* durch das angehängte *-pat* „eben“, also „eben (dieser) sein ....“, eine vorherige

<sup>1)</sup> Z.B. Götz AM S. 40. 46 usw., Weidner, Polit. Dokumente S. 120-123 (Ramsesvertrag) usw.

<sup>2)</sup> Vgl. noch Haase ArchOr 26 (1958) S. 32 ff.

<sup>3)</sup> Akkad. *esru* = „einsperren“.

<sup>4)</sup> Deren ersten ich in seinem mit *ma-a-ne*... beginnenden Vordersatz auch noch nicht herstellen kann.

<sup>5)</sup> Auch eine mir zur Verfügung stehende gute Photographie der Stelle gibt keine Klarheit, da die Zeichen sehr abgeschwächt sind.

Nennung desselben Wortes voraussetzt<sup>1)</sup>. *tuikkant-* (oder *tuinkant-* mit „überschüssigem“ *n* nach HE I § 33?) ist Hapax, aber als Ableitung von *tuikka-* „Körper“ nach HE I § 53a oder b verständlich; Hroznýs alte Übersetzung „Körperschaft(?)“ mag also das Richtige treffen. Ist das der Fall, so wäre bei dieser Menschenklasse nicht die Einzelperson, sondern die Gemeinschaft für den anscheinend häufig vorkommenden Diebstahl haftbar.

Schwierig und jahrelang auch von mir erfolglos umkämpft ist die Lesung des Ideogramms vor dem letzten Worte *pi-eš-ši-i[r]* des Paragraphen. Hroznýs alte Lesung <sup>18</sup>ŠÚ + NIGIN + A + ŠIG und seine Deutung „(Gefängnis-)Zelle“, der auch Neufeld folgt<sup>2)</sup>, hat keinen tragbaren Boden. Das Richtige hat vielleicht Otten erkannt, der mir brieflich am 22. III. 1951 <sup>18</sup>DUBBIN „Rad“ vorschlägt<sup>3)</sup>, das ich in unserem Zusammenhang mit „Gerichtsverfahren“ übersetzen möchte. Vgl. zu dieser Bedeutungsentwicklung noch u. S. 115.

## § 50

Hinter dem Hapax LÚ *UK.KIE* suche ich ein akkadisch geschriebenes Wort, ohne zur Deutung etwas beitragen zu können. Da nachher Priester genannt werden, handelt es sich vielleicht um eine diesen übergeordnete, hohe priesterliche Instanz in den drei alten protohattischen Kultstädten.

In dem früher wie heute schwierigen *ta-ru-uh-zi*<sup>4)</sup> suche ich, wenn auch zweifelnd, das Verbum *tarh-* „mächtig sein; können“<sup>5)</sup>. Denn dass die Schreibung *tarh-* nicht ganz genau ein gesprochenes *\*tarhu-* wiedergibt, zeigen die Ableitungen *tarhuili-* „heldenhaft“ und *tarhuilatar* „Heldenhaftigkeit“. Dazu stimmt auch die lehrreiche Stelle KBo IV 2 I 51-54, wo von dem *kallar ullar*, dem „bösen Wesen“, gesagt wird: *nu-ya-ra-at-za é<sup>18</sup> DUMU.LÚ.UL<sup>18</sup> <sup>18</sup>ia v.UL tar-ah-zi .... na-at-za da-an-ku-i-iš KI-aš tar-hu-du* „Haus und Menschenkind überwindet es nicht, .... und die schwarze Erde soll es überwinden“. Entsprechend wohl auch KUB XVII 10 I 33 *nu v.UL tar-hu-uz-zi ha-a-ši* „und er kann nicht öffnen“<sup>6)</sup>? Für Schreibung des *u* (*u*) vor dem *h* wie in unserem Falle verweist mich Otten brieflich vor allem auf 1831/c IV 6 *[n]a-at-za ANŠU-aš 4 GIR<sup>18</sup> <sup>18</sup>su tar-ah-zi* 12 *vzuv<sup>18</sup> <sup>18</sup>at-za tar-ru-uh-zi* „und das überwinden des Esels 4 Füsse, seine 12 Glieder überwinden es“. Und auch die Beschwörungsworte KUB VII 1 II 8 f. *ka-ra-a-du-uš-ya-za ka-ra-a-ti-iš! ta-ru-uh-ha-an-zi* werden wir darnach übersetzen dürfen „die Eingeweide(?) (*karātiš* Nom. Plur.) werden die Eingeweide(?) (*karāduš* Akk. Plur.) überwinden“. Darnach scheint mir die Verknüpfung unseres *ta-ru-uh-zi* mit *tarh-* nicht so abwegig wie Goetze<sup>8)</sup>.

Dass 11 *ITU-aš ti-iz-zi* heisst „der 11. Monat tritt ein“<sup>9)</sup>, sollte nach den Aufzählungen der Schwangerschaftsmonate mit dem abschliessenden 11U.10.KAM *tijāt* „der 10. Monat trat ein“ (ZA NF 15 S. 220 Z. 3. 12, S. 226 Z. 19; JKF 2 S. 150 Z. 9. 10) nicht zweifelhaft sein.

<sup>1)</sup> Der Ausgang *-nzan* für *-nza* erklärt sich nach HE I § 38.

<sup>2)</sup> Neufeld scheint *peššir* „sie warfen (verwarfen)“ für eine passivische 3. Pers. Sing. des Praesens zu halten, denn er übersetzt „he shall be put“!

<sup>3)</sup> Das Zeichen ist ähnlich dem von KUB IX 1 II 27 u. dgl.

<sup>4)</sup> Hrozný „demeure“, Neufeld und Goetze ANET ähnlich „live“.

<sup>5)</sup> Auch Walther übersetzt „is mighty(?)“. Ablehnend Goetze JAOS 74 (1954) S. 190.

<sup>6)</sup> Wörtlich „er kann nicht, (dass) er öffnet“? — Ähnlich steht neben *uēzi* „er bewegt sich“ und gleichbedeutendem *uāzi* (KUB I 13 I 49) ein vereinzelt *uāhzi* (KBo III 5 III 4); dazu schon Potratz, Das Pferd S. 210 f.

<sup>7)</sup> Das man auch *tar-uh-zi* lesen könnte!

<sup>8)</sup> Mit mir konform zu *tarhu-* (nicht *taruh-*!) auch Laroche RHA 16 (fasc. 63, 1958) S. 88-90.

<sup>9)</sup> Anders Goetze ANET S. 191 „a man who stays in Arinna for 11 months“, Neufeld „he goes to Arinna for eleven months“.



Zum *ēja*-Baume vgl. zunächst Otten, Überlieferungen des Telipinu-Mythus S. 43 mit Anm. 9. Ist im Telipinu-Mythus (vgl. noch KUB XVII 10 IV 27 f.) der *ēja*-Baum Zeichen dafür, dass mit Telipinus Wiederkehr auch wieder Wohlstand und Gedeihen in das Land einziehen, so ist er an unserer Stelle wie auch KUB XIII 8, 9<sup>1)</sup> Zeichen der Lastenfreiheit. Noch nicht sicher deuten kann ich das Verbum *šaknuāi-* (bzw. sein Partizip *šaknuant-*). Früher erwog ich „aufrichten; (Fackeln) hochhalten“ und im gerichtlichen Sinne (Götze, Annalen des Muršiliš S. 203) „pfählen“. Goetze denkt vielmehr (zuletzt JAOS 69, 1949, S. 182) an „aufhängen(?), aufbewahren(?)“<sup>2)</sup>. An unserer Stelle scheint mir übrigens jetzt Annahme des sicheren anderen Verbuns *šaknuāi-* „sehen“, beim Partizip „sichtbar“<sup>3)</sup>, recht erwägenswert.

## § 52

In dem „Steinhaus“ (É.NA<sub>4</sub>) sieht Güterbock laut brieflicher Mitteilung<sup>4)</sup> ein „Mausoleum“<sup>5)</sup>. Der IR É.NA<sub>4</sub> wäre demnach ein „Mausoleumsdienner“. Das akkadisch geschriebene Hapax BE.EL SU.UP.PA.TI<sup>6)</sup> ist ungedeutet.

## § 53

*ma-a-ni-za* ist zu zerlegen in *mān* „wenn“, *-i* = *-e* „ei“ (Nom. Plur. comm. der alten Sprache zu *-aš* „is“; HE I § 104. 105) und die Reflexivpartikel *-za*; vgl. schon Verf. ZA NF 2 (1925) S. 289 ff.

## § 54

Wie die alten Kultstädte Arinna und Zippalanda in § 51 spielen auch die Städte des § 54 vor allem in Alten Chattereich eine Rolle, und einige von ihnen wie Tamalki(ja) und Zalpa werden schon in den kappadokischen Texten genannt. Die hier behandelten Vorrechte sind also Reste aus der Frühzeit des Reiches.

LÚ<sup>7)</sup> *karūhališ* (Nom. Plur.) nur hier und deshalb nicht deutbar.

## § 55

Zu *šittarit* für *šittarīqat* „er siegelte, gab mit (Brief und) Siegel“ s. Sommer ZA NF 12 S. 47 f.

## § 57-59

Die Bezeichnungen GUD.MAH, ANŠU.KUR.RA.MAH und UDU A.LUM gehen nach früherer Belehrung durch Landsberger nicht auf die körperliche Grösse oder das Alter, sondern auf die Qualität oder Rasse der betreffenden Tiere, also „Edelrind, Edelpferd, Rasse-schaf“ (s. schon Verf. Oriens 5 S. 104). Als vollwertig im Sinne der Rassenwertung gilt dabei (ganz analog zur Bewertung unserer Rassetiere) nur das ausgewachsene zweijährige Tier, während die jüngeren nicht als Rassetiere zählen<sup>7)</sup>. Zu konstruieren ist wohl „und

<sup>1)</sup> *nu-uš-ma-aš-kān pi-an* <sup>18e-ja-an ar-ta-ru pa-ra-a-ma-aš-kān li-e ku-iš-ki tar-na-i</sup> „und vor ihnen soll ein *ēja*-Baum stehen, heraus aber soll sie niemand (zu Arbeitsleistungen) holen“ (zu *parā tarn-* s. Verf. Symbolae Koschaker S. 4 mit Anm. 15).

<sup>2)</sup> ANET S. 191 jedoch „erect“!

<sup>3)</sup> In dieselbe Richtung deutet wohl Neufelds „appear“.

<sup>4)</sup> Und ähnlich wohl schon Otten ZA NF 12 (1941) S. 223 f.

<sup>5)</sup> Und in É.NA<sub>4</sub> DINGIR<sup>UM</sup> das „Mausoleum des (nach dem Tode vergöttlichten) Königs“.

<sup>6)</sup> Zu akkad. *šuppātu* „Binse“?

<sup>7)</sup> Zur Bewertung des Alters von Haustieren vgl. auch churritisch *šinarpu* „zweijährig“ usw. in Nuzi (dazu Speiser AASOR 16, 1935/36, S. 131; Oppenheim OLZ 1937, Sp. 1 ff.) sowie das hebräische, von Speiser BASOR 72 (1938) S. 15 ff. aus *pārim š'lōšā* korrigierte *pār m'sullāš* „dreijähriger Bulle“ (I. Sam. 1, 24).

jetzt gibt er 15 Rinder — 5 (sind) zweijährig, 5 (sind) einjährige Rinder, 5 (sind) saugende Rinder (Singular nach Zahlwörtern; HE I § 211a) — er gibt (sie) ...“.

## § 60-62

*parkunuzi* „er reinigt“ versuche ich in dem Sinne zu verstehen, dass der Finder die Eigentumsmarke des herrenlos gefundenen Tieres verwischt. Bei der sonst allgemein üblichen Art der Brandmarke ist das allerdings nicht möglich: man muss also wohl an eine andere Art der Eigentumsmarkierung, an Bemalung mit Farbe, eventuell auch an Einritzen in den Huf, Einschneiden in die Haare oder dgl., denken.

## § 65

Das genaue Verständnis dieses Paragraphen leidet unter unserer Unkenntnis der Beiwörter *enant-* und *annanuhha-* zu den einzelnen Tieren. Hrozný übersetzt *enant-* mit „reproducteur(?)“, *annanuhha-* gar nicht. Walther gibt für *enant-* „tame(?)“ und für *annanuhha-* ganz ähnlich „tamed(?)“<sup>1)</sup>. Jedoch sind weder für noch gegen diese Ansätze der bisher nur in den Gesetzen belegten Wörter Argumente vorzubringen.

## § 66

Zu *harp-* (Medium) „sich von der bisherigen Gemeinschaft absondern und einer anderen Gemeinschaft anschliessen“ s. Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 f.

## § 72/73

Bei diesen beiden Paragraphen bleibt uns wegen der Kürze des Ausdrucks die Situation unklar. In § 72 erfahren wir nicht, wie das Rind auf das doch offenbar fremde Feld kommt und dort stirbt (oder „getötet wird“ [irrtümlich oder böswillig?]; v. Schuler). Vielleicht verläuft es sich dorthin und gerät in eine für Raubtiere bestimmte Falle. Wenn man annehmen dürfte, dass dem § 73 dieselbe Voraussetzung zugrunde läge, dass das Tier aber, wenn auch verletzt, doch noch lebte und erhalten werden könnte, so bestünde das Vergehen des Feldbesitzers vielleicht darin, dass er das Tier wie ein gefangenes Wild als seine Beute betrachtet und ohne Grund abschlachtet (*arki* „er zerschneidet“). Jedoch kann ich mich des Gedankens nicht erwehren, damit zu viel in den Wortlaut hineingedeutet zu haben. Vgl. noch Haase ArchOr 26 (1958) S. 30 f.

## § 76

Etwas anders zu diesem Paragraphen Haase ArchOr 26 (1958) S. 28 f.

## § 78

Die ledernen Geschirrtteile(?) *kušhūša-* und *kuštaruša-* sind bisher nur in den Gesetzen belegt und noch nicht gedeutet.

## § 80

Auch hier ist die Situation sehr unklar. Der mit *kuiški* Bezeichnete scheint von dem Herrn mit irgendeiner Verrichtung (vielleicht mit Schafehüten?) beauftragt zu sein,

<sup>1)</sup> *annanuhha-* klingt an das Verbum *annanu-* „(Menschen) unterrichten, ausbilden“ an, wird aber nur von Tieren gesagt und kann auch nach seiner singulären und unklaren Stammbildung nicht gut „abgerichtet, gezähmt“ heissen.



wird dabei wohl von einem Wolfe überfallen und wirft, wohl um Wertvolleres (die ganze Schafherde?) zu retten, dem Wolfe ein Schaf in den Rachen. Jedenfalls scheint der Herr mit der Preisgabe des Schafes einverstanden und ist der Fall offenbar auch nicht selten gewesen, daher die gesetzliche Regelung der Teilung. Ähnlich Haase ArchOr 26 (1958) S. 31f.

## § 82

Was ein *šah hilannaš* ist, kann man von dem UR.ZIF *hilannaš* (§ 89) aus zu verstehen suchen. §§ 87-89 bieten die Reihe Hirtenhund, Jagdhund und UR.ZIF *hilannaš*. Der letztere klingt an *hilammar* „Tor(bau)“ an, und ein „Torhund“, d.h. ein Wachhund, würde sich den beiden vorher genannten gut anschließen. Dann müsste *hilannaš* eine Nebenform zum Gen. Sing. <sup>(6)</sup>*hilamnaš* (KUB XIII 2 II 21. XXV 18 II 3. 37 IV 10) sein. Nun kann ich die Entwicklung von *-mn-* zu *-nn-* nicht recht belegen<sup>1)</sup>, aber vielleicht darf man auch ohne solche Belege mit Güterbock (brieflich) *hilannaš* als Gen. Sing. zu *hilammar* hinnehmen und den „Torhund“ gelten lassen<sup>2)</sup>. Was ist dann aber das „Schwein des Tores“? Es steht im Gegensatz zu dem doppelt so hoch bewerteten Mastschwein des Paragraphen vorher. Das Mastschwein wird ohne Bewegung im engen Kofen gehalten und gewinnt dabei durch die Mästung seine Körperfülle und seinen höheren Wert. In dem „Schwein des Tores“ vermute ich dagegen ein Schwein, das sich vor dem Hause im Freien tummelt und sein Futter selbst sucht, das infolgedessen nicht so fett wird und weniger hoch im Werte steht.

## § 85

Dieser Paragraph enthält einen (nur sehr kurzen) doppelten Vordersatz mit Asyndese der Art, wie sie S. 91 unter 3a besprochen ist. Schon Hrozný und andere haben also richtig übersetzt „wenn jemand ein kleines Ferkel abschneidet (oder „absondert“; *kar-aš-zi*) (und es) stiehlt“. Vielleicht bringt jemand in dem Augenblick, wo die Sau eine grössere Zahl Junge wirft, eins davon auf die Seite. Goetzes Übersetzung ANET S. 193 „if anyone mistreats(?) a little pig and steals (it)“ hat weder an den Bedeutungen von *karš-* einen Anhalt noch logische Wahrscheinlichkeit.

## § 91

Da der folgende Paragraph den Diebstahl von Bienenstöcken mit und ohne Bienen darin behandelt, so kann es sich in dem vorliegenden nur um den Diebstahl von Bienen ohne Bienenstock, d.h. von frei umherschwärmenden Bienen, handeln, der mit Lockmitteln zu bewerkstelligen ist. Früher glaubte ich im Anschluss an Ehelolf *kammara-* als „Luft“ deuten und übersetzen zu können „wenn jemand Bienen im Freien stiehlt“ (ZA NF 5 S. 80<sup>1)</sup>). Aber Otten, Überlieferungen des Telipinu-Mythus S. 41 ff. Anm. 3 dürfte recht haben, wenn er *kammara-* vielmehr mit „Wolke, Dunst, Qualm, Rauch“ übersetzt und hier unter *kammara-* „Wolke“ den Bienenschwarm versteht<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Dass der Berg *šur-sag Namni* (IBOT II 27, 3) bzw. <sup>4)</sup>*Namni* (KUB XX 65, 8. XXI 1 IV 8) auch *šur-sag Nanni* (KBo I 1 II 41. II 18 I 20. KUB XIX 12 III 11) und <sup>5)</sup>*Nanni* (VBo T 89 IV 9) lautet, ist keine zwingende Parallele, da es sich hier um einen fremden (wohl churritischen) Bergnamen handelt.

<sup>2)</sup> Auch Walther übersetzt schon „dog of the portico“ bzw. „pig of the portico“! Abweichend setzt Laroche RHA 15 (fasc. 60, 1957) S. 18 ein *\*hilatar* „Wirtschaftshof“ an.

<sup>3)</sup> Die Deutung von *kammara-* als „Bienenstock“ durch Zimmern, Hrozný und Rosenkranz (ZA NF 10, 1938, S. 210 f.) ist wegen der sonstigen Bedeutungen von *k-* und auch aus logischen Erwägungen abzulehnen (von Bienen im Stocke spricht ja der nächste Paragraph!).

## § 93

Der dunkle Punkt dieses Paragraphen ist *tapešni*, das nur noch in § 19† der Tafel II der Gesetze und sonst nicht belegt ist. An dieser zweiten, leider etwas beschädigten, Stelle steht *tapešni*, wenn unsere Textherstellung nicht sehr in die Irre geht<sup>1)</sup>, im Gegensatz zu sicher zu ergänzendem *kinuna* „und jetzt“, also singular statt des in solchen Verbindungen gewöhnlichen *karū* „früher“ (I § 7. 9. 25 usw.). Die so sich anbietende Übersetzung „früher, vorher“ passt auch an unserer Stelle, wir können übersetzen „wenn man einen Mann vorher(?) ertappt (und) er in das Haus hinein (um zu stehlen) noch nicht gegangen ist“. Das hiesse: wenn man ihn beim Versuche des Diebstahls ertappt. Die Fügung „vorher — (wenn) noch nicht“ wäre ein etwas umständlicher Ausdruck für das, was wir mit einem kurzen „bevor“ bezeichnen, ganz ähnlich wie das *kuitman nāyi* — *piran parā* „solange noch nicht — vorher“ der neuhethitischen Texte (Verf., Staatsv. I S. 75). Von künftig zu erhoffenden weiteren Belegstellen wäre nicht nur eine Korrektur dieser meiner Deutung „vorher(?)“ zu erwarten, sondern auch Aufklärung über die etymologischen Verhältnisse. Denn *tapešni*, das ich zunächst einfach wie ein Adverb angesetzt habe, ist ja der Dat.-Lok. Sing. eines noch nicht belegten Substantivs *\*tapešsar*, für das eine Grundbedeutung („vorhergehende Zeit“?) noch zu ermitteln wäre.

## § 98

Für *e-eš-zi* des Haupttextes hat A IV 54 *e-eš-za*, was wohl als orthographisches Versehen anzusehen ist. Ebenso in KUB XIII 2 III 16: (Verbannte dürfen nicht zurückkehren,) *ku-i-ša-an-ša-an EGIR-pa tar-na-i na-an ša-ku-ya-an-za* (für *šakuyanzi*) „wer ihn zurücklässt, den wird man (irgendwie bestrafen)“<sup>2)</sup>. Und wohl auch Gesetze II § 43\* *še-e-pa-an iš-hi-an-za* (für *išhianzi*) „sie binden Garbe(n)(?)“ (Variante KUB XIII 15 II 4 *še-e-pa-an iš-ša-a-i* „er bindet Garbe(n)(?)“). Umgekehrt steht für richtiges *ša-an-da-an-za* „gefügt“ KUB VIII 107, 14 im Duplikat KUB XXXII 123 III 31 falsches *ša-an-da-an-zi* „sie fügen“, für *ya-aš-ša-an-za* „bekleidet“ KUB XXXIX 7 II 41 falsches *ya-aš-ša-an-zi(!)* im parallelen KUB XXX 24 II 18 (Otten, Totenrituale S. 61<sup>3)</sup>).

*na-ak-ku-uš* hat der Forschung seit Hrozný zu schaffen gemacht. Hrozný übersetzte damals *na-ak-ku-uš* *š. ul šar-ni-ik-zi* „tels(?) il ne restitue pas“, sah also in *nakkuš* ein Pronomen. Ähnlich wohl Walther „nothing of these he need compensate“. Aber es ist doch ganz undenkbar, dass ein solches Pronomen im ganzen Schrifttum nur einmal belegt wäre. Götzte hatte anfangs (Hattusiliš S. 94<sup>4)</sup>) *nakkuš* mit „der Schuldige“ übersetzt und darin den Nom. Sing. eines *u*-Stammes neben dem gewöhnlichen *i*-Stamm *nakki-* „schwer, wichtig“ gesehen, gab dann aber diese sicher irriige Ansicht zugunsten einer anderen auf, die ihren Niederschlag in seiner Übersetzung ANET S. 193 und in dem von Goetze beeinflussten sprachlichen Versuch von Neufeld S. 30<sup>104</sup> gefunden hat. Darnach soll *nakkuš* zu *nikku* (nur KUB XXIV 8 II 16 f.) gehören, in dem A. Hahn Language 12 S. 110 f.<sup>14</sup> in etymologischer Methode eine Negation = lat. *neque* gesucht hatte. Die doppelte Negation *nakkuš* *ul* soll eine starke Behauptung enthalten, Neufeld

<sup>1)</sup> Das *ka-ru-ú*, das Hrozný in Unkenntnis der Bedeutung von *tapešni* vor diesem Worte ergänzt hatte, kann wohl schon mit den Raumverhältnissen in e<sub>1</sub> Z. 15 f. nicht in Einklang gebracht werden; es müsste am Zeilenende über den Rand geschrieben sein, während durch die folgenden Worte die nächste Zeile kaum zur Hälfte ausgefüllt wird.

<sup>2)</sup> Korrekt KUB XIII 9 III 11 *gi-nu-ut-ma-an ku-iš na-an ša-ku-ya-an-zi* „wer ihn (den Getreidespeicher) aber erbrochen hat, den wird man (entsprechend bestrafen)“.

übersetzt also „he shall certainly compensate“ und Goetze „he shall replace as a matter of course“. Aber erstens ist der Gebrauch doppelter Negationen im Sinne starker Behauptungen, der uns aus dem Lateinischen geläufig ist, im Hethitischen sonst gar nicht zu finden, und zweitens ist *nikku* (*nekku*) zwar noch nicht sicher gedeutet, aber — nach unveröffentlichten Stellen zu urteilen — wahrscheinlich gar keine Negation<sup>1)</sup>. Goetze-Neufelds Hypothese muss also auch abgelehnt werden. Ich selbst sehe in *nakkuš*, das noch BoTU 21 I 12 in beschädigter Umgebung vorkommt, seit Jahren einen Akk. Plur. comm. zu *nakki-* „schwer, wichtig, wert, lieb“, denn auch von dem lautlich ähnlichen *mekki-* „viel“ lautet der Akk. Plur. neben dem gewöhnlichen *mekkauš* (KBo V 6 III 12. IV 10. KUB V 6 III 17 usw.) gelegentlich und gerade in den Gesetzen auch *mekkuš* (I § „32a“. „33“). Haben wir damit eine eindeutige und klare Form gewonnen, so bleibt doch noch unklar, was mit dem Satze „er ersetzt die schweren nicht“ oder „er ersetzt (sie) als schwere nicht“ gemeint ist. Ich äussere nur als Vermutung, dass man vielleicht sagen will „er ersetzt (sie) nicht in voller Höhe“. Im Gegensatz zu den vorhergehenden zwei Paragraphen, wo der bestohlene Getreidespeicher im vollen Werte ersetzt werden muss, wäre eine solche Bemerkung hier vielleicht deshalb denkbar, weil die Lebewesen im Hause ja wohl nicht alle bei dem Brande umkommen werden.

## § 100

Das Hapax *taišzi-* wird seit Hrozný herkömmlich und wohl richtig mit „Schuppen(?)“ übersetzt; zur singulären Wortbildung s. Verf. JCS 1 S. 295. Zu *parā hamešhanda* „weiterhin im Frühjahr“ = „im nächsten Frühjahr“ s. Sommer-AU S. 272<sup>1)</sup>. Das nur hier belegte Verbum *etrija-* (Stamm so. anzusetzen?) hat zuerst Walther z. St. mit „ernähren“ übersetzt, und das lässt sich durch das von Sturtevant TAPA 58 (1927) S. 22 ermittelte Grundwort *etri-* „Mahlzeit“ stützen. Wen er längere Zeit ernähren soll, das ist durch das leider so gut wie vollständig weggebrochene kurze Ideogramm mit Plural determinativ *ḫi.A* und Possessivsuffix *-su* „sein“ zu Anfang von Z. 60 ausgedrückt. Walther und Neufeld ergänzen [GU]D<sup>u</sup>.A-SU „his [ox]en“, Goetze ANET S. 193 übersetzt etwas allgemeiner „he shall feed his cattle“ (ohne Hinweis auf die Ergänzung); Sicherheit über die Ergänzung ist nicht zu gewinnen.

## TAFEL II

## § 1

Die Knoblauchzwiebeln wurden von den Hethitern offenbar ähnlich in zwei Reihen übereinander gebündelt, wie man es heute auf dem Balkan und im Orient beobachten kann, sodass sie wie die Zähne eines Gebisses aussehen, daher hier die Bezeichnung „Zahn“ für „Bündel (Zwiebeln)“.

In Z. 5 ist mir Hroznýs Ergänzung [I.NA É.GAL]<sup>u</sup>-ja sehr unsicher und seine Übersetzung „de même DANS LE PALAIS (avec) la BOIS LANCE on (le) frappe“ auch syntaktisch bedenklich. Trotzdem folgen ihm Walther und noch Goetze und Neufeld. Ich erwäge unter anderem, ob nicht in der Lücke die Bezeichnung etwa eines Körperteils im Dat.-Lok. Sing. gestanden haben könnte, zu dem *-ši* als Possessivpronomen gehören könnte.

Um die Verschiedenheit der jetzt geltenden Strafe von der früher üblichen zu bezeichnen,

<sup>1)</sup> Auch meine eigenen Vermutungen in dieser Richtung JCS 1 (1947) S. 303 f. sind hinfällig.

steht hier und in II §§ 18† und 51\* f. statt der o. S. 92 besprochenen Formel *karū x gín KÜ.BABBAR peškir kinuna y gín KÜ.BABBAR pāi* eine andere, in Tafel I nicht belegte. Am klarsten ist sie in II §§ 18† und 51\* f. erkennbar: Die früher geltende Strafe wird zunächst ohne *karū* im Präsens mitgeteilt, als gälte sie noch heute (man denkt an ganz mechanische Abschrift aus einer älteren Vorlage), und erst nachträglich durch den Satz *karū kiššan eššir* „früher verfuhr man so“ in die Vergangenheit gerückt<sup>1)</sup>, dann folgt der Satz mit *kinuna* wie in der anderen Formel. In unserem Paragraphen liegt die Formel, soweit bei der Beschädigung des Textes erkennbar, wohl nicht so rein vor. Jedenfalls wird die Mitteilung der früher geltenden Strafe mit *karū* eingeleitet (Z. 2), was an eine Vermischung mit der anderen Formel denken lässt. Soweit die drei Belege ein Urteil gestatten, steht *karū kiššan eššir* dort, wo das ältere Recht statt der Geldstrafe oder neben ihr eine Körperstrafe kannte. Die neue Geldstrafe in unserem Paragraphen ist deshalb höher als die frühere, weil sie auch die jetzt abgeschaffte körperliche Züchtigung des älteren Rechtes mit ablöst.

## §§ 5 und 6

gehören insofern zusammen, als beide von fahrlässiger Brandstiftung handeln. Wie sie sich unterscheiden, ist bei der unbestimmten Ausdrucksweise nicht restlos klar. Ebenso unklar ist, warum das Feuer angemacht wird (um Unkraut zu verbrennen oder Essen zu kochen?).

## § 9

Zu meiner Deutung dieses Paragraphen darf ich auf meine Behandlung in Oriens 5 (1952) S. 105 verweisen.

## § 10

Die Formel *anda-še-ia apeniššuyan* = „noch einmal so viel dazu“ habe ich Symbolae Koschaker S. 9 f. behandelt.

## § 11

*e-pa-a-ri* kann nicht mit Hrozný z. St. Passiv zu *ep-* „fassen“ sein, dieses müsste nach der Präteritalform *appattai* KBo II 2 II 42 \**appattari* lauten. Vielmehr liegt ein sonst nicht belegter Verbalstamm *epa-* vor, der besagt, dass man den Lehm zaubernderweise irgendwohin praktiziert oder zu irgendetwas verarbeitet<sup>2)</sup>. Der geistreiche Einfall v. Schulers zur Ergänzung und Deutung dieses Paragraphen, der oben in den Anmerkungen zu Text und Übersetzung mitgeteilt ist, lässt sich aus Mangel an Material weder beweisen noch widerlegen. Nur sei nochmals betont, dass der Raum für die lange Ergänzung bedenklich knapp ist.

## § 12

Im Hauptexemplar ist die Ergänzung [*e-eš-šu-ya-an IT.TI*] I LÚ<sup>u</sup>ŠŠ GISTUKUL *da-a-i* nach den Raumverhältnissen gut möglich; syntaktisch jedoch ist die Zerreiſung der eng zusammengehörigen Wörter *eššuyan dāi* bedenklich<sup>3)</sup>, zumal da p 2 *e-eš-šu-u-ya-an da-a-i IT.TI* [...] schreibt. Aber wie soll man nach den Raumverhältnissen und den Spuren von [*IT.TI*] sonst herstellen? Auffällig ist auch in a<sub>1</sub> I 26 [...] *IT.TI* LÚ<sup>u</sup>ŠŠ GISTUKUL

<sup>1)</sup> Zu *kiššan* mit Beziehung auf Vergangenes s. Friedrich, Staatsvertr. II S. 141 f.

<sup>2)</sup> Vor *purut* scheint ein Dat.-Lok. Sing. auf *-ni* gestanden zu haben.

<sup>3)</sup> Vgl. die enge Verbindung von *memiškiyandāiš* „er hub an zu sprechen“ KUB XVII 1 II 16 zu einem Worte!

*har-ap-zi*. Ist letzteres Versehen für *kar-ap-zi*? Nach den Belegen bei Götze NBr S. 55<sup>5</sup> ist allerdings *karp-* nur mit *luzzi* und einmal mit *šahhan luzzi*, *šahhan* allein aber nur mit *ešša-* belegt.

## § 16†

Neben dem *lulijaš* MUŠEN „Teichvogel“, wohl einem Ziervogel ähnlich unseren Schwänen, um den sich nach KUB XIII 2 II 24 der Grenzkommandant zu kümmern hat (v. Schuler), dürfte auch *kakkapa-* nicht als Säugetier (so Verf., HW S. 94), sondern als Vogel aufzufassen sein. Dass Landsberger und Güterbock brieflich an akk. *kakkabānu* „Rebhuhn(?)“ und griech. *κακκάβη* „Rebhuhn“ erinnern, darf man vielleicht bei Annahme eines Wanderwortes nicht einfach als etymologisierende Methode abtun<sup>1)</sup>.

## § 17†

Das *ἀπαζ* λεγόμενον *ummiānt-* lässt sich ebenso wenig deuten wie *annanuhha-* des vorigen und früherer Paragraphen.

## § 18†

Das Gerät *appalaš-šaš* ist ebenfalls bisher nur hier belegt, am ehesten wohl Dat.-Lok. Plur. der Richtung mit Possessivum *appalaš-šaš* „auf seine *appala-* setzt er ihn“. Die Einzelheiten der entehrenden Strafe bleiben unklar.

## § 19†

Dass *anda appanda* ein Totalitätsausdruck „die ganze Garnitur“ sei (Götze, AM S. 252; Götze-Pedersen, MS S. 45), befriedigt mich nicht recht. *anda ep-* schillert etwas in seinen Bedeutungsnuancen. Es heisst einfach „hineinnehen“ (KBo III 7 III 29), „hineinschaffen“ (KUB XX 1 II 27. II 3 I 29?), „(Erde in ein Loch) hineintun“ (KBo II 3 II 6), aber andererseits auch „(den Zorn) wegnehmen(, sodass er nicht zurückkommt)“ (KUB XVII 10 IV 19). Ferner „(eine feindliche Stadt) einnehmen“ (KBo IV 4 III 38), „(einen Flüchtling) festnehmen“ (KBo III 3 III 19. V 6 I 21. Manapa-D.-Vertrag § 4 = A I 54. KUB XXIII 1 IV 18). Eine ganz andere Schattierung ist „einbeziehen“ (KUB XIX 37 II 22; Götze, AM S. 168 f.; vielleicht auch KUB XV 31 I 9). Endlich kann es, ganz analog dem Neuhochdeutschen, „einpacken, einwickeln“ bedeuten, so sicher KUB XIII 33 II 8 und vielleicht auch KUB IX 7 I 11. 34 III 27. „Eingepackt“ sind möglicherweise auch die Kleider in MS Rs. 26 und vielleicht auch die Gegenstände in der beschädigten Stelle KUB XVII 17. 8. Hier möchte ich nun unseren Gesetzesparagraphen anschliessen und vermuten, dass der Lastwagen „bepackt“ ist.

Zu *tapešni*, anscheinend = sonstigem *karū* „früher, vorher“, s. o. S. 104 f.

## § 20†

*har-ki*[-... (oder *hur-ki*[-...)] (Z. 11) wohl in diesem Zusammenhang kaum zu *hurkēl* „Greuel“ (u. S. 112 f.) (so Zimmern-Friedrich, Walther, Goetze ANET, Neufeld und zweifelnd

<sup>1)</sup> Fernzubleiben hat die karische Glosse *κακκάβη* „Hengst“ (W. Brandenstein Pauly-Wissowas Realenz. Suppl. VI Sp. 142).

Hrozný), sondern eher zu *harki-* „weiss“, zu dem Substantiv *harki-* (KUB XII 63 II 27) oder zu dem Substantiv *[aš?]harga-* (KUB IX 31 I 21 = HT 1 I 14; D.-L. Sg. *ašharki* KUB V 9 I 12).

## § 23†

Für *gapina-* hatte schon Goetze, Tunn. S. 85<sup>321</sup> die Bedeutung „Faden, Zwirn“ vermutet, und das bestätigt sich durch FHG 6 IV 31 (Laroche RA 45, 1951, S. 188).

## § 32\*

*uruduzina*[-... „Schere“ ergibt sich aus dem folgenden Paragraphen. *urudušankuqalli-* klingt an *šankuqai-* „Fingernagel“ an und sieht aus wie eine Bildung ähnlich *kuttanalli* „Halskette“ (zu *kuttar* „Hals“), *haršanalli-* „Kranz“ (zu *haršan-* „Kopf“) (Verf. HE I § 52c). Also vielleicht „Fingerhut(?)“ (der neben der Schere gut passen würde; aber kennt das orientalische Altertum so etwas?); oder mit Alp Anatolia 2 (1957) S. 4<sup>3</sup> ein Instrument zur Nagelpflege?

## § 33\*

Für meine Ergänzung und Deutung dieses Paragraphen, der auch Neufeld folgt, darf ich auf Oriens 5 (1952) S. 105 verweisen.

## §§ 35\*-37\*

Das volle Verständnis dieser Paragraphen leidet vor allem darunter, dass in ihnen *piran ualḫ-*, wörtlich „vor(n) schlagen“, in einer uns unbekannten und anscheinend sehr prägnanten handelstechnischen Bedeutung gebraucht zu sein scheint. Gemeinsam ist wohl auch allen drei Paragraphen die Voraussetzung, dass jemand einen menschlichen, tierischen oder unbeweglichen Besitz zum Verkauf bietet<sup>1)</sup>. In dem ausführlichsten § 35\* folgt dann das als Vergehen (*uāštu* Z. 20) geltende unklare *piran ualḫ-*, und weiter wird dem Schuldigen vorgeworfen, dass er *ḥappari ḥappari iḫazi* (Z. 19) „einen Handel zum Handel (beim Handel?) treibt“<sup>2)</sup>. Der Schluss ist in seinem genauen Wortlaut durch gegenseitige Ergänzung von § 35\* und des Zusatzparagraphen 35\*b in q<sub>3</sub> Vs. 12-14 zu gewinnen, er lautet in § 35\*b (13) ... *lū.ULÙṽ-na-az ḥ[a-a]n-te-iz-zi-ia-aš-pāt* (14) [*ha-ap-pa-ri-uš da-a-i* und in § 35\* (21) [*lū.ULÙṽ-na-az ḥa-an-te-iz-zi-uš-pāt ha-ap-pa-ri-uš u-a-ši*]. Der sonst nicht belegte Akk. Plur. *ḥappariuṣ* scheint nicht *ḥappar* „Handel(sgeschäft)“ selbst, sondern eine Ableitung davon zu enthalten, vielleicht ein *ḥapparija-* mit dem seltenen Zugehörigkeits(?)suffix *-ja-* (< idg. *\*-jo-*?), das ich auch in *išpantiija-* „nächtlich“ (zu *išpant-* „Nacht“) und *ištarniija-* „mittlerer“ (zu *ištarn-* „Mitte“) suche. Vielleicht *ḥapparija-* „zum Handel(sgeschäft) gehörig“ als Substantiv „Kaufpreis(?)“. Dann hiesse der Schluss von § 35\*b „er (d.h. nach dem Zusammenhang der Verkäufer) nimmt von dem Menschen (d.h. dem Käufer) vielmehr (-pāt) die ersten (d.h. die zuerst vereinbarten?) Kaufpreise(?)“. Und der von § 35\* entsprechend „er (der Verkäufer) erkaufte (*uāši*; im Sinne von „erhält“?) von dem Menschen (dem Käufer) vielmehr die ersten Kaufpreise(?)“. Damit dürfte auch die strafbare Handlungsweise des „anderen“ wenigstens einigermaßen klar geworden sein: er hat wohl durch uns noch nicht verständliche, aber

<sup>1)</sup> *ušeškalla* (in § 37\* sicher zu ergänzen) 3. Sing. Praes. Med. des Iterativs von *uš(ša)nija-* „feilbieten“.

<sup>2)</sup> Einfaches *ḥappari ija-* „Handel treiben“ KUB XXIII 77 + XIII 27, 87 f. (= Vs. 16 f.). XXVI 19 II 9.

durch *piran ualḫ*- sehr knapp und prägnant angedeutete Manipulationen die reellen Preisangebote des Verkäufers gestört (überboten oder unterboten?), dadurch die Kauflust der Interessenten vermindert und so den Verkäufer wirtschaftlich geschädigt. Wenn ich *piran ualḫ*- vorläufig mit „hintertreiben(?)“ übersetze, so soll das mangels besseren Wissens nur die Richtung angeben, in der die Bedeutung des technischen Ausdrucks zu suchen ist. Ähnlich zu *piran ualḫ*- auch Walther, abwegig Goetze ANET und Neufeld.

## § 42\*

*urudu<sup>1</sup>ateš*, bisher herkömmlich als „Schale(?)“ übersetzt, ist jetzt von Otten ZA NF 17 S. 124 ff. als „Beil“ bestimmt worden.

Zu *ku-uš-ša-ni-eš-ši-it* (Z. 2), *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it* (Z. 4 und 5) und ihren Varianten soviel, dass an den Nom.-Akk. Sing. der neutrischen *n*-Stämme die Possessivpronomina in dreierlei Gestalt antreten können (HE I § 34):

1) Das *n* des Nominalauslauts ist an den ersten Konsonanten des enklitischen Pronomens assimiliert: *kuššaššet* „sein Lohn“ I § 76. II § 42\* Var., *šahḫamit* „mein Lehen“ I § 40. 41.

2) Das Pronomen tritt ohne Veränderung an: *kuššanšet* „sein Lohn“ I § 42. 76 Var.

3) Das auslautende *n* des Nomens bleibt wie bei 2 erhalten, und zur Erleichterung der Konsonantengruppe wird noch ein Hilfsvokal *-i-* zwischen Nomen und Pronomen eingefügt: *kuššaniššit* „sein Lohn“ II § 42\*. 43\* usw., *šahḫanimit* „mein Lehen“ I § 41 Var.

## § 43\*

Dass hier von Hilfsarbeiten in der Ernte die Rede ist, wird für die Frau kurz durch *EBUR-i* „in der Ernte“ Z. 9 gesagt, das, in der Lesung anfangs strittig, durch *q<sub>4</sub>* II 19 gesichert wird. Für den Mann findet sich das gleiche zusammenfassende *EBUR-i* nur in *q<sub>4</sub>* II 15, nicht im Hauptexemplar, doch wird durch die Aufzählung der einzelnen Tätigkeiten der Vorgang auch dort klar.

(*še-e-pa-an*) *iš-hi-an-za* kann natürlich nicht mit Hrozný ein aktivisches Partizip „bindend“ enthalten, sondern muss nach der Variante *iš-ḫa-a-i* „er bindet“ als ungewöhnliche Schreibung für *išḫianzi* „sie binden“ verstanden werden (s. schon S. 103). Das einmalige *šepan* wird nach dem Zusammenhang übereinstimmend als „Garbe“ gedeutet, wobei der Singular (in kollektivischem Sinne?) auffällig ist. <sup>11</sup>MAR.GID.DA<sup>11</sup>.A *e-ip-zi* könnte wörtlich bedeuten „er ergreift die Lastwagen“, gibt aber so keinen klaren Sinn; deshalb übersetze ich „er nimmt (sie; die Garben) auf die Wagen“ (unter Annahme von Nichtbezeichnung des Akkusativobjekts „sie“ nach der o. S. 89 gegebenen Regel und Auffassung von <sup>11</sup>MAR.GID.DA<sup>11</sup>.A als Akkusativ der Richtung [o. S. 93]). Unklar bleibt der Wechsel zwischen singularischer und pluralischer Ausdrucksweise.

## § 47\*

Dieser isolierte Paragraph mit seinen singularischen wasserrechtlichen Vorschriften bereitet dem Verständnis auch heute noch grosse, zum Teil unüberwindliche, Schwierigkeiten. So ist es begreiflich, dass Goetze ANET S. 195 zum grössten Teil auf eine Übersetzung des Paragraphen verzichtet und auch keine der anderen neueren Übersetzungen zu einer überzeugenden Deutung kommt. Unter ihnen erwähne ich die von Frau Dunajevskaja Vestnik drevnej istorii 1952, 4 S. 275<sup>12</sup> und die von Cavaignac RHA 13 (fasc. 56, 1955) S. 36 f., der an den Mühlgraben einer Wassermühle denkt und damit die bisher frühestens

durch Strabo XIII 3. 30 (im hethitischen Gebiet) bezeugte Wassermühle bis in hethitische Zeit zurück verfolgen möchte. Im ersten Absatz ist sowohl der spezielle Sinn von *EGIR-an arḫa nāi-* „hinten<sup>1)</sup> weggleiten“ wie auch die Frage unklar, ob die Zahlung von ein Sekel Silber eine Busse für ein Vergehen (mit den meisten Übersetzern) oder (mit Cavaignac) eine Taxe für eine ganz legale Handlung darstellt. Besonders schwierig ist der zweite Absatz mit den noch nicht genau bestimmten technischen Ausdrücken *šarā nāi-*, wörtlich „emporleiten“ (mit der Variante *šer dā-* „oben nehmen“<sup>2)</sup>) und dem Zusatz *EGIR-izziaz* „von rückwärts“<sup>3)</sup>), und *kattan dā-* „abwärts nehmen“<sup>4)</sup>), aber auch mit dem unklaren Verbum des Nachsatzes. Das meist mit Hrozný gelesene *ta la-ar-pu-ut-ta* würde ein sonst nicht belegtes und unverständliches Verbum *larpu-* enthalten. Bei der grossen Ähnlichkeit der Zeichen LA und AT scheint es mir aber ebenso gut denkbar, *ta-at ar-pu-ut-ta* zu lesen. Der sonst ebenfalls nicht belegte Verbalstamm *arpu-* hat immerhin in dem Adjektiv *arpuant-* „ungünstig(?)“, beschwerlich(?)“, dem Substantiv *arpuātār* „Schwierigkeit(?)“ (KUB XX 52 IV 6) und verwandten Wörtern etymologischen Anschluss. Also vielleicht *ta-at ar-pu-ut-ta* „so ist es schwierig(?)“, unentschieden(?)“, d.h. man weiss nicht, ob man es gestatten oder verbieten soll(?), was eine immerhin merkwürdig unscharfe Ausdrucksweise wäre. Neufeld und v. Schuler wollen *šarā* als „stromaufwärts“ und *kattan* als „stromabwärts“ fassen (wofür ich sonst keine Belege kenne), und v. Schuler möchte das Mittelstück übersetzen „wenn er einen Kanal nachträglich(?) oberhalb (des zuerst angelegten Kanals?) (ab)leitet<sup>5)</sup>“, so ist es unentschieden(?)“ (d.h. man kann nichts dagegen tun, obwohl der erste Kanal durch die Anlage des zweiten weniger Wasser erhält(?)). Klar wäre der dritte Absatz: Bei Neuanlage eines Kanals unterhalb eines früheren wird der erste Kanalbesitzer nicht geschädigt, und der zweite kann seinen neuen Kanal ungestört benutzen.

Ich selbst möchte darauf verzichten, dem ganzen Paragraphen einen in jedem Falle gequälten, nach Grammatik und Lexikon bedenklichen Sinn, abzurufen und begnüge mich mit einer einigermaßen wortgetreuen Übersetzung in der Hoffnung, dass doch noch einmal jemand die Lösung des Rätsels gelingen möge.

## § 48\*

Auch der Sinn dieses Paragraphen ist noch keineswegs restlos geklärt. Die bisherigen Übersetzungen (auch die neuesten) gehen denn auch hier wie bei § 47\* noch sehr stark auseinander. Allerdings ist durch Ehelolf ZA NF 9 (1936) S. 179<sup>6</sup> wenigstens der Anfang dahin geklärt, dass mehrere Stücke Vieh (*šuppala* Plural zu *šuppāl* „Tier“; vgl. Laroche OLZ 1956, 422) von der Gottheit geschlagen, d.h. von einer Krankheit befallen werden<sup>7)</sup>. Aber mit dem nächsten Satze beginnen schon die Schwierigkeiten.

Man könnte *taṭ parkunūzi* „er reinigt sie“ auf eine magische Reinigungszeremonie beziehen und *naṭ arḫa pennai* „und er treibt sie weg“ so deuten, dass er die Tiere (zur Vermeidung von Ansteckung?) zunächst aus der Verbindung mit den anderen Tieren löst. Dann könnte das folgende, nur hier belegte, von *ešša-* (*išša-*) „wirken“ wohl zu

<sup>1)</sup> Oder „heimlich“?

<sup>2)</sup> Wohl nicht *šer dāi-* „oben (oder „darauf“) legen“?

<sup>3)</sup> Oder „nachträglich“?

<sup>4)</sup> Oder *kattan dāi-* „abwärts legen“?

<sup>5)</sup> Dabei scheint mir aber die Übersetzung des einfachen *nāi-* „leiten“ durch „ableiten“ bedenklich.

<sup>6)</sup> Goetze Language 30 (1954) S. 404<sup>10</sup> deutet allerdings auch *šunijah-* abweichend „(Vieh) mit einer Brandmarke versehen“!

trennende Verbum *išuyan dāi* samt seinem ebenfalls nur hier belegten Substantiv *išuyanalli* <sup>1)</sup> als Objekt und dem Hirten als Subjekt den Anfang der Reinigungszeremonie bezeichnen. Aber wessen Vieh treibt dann der zweite Hirt (auf die Weide?), sein eigenes oder das kranke des ersten? Und wer leistet wem Ersatz für die toten Tiere? Doch wohl der erste, der dem anderen keine Mitteilung von der Krankheit gemacht hat.

Sommer HABS. 96<sup>2</sup> denkt nicht an eine magische Reinigung, sondern übersetzt *parkunu-* hier wie vereinzelt auch sonst „frei (laufen) lassen“. Diese vereinzelt Bedeutung von *parkunu-* „reinigen“ muss trotz schlechter Belegung doch wohl anerkannt werden. Nimmt man sie hier an, so ist man versucht, für Z. 24 auf die Übersetzung „die Ansteckung(?)“ beginnt anzustecken(?)“ zu raten, dann treibt (mit Sommer) der unwissende zweite Hirt sein eigenes Vieh in die Nähe der kranken Tiere des ersten, die des zweiten werden angesteckt und sterben, und nunmehr muss der nachlässige erste Hirt dem zweiten Ersatz leisten. Da bei dieser Auffassung bis auf das nicht ganz sichere *parkunu-* „frei (laufen) lassen“ und die unklare Z. 24 alles einen logischen Zusammenhang hat, scheint es geraten, sich ihr anzuschließen <sup>2)</sup>.

#### § 49\* und 50\*

Auch die Deutung dieser Paragraphen steht noch nicht unumstritten fest. Über Sommers Einzeldeutungen hinaus (*appatrija-* „pfänden“ zweifelnd schon Hethitisches II (1922) S. 42<sup>1</sup>; *É-išši* SAG.KI-za *harzi* „dann hält er in seinem Hause Frieden(?)“ AU 141) kann ich nichts Neues beibringen. Anders, aber nicht recht überzeugend, Holt Symb. Hrozný I S. 317 f.

#### § 51\* und 52\*

Nach diesem Paragraphen will jemand einen anderen dadurch um seinen Feldertrag bringen, dass er auf die schon geschehene Aussaat eine schneller wachsende Frucht, vielleicht auch ein rasch aufgehendes und wucherndes Unkraut, sät. Die Strafe dafür ist nach alter Rechtsauffassung grausam: der Übeltäter wird auf einen Pflug gebunden, und zwei hüben und drüben an diesen Pflug geschrirte Rinder werden nach entgegengesetzten Richtungen auseinandergetrieben, sodass sie den Pflug und mit ihm den Verbrecher in Stücke reissen.

Zu *še-ir ti-iz-zi* = *šer tižazi* „er tritt darauf“, passivisch für „er wird darauf gelegt“, s. Verf. Symb. Koschaker S. 2.

Z. 38 wird *LÚ<sup>ms</sup>* „Menschen“ mit Walther zur Stelle Versehen für *LÚ-aš* „der Mann“ sein. Wer an dem Plural „Menschen“ festhalten wollte, müsste darunter die Leute verstehen, die die Rinder antreiben, und annehmen, dass alles, was mit der Tötung des Verbrechers zu tun hatte, als unrein ausgetilgt werden müsse. Die Tötung des Übeltäters selbst müsste dann euphemistisch nicht ausdrücklich erwähnt sein. Aber dann wäre auffällig, dass bei den zwei Rindern das Verbum *akkanzi* „sie sterben“ im Plural steht, während die Menschen den Singular *aki* „er stirbt“ des Verbums nach sich hätten. Ferner

<sup>1)</sup> In der Var. dafür *šuyanalli*-l

<sup>2)</sup> Noch anders verknüpft Cavaignac RHA 13 (fasc. 56, 1955) S. 35 *šuyanalli* mit *šuyāi-* „füllen“ deutet es, ohne Berücksichtigung der Variante *išuyanalli* und der Wortbildung (ein Suffix *-nalli* oder *-nalla-* kennt man nicht!), als „Mäster“, das Verbum entsprechend als „mästen“ (< „füllen“; obwohl man von *šuyāi-* bzw. *\*išuyāi-* doch wenigstens ein *\*išuyan dāi* erwartet) und übersetzt Z. 24 „et chez un engraisseur le met à l'engrais“. Die eben angedeuteten lautlichen und morphologischen Bedenken sprechen wohl gegen diese Deutung.

aber zeigt § 52\*, dass nach neuer Rechtsauffassung für die zwei Rinder zwei Schafe, für den Menschen aber (Z. 41 Singular *LÚ-na-aš*, nicht Plural *LÚ<sup>ms</sup>-na-aš*!) ein Schaf als Ersatz genommen wird; es kam nach altem Rechtsbrauch also wirklich nur ein Mensch ums Leben. Nur die Tiere sind durch die Berührung mit dem Verbrecher unrein geworden und müssen mit ihm ausgetilgt werden.

*kaššaš* steht II §§ 82\* und 85\* nach dem Zusammenhang für unser „anstatt“. Eine Vermutung zur Herleitung dieser nur in den Gesetzen belegten Postposition aus dem alten D.-L. Plur. eines Substantivs „Ersatz“ wagt der Verf. JCS 1 (1947) S. 306<sup>97</sup>. Unsere Stelle zeigt ein um das Possessivpronomen der 3. Pers. Sing. vermehrtes *kaššaš-šaš* im gleichen Sinne. *huitti(i)anta* „sie ziehen (heran)“ ist 3. Pers. Plur. des Mediums im Sinne des einfachen Aktivums, nicht mit Alp JCS 6 (1952) S. 98 Passivum.

#### § 54\*

Die Verletzung der Grenze (des Grenzsteins?) durch den neuen Besitzer des Feldes scheint unabsichtlich zu erfolgen <sup>1)</sup>. Der Sonnengott <sup>2)</sup> wird als der gerechte Richter angerufen, und in dem nicht völlig klaren Anruf mag die Waage gleichfalls Sinnbild der Genauigkeit, d.h. Gerechtigkeit, sein.

#### § 55\*

Bei der Tötung der Schlange handelt es sich um Analogiezauber bzw. Tötung des tierischen Schicksalsdoppelgängers des betreffenden Menschen <sup>3)</sup>. Der die Schlange tötet, spricht dabei wohl: „Wie ich diese Schlange töte, so soll NN sterben“. Wahrscheinlich war ursprünglich auch die Todesstrafe für diesen Schlangenzauber allgemein, und erst nachträglich ist sie beim Freien durch eine hohe Geldstrafe abgelöst worden.

#### § 56\*

enthält eine nicht in allen Einzelheiten klare Schilderung von Verstossung und schliesslicher Wiederaufnahme eines Sohnes durch seine Mutter.

Die sonst nicht belegten Holzgegenstände *\*iškiššana-* und *\*išhupulli-* scheinen notwendig gebrauchte Möbel zu sein. Das erstere klingt an *iškiša-* „Rücken“ an, sodass Walther auf eine „Kopfstütze“ riet.

#### § 58\*

Von dem sonst unbekannten *pupulli-* ist nicht einmal klar, ob es ein Substantiv, etwa „Ruine(?)“, oder ein Adjektiv, vielleicht „wüst, zerstört(?)“ oder auch „friedlos(?)“, ist.

Der „Ehrwürdige“ ist ein militärischer Würdenträger; vgl. von Schuler Orientalia NS 25 (1956) S. 209-223.

Dass der Sklave „in den Topf geht“, deutet Neufeld S. 47<sup>100</sup>. 186 nicht übel so, dass er in einem grossen Gefäss lebendig begraben wird.

<sup>1)</sup> In § 53\* dagegen in böser Absicht?

<sup>2)</sup> Für den allerdings ohne Streitfall (*sullatar*), d.h. ohne Unterschied, auch der Wettergott angerufen werden kann.

<sup>3)</sup> Die Anschauung von der Schlange als Seelenträger ist bei vielen Völkern verbreitet.

## § 60\*

ist in seinem Hauptteil schon vom Verf. in Symb. Koschaker S. 7 f. behandelt worden. Zu dem vereinzelt *išhunanzi* „sie verunglimpfen(?)“ und *išhuzzi* „Gürtel“ s. Sommer AU S. 317; die Redensart *išhuzzišaš ul kwiški epzi* „das des Gürtels ergreift niemand“ ist noch unerklärt.

## § 61\*

Die richtige Erklärung des ersten Satzes hängt von der Deutung des Verbums *šamenu-ab*. Hält man an „entfernen, beseitigen, aufheben“ fest, so könnte man als Situation des Ganzen vermuten, dass die jungen Rinder bis zu ihrer Begattungsreife im 3. Jahre in einer Hürde zusammengefasst werden und dass nach Ablauf der drei Jahre die Hürde (in einem feierlichen Akte des Königsgerichts??) aufgelöst wird.

## § 65\*

ANŠU.KUR.RA *u-e-ši-i[a-u]-ya-aš* „Weidepferd“ der Variante ist hier zum ersten Male belegt; ein *mešija* „Kaufpreis“ (Ehelolf ZA NF 9 (1936) S. 182 f. 4) existiert nicht!

## § 67\*

Statt eines hethitisch aufgefassten *ro<sup>o</sup>adupli-* ist nach brieflicher Mitteilung Landsbergers vielmehr akkadisch *ro<sup>o</sup>aduplu* zu lesen und wohl als *uduplu* (*udublu*?) „Leibbinde(?)“ (Deimel ŠL 207, 34) zu fassen. Anderer Meinung ist Goetze Corolla linguistica (Festschrift Sommer, 1955) S. 52<sup>40</sup>.

## § 70\*

Das sonst nicht belegte *takšešsar* heisst wohl „Zusammenstellung (der Preise)“ = „Tarif“ (so schon Verf. ZA NF 2 (1925) S. 49). Den Sinn des Ganzen fassen wohl alle Forscher (mehr divinatorisch als auf Grund tatsächlicher Argumente) so auf „wie dieser Tarif in der Stadt . . . . . (gilt), [so (gilt er) auch auf dem Lande]“. Ungedeutet bleibt dabei das Wort hinter *URU-ri*, das wie *ma-at-ša?-at* aussieht, aber bei den vielen Korrekturen dieser Stelle auch *ma-at-ta?-at* bzw. akkadisch *MA.AT.TA?AT* gelesen werden kann. Nimmt man es als akkadisches Wort, so könnte es für akk. *maddat*, 3. Pers. Sing. Fem. des Stativs von *madādu* „messen, zumessen“, stehen. Aber darf man annehmen, dass die Hethiter in Kongruenz zu dem hethitischen Neutrum *takšešsar* ein akkadisches Femininum verwandt hätten?

## § 72\*

Ebenso wie Sommer HAB S. 158<sup>2</sup> muss ich die seltsame Form des Gen. Sing. *i-ū-ga-aš-ša-aš* von *iuga-* „einjährig“ (wie von einem s-Stamm *iugaš-*; neben „korrektem“ *i-ū-ga-aš* II § 63\*(?). 65\*) unerklärt lassen.

## § 73\*

*yašta-* „sündigen“ mit *katta* und Gen. (§§ 73\*. 75\*. 76\*. 85\*), einmal auch mit *katta* und Dat.-Lok. (§ 86\*a), steht vom Geschlechtsverkehr mit nahen Blutsverwandten (Blutschande) und mit Tieren (Sodomie).

Seit den Anfängen der Forschung ist bis heute umstritten, ob das Substantiv *hurkel* (*hurkil*) auf die Tat oder auf die Strafe zu beziehen ist. Auf die Strafe bezogen es die älteren Übersetzer: Zimmern-Friedrich und Hrozný übersetzten es ganz farblos „Bestrafung“, Götze anfangs (ZA NF 2, 1925, S. 255 f. 1) unter Annahme eines Ablautverhältnisses

zu *hark-* „umkommen“ mit „Todesstrafe“; ihm hat sich neuerdings auch Holt Symb. Hrozný I S. 316 f. angeschlossen. Dass aber *hurkel* nur auf die Tat gehen kann, zeigt IBoT II 117 IV 2 f.: (2) [ . . . ] *hur-ki-il i-ia-zi* (3) [ . . . ] *AMA-SU da-a-i* „[ . . . ] er macht *h.*, [ . . . ] er nimmt seine Mutter (geschlechtlich)“. Demnach kommt Walthers (und neuerdings auch Goetzes 1)) Deutung „capital crime(?)“ dem Sinne näher. Dass die Todesstrafe mit *h.* verbunden sein kann, aber nicht muss, zeigt KUB XIII 2 III 11-14, wonach *h.* örtlich verschieden teils mit dem Tode, teils mit Verbannung bestraft wird. Wenn also in den Gesetzen zu *hurkel* teils der Zusatz *aki-aš* „er stirbt, wird getötet“ gemacht wird (II §§ 73\*. 74\*), teils nicht (II §§ 75\*. 76\*. 77\*. 81\*a. b. c), so ist das nicht gleichgültig und im ersten Falle Tautologie, sondern wohl unterschieden, und nur im ersten Falle ist die Todesstrafe obligatorisch. Unter Berücksichtigung auch des moralischen Gefühls-wertes dieses Wortes glaube ich seit Jahren, mit der Übersetzung „Greuel, Greueltat“ das Richtige getroffen zu haben. Nur an der in den Einzelheiten noch dunklen Belegstelle KUB XII 63 I 21 ff., die ich Orientalia NS 13 (1944) S. 208-210 behandelt habe, scheinen mir die LÜ<sup>MS</sup> *hu-ur-ki-la-aš* die „Leute unerhörter Leistungen“ (denen in Z. 26 zugemutet wird, einen Wolf mit der Hand und einen Löwen mit dem Knie(?) zu fangen) zu sein. Vielleicht steckt also in *hurkel* zunächst der Begriff des Ungewöhnlichen, von der Norm Abweichenden.

Nun hat neuerdings Alp JCS 6 (1952) S. 95-98 die Deutung wieder in andere Richtung gelenkt. Er knüpft an das inzwischen erkannte *ur<sup>u</sup>hurki-* „Rad“ an und möchte in *hurkel* die Todesstrafe der „Räderung“ bzw. „Unzucht, die die Todesstrafe durch das Rad zur Folge hat“ sehen. Auch die seltsame Verwendung des Ideogramms *ur<sup>u</sup>dubbin* „Rad“ im Sinne von „hochnotpeinliches Gerichtsverfahren“ will Alp so deuten, dass das Verfahren die Räderung zum Ziele hat. Gegen Alps Auffassung habe ich sachliche und sprachliche Bedenken. Sachlich wäre einzuwenden, dass ich die Räderung zwar aus dem europäischen Mittelalter, aber weder aus dem klassischen noch gar aus dem orientalischen Altertum kenne. Sprachlich habe ich das Bedenken, dass man von „Rad“ zu „Räderung“ nicht direkt, sondern nur über ein Verbum „rädern“ als Zwischenglied kommt und dass man dieses Verbum, wenn es hethitisch zufällig nicht selbständig belegt sein sollte, doch aus der Abstraktbildung für „Räderung“ müsste herauschälen können. Ferner sind mir zur Bildung von Abstrakten wohl Suffixe wie *-ešsar* (z.B. in *hannešsar* „Rechtssache“ zu *hanna-* „rechten“), *-ul* (z.B. in *išhiul* „Bindung“ zu *išhiia-* „binden“) und auch *-zēl* (z.B. *šarnikzēl* „Ersatzleistung“ zu *šarni(n)k-* „ersetzen“, *tajazzil* „Diebstahl“ zu *taja-* „stehlen“) bekannt, aber das einfache *-ēl* unseres *hurkel* steht doch sehr isoliert und hat nur in dem noch nicht sicher gedeuteten *ur<sup>u</sup>zēl*, seit Verf. ZA NF 3 (1927) S. 185. 202 herkömmlich mit „Faden(?)“ übersetzt, eine schwache Parallele. Deshalb scheint mir Alps Deutung von *hurkel* keinesfalls zwingend, sodass ich mangels Besserem vorläufig bei meiner Deutung als „Greuel“ bleibe.

## § 76\*

Der lange völlig unverständliche erste Satz ist jetzt wenigstens in Lesung und wörtlicher Übersetzung gesichert: *tāk-ku-uš-ša-an GEDIM<sup>1</sup>-it* (Var. *ak-kán-ti-it*) *ti-an-zi* „wenn sie durch einen Totengeist hintreten“. Was aber damit gemeint ist, bleibt weiterhin dunkel. Wollte man vermuten, dass Mutter, Tochter oder Sohn gestorben seien und dem betreffen-

<sup>1)</sup> ANET S. 196.

den Manne im Traume, also als Totengeist, erschienen und dass die Blutschande im Traume geschehe, so deutet man wahrscheinlich zu viel in den Text hinein.

In der Deutung ebenso umstritten wie *hurkēl* ist *harātar*, das in den Gesetzen stets negiert und mit *hurkēl* parallel erscheint. Auch *harātar* hat man zunächst auf die Strafe bezogen und mit „Strafverfolgung“ (Zimmern-Friedrich), „punition“ (Hrozný), „punishment“ (Walther und noch Goetze ANET und Neufeld) übersetzt<sup>1)</sup>. Aber KUB XXXI 66 I 27 f. zeigt, dass man ein (nicht negiertes) *harātar* auch tun (begehen) kann<sup>2)</sup>. Daher möchte ich es ebenso wie *hurkēl* vielmehr auf die Tat und ihre moralische Wertung beziehen<sup>3)</sup> und mit „Anstoss, Ärgernis“ übersetzen<sup>4)</sup>.

Vgl. zu diesem Paragraphen übrigens bereits Koschaker RHA 2 (1933) S. 82 ff.

### § 77\*

Das bisher nur in den Gesetzen belegte *annaneka-* möchte ich nach dem Zusammenhang versuchsweise als „Dirne, Hure“ deuten. Goetze Symb. Hrozný I S. 289 f. rechnet vielmehr mit einem mir sehr zweifelhaften *nega-* „Schwester“<sup>5)</sup> und hält *annaneka-* für ein (im Hethitischen doch nicht alltägliches!) Kompositum „Schwester (*nega-*) von derselben Mutter (*anna-*)“.

Mit der von Goetze ebd. S. 288-292 gegebenen Deutung „ein und derselbe“ für *šuni-* dagegen kann man sich, unter Vorbehalt anderer Meinung in Einzelheiten<sup>6)</sup>, im grossen ganzen einverstanden erklären.

Ich selbst las Z. 35 anfangs *tāh-ku 2?(!)-el pī-di nu 1?-aš? 1?-an? ša?-ak-ki* „wenn beide am (selben) Orte (sind) und eine(?) von der anderen(?) weiss“. Aber das heisst doch wohl zu viel in die Rasur zwischen *nu* und *ša?-ak?ki* hineinlesen.

### § 78\* und 79\*

Für die Übersetzung von § 78\* und seinen eventuellen früheren (durch Rasur beseitigten) Inhalt vgl. Koschaker RHA 2 (1933) S. 86-88, für § 79\* ebd. S. 77 f.

### § 83\*

Dieser Paragraph hat Analogien im israelitischen Gesetz (Deuteron. 22. 23-27). Dort findet sich auch die Erklärung dafür, warum bei Notzucht im Hause die Frau als (mit-)schuldig gilt: weil dort mehr Menschen in der Nähe sind als auf freiem Felde, hätte sie um Hilfe rufen können.

<sup>1)</sup> Dabei spielt noch eine fehlerhafte etymologische Verknüpfung aus der Frühzeit der Hethitologie mit: man kannte das Verbum *har(k)-* „halten“ zuerst nur in der Stammgestalt *har-*, die man in *\*har-* suchte, und übersetzte es anfangs auch ungenau mit „(fest)nehmen“.

<sup>2)</sup> Versuchsweise stelle ich KUB XXXI 66 I 26-28 etwa so her:

(26) [.....]. *ma-a-an* <sup>4</sup>UTU URUTUL-na GAŠAN-*ia*

(27) [IR-*ka*? *ha-ra-a*]-*tar ku-il-ki i-ia-at*

(28) [*nu-uš-ši*? GAŠAN-*ia*] *a-pa-a-at ha-ra-a-tar la-a-i*

(26) [.....]. Wenn, Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, (27) [dein Diener(?)] irgendein [*harā*]-*tar* getan hat, (28) [so] löse [ihm(?)], meine [Herrin(?)], dieses *harātar*. — Beachte auch, dass KBo V 1 II 2 und KUB XXII 51 II 15 *harātar* parallel mit *šašul* „Sünde“ und VBoT 132 II 4 mit *ūy-tar* „Bezauberung“ steht.

<sup>3)</sup> Ähnlich übersetzten schon Sommer-Ehelolf, Papanikri (1924) S. 44 f. „strafwürdiges Delikt“.

<sup>4)</sup> So auch Holt Symb. Hrozný I S. 316 f., der noch an das griechische οὐ νέμεις erinnert.

<sup>5)</sup> Gesetze II § 86\*a (KBo VI 26 IV 26) ist hinter *an-na-aš-ša-an* schon *ne* unsicher und *k[u]* vollends unwahrscheinlich.

<sup>6)</sup> Z.B. zu *ša-a-ni-la* KBo II 3 III 18.

### § 84\*

Der Satz „er kann seinen Kopf bekleiden“ ist von allen Übersetzern wohl mit Recht auf eine äusserlich sichtbare Kennzeichnung des Ehebrechers, etwa durch eine besondere Kappe, gedeutet worden.

In Z. 14 kann man zwischen den Lesungen *hu-ur-ki-in* und *hu-ur-ki-il* schwanken. Solange *hurki-* „Rad“ noch unbekannt war, neigten die Forscher zu der aus den Nachbarparagrafen geläufigen Lesung *hu-ur-ki-il* (so Zimmern-Friedrich, Walther und Neufeld). Aber mit Recht hat jetzt Alp JCS 6 (1952) S. 96 f. nachdrücklich die Lesung *hu-ur-ki-in* vertreten<sup>1)</sup> und mit *hurki-* „Rad“ verknüpft. Auch dass sein *hurkin* „Rad“ mit dem Ideogramm <sup>618</sup>DUBBIN „Rad“ in *A.NA* <sup>618</sup>DUBBIN *lam-ni-ia-at* „er berief zum Rade“ Hatt. I 35 f. (für ein peinliches Gerichtsverfahren) zusammengehört, wird man Alp gern zugeben, desgleichen die Übersetzung „sie knien zum Rade“ für unser *hu-ur-ki-in ha-li-en-zi*<sup>2)</sup>. Nur an Alps Deutung auf die angebliche Strafe der Räderung kann ich mich wieder nicht anschliessen (vgl. o. S. 113). Was in der Gerichtsverhandlung das Rad soll, zu dem der Schuldige knien muss, muss späterer Erklärung vorbehalten bleiben<sup>3)</sup>.

### § 85\*

Schwein und Hund in asyndetischer Verknüpfung<sup>4)</sup> auch KUB XIII 4 III 60 f. 65.

Auch wenn ein Rind geschlechtlich einem Menschen anspringt<sup>5)</sup>, musste ursprünglich wohl mit dem Tiere auch der mit ihm verunreinigte Mensch ausgetilgt werden. Eine humanere Zeit hat das Schafopfer als Ersatz für seinen Tod eingesetzt, hält es aber noch für nötig, ausdrücklich zu betonen, dass der Mensch nicht getötet wird.

### § 86\*a

Die Ergänzung des Endes von Z. 26 ist nicht ganz sicher; statt *n[a?]* scheint *ne* dazustehen. Aber Goetzes Ergänzung *an-na-aš-ša-an ne-ku?[-uš-ša-an]* (Symb. Hrozný I S. 289) ist nicht nur hinsichtlich *k[u?]* bedenklich, sondern wird wohl auch den Raumverhältnissen nicht gerecht, da am Zeilenende noch *ū-en-zi* gestanden haben muss. Eine schlüssige Entscheidung verhindert die Zerstörung des Zusammenhangs.

<sup>1)</sup> Den Befund hat schon Hrozný richtig so dargestellt, dass ein ursprüngliches *-il* unvollkommen getilgt und auf die Rasur nachträglich *-in* geschrieben ist.

<sup>2)</sup> Zu *halenzi* für *halijanzi* vgl. Verf. HE I § 14a, zum Akkusativ der Richtung, der gerade in den Gesetzen nicht ganz selten ist (S. 93. 108) ebd. § 215a. Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 stellt allerdings unser *halenzi* zu dem noch sehr unklaren Verbum *halāi-* „schwingen(?)“; bewegen(?)“.

<sup>3)</sup> Wird etwa dem Angeklagten das Verhör dadurch schmerzvoll gestaltet, dass er in dessen Verlauf auf einem Rade knien muss??

<sup>4)</sup> Als zwei unreine Tiere gepaart?

<sup>5)</sup> Ob das vorkommen kann, weiss ich nicht. Vielleicht aber war einem Sodomiter eine solche Angabe gelegentlich als Ausrede angenehm.



## WÖRTERVERZEICHNISSE

Aufgenommen sind alle wirklich überlieferten Wörter. Ergänzte Wörter sind nicht aufgeführt. Zitiert wird nach Tafel (I, Par. und II) und Paragraph. Steht der Belegparagraph in eckigen Klammern [ ], so ist das betreffende Wort im Haupttext gar nicht oder nur unvollständig erhalten.

Die Abkürzungen der grammatischen Termini sind dieselben wie in meinem Hethitischen Wörterbuch (V. = Variante).

## I. HETHITISCHE WÖRTER

## A

-a- (enklitisches defektives Pronomen der 3. Person; § 104, 106, 107) „er, sie, es“.

Sg. N. c. -aš I 3. 6. 10 (2×). 23 (2×). 27. 30. „32b“. 35. 38. 40. 42 (2×). 44a. 45. 48. 71. 75 (3×). 76. 84. 86 (2×). 87. 88. 89. - Par. II. IV. IX (2×). X (2×). XI (2×). XXIV? XXXII (2×). XXXV. XL. - II 15. 23. 34. 38. 47. 47bis. 60. 73 (2×). 74 (2×). 81b V. 83. 85 (2×). 86a.

A. c. -an I 6. 10. 19a (2×). 19b. 20 (2×). 21 (2×). 22. 23 (3×). 24. 26. „26b“. 28a. 28b. 28c V. 29. 30. 31. 34 (2×). 36 (2×). 40. 43. 44b V. 47a. 60 (2×). 61 (2×). 62. 66 (2×). 70 (2×). 71 (6×). 75 (2×). 78. 86 (2×). 90. [95.] 99. - Par. III. IX. XXI. XXII. XXVI. XXXIV (2×). XXXV (2×). XXXVI. XXXIXa. - II 3 (2×). 13. 15. 18. 38 (2×). [54]. 73. 74 (2×). 79. 85. 86b.

N. - A. n. -at I 28a V. 29. 44b. - Par. XXXIV. XXXV (3×). XL. - II 6. 24. 47. 47bis. 48 (4×).

Pl. N. c. -at I 31 (3×). - Par. XXV. XXI. A. c. -uš I 79 V. - II 33. 56. 82. 83 (2×). 84 (2×). 85.

-aš II 84. 85.

N. - A. n. -at I 45 (2×).

-a (nach konsonantischem Auslaut), -ja (nach vokalischem Auslaut oder Ideo-

gramm) (enklitische Konjunktion zur Verbindung paralleler Satzglieder; § 46, 305-308) 1) „und“, 2) „auch“, 3) (gelegentlich) „aber“ (§ 308b).

-a 1) I 5. 28a. 28b (2×). 28c. 31. 40 V. [41.] 46. [47b]. 49. 53. 95. 97. 98. 99. - Par. IV. XXXVIII. - II 31. [35.] 51. 77. 80. 2) I 44b? 54. 55? 55 V. 65. 70. 73? [76.] - II 6 V. 10? 25 V. ? 51 V. 60. 76. 79 V. 81c. 84. 86a.

3) I „26b“. 27. 30. 31. 41. 42. 46 V. 71. 80 V. - Par. XXXIV (2×). XXXIXb. - II 1. 5. 6 V. 13. 18. 29. 32. 35. 35b. 37. 47. 48. 53. 55 (2×). 57. 75 V. 76. 77. 79. 82 (3×). 82 V. 85 (vgl. auch *kinun-a*).

-ja 1) I 10. [39.] 51. - Par. IV. XXIV. - II 53 V.

2) Par. IX. - II 1. 51. 79. 81b. [81c] V. 3) Par. III (-e II 38).

-(i)a - -(i)a „sowohl - als auch“ I 40. v *ak(k)*- (II 1a) 1) „sterben“; 2) „getötet werden“ (dient als Passiv zu *kuen*- „töten“; § 199); auch „mit dem Tode bestraft werden“ (Idgr. *u<sub>6</sub>*).

Prs. Sg. 3. *aki* 1) I 3. 4. 27. 38. 44a. 76. 84. 86. 87. 88. 89. - Par. II. XXXII (2×). - II 48. 78. 79.

2) II 23. 51. 55. 73. 74. 83 (2×). 84. 85 (2×).

1 oder 2) I 6. 42. 72. - Par. IV. - II 59.

Pl. 3. *akkanzi* 2) I 37. - II 51.

Prt. Sg. 3. *ākkiš* 1) 75 I (Var. zu BA.UG<sub>6</sub>).

Imp. Pl. 3. *akkandu* 2) II 84.

*aggala*- c. „Furche“.

Sg. A. *aggalan* II 53 (Var. *akkālan*).

*akkant*- c. „Verstorbener; Totengeist“.

Sg. Instr. *akkantit* II 76 (Var. zu GEDIM-it).

-(a)ku - -(a)ku (distributive Konjunktion) „sei es dass - oder dass“.

I 1. 2. 19a.

-ku - -ku - -ku I 98.

*alyanzatar* n. r/n-St. (§ 87) „Behexung“.

Sg. N.-A. *alyanzatar* I 44b (Var. *alu[uan-zatar]*). - II 11.

*ammēl* (G. Sg. des Personalpronomens *uga* „ich“; § 97) „von mir, mein“.

I 74.

*amijar(a?)*- „Kanal“.

Sg. Abl. *amijaraza* II 9 (Var. PA<sub>5</sub>-az).

*anna*- c. „Mutter“.

Sg. N. *annaš* I 28a. 28b (2×). 28c. - II 56 V.

*anna*<š> II 56.

Akk. (mit Poss.) *annaššan* II 86a.

*annašman* II 77. 80.

Gen. (mit Poss.) *annašas* II 75.

D.-L. *anni* I 28c V. 29 V. - II 81c.

*annaneka*- c. „Dirne(?)“ (S. 114).

Pl. Akk. *annanekuš* II 77. [80] V.

*annanikuš* II 80.

*annanu*- (I 7) „unterrichten, ausbilden“.

Inf. I *annanumanzi* II [86b].

Verbals. G. *annanummaš* II [86b].

Part. *annanuyant*- „ausgebildet, perfekt“.

Sg. Akk. c. *annanuyantan* II 62.

*annanuhha*- (?) (oder *annanuhhant*-?) (unklares Adj.) (S. 101).

Sg. Akk. c. od. n. *annanuhhan* I 65. - II 16 (2×). 38.

\**annanuzzi*- (?) (Teil des Geschirres).

Sg. A. \**annanuz* II 26.

[*annaparna* „ausserdem“ (I 25) existiert nicht!]

\**annanuyanna*- c. „Stiefmutter“.

Sg. G. \**annanuyannaš* II 76.

*anija*- (I 4) 1) tr. „verfertigen“, 2) intr. „arbeiten“, 3) tr. „bearbeiten, bewirtschaften“.

Prs. Sg. 3. *anijazi* 1) II 45 (2×). 46 (Var. *aniezzi* II 45 V. (2×). 46).

Pl. 3. *anijanzi* 1) II 45 V. (2×). 46 V. Iter. *annešk*-

Prs. Sg. 3. *anneškizzi* 2) I 10.

*anniškizzi* 2) I 10 V. - Par. IX.

3?) Par. [XXXIII].

Pl. 3. *anneškanzi* 3) I 40.

*anda* (Adv.) 1) „darin“, 2) „dazu“.

1) I 100. - Par. IV.

2) I 70.

*anda-e-še* (für *anda-ja-še*) „und dazu“ II 38.

*anda* (Postpos. mit D.-L.) „innerhalb von, inmitten von“.

Par. III. IV.

*andan* (Adv.) „darin“.

I [98.] 100.

*andan* (Postpos. mit D.-L.) „innerhalb von“.

II 24 V.

*anda-še-ja apeniššuyan* „noch einmal so viel“ s. u. *apeniššuyan*.

\**antijant*- c. „einheiratender Schwiegersohn“ (türk. *içgüvey*) (S. 96).

Sg. A. \**antijantan* I 36.

*antušša*- c. „Mensch“.

Sg. A. *antuššan* I 10. 42. 44b (Var. an allen drei Stellen *ukū-an*, *lū.ULÜ<sup>lu</sup>-an*).

-*apa* (Partikel von noch nicht bestimmter Bedeutung).

*andan-apa* II 10 V.

*apā*- (Demonstrativpronomen; § 118 f.) „jener, der betreffende, is“.

Sg. N. c. *apāš* I 57. 58. 73. 74. 80. - II 6. 13. 51. 52.

*apāš* I 57 V. 58 V.

A. c. *apūn* I 2. 3. 4. [10.] [45.] 74. 76.



N.-A. n. *apāt* Par. XXXVII. XXXIXb.  
Gen. *apēl* I [50.] 65. - Par. XXIV. -  
II [13.] [31.] 47.  
D.-L. *apēdani* Par. XXXVII.  
*apā- + -pat* „ebendieser“ (§ 296a).  
Sg. N. c. *apāšpat* I 10. 23. [25]. - II 55.  
A. c. *apūmpat* I [43.] 99.  
*apūmpat* I 43 V.  
Gen. *apēlpat* II 47 V. [75].  
*apēlpat* II 47 V.  
Pl. A. c. *apūšpat* Par. IV.  
*apāpala-* (? *apāpalašša-*) (Gerätaus Holz).  
Pl. D.-L. (?) *apāpalaššaš* II 18 (mit  
oder ohne Possessivpronomen?) (S. 106).  
*appatrija-* (*appatrija-*) (I 4) „pfänden“.  
Prs. Sg. 3. *appatrizzi* I 76 (V. *appatarizzi*).  
Inf. I *appatriyanzi* II 49.  
*apēniššan* „so, derart“.  
*apēniššan* I 55.  
*apiniššan* I 55 V. - II [25] V. (= *apēniš-*  
*suyan* des Haupttextes?).  
*apēniššuyant-* „so beschaffen, ein solcher“;  
- auch „so viel“.  
*anda-še-ja apēniššuyan* (N.-A. Sg. n.)  
„noch einmal so viel“ (S. 105 f.).  
*anda-še-ja apēniššuyan* II 10 (V. *anda-*  
*še-ja apēniššuyan*, *andanapa ap[i...]*).  
*anda-šše[-ašše]* *apēniššuyan* II 25 (V.  
*anta-ja-šše apinišša[n?]*).  
*appezziān* (Adv.) „nachträglich“.  
*appizzian* I 31.  
*appizzin* I 29.  
*apija* (Adv.) „dort“.  
I [27].  
*ar-* (II 1a) „herankommen“ (auch von  
der Zeit).  
Prs. Sg. 3. *ari* II 50.  
*anda ar-* „hineingelangen“ (in das eigene  
Haus); oder „einig werden“? (S. 95).  
Prs. Pl. 3. *anda aranzi* I 31.  
(<sup>10</sup>)*ara-* c. „Gefährte“ (auch „Gehilfe“?).  
Sg. N. *arāš* II 48 (V. *a[raš]*).  
D.-L. *ari* II 48.  
Pl. N. *areš* I 55.

*arahzena-* (und *arahzenant-*) „benachbart“.  
Sg. N.-A. n. *arahžinan* II 69.  
*arāi-* (II 2b/I 3) „sich erheben“.  
Prs. Sg. 3. *araizzi* II 58b.  
*araya-* „frei“.  
Sg. N. c. *arayaš* I 56 (V. *arauaš*).  
N.-A. n. *arāuyan* I [50.] [51.]  
Pl. N. c. *arayēš* I 51 (V. *arāyēš*).  
*arayaḥh-* (I 1 e β) „befreien“.  
Prs. Sg. 3. *arayaḥhi* Par. XXXIXa.  
*arayaḥhi* Par. XXXVI.  
*arayan-* „der (die) Freie“.  
Sg. N. c. *arayanneš* II 1 (V. *arayanneš*).  
A. c. *arayanannin* II 80. 81b.  
Gen. *arayan(n)ijaš* II [80] V.  
Pl. A. c. *arayanannius* II 77 V.  
*arḥa-* c. „Grenze“.  
Sg. A. *arḥan* II 53 (Var. zu *zag-an*).  
*ark-* (II 1b) 1) „(ein geschlachtetes Tier)  
zerteilen“. 2) „(Land durch einen Kanal)  
zerteilen“. 3) „(Land) aufteilen“.  
Prs. Sg. 3. *ārki* 1) I 73.  
2) II 9 (Var. *ārgi*).  
3) I [46.] [47b.]  
*armahh-* (I 1eβ) „schwängern“.  
Part. Sg. D.-L. *armahhanti* II 63.  
*armant-* „schwanger, trächtig“.  
Sg. A. c. *armandan* I 83. 84.  
*armayant-* „schwanger, trächtig“.  
Sg. A. c. *armayandan* I 77 (2×).  
*arnu-* (I 7) 1) „fortbewegen, transportie-  
ren, bringen, fortschaffen“. 2) „ersetzen“.  
3) „(einen getöteten Menschen) büßen, für  
ihn Wergeld zahlen“ (S. 88).  
Prs. Sg. 3. *arnuzi* 1) I 19a (V. *arnuzzi*).  
2) I 76 (V. *arnuzzi*). 100.  
3) I [1.] 2. 3. 4 (V. *arnuzzi*).  
*arnuzzi* 3) I 5 (mit *-za!*).  
Pl. 3. *ārnuyanzi* 1) II 82.  
Part. *arnuyant-* 1) „(zur Begattung) ge-  
führt“.  
Sg. A. c. *arnuandan* I 77a (2×). 83. 84.  
*arnuyala-* c. „Deportierter, Deportierte“.  
Sg. A. *arnuyalan* II 86a.

*arpu-* (Med. 2) „schwer (zu entscheiden)  
sein(?)“.  
Prs. Sg. 3. *arpulla* II 47 (S. 109).  
*aršai-* (I 3) „pflanzen“.  
Iter. *aršik(k)-*.  
Prt. Sg. 2. *aršikkīt* II [54] (V. *[arši]kēl*).  
*appa aršai-* „wieder (be)pflanzen“.  
Prs. Sg. 3. *EGIR-pa aršaiizzi* II 5 (V.  
*aršaiizzi*).  
*EGIR-pa aršezzi* II 3 (2×) (V. *appa a.*).  
*arši-* c. „Pflanzung“.  
Sg. N. *aršiš* II 3.  
A. *aršin* II [3.] 5.  
*aruyāi-* (I 3) „sich niederwerfen, Reverenz  
erweisen“.  
Prs. Pl. 3. *aruyānzi* I [55].  
*ašayur* n. *r/n*-St. (§ 89) „Pferch (Gehege  
für Kleinvieh)“.  
Sg. D.-L. *ašauri* I 66.  
*ašeš-* (I 1e α) „setzen; ansiedeln“.  
Prs. Pl. 3. *ašešanzi* II 82.  
*aška-* „Tor“.  
Sg. D.-L. *aški* I 50.  
*LUGAL-an aška-* „des Königs Tor“ =  
„Gerichtsbehörde“.  
Sg. D.-L. *LUGAL-an aška* I 71.  
*LUGAL-an aški* II 73. 74.  
*-ašta* (Partikel von noch nicht bestimmter  
Bedeutung).  
I 38. 79. 90.  
*aššu-* (Adj.) „gut“.  
Sg. N.-A. n. *aššu* „(es scheint) gut“ I  
28c V.  
*aššu-* n. (Subst.) „Gut, Habe, Besitztum“.  
Sg. N.-A. *aššu* Par. III (2×).  
*aššu-šet* „sein Gut“ I 5 (V. *-ššet*). 27.  
*aššu-šemēl* „ihr Gut, leur bien“ I „32a“.  
„33“.  
Pl. D.-L. *aššuyas anda* Par. III.  
*atta-* c. „Vater“.  
Sg. N. *attaš* I 28a. 28b (2×). 28c. 29. -  
Par. [XXI.] - II 79 V. 80 V. (2×).  
*addaš* I 28b V. 29 V. - II 76. 80.

Gen. *attaš-šaš* I 27 (V. *addaš-šaš*).  
D.-L. *atti* I 28c V.  
*attaš annaš* „Vater (und) Mutter“ =  
„Eltern“.  
(<sup>URUDU</sup>)*ateš* n. „Beil“ (S. 108).  
Sg. N.-A. *URUDUateš* II 42. 45. 46.  
*ateš* II [42.]

B s. P

D s. T

E

*aišeja-* (*aišejan-*) n. (immergrüner Baum,  
der zum Zeichen der Lastenfreiheit vor das  
Haus gepflanzt oder als Pfahl gesetzt wird)  
(S. 100).  
Sg. N.-A. *aišejan* I 50 (V. *aišeja*).  
*aišelzi-* n. „Waage“.  
Sg. N.-A. *aišelzi-mit* II [54] (V. *aišelzi-mit*).  
*enant-* (Adj.) (noch unklares Beiwort von  
Tieren) (S. 101).  
Sg. N. c. *enanza* I [66].  
A. c. *enandan* I 65 (2×).  
*ep(p)-*, *ap(p)-* (I 1a) „ergreifen“.  
Prs. Sg. 3. *epzi* I 22. 36. 43. 49 (2×). 66.  
71. - II 5 (mit *-zan* bzw. *-za*). 15. 43. 60.  
83 (2×).  
Pl. 3. *appanzi* I 93 (2×).  
Part. *appant-*.  
Pl. N. c. *appanteš* I 38.  
*anda ep(p)-* „bepacken(?)“ (S. 106 f.).  
Part. Pl. N.-A. n. *anda appanda* II [19.]  
*epa-* (noch nicht bestimmtes Verbum)  
(S. 105).  
Med.-Pass. Prs. Sg. 3. *epāri* II 11.  
*eš-* (I 1a) „sein, vorhanden sein“.  
Prs. Sg. 3. *ēšzi* I 98 (V. *[ē]šza!*; S. 103). -  
Par. XXXVII.  
Pl. 3. *ašanzi* I 53.  
Imp. Pl. 2. *ēšten* I 55 (V. *išten*).  
*ešša-* (II 2 d) „machen, wirken, schaffen,  
leisten“ (Iter.-Dur. zu *ija-* „machen“;  
§ 154).  
Prs. Sg. 3. *ēššai* I 41 (V. *iššai*, *iššai*). -  
Par. XXX. XXXI. XXXVII (2×).

*ēššai* Par. XXXVI.  
*iššai* I [39.] [40.] 41.  
 Prt. Sg. 3. *ēššešta* Par. XXV.  
 Pl. 3. *ēššir* II 1. 18. 51.  
*ēššer* I 54 (V. *ešer*, *iššer*).  
*ēššuyan*... (!) *dāi* „er ist im Begriff zu leisten“ II [12] (S. 105 f.).  
*edi* (Adv.) „jenseits“.  
 I 22.  
*etrija-* (?; Stamm ?) „ernähren (?)“ (S. 104).  
 Iter. *etrešk-*.  
 Prs. Sg. 3. *etreškizzi* I 100 (V. *etriškizzi*).

## G s. K

## H

*hāli-* n. „Hürde (für Grossvieh)“.  
 Sg. N.-A. *hāli* II 61a.  
 Pl. D.-L. *hālijaš* I [66] (V. *hāliaš*, [*hā*]-*leaš* (?)).  
*hālija-* (I 4) „niederknien“.  
 Prs. Pl. 3. *hālienzi* II 84 (S. 115).  
*halki-* c. „Korn, Getreide“.  
 Sg. A. *halkin* I [96]. - II 12 (V. *halkim!*).  
 G. *halkijaš* I 96. 97 (V. zu beiden *halkiaš*).  
 Instr. *halkil* I 96. 97.  
*hamenk-* (I 1e α) „binden“ (hier als eherechtlicher Terminus; S. 95).  
 Part. *hamenkant-*.  
 Sg. N. c. *hamenkanza* I 29 (V. *hammenkanza*).  
*hamešhant-* c. „Frühjahr“.  
 Sg. D.-L. *parā hamešhanda* „fernerhin im Frühjahr“ = „im nächsten Frühjahr“ I 100 (S. 104).  
*hannešsar* n. r/n-St. (§ 88) „Rechtssache, Prozess“.  
 Sg. G. *hanešnaš* I 38 V.  
 D.-L. *hanešni* I [38].  
*hannitalya-* c. „Gerichtsgegner“.  
 Pl. N. [*hanni*] *taljaš* I 38 (?; nach Goetze).  
*handāi-* (I 3) „fügen“.  
 Prs. Sg. 3. *handāizzi* II 47bis.

*hantezzi-* „erster“.  
 Sg. N. c. *hantezzijaš* I 28a (V. *igi-ziš*).  
 Pl. A. c. *hantezziuš* II [35].  
*hantezzijaš* II 35b.  
*hanti hanti* (Adv.) „jeder für sich“.  
 I [„32a“]. [„33“].  
<sup>ois</sup>*hanza(n)-* n. ? (ein Gerät?).  
 Sg. D.-L. (?) <sup>ois</sup>*hanzan* [i ?] II 33.  
*hanza har(k)-* „Frieden haben(?)“.  
 Prs. Sg. 3. *SAG.KI-za harzi* II 30.  
*hapallašāi-* (I 3) „schwer verletzen(?)“.  
 Prs. Sg. 3. *hapallašaiizzi* Par. IX.  
*happar* n. r-St. (§ 84) „Handel“.  
 Sg. N.-A. *hāppar* I 48 (2×).  
*happar* Par. XL (2×). - II [35].  
 D.-L. *hāppari* II 35.  
 Abl. *hāpparaz* I 48.  
*hāpparraz* Par. XL.  
*hāpparāi-* (*hāppirāi-*, *hāprāi-*) (I 3) 1) „hingeben, ausgehen“. 2) „verkaufen“.  
 Prs. Sg. 3. *hāpparaizzi* 2) I 39. - II 38.  
*hāppiraizzi* 2) Par. XL.  
*hāprāizzi* 1 ?) I „26b“.  
 Pl. 3. *hāpparranzi* 1) II 61a.  
 Prt. Sg. 3. *hāpparāit* 2) I 48.  
*hāpparija-* (?) c. „Kaufpreis(?)“ (S. 107).  
 Pl. A. *hāppariuš* II 35.  
<sup>roo</sup>*hap(p)ušan-* c. (ein Kleidungsstück).  
 Sg. G. <sup>roo</sup>*happušan* II 67 (V. <sup>roo</sup>*hapušan*daš).  
<sup>kuš</sup>*happul* (Gegenstand aus Leder).  
 Sg. A. <sup>kuš</sup>*happul* II 28.  
*harātar* n. r/n-St. (§ 87) „Ärgernis, Anstoss“ (S. 114).  
 Sg. N.-A. *harātar* II 76. 77 V. [78] V. (2×). 80 V. (3×). 83. 85.  
*haratar* II 76. [77.] [[77]]. [[78]]. 79. 80 (3×). 86a (2×).  
 UL *harātar* = οὐ νέμεσις S. 114.  
*har(k)-* (I 8) „halten; haben“.  
 Prs. Sg. 3. *harzi* I 39. 40. 41 (V. mit -za). 46. 47a. 53. - Par. XXXVI. XXXVIII. XXXIXa. - II 79. 81b. 81c.

Pl. 3. *harkanzi* I 53.  
 Prt. Sg. 3. *harta* II 79.  
*pē har(k)-* „dabei haben“.  
 Prs. Sg. 3. *pē harzi* Par. III.  
*hark-* (I 1d) 1) „verloren gehen“. 2) „ausscheiden“. 3) „erledigt sein“.  
 Prs. Sg. 3. *harakzi* 1) I 75. 98. - Par. XXXIV. - II 24.  
 2) I [40.] 41. - Par. XXXVII.  
 3) I 41.  
 Part. *harkant-*.  
 Sg. N. c. *harkanza* 2) Par. XXXVIII. XXXIXb.  
 A. c. *harkantan* 3) I 40 Par. [XXX]. [XXXIII].  
 N.-A. n. *harkan* 1) Par. XXXV.  
*harki* ? (*hurki* ?) (unklares Wort).  
 II 20 (S. 106 f.).  
<sup>na</sup>*harmijalli-* n. (nicht näher bestimmter Stein).  
 Sg. N.-A. <sup>na</sup>*harmijalli* II 25.  
*harnink-* (I 5) „zugrunde richten“.  
 Prs. Sg. 3. *harnikzi* II 7. 33.  
*harp-* (I 1d) Akt. „gesondert hinstellen(?)“.  
 Med. „sich irgendwo absondern und anderswo anschliessen“; daher: 1) (von Eheleuten) „sich von einander trennen“ (S. 95 f.). 2) (von weidenden Tieren) „sich (einer fremden Herde) anschliessen“ (S. 101).  
 Prs. Akt. Sg. 3. *harapzi* II 12 V. (?).  
 Med. Sg. 3. *harapta* 2) I 66 (2×).  
 Pl. 3. *harpantari* 1) I 31.  
 NINDA *harši-* c. „dickes (?) Brot“.  
 Sg. A. NINDA *haršin* II 49. 54.  
*haš-* (I 1a/II 1a) „zeugen“.  
 Prs. Sg. 3. *hāši* II 61a (2×).  
*hašša-* c. „Herd“.  
 Sg. D.-L. *hašši* I [24].  
 [*haššuy*] *anna* (?) *parna* „und zum Hause des [Königs]“ (?) S. 93.  
<sup>ois</sup>*hattalu-* n. „Riegel“.  
 Sg. G. <sup>ois</sup>*hattaljaš* I [38] (?; Goetze ergänzt [*hanni*] *taljaš* „[die Gerichtsge]gner“).

*hilammar* n. r/n-St. (§ 86) „Torbau“.  
 Sg. G. hierzu (?) *hilannaš* (S. 102) in: UR.ZIR *hilannaš* „Tor(?)hund I 89 (S. 102).  
 ŠAH *hilannaš* „vor dem Tore frei weidendes(?) Schwein“ I 82 (S. 102).  
*hink-* (I 1d) „darreichen“.  
 Prs. Sg. oder Pl. 3. *hingazi* I 71.  
 Pl. 3. *hinkanzi* I 71.  
<sup>wo</sup>*hippara-* c. „Eingesperrter“ (versklavte Menschenklasse) (S. 98).  
 Sg. N. <sup>wo</sup>*hipparaš* I 48 (2×). [49]. - Par. XL (im Wechsel mit A.SI.RUM).  
 D.-L. <sup>wo</sup>*hippari* I 48 (2×).  
*huišnu-* (I 7) „am Leben erhalten“.  
 Prs. Sg. 3. *huišnuzi* I 57. [73.] 84 (2×). 85.  
*huišnuzi* II [74] V. 84.  
*huišyant-* „lebend“.  
 Sg. N. c. *huišyanza* II 76 (V. TI-*anza*). 81a (V. *huišyanza*).  
 A. c. *huišyandan* I 73.  
*huiltija-* (I 4) „ziehen“; hier „(als Ersatz) heranziehen“.  
 Prs. Pl. 3. Med.-P. *huiltianta* II 52 (V. *huiltianta*, *huettianta*). 82 (V. *huiltianta*). [85]  
*hullāi-* (I 3), *hullija* (I 4) „bestreiten, anfechten“.  
 Prs. Sg. 3. *hullazzi* II 58a (V. *hulliazzi*, *hullizzi*).  
 Pl. 3. *hullanzi* I 29 (V. *hullanzi*).  
*hūmant-* „jeder, ganz, all“.  
 Sg. N. c. *hūmanza* Par. XXXVIII (2×).  
 A. c. *hūmandan* I [47b]. - Par. XXXVII. XXXIXb.  
 D.-L. *hūmanti* I 50.  
*hūmantija* I 56.  
 Pl. N. c. *hūmanteš* I 49.  
*hūnink-* (I 5) „zerschlagen, beschädigen, verletzen“.  
 Prs. Sg. 3. *hūnikzi* I 9. 10. - Par. VIII.  
 Part. *hūninkant-*.  
 Sg. N. c. *hūninkanza* I 9 (2×; V. *hūninkanza*). - Par. VIII.

- <sup>018</sup>*huppulli*- n. (wichtiges Hausgerät) (S. III).  
Sg. N.-A. <sup>018</sup>*huppulli* II 56 (V. <sup>018</sup>*huppuli*).  
*hurkel* n. l-St. (§ 83) „Greuel“. (S. II 2 f.).  
Sg. N.-A. *hurkil* II 73. 75 (3×). 76. 81a. 81b.  
*hurkil* II 77. [81a] V. [81b] V. [81c] V.  
*hurkel* II 74. 81c. [82].  
*hurkel* II [74] V. 81a V. [81b] V. 81c V.  
*hurki*- c. „Rad“ (S. II 3).  
Sg. A. *hurkin* II 84.  
<sup>018</sup>*hūša*- c. (Lederteil des Geschirrs).  
Sg. A. <sup>018</sup>*hūšan* I 78 (V. <sup>018</sup>*hūšan*). II 22.  
*hūšelli*- „Lehmgrube (?)“.  
Sg. Abl. *hūšelliaz* II 10 (V. *hūšiliāz*).  
*hūyāi*- (I 3) „entfliehen“.  
Prs. Sg. 3. *hūyāi* I 22. 23 (2×; V. zu beiden *hūyāi*). [24].  
<sup>018</sup>*hūyāsi*- n. „Malstein“.  
Sg. N.-A. <sup>018</sup>*hūyāsi* II 25.

## I

- (i)a „und, auch“ s. u. -a.  
*ija*- (I 4) „machen, tun“.  
Prs. Sg. 3. *ijazi* Par. XXXIXa. XXXIXb. XL (mit -za). - II [12] V. [35].  
*ijazzi* Par. XXXVI.  
*iezi* I 26 V.  
*iezzi* I 46. 55 (V. mit -za). - II 35 V. 49.  
*izzi* I 48 (2×, 1× mit -za).  
Pl. 3. *ijanzi* II 12. [82].  
*ienzi* I 31. [32a]. [33] (alle mit -za).  
*appa ija*- „wieder machen“.  
Prs. Sg. 3. EGIR-*pa iezzi* II 56 (V. *ijazi*).  
*ijatniānt*- „angebaut“.  
Pl. D.-L. *ijatniāndaš* II 7.  
*išha*- c. „Herr“.  
Sg. N. *išhaš-šiš* I [19a]. 20. 21. [24]. [60]. [62]. 66. 70. 71. 78. 80. - II 38.  
*išhaš-šiš* I 60 V. [61] V. 99 V. - II [18] V. [38] V.  
*išhaš-šiš* I 99.  
*išha-šiš* I [61]. 66 V. 70 V. 78 V.  
*išhaš* I 38 V. 86 (V. EN-aš).

- G. *išhaš* I 46 (V. EN-aš).  
D.-L. *išhi-šši* I [45] (V. EN-i-šši). 79.  
86. 95 (wechselnd mit *BEL-SU*). 99. - II 58b.  
*išhāi*- (II 2b), *išhiāi*- (I 4) I „binden“.  
2) „(eine Leistung oder Strafe) auferlegen“.  
Prs. Sg. 3. *išhāi* I II 45 V. (2×).  
Pl. 3. *išhiānzi* 2) I 94. 95 (2×).  
*išhiānzi* 2) I [94]. 94 V. 95 V. - Par. XLI.  
*išhiānza*(!) I II 43 (S. 103. 108).  
*išhunāi*-(?) (I 3?) „verunglimpfen(?)“ (S. II 2).  
Prs. Pl. 3. *išhunānzi* II 60 (V. [u]š(!)-*hunan*[zi]).  
*išhuzzi*- „Gürtel“ (S. II 2).  
Sg. G. *išhuzziāš* II 60.  
*iškallāi*- ((I 3/II 2d?) „zerfetzen, zerschlitzen“.  
Prs. Sg. 3. Akt. *iškallai* Par. XV.  
*išgallai* Par. XIV.  
Med. *iškallāri* I 15. 16 V.  
*iškallari* I-16.  
<sup>018</sup>*iškallišar* n. r/n-St. (§ 88) „Schlitzkleid“.  
Sg. N.-A. <sup>018</sup>*iškallišar* II 67 (V. <sup>018</sup>*iškalleššar*).  
<sup>018</sup>*iškiššana*- n. (wichtiges Hausgerät) (S. III).  
Sg. N.-A. <sup>018</sup>*iškiššana-šši* II 56 (V. <sup>018</sup>*iškiššani-šet*).  
*išpanduzzi*- n. „Weinfass“.  
Sg. N.A. *išpanduzi* II 49.  
*ištamana*- c. „Ohr“.  
Sg. A. *ištamana-ššan* I 15 (V. GEŠTUG-an).  
Pl. A. *ištamanuš*[-šuš] I 95 (wechselnd mit *UZNA-SU* I 99).  
*ištap(p)*- (II 1a) „verschliessen“.  
Prs. Sg. 3. *ištappi* II 43 (V. *ištāpi*).  
*ištarna* (Postpos.) „inmitten“.  
I [52].  
*ištarnink*- (I 5) „krank (bettlägerig) machen“.  
Prs. Sg. 3. *ištarnikzi* I 10.  
*išuyan dāi* „?“ (s. S. 109 f.).  
II 48.

- išuyanalli*- (*šuyanalli*-) n. (substantivische Ableitung vom vorigen) (S. 110).  
Sg. N.-A. *išuyanalli* II 48 (V. *šuyanalli*).  
*itten* „geht!“ (Imp. Pl. 2. zu *pāi*- „gehen“; § 182).  
I 55.  
*idālayeš*- (I 1e α) I „böse werden“. 2) „sich entzweien“.  
Prs. Sg. 3. *idālayešzi* I Par. XXXIV.  
Pl. 3. *idālayeššanzi* 2) I 31. [53] (mit -za) (V. *idālayešanzi*, *idālayišš[an]*, *i[a...]*).  
*idālu*- „böse“.  
Sg. N. c. *idaluš* I 26 V.  
*iuga*- „jährig, einjährig“.  
Sg. N. c. *iugaš* I 57 (2×). 58 (2×) (im Wechsel mit *MU-I* I 60. 61).  
G. *iugaš* II 63. 65 (2×).  
*iugašša*(!;?) II 72 (S. II 2).  
*iýaru*- n. „Gabe“ (Feldanteil, den der Vater bei Lebzeiten dem Sohne zur Bewirtschaftung überlässt).  
Sg. N.-A. *iýaru* I 27 V. 46 V. - Par. [XIX].  
*iýaru* I 46. - Par. XXXVIII.  
*iýaru-šet* I 27 (3×).  
G. *iýaruyaš* I [46] (V. *iýaruyaš*). - Par. XXXVIII.  
K, G  
*kā*- (Demonstrativpronomen; § 118 f.) „dieser, hic“.  
*kāš*- *kāš* „der eine - der andere“.  
Sg. N. c. *kāš* I 49 (2×). - II 77 (2×).  
A. c. *kūn* I 49 (2×). - II 82 (2×).  
N.-A. n. *kī* I 40 (2×). 41 (2×). 64 V. - Par. XXX. XXXI. - II 70.  
G. *kēl* II 51 (2×). 82 (2×).  
Pl. G. *kinzan* I [65] V.  
*kakkapa*- c. (ein Vogel; „Rebhuhn(?)“) (S. 106).  
Sg. A. *kakkapan* II [16].  
*kammara*- c. „(Wolke, Dunst; -) Bienen-schwarm(?)“ (S. 102).  
Sg. D.-L. *kammari* I 91.

-*kan* (enklitische Partikel des Ortsbezuges. Für die Sprache des Neuen Reiches gelten die Regeln der §§ 298-301. In den Gesetzen tritt -*kan* seltener auf als in der jüngeren Sprache. Sein Gebrauch bedarf noch genauerer Untersuchung, anschliessend nur einige vorläufige Bemerkungen:)

Die Partikel -*kan* fehlt in den Gesetzen vor allem dort, wo sie die Stütze der satz-einleitenden Partikel nicht hat. Im Nachsatz steht sie also nur, wo dieser nicht asyndetisch, sondern mit *nu* eingeleitet wird (für *ta-kan* fehlen, vielleicht zufällig, Belege). Für den Vordersatz ist zu bemerken, dass *takku* „wenn“ anscheinend kein -*kan* neben sich duldet (*mān* „wenn“ hat in Par. XXXVI und XXXIX -*kan*, in I 53 dagegen nicht; ähnlich *našma* „oder“ mit -*kan* I 31, ohne -*kan* (bei *hark*-) I 75, *kuit kuit* „was auch immer“ mit -*kan* Par. XXXIV, ohne -*kan* *kuit kuit* II 24 und einfaches *kuit* „was“ I 98). Unter Voraussetzung dieser Tatsachen haben in den Gesetzen folgende Verben -*kan* bei sich:

- arayaḫḫ*- „befreien“ Par. XXXVI. XXXIX.  
*hark*- „verloren gehen, ausscheiden“ Par. XXXIV. XXXV. XXXVII (ohne -*kan* I 40. 41 (2×). 75. 98. - Par. XXXVIII. XXXIXb. - II 24).  
*harp*- „sich von einander trennen“ I 31 (ohne -*kan* I 66).  
*išuyan dāi* „?“ II 48.  
*idālayeš*- „sich entzweien“ I 31 (ohne -*kan* I 53).  
*kuen*- „töten“ I 90. - Par. III. - II 85 (ohne -*kan* I 1. 2. 5. - II 85 (mit einleitendem *ta* „und“)).  
*šamen*- „verzichten“ I 30. 48. - Par. IV. XL.  
*parā šuyāi*- „hinausjagen“ II 56.  
*anda dāi*- „darauflegen“ I 78.  
*parā tarn*- „entziehen(?)“ I 34. 36.  
*tuhš*- „trennen“ I 28c. 29.  
*piran ualḫ*- „hintertreiben(?)“ II 35b. (36.) 37.

si x sá „fest stellt werden“ Par. IV.  
-kan in zerstörtem Kontext: Par. XXII.  
XXV (2x). XXIX. - II 34.

kaneš- (I re a) „ausfindig machen“.  
Prs. Sg. 3. ganešzi I 15a. [20]. [21]. [60].

70.  
kanišzi I 61. 62.

kappi- „klein“.  
Sg. N.-A. n. kappi I 85.

kapina- c. „Faden, Zwirn“ (S. 107).  
Pl. A. gapinuš II 23 (V. kapinuš).

kappuyai- (I 3) „zählen“.  
Prs. Pl. 3. kappūanzi I 83 (V. kappūenzi).

karap- (II 1a) „fressen“.  
Prs. Sg. 3. karāpi I 75. 90.

karmalaššai- (I 3?) „krüppelhaft bleiben(?)“.

Prs. Sg. 3. karmalaššai. Par. X (2x).  
XI (2x).

karp- (I 1d), karpīja- (I 4) „heben“;  
1) „(Tür) (aus)heben“. 2) „(Lehensdienst  
oder Frondienst) leisten“.

Prs. Sg. 3. karāpi 1) II [24] V.  
2) I 46. 47b. - Par. XXXVIII (2x).  
XXXIXa. XXXIXb.

karpīzzi 2) I 47b. - Par. XXXVIII.  
XXXIXb.

karpīzzi 2) I 46 V. (2x). [47b]. 48. 51 V.  
karpīzzi 2) I [46]. 47b V. (2x). [48] V. -  
Par. XL.

Pl. 3. karpījanzi 2) I 56 V.  
karpianzi 2) I [46]. [50]. [51]. [52]. [56]. -  
Par. XXXVIII.

Prt. Pl. 3. karpīer 2) I [54].

karpina- c. (ein Baum).  
Sg. A. karpinan II 1.

karš- (I 1d), karšija- (I 4) 1) „abschneiden“  
(auch „abhacken“?). 2) „(zu stark) ver-  
schneiden“. 3) „abtrennen“. 4) „ausson-  
dern“.

Prs. Sg. 3. karašzi 1) II 4? 2) II 13.  
3) II 53 (Var. karaššezzi). 4) I 85 (S. 102).  
karaššezzi 3) I 6 (V. karaššizzi).

Part. karšant-:

Sg. N.-A. n. karšan 2) II [13] (V. A. c.  
karšandan, karaššandan).

kartimmiā- (Med. 2) „zürnen, in Streit  
geraten“.

Prs. Pl. 3. kartimmiāntari I 38.  
beschädigt kartimmi- Par. XXXII.

karū (Adv.) „früher“.

I 7. 9. 19b. [25]. 51. 54. 57. 58. 59. 63. 67.  
69. 81. 91. 92. [94]. - II 1. 18. [26]. 51 (2x).  
52.

karūhali- c. (ein Angestellter).

Pl. N. LÚ<sup>ma</sup> karūhališ I 54 (V. LÚ<sup>ma</sup>  
karūhaleš).

karūli- „alt“.

Sg. A. c. karūlin I 53 (V. karūlin).

kaššaš (Postpos.) „statt(?)“ (S. 111).  
II 82.

mit Poss. 3. Sg. kaššaš-šaš II 52 (2x).  
kaššaš-šaš II 85.

katral -n. (Bronzeteil am Geschirr;  
„Glöckchen(?)“).

Sg. N.-A. katral II 26.

gazzimuel- n. (Lederteil am Geschirr).  
Sg. N.-A. gazzimuel II 26.

keššar- n., keššera- c. „Hand“.

Sg. N. c. kešširaš Par. III.

N.-A. n. keššar-šiš(I) I 3 (wechselnd mit  
qazzu I 4).

keššaraš (keššar-šiš) yaštāi S. 90.

kēt (Adv.) „diesseits“.

I 22 (V. zu kēz).

kēz (Adv.) „diesseits“.

I 22 (V. kēt).

gimmara-, gimra- (§ 27) c. „Feld, Flur“.

Sg. G. gimmaraš-šaš [53] (2x) (V. gimraš-  
šaš, LIL-aš-šaš).

kinu- (I 7) „(einen Verschluss) aufbrechen“.

Prs. Sg. 3. kinuzi II [49].

kinun (Adv.) „jetzt“.

kinun-a „und jetzt, jetzt aber“ I 7. 9.  
19b. 25. [51]. 57. 58. [59]. 63. [67]. 69. 81.  
91. [92]. [94]. - II 1. 16. 18. 26. 52.

gipeššar n. r/n-St. (§ 88) „Elle“.

1 gipeššar II 3. 53.

2 gipeššar II 3.

1 ME gipeššar I 6 (V. <sup>1</sup>gipeššar).

kiš- (Med. 1) „zu etwas werden“ (ohne  
-za!).

Prs. Sg. 3. kišari I 40. [45] (V. kišāri). 71. -  
Par. XXXV.

kiša I 86. - II 58a. 86a.

Prt. Sg. 2. kišat I 37 (V. kištat).

3. kišat I [51?].

Pl. 3: kišantati I 49.

kiššan (Adv.) „in dieser Weise, so“.

II [1]. [18] V. 51. [54].

kišan II 18.

kišduyant- „hungrig“.

Sg. D.-L. kišduyanti II 57 (V. kišduyanda)

-ku - -ku „sei es dass - oder dass“, s. u.  
-aku - -aku.

kuen- (I 1c; § 171) „töten“.

Prs. Sg. 3. kuenzi I 1. 2. 5 (V. kuēnzi).  
90. - Par. III (2x). - II 55. 73. 74. 83. 84. 85.

Pl. 3. kuanzi II 85.

kuiš, kuit (Relativpronomen; § 127) „wel-  
cher, welche, welches“.

Sg. N. c. kuiš I [23] (2x). [25] (2x). 28c  
V. 43 V. [48]. 50 (3x). 51. - Par. XL. -  
II 6. 51. 52. 53. 71. 72 (2x).

A. c. kuin II 79.

N.-A. n. kuit I 30. 48. 98. - Par. [XXIII].  
XXXIV. XXXV. XXXVII. XXXIXb.  
[XL].

G. kuēl I [24]. 50. - Par. XXXIXb. -  
II 47bis.

Pl. N. c. kuēš I [52].

kuiš kuiš (verallgemeinerndes Relativ-  
pronomen) „wer auch immer“.

Sg. N. c. kuiš kuiš Par. IV.

N.-A. n. kuit kuit I 28a. - Par. XXXIV.  
- II 24.

kuiški, kuitki 1) (Adj.) „irgendein“. 2)  
(Subst.) „jemand, etwas“.

Sg. N. c. kuiški 1) [19a]. 19b. 20. 38?

2) I 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10 (V. kuiška!).

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 21. 22. [37]. 38.  
42. 44a. 44b. [45]. 46. 47a. [47b]. 48 (2x).  
53 (V. kuišku!). 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63.  
64. 65. 67. 68. 69. 70. 71. 73. 74. 75. 76. 77a  
(2x). [77b]. [78]. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 87.  
88. 89. 91. 92 (2x). 100. - Par. III (2x).  
V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII.  
XIV. XV. XVI. XVII. XXXV. XXXVI.  
XXXVII. XXXVIII. XXXIXa. XXXIXb.  
XL (2x). - II [1]. 2. 3. 4. [5]. 6. 8. 9. 10. 11.  
13. [15]. 16. [17]. 18. [19]. 21 (3x). 22 (2x).  
23 (4x). [24]. 25 (2x). 26. 27. [31]. 32.  
33 (2x). 34. [35]. 35b. 36. 37. 38. 40 (2x).  
[41]. 44. [47] (2x). [47bis] (2x). 49. 51.  
53. [54]. 57. 58a (2x). 61a. 61b (2x). 62  
(2x). 72. 85. [86a]. 86b.

N.-A. n. kuitki 2) Par. XXXIV.

G. kuēlqa 2) I 72.

kuēlqa 2) II 48.

kuēlga 2) I 44b (V. kuēlka (2x)).

ui. kuiški „niemand“.

I 34. 55 (V. natta k.). 56. - II 60.

kuitman (Konjunktion) 1) „bis“. 2) „so-  
bals als“.

1) I 10. 79. - Par. IX. - II [13].

2) II 50?

kukkurš- (I 1d) „verstümmeln“.

Iterativ. kukkurš-(š)k-:

Prs. Sg. 3. kukkurīškizzi I [95].

Pl. 3. kukkurāškanzi I [95] V. [99] V.  
(V. kuggurāškanzi).

kuli-(?) oder TUKUL-li-?) n. „Kleinbürger-  
schaft(?)“ (S. 97).

Sg. N.-A. kulē I 46 (V. kulī). [47b].

kuptar n. r-St. „(Opfer-)Rückstand“.

Sg. N.-A. kuptar I 44b.

kurur- r-St. (§ 84) „feindlich“.

Sg. D.-L. kururī I 23 (V. kūruri).

kuššan (Konjunktion) „dann wenn“ (S.  
94 f.).

I [28a].

kuššan- n. n-St. (§ 82) „Lohn“.

Sg. N.-A. kuššan I 10. 24 (2x) (V.

kušan). 42 (4x). 76 V. - Par. IX.

*kušan* I 55.  
mit Poss. (S. 108) *kuša-ššet* I 76. - II 42 V. (2×). 44 V. 45 V.  
*kuša-šet* II 42 V. 43 V. (2×).  
*kušan-šet* II 42 V. 43 V. [44] V.  
*kušane-ššet* II 42.  
*kušani-ššet* II 42 (2×). 43. [44]. 45 (2×). 46.  
D.-L. *kušani* I 42 V. - II 39 V. (2×) (V. *kušni*). 43 (V. *kušanī*).  
Abl. *kušanaz* II 34 V. (V. *kušanaz*).  
*kušanija-* (I 4) „mieten“.  
Prs. Sg. 3. *kušanijazi* I 42 V. (V. *kušan-  
niezzi*).  
*kušanizzi* I 42 V. 78 V. (V. *kušanizzi*). - II [40]. 41 V. (V. zu beiden *kušnezzi*).  
*kušata-* n. „Brautpreis“.  
Sg. (oder Pl.?) N.-A. *kušata* I 29 (2×) (V. *kušata*, *kušāta*). 30. 34. 35. 36.  
*kušata* Par. XXIII.  
*kuṭruyāi-* (I 3) (mit -za) „sich durch Zeugen bestätigen lassen“.  
Prs. Sg. 3. *kuṭruyāizzi* Par. XXXV.  
*kuṭruyāizzi* Par. XXXV.

L

*lahḥa-* „Feldzug“ (auch „Fremde“?; S. 98).  
Sg. D.-L. *lahḥa* I 42 (V. *lahhi*).  
*lag-* (II 1a) „neigen, (Zähne) schief schlagen“.  
Prs. Sg. 3. *lāki* I 7. 8. - Par. VII (2×).  
*lazziā-* (Med. 2) „gesund werden“.  
Prs. Sg. 3. *lāzziatta* I 10 V. (2×) (V. *SIG<sub>5</sub>-tari*, *SIG<sub>5</sub>-ri*).  
*lē* (prohibitive Negation; mit Ind.; § 287a) „nicht!“.  
I 48 (2×). - Par. XL (2×). - II 84.  
*le[la]niā-* (Med. 2) „zornig werden“ (S. 97).  
Prs. Sg. 3. *lē[la]niatta* I 38 V. (OH)  
*link-* (I 1d) „schwören“.  
Prs. Sg. 3. *līngazi* I 75 (V. *līkzi*).  
Pl. 3. *linkanzi* I [75] V.  
*lukkāi-*(?) (I 3?) „anzünden“.

Prs. Sg. 3. *lukkizzi* I 98. 99. 100. - II 5. 6 (2×).  
Part. *lukkant-*:  
Sg. A. c. *lukkandan* II [6] (V. N.-A. n. *lukkan*).  
*luli-* c. „Wasserbecken, Teich“.  
Sg. G. *lulijaš* II 16 (*lulijaš* MUŠEN „Teichvogel“, s. S. 106).  
D.-L. *lulija* I [25].  
Abl. *lulijaz* II [2].  
*luzzi-* n. „Frondienst, öffentliche Arbeit“.  
Sg. N.-A. *luzzi* I 46 (3×). 47a. 47b (3×). 48. 50. [51]. 52. 54. 56. - Par. XXXVI (2×). XXXVIII (3×). XXXIXa (2×!). XXXIX b (3×). XL.

## M

*-ma* (enklitische Konjunktion; § 321 f.) „aber“.  
I 10 (2×). [23]. 24. 26? 28a. 28c V. 29. 30. [37]. 40. 41. 41 V. 43 V. 44b V. 45. 46. [47b]. 71. 75. 86. 95. 98 V. ? 99. - Par. II. III (2×). IV. IX (3×). X. XI. XXIII. XXIV. XXV (3×). XXX. XXXI. XXXV (4×). XXXVI. XXXVII (2×). XXXVIII. XXXIXa. XL. - II 6. 7. 8. 12. [13] V. [47] V. 48 (2×). 55 V. 73 (2×). 74 (2×). [77]. 81a. 81a V. 83. 85.  
*-ma + -aš* „er“ > *-maš* II 73. 74.  
*-ma + -an* „ihn“ > *-man* II 73. 74.  
*-ma + -at* „es“ > *-mat* I 35 (2×). - II 48.  
*mahḥan* (Adv. und Konj.) „wie“.  
I 55 (V. *māḥhanda*). 65 (V. *māhan*). 73. - II 70.  
*<sup>GIS</sup>maḥla-* c. „Rebe“.  
Sg. A. *<sup>GIS</sup>maḥlan* II 1. 8 (2×).  
D.-L. *<sup>GIS</sup>maḥli* II 1.  
*man* und (enklitisch) *-man* (Partikel des Irrealis und Potentialis; § 275-277).  
I 49 (4×). - Par. XLI.  
*mān* (Konj.) 1) „als“. 2) „wenn, falls“.  
1) I 55. 2) I 5. 10. 27 V. [„32a“]. „33“. 40. 41. 49. 50. 53. 64 V. 71. 79 V. - Par. VII.

IX X (2×). XI. XXV. XXX. XXXII. XXXIV. XXXV (2×). XXXVI. XXXVII. XXXIXa. - II 56. [79].  
*mān + -aš* „er“ > *mānaš* I 10. - Par. IX. X.  
*mān + -an* „ihn“ > *mānan* I 71. - Par. XXXVI. XXXIXa.  
*mān + -e* „sie, ei“ > *māni(-za)* I [53].  
*mān - mān* „sei es dass - oder dass“. Par. XXXVII.  
*manninkuyan* (Adv.) „in der Nähe“.  
I [22].  
*maršai-* (I 3) „falsch sein“.  
Prt. Pl. 3. *maršer* I 49.  
*mašijan-* „(wie gross) wie viel“.  
Sg. N.-A. n. *mašijan* II 25.  
*mēhur* n. r/n-St. (§ 86) „Zeit“.  
Sg. D.-L. *mēhuni* II 50.  
*mekki-* „viel“.  
Sg. N.-A. n. *mekki* I 94 (2×). 95.  
*mekki* I [47b].  
Pl. A. c. *mekkuš* I [„32a“]. „33“.  
*mene-* n. „Gesicht“.  
Sg. N.-A. *mene-ššet* II 51 (2×).  
*-mi-* (enklitisches Possessivpronomen) „mein“.  
Sg. N.-A. n. *-mit* I 40. 41 V. - II [54].  
*-met* I 40. 41 (2×).  
*miānt-* (Part. von *māi-* „wachsen“) „(ge- wachsen,) in Blüte oder Frucht stehend“.  
Sg. A. c. *miāndan* II 6. [7] V.  
*miānta[n?]* II [5].  
Pl. N.-A. n. *miānda* II 7.  
*mimma-* (II 2c?) 1) tr. mit und ohne -za „verweigern, ablehnen, zurückweisen“. 2) tr. mit -za „gering schätzen“. 3) intr. ohne -za „sich weigern“.  
Prs. Sg. 3. *mimmai* 1) I 30 (mit -za). [40]. 41 (V. *memai*!).  
3) I 28c. [95].  
Pl. 3. *mimmanzi* 2) I 55 V. (V. *memmanzi*; mit -za).  
3) I [28c] V.

## N

*nāi-* (II 2b) „lenken, leiten“.  
Prs. Pl. 3. *nējanzi* II 51.  
*appan arḥa nāi-* „hinten weggleiten“ (S. 109).  
Prs. Sg. 3. EGIR-an *arḥa nāi* II 47.  
*edi nāi-* „fortschaffen“.  
Prs. Sg. 3. *edi nāi* II 56 (2×).  
*idi nāi* II 56.  
*šarā nāi-* „emporleiten“ (S. 109).  
Prs. Sg. 3. *šarā nāi* II 47.  
*nakki-* „schwer; wichtig“.  
Pl. A. c. *nakkuš* I 98 („die schweren“, d.h. im vollen Werte?) (S. 103 f.).  
*nan* „und ihn“, *naš* „und er“, *nal* „und es“ s. u. *nu*.  
*-naš* (enklit. Personalpronomen; § 101 f.) „uns“ (D. und Akk.).  
I 55.  
*našma* (Konj.) 1) „oder“, 2) „oder (wenn)“ (§ 331b).  
1) I [1]. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 11. 12 (2×). 14. 16. 24. 25. [37]. 44b. 49. 69. 74. [77b]. [78]. 86. - Par. VII. X. XI. XIII. XV. XXXV. - II 1. 4. 22. 25. 26. 27. 35 (2×). 49. 60 (2×). 61b V. 62. 80. 81c. 86a. 86b (3×).  
2) I 5 V. 7. 8. 31. 35. [46]. [47b]. 75 (2×). - Par. XXXVII. XXXIXb.  
*našma + -an* „ihn“ > *našman* I 75.  
*našma + -aš* „er“ > *našmaš* I 75.  
*našma + -at* „sie, ei“ > *našmat* I 31.  
*naššu* (Konjunktion) „entweder“.  
I 31. - Par. XXV. - II 49. 60. 61b (2×?). 86b.  
*natta* (Adv.) „nicht“.  
I 27. 42 V. 46 V. [47a] V. 47b V. 54 V. (2×). 55 V. 57 V. (2×). 58 V. 66 V. 71. [98] V. 99 V. (im Haupttext dafür überall *u. ul*). - II [15]. 80 V.  
*nāyi* (Adv.) „noch nicht“.  
I 30 (V. *na-a-GEŠTIN*). 93 (2×).  
*nega-* „Schwester“ sehr zweifelhaft (S. 114).

*nu* (Konj.) 1) (zur Verbindung von gleichgeordneten Sätzen) „und, und dann, und dadurch“, 2) (zur Einleitung des Nachsatzes) „so, da“ (in den Gesetzen noch nicht so regelmässig wie im Neuhethitischen) (§ 309-318; S. 88).

1) I [9]. 10. 26 V. [37] V. 38. 40. 41 (2×). 43 (2×). 48. 55 (4×). 77a (2×). - Par. IX. XXX. XXXI. XXXIXb. - II 6. 8. [38]. 54 V. 63. 64. 77. 84.

2) I [10]. 19a. [25] (Relativsatz). 28a. 28b. 39 V. 40. 41 (2×). 42. 43. 49. 50. 55. 75. 94. 95 (2×). 100. - Par. IV. XXXI. [XXXIII]. XXXVI. XXXVII. XXXIXb (Relativsatz). - II [84] (86b).

Verbindungen mit anderen enklitischen Wörtchen:

*nu+a- „er“ > na-:*

Sg. N. c. *naš* 1) I 3. 4. 23 (2×). 27. 27 V. 35. 38. 40. 42 (2×). 44a. 83. 86.

2) I 30. „32b“. 45. 48. 71. [79]. 86. - Par. IV. XXXV. XL. - II 47. 60.

1) oder 2?) II 34.

A. c. *nan* 1) I 6. 19a. 19b. 20. 21. 31. 34. 36. 40. 47a. 71. 90. 95. 99. - Par. III. XXXV. - II 85.

2) I 22. 23. 28c. 29. 30. 34. 36. 66. 70. 71 (3×). 75. 86. - Par. XXXIV. XXXV. - II 38.

1) oder 2?) I 26. „26b“. - Par. XXII. XXVI.

N.-A. n. *nat* 1) II 48 (2×).

2) I 28a V. - Par. XXXIV. XXXV. XL.

1) oder 2?) II 47bis.

Pl. N. c. *nat* 1) I 31.

A. c. *nuš* 1) I 79 V. (V. *naš*).

N.-A. n. *nat* 1) I 45.

1) oder 2?) Par. XXV. XXIX.

*nu+ašta > našta* 1) I 38. 90.

*nu+kan > nukan* 2) Par. IV.

*nu+šan > nuššan* 1) I 100.

*nu+ši „ihm, ihr“ > nušši* 1) I 29. 78.

*nu+šmaš „ihnen“ > nušmaš* 1) I [38]. -

Par. XXIV.

*nu+za > nuza* 1) I 9. 31 (2×). 40. 41. -

Par. XXIV. XXV. - II [5] V. 56.

2) I 5. 21. 31. 41 V. 43 V. - Par. VIII. XXXV. - II [6]. 56.

*nuzza* 1) I [„32a“]. „33“.

2) I 5 V. 21 V. 43 V.

*nu+zan (< -za-šan) > nuzan* 1) II 5.

## P, B

*pahhur* n. r/n-St. (§ 86) „Feuer“.

Sg. N.-A. *pahhur* II [6].

D.-L. *pahhueni* I 44a (V. 121-ni).

*pāi-* (I 8) „gehen“.

Prs. Sg. 3. *pāizzi* I 23 (2×). 37. 38. [42].

[86]. - II 15 (2×). 35. 49.

Pl. 3. *pānzi* I 79.

Imp. Pl. 3. *itlen* I 35 (s. bes.).

Inf. I *pāuuanzi* I 56 V.

*anda pāi-* „hineingehen“.

Prs. Sg. 3. *anda pāizzi* I [23] V. 93 (2×).

*appan anda pāi-* „wieder hineingehen“.

Prs. Pl. 3. *āppan anda pānzi* I 37 V.

*appanda pāi-* „hinterhergehen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*anda pāizzi* I 37.

*pāi-* (II 2b) 1) „geben“. 2) „ersetzen“.

Prs. Sg. 3. *pāi* 1) I 1. 2. 3. 4. 5 (2×). [7].

8. 10 (3×). 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17 (2×).

18. 19b. 20. 22 (3×) 23. 24 (2×). 25 (2×).

„26a“. [„26b“]. 40. 42 (3×). 45. 47a. 57

(2×). 58 (2×). 59 (2×). 60 (2×). 61 (2×).

62 (2×). 63 (2×). 67 (2×). 69 (2×). 70. 72.

74 (2×). 75. [76]. 77a (2×). [77b]. 78. 81.

82. 83 (2×). 85. 86. 87. 88. 89. 91. 92 (2×).

93 (2×). 95. 96. 97. - Par. II. III (3×). IV

(2×). V (2×). VI (2×). VII (2×). IX (4×). X

(2×). XI (2×). XII. XIII. XIV. XV. XVI.

XVII. - II 1 (2×). 3. 4. 5 (2×). [6]. 7 (2×).

8 (2×). 9. 10. 13. [17]. 18. 19. 20. 21 (2×).

22 (2×). 23 (3×). 24. 25 (3×). 28. [31]. 32

(2×). 33 (4×). 34. 35. 35b. 36. 37. 38. [41].

43. 47. [47bis]. 50. 52. 53. 55. 57 (2×). 59.

61b. 62 (2×). [63]. 71. 72 (6×). 86b (3×).

2) I 94. 95.

Pl. 3. *pianzi* 1) I 28b. [40]. 41 V. [46].

47b. - Par. XXX. XXXVIII. XXXIXb. -

II [12].

Part. *piiant-*:

Sg. N. c. *piianza* 1) I 46 V.

*pianza* 1) Par. XXXVIII (2×).

N.-A. n. *piian* 1) I 42 (V. *piian*). - Par. XXXVIII.

*piian* 1) I 42 V. 46.

Pl. N. c. *piiantes* 1) I [46].

Iterativ *pešk-* (*pišk-*):

Prt. Pl. 3. *peškir* 1) I 7. 9. 19b. 49 V. 57. 58. 59. 63. 67. 69. 81. 91. 94 V. - II 16. [19].

*piškir* 1) I 7 V. 9 V. 19b V. [25]. 49. 57 V. 59 V. 63 V. [67]. 81 V. [94].

*piškir* 1) II 16 V.

*appa pāi-* 1) „zurückgeben“. 2) = „wieder ersetzen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa pāi* 1) I [44a]. 86. 2) I 100.

Pl. 3. *appa pianzi* 1) I 95.

EGIR-*pa pianzi* 1) I 99.

*paprāi-* (§ 192) „Unreines tun, sich verunreinigen“.

Prs. Sg. 3. *paprizzi* I [25] (3×).

*parā* (Adv.) „weiter, ferner, darüber hinaus“.

Par. XXXIXb.

*parā hamešhanda* „im nächsten Frühjahr“ I 100 (S. 104).

*parkunu-* (I 7) 1) „(kultisch) reinigen, entschütten“. 2) „(ein Stück Vieh) reinigen“ (d.h. seine Eigentumsmarke entfernen?) (S. 101). 3) „(Vieh) frei laufen lassen(?)“ (vgl. S. 110).

Prs. Sg. 3. *parkunuzzi* 1) I 44b.

*parkunuzi* 2) I 60. 61. 62 (V. überall *parkunuzzi*).

3) II 48 (V. *parkunuzzi*).

*appa parkunu-* „wieder entschütten, wieder kultisch reinigen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa parkunuzi* Par. XXXIV. (2×).

*parn-* (Stamm der obliquen Kasus von *pir* n.; § 92b) „Haus“.

Sg. D.-L. *parna* I 44b V. (V. *parni*). 93 (2×).

Doc. et Mon. Or. Ant., VII

*parnaššēa šuyāizzi* „auch stösst er (der Schuldige) (ihn) (den Kläger) zu seinem Hause“ (= „auch haftet er (ihm) mit seinem Hause“?) (S. 88-90). I [1]. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 57. 59. 60. 61. 62. 63. [67]. 72. [97]. - II 4 V. 5. 7. 8.

*parnaššēa šuyāizzi* I 17 V. - II 4. [19]. 20. 21 (2×). 24. 26. [27]. [31]. 38.

*parnaššēa šuyāizzi* I 69. - II [8] V.

*parnaššēa šuyāizzi* I 67 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I 11. 12. 14. 15. [17].

58. 70. [77b]. 81. 82. [83]. 87. 88.

*parnaššēa šuyāizzi* I 4 V. 5 V. 8 V. 11 V.

[12] V. 19b V. [20]. 57 V. 59 V. 61 V. [63] V.

77b V. 81 V. [94] V. [96].

*parnaššēa šuyāizzi* I 7 V. [25].

*parnaššēa šuyāizzi* I 58 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I 87 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I 57 V. 63 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I [58] V. [70] V.

*parnaššēa šuyāizzi* II 18.

*parnaššēa šuyāizzi* I 60 V. 69 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I [67] V. 82 V. 83 V.

*parnaššēa šuyāizzi* I 13 V. 14 V. 15 V.

*parnaššēa šuyāizzi* II 16.

*parnaššēa šuyāizzi* I 13. [19b].

*parnaššēa šuyāizzi* Par. XII.

*paršija-* (§ 192) „zerbrechen“.

Prs. Sg. 3. *paršija* II 53 (2×). 54 (2×).

-*pat* (enklitische identifizierende und hervorhebende Partikel; § 296). 1) „eben (der, die, das erwähnte)“. 2) „auch“. 3) „nur“. 4) (mit Possessivpronomen) „eigener“.

1) I 49. 95; vgl. auch *apāš-pat* u. *apā-*, *QATAMMA-pat* „ebenso“ I 32. 33. [51]. 64. 65. 68. 84. - II 63, *šakuyāššar-pat* „ganz richtig“ I 66. 70. 75 V. 94. 95. *hūmantēš-pat* „alle zusammen“ I 49, 2-*pat* „alle beide“

II 84, *urūHattuši-pat* „hier in Hattuša I 19b, *karū-pat* „schon früher“ II 51. 52.

2) I 56. - Par. XXXIV.

3) I 5. 9. 19a. 21. „26a“. [51]. - II 35.

[35b].

4) I 74. - II 47 V. [75].

*pehute-* (I 2 a) „fortschaffen“.

Prs. Sg. 3. *pehutezzi* I 19a. [19b] (V. *pihutezzi*). [27]. - Par. XXXV.

*penna-* (II 2d) „(hin)treiben“.

Prs. Sg. 3. *pennai* II [31].

*pennai* II 48. 53.

*appa penna-* „wieder hintreiben“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa pennai* I 79 (V. *appa pennai*). - Par. XXXV.

*arha penna-* „forttreiben“.

Prs. Sg. 3. *arha pennai* II 48 (V. *arha pennai*).

*peššija-* (I 4) 1) „werfen, hinwerfen; stossen“. 2) „(Leibesfrucht) abstossen“. 3) „verwerfen, ablehnen“. 4) „abschaffen“.

Prs. Sg. 3. *peššijazi* 2) I [17] (V. *peššijazi*). [18]. 77a (2x).

*peššizzi* 1) I 44a (V. *peššijazi*). 44b V. 80. 2) I 77a V. (2x).

*peššijazi* 2) Par. XVI. XVII.

Prt. Sg. 3. *peššit* 4) I 9. [25].

Pl. 3. *peššir* 3) I [49].

*arha peššija-* „ablehnen“.

Prs. Sg. 3. *arha peššijazi* I 39.

*peda-* (II 2c) „hinschaffen, forttragen“.

Prs. Sg. 3. *pedai* I 43. 44b (2x) (V. beide Male *pedai*). - II 6. 53 V.

*anda peda-* „hineinschaffen“.

Prs. Sg. 3. *anda pedai* I [27] (mit -za).

*arha peda-* „weschaffen“.

Prs. Sg. 3. *arha pedai* Par. XXXV.

*peda-* n. „Ort, Stelle“.

Sg. N.-A. *pedan* Par. IV.

D.-L. *pidi* II 77.

*pidi-šši* I 10 (V. *pidi-ši*). 76.

*pidi-šši* I 76 V. - Par. IX.

*pijanai-* (I 3; Durativ zu *pai-* „geben“) „beschenken, belohnen, mit Finderlohn bedenken“.

Prs. Sg. 3. *pijanaizzi* I 45.

[*pir* N.-A. zu *parn-* „Haus“; s. d.]

*piddai-* (I 3) „pflichtgemäss entrichten, bezahlen“.

Prs. Sg. 3. *piddaizzi* I 34. 35.

*piddaizzi* I 29. [36]. - Par. [XX].

Prt. Sg. 3. *piddait* I 30.

Part. *piddant-*

Sg. N.-A. n. *piddan* I 29 V.

*pittenu-* (I 7) „(ein Mädchen) entführen“ (S. 94).

Prs. Sg. 3. *pittenuzzi* I 28a (2x). (28c) V. (mit -zan). 37 (V. *pittinuuzzi*).

*pittenuzi* I 28a V. [35].

*punuš(š)-* (I 1e α) „fragen“.

Prs. Pl. 3. *punuššanzi* Par. XXXIXb.

*puṣpu-* c. „Buhle, Geliebter“.

Sg. A. *puṣpun* II 84.

*pupulli-* „?“ (S. 111).

Sg. N.-A. n. (?) *pupulli* II 58a.

*purut-* n. „Lehm“.

Sg. N.-A. *purut* II [10] (V. *pu-u-ut*). [11].

## §

*šahhan* n. n-St. (§ 82) „Lehen, Lehensdienst“.

Sg. N.-A. *šahhan* I 39. 40. 41 (3x). [46]. 47a V. 51. 54. - Par. XXXVII (2x). XXXVIII. - II [12].

*šahha-mit* I 40. - Par. [XXX].

*šahha-met* I 41 (V. *šahhani-mit*).

G. *šahhanaš* I 46 V.

*šak(k)-* (II 1a) „wissen“.

Prs. Sg. 3. *šakki* II 48. 77.

*šaktai-* (I 3) „(einen Kranken) pflegen“.

Prs. Sg. 3. *šaktaizzi* I 10.

*šaktaizzi* Par. IX.

*šakuyant-* „sichtbar“ (?; Part. von *šakuyai-* „sehen“ ?).

Sg. N.-A. n. *šakuyān* I 50.

*šakuyāššar(a)-* „richtig“ (auch „legal“ und „vollwertig“) (vgl. Haase Mitt. des Inst. für Orientforschung 5, 1957, S. 34-44).

Sg. A. c. *šakuyāššaran* I 66 V. (V. *šakuyāššarran*). 70. 71. 75.

N.-A. n. *šakuyāššar* I [94]. - Par. XXXV.

*šakuyāššar* I 95.

*šalik-* (Med. 1) „anstossen; Unzucht treiben“.

Prs. Sg. 3. *šaliga* II [81b] V. (V. *šaliga*). 81c.

*šamana-* c. „Grundstein, Fundament“.

Sg. Abl. *šamanaz* II 25 (V. [*šama*]naza).

*šamen-* (I 1e α) „zurücktreten, verzichten“ (mit -kan).

Prs. Sg. 3. *šamenzi* I 30. [48]. - Par. IV. XL. - II [34] (V. *šemenzi*).

*šamenu-* (I 7) „beseitigen; auflösen(?)“ (S. 112).

Prs. Sg. 3. *šamennuzzi* II 61a.

-*šan* (enklitische Partikel des Ortsbezuges; § 302 f.) „auf“ (zu *šēr*).

Für die Sprache der Gesetze ist zu bemerken, dass der ursprüngliche Sinn „auf“ in den wenigen Belegen nicht mehr erkennbar ist. Im Gegensatz zu dem parallelen -*kan* ist -*šan* auch einmal bei *takku* „wenn“ belegt (II 76). Bei folgenden Verben belegt:

*arnu-* „hinbringen“ I 100.

*anda pāi-* „hineingehen“ I 93 (2x).

*dāi-* „festsetzen“ Par. XXXVII.

*tija-* „hintreten“ II 76.

*piran ualḫ-* „hintertreiben(?)“ II 35.

Im Nominalsatz(?) II 63.

In zerstörtem Kontext II 47bis.

*šani(ia)-* „ein und derselbe(?)“ (S. 114).

Sg. D.-L. (?) *šaniia* II 77 V.

URUDU *šankuyalli-* n. (ein Bronzegegenstand) (S. 107).

Sg. N.-A. URUDU *šankuyalli* II 32.

*šarra-* (II 2c) „teilen“.

Prs. Pl. 3. *šarranzi* I „32a“. [„33“] (2x).

53 (3x, davon 2x mit -za).

*takšan šarra-* „halbieren“.

Prs. Pl. 3. *takšan šarranzi* I 31 (mit -za).

*šarḫuyant-* c./n. 1) „Leibesfrucht“. 2) „Leibesinneres“.

Sg. A. c. *šarḫuyandan* 1) Par. XVI. XVII.

Abl. *šarḫuyantaz-šet* 2) I 90 (V. *šarḫuyantaz-šit*).

Pl. A. c. *šarḫuyandus-šus* 1) I 17. 18 (V. beide Male *šarḫuyanda* N.-A. n.).

N.-A. n. *šarḫuyanda* 1) I 77a (2x) (V. *ša šarḫi-ša*).

*šarnikzēl* n. l-St. (§ 83) „Ersatz, Entschädigung“.

Sg. N.-A. *šarnikzēl* I 21. 37. 38. 42 V. 48<sup>3</sup>. 90. - II 48.

*šarnikzel* I 65 V. (V. *šarnikzēl*). [90] V. - II [47bis].

*šarnink-* (I 5) „ersetzen, entschädigen“.

Prs. Sg. 1. *šarnikmi* I 95.

3. *šarnikzi* I 5. 28a. 29 V. 42. 49. [95].

98 (V. [*šarnik*]za). 99 (2x). - Par. III. XXXV. - II 24.

Pl. 3. *šarninkanzi* I [28a]. 28b. 29.

*šarnenkanzi* I [28a] V. (mit -za).

*appa šarnink-* „wieder ersetzen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa šarnikzi* Par. XXXIV.

*šardija-* c. 1) „Helfer“. 2) „Hilfstrupp“.

Sg. N. *šardijaš* 1) I [38]. 2) I [37].

A. *šardijan* 1) I 38 (V. [*šardian*]).

Pl. N. *šardieš* 1) I [37] V.

*šayitišt-* c. „Säugling“ (d.h. saugendes Jungtier.)

Sg. N. *šayitišza* I 57 (V. *šauitešza*, 2x).

58 (V. *šayitešza*, *šayitiušza*). 60. 61. 63.

*šayitišza* I 57. [67].

*šaudišza* I 57 V. (2x). 58 V. 60 V.

61 V. [67] V. (V. *šautešza*).

G. *šayitištaš* II 63. 66. 71. 72.

*šeli-* c. „Getreidehaufen“.

Sg. G. *šēlijaš* I [86].

D.-L. *šēlija* I 86 (V. *šēli*).

*šeli-*(?) „verliebt(?), zugetan(?)“.

Pl. N. c. *šēleš*(?) I 31.

*šepa-* c. „Garbe(?)“ (S. 108).

Sg. A. *šēpan* II 43 (V. *šēban*).

*šepik(k)ušta-* c. „Spange(?)“.

Sg. A. *šepikušta* II 23 (V. ZI.KIN.BAR).

*šēr* (Adv.) „(darauf, dafür)“.

I 99 (V. [*šēr-ši*]t? „[für ihn] (?)“).

*šēr* (Postposition) 1) „auf“. 2) „für“.

*šer* II 51. 2) I 95 (*šer-ya-šši* „für ihn“).

V. *šer-šit-ua*. 99 V. ([*šer-šit*]t?, V. Adv. *šer* „dafür“).

*šešk-* (I 6) „(schlafen)“ > 1) mit *MAHAR* „bei (einer Frau) schlafen“. 2) trans. „(eine Frau) beschlafen“.

Prs. Sg. 3. *šeškizzi* 1) II 81a (V. *šeškanzi*!).

Pl. 3. *šeškanzi* 2) II 80.

*katta(n)* *šešk-* 1) mit Gen. „bei (einer Frau) schlafen“. 2) trans. „(eine Frau) beschlafen“.

Prs. Sg. 3. *katta šeškizzi* 2) II 86a (V. *kattan šeškizzi*!).

Pl. *katta šeškanzi* 1) II 80.

-*ši* „ihm, ihr“ (enklitischer D. des Personalpronomens der 3. Pers. Sg.; § 101).

-*ši* I 10. 20. 22 (2×). 28c. 29. 35. 40. 44a. 46 (2×). 47a. 70. 78. 94. 95 (2×). - Par. IX. X (2×). XI (2×). XXXIV. XXXV. XXXVII. XXXVIII (3×?). XXXIXb. XL. - II 25 V. 69. 81a V. 86b.

-*še* I 10 V. 11. 22 V. (2×). 23. 28a. 46 V. (2×). 47a V. 70 V. 78 V. [94]. 95 (2×). - II 10. 25. 38.

-*ši*- (enklitisches Possessivpronomen; § 114) „sein, ihr, son“.

Sg. N. c. -*šiš* I 3. 19a. 20. 21. 24. 49. [60]. [61]. [62]. 66. 70. 71. 78. 80. 99 V. (V. -*šeš*). - II [18] V. 38. 76 (V. -*šeš*).

A. c. -*šan* I 15. 16. - II 86a.

-*šin* Par. XXXV.

N.-A. n. -*še* I 5. 13. 14. 19a. 27 (4×). 42. 64. 75. - Par. II. XII. XIII. - II 42 V. (5×). 43 V. (3×). 44 V. (2×). [45] V. 48 (2×). 56 V. 83.

-*šit* I 27 V. (2×). 95 V. - II 42 (3×).

43. 44. 45 (2×). 46. 51 (2×). 56 (2×).

G. -*šaš* I 27. 53 (2×). - II 75. 76 V.

D.-L. -*ši* I 10 (2×). 27 V. 50. 76. 79. 86.

95. 99. - Par. IX (2×). XXXV. XXXVIII?

- II 1. [33]. 48. 50. 56. 58b. 81b. 81c (2×).

Instr. -*šet* I 90 (V. -*šit*).

Pl. A. c. -*šuš* I 17. 18.

D.-L. -*šaš* II [18]?. 52 (2×). 85.

*anda šiattallija-* (I 4) „mit einer gesiegel-

ten Urkunde erwerben, sich etwas verbrieften lassen“ (mit -*za*).

Prs. Sg. 3. *anda šiattalliazzi* I 41 (V. zu *anda šiattalliazzi*).

*anda šiattarija-* (*šittarija-*) (I 4) „(darauf siegeln)“ > 1) (ohne -*za*) „eine gesiegelte Urkunde ausstellen; mit einer gesiegelten Urkunde anordnen“. 2) (mit -*za*) „mit einer gesiegelten Urkunde erwerben, sich etwas verbrieften lassen“.

Prs. Sg. 3. *anda šiattarijazi* 2) I [40].

*anda šiattariezzi* 2) I 41.

*anda šie* 2) Par. XXX. XXXI.

Prt. Sg. 3. *anda šittarit* I I 55 (V. *anda šē[tt]a[ril]*).

*šiššiam(m)a-* n.? (ein Baum und sein Holz).

Sg. N.-A. *šiššiam* II 21.

*šiššura-* „feucht(?)“.

Sg. G. A.ŠA *šiššuraš* II 69.

*šuniyahh-* (Med. I als Pass.) „von einem Gotte (mit Krankheit) geschlagen werden“ (?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *šuniyahla* II 48 V. (V. *šuniyahla*, *šēuniyahla*).

-*šmaš* „ihnen“ (enklitischer D. des Personalpronomens der 3. Pers. Pl.; § 101 f., 110).

I [37]. [38]. - Par. XXIV.

-*šmi-* (enklitisches Possessivpronomen; § 114) „euer“.

Pl. N. c. -*šmeš* I 55.

-*šmi-* (enklitisches Possessivpronomen; § 114) „ihr, leur“.

Sg. A. c. -*šman* II 77. 80.

N.-A. n. -*šemet* I [32a] „33“.

Pl. N. c. -*šmeš* I 54.

*šullatar* n. r/n-St. (§ 87) „Streit, Streitfall“.

Sg. N.-A. *šullatar* II 49. [54] (V. *šullatar*).

Abl. *šullannaz* I [1]. 2. - II 24.

*šullannaza* Par. III. V. VI. - II [24] V.

*šumēš* (Personalpronomen; § 97) „ihr“.

I 55 (2×).

*šunna-* (II 2d) „füllen“.

Prs. Sg. 3. *šunnai* II 96. 97.

*šūnija-* (I 4) „(füllen)?“ > 1) „säen“. 2) „(Feld) besäen“.

Prs. Sg. 3. *šūmizzi* 1) II 51.

Prt. Sg. 3. *šūnit* 2) II 51.

*šūnēt* 2) II 52.

*šuppal-* n. l-St. (§ 83) „Stück Vieh“.

Pl. N.-A. *šuppala-ššet* II 48 (2×).

*appa šuppiyahh-* (I 1cß) „(kultisch) wieder reinigen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa šuppiyahhi* II 50. 53.

*appa šuppiyahhi* II 52. 53 V.

*šuyāi-* (I 3) 1) „stossen, wegstossen“. 2) „verstossen“.

Prs. Sg. 3. *šuyāizzi* 1) I [43] V. (V. *šuyāizzi*, *šuyājazi*).

2) I [26b] „95 V.“

*šūizzi* 2) I [26b] „[95]. 99.“

*parnaššēja šuyāizzi* s. u. *parn-* (S. 88-90).

*parā šuyāi-* „hinausjagen, verstossen“ (mit -*za*).

Prs. Sg. 3. *parā šuyāizzi* II 56 V. (V. *parā šūizzi*).

*šuyanalli-* s. u. *išuyanalli-*.

## T, D

*ta* 1) (zur Verbindung gleichgeordneter Sätze) „und“, 2) (zur Einleitung des Nachsatzes) „so, da“ (in alter Sprache gleichwertig mit *nu*; § 319; hier S. 88).

1) I 10 V. (!). 43. 86. - II 6 V. 7 V. 21 (2×). 49. 50. [51]. 52. 53. 54. 56 (3×). 59. 79. 81b. 81c. 84.

2) I 46. 47b V. - Par. XXXVIII. - II 50 (2×). 57. 84.

Verbindungen mit anderen enklitischen Wörtern:

*ta+-a-* „er“ > *ta-*:

Sg. N. c. *taš* 1) II 15.

A. c. *tan* 1) I 10. 60. 61. 62. - II 3. 13. [54]. 79.

2) Par. XXXIV. - II 3 (2×).

zerstört II 15.

N.-A. n. *tal* 1) II 48. 2) II 24. 47.

Pl. A. c. *tuš* 1) II 33. 83. 2) II 56. 82.

N. t. *tā* als N. Pl. n. 1) II 7.

als A. Pl. (bezw. Sg.?) n. 1) II 53 (V. zu *taz*).

*ta+-kan* > *takkan* 1) II [35].

*ta+-šan* > *taššan* 1) II 35.

*ta+še* „ihm“ > *tašše* 1) I 47a V. 2) I 28a.

*ta+-z(a)* > *taz(a)*:

*taz* 1) I 53 (V. *taza*). - II [6]. 53. 2) I 48. - II 51. 52.

*dā-* (II 2a) 1) (ohne -*za*) „nehmen“. 2) (ohne und mit -*za*) „(zur Bestrafung) heranziehen“ (S. 98). 3) (mit -*za*) „an sich nehmen, für sich nehmen“.

Prs. Sg. 1. *dahhi* 3) I 74.

3. *dāi* 1) I 9. [27] (2×). 30. 31. [32a] (2×). „33“ (2×). 39. 47a. 53 (4×). 74. 80. 90 V. - II 13 (3×). 35b. 47bis. [54]. 56 (2×). 60. 78. 79 (3×). 2) Par. IV (ohne -*za*). 3) I 6. 9. 21. [23]. 31 (2×). 32. 33. 34. 43 V. [66]. 70. 71. 74. 80. - Par. VIII. - II 6. 38. 51. 53.

Pl. 3. *danzi* 1) I 41. 2) I 43 (ohne -*za*, V. mit -*za*).

Imp. Sg. 3. *dāu* 1) I 53 V.

Iterativ *dašk-*:

Prt. Pl. 3. *daškir* 1) I 9 (V. *da<š>kēr*). *daškēr* 1) I 25.

*appa dā-* 1) (ohne -*za*) „wieder nehmen, zurücknehmen“. 2) (mit -*za*) „wieder“ an sich nehmen“.

Prs. Sg. 3. EGIR-*pa dāi* 1) II 56. 2) Par. [XL].

*appa dāi* 2) I [48].

*kattan dā-* „nach unten nehmen“ (oder *kattan dāi-* „abwärts legen“?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *kattan dāi* II 47.

*šēr dā-* „hoch nehmen“ (oder *šēr dāi-* „aufwärts legen“?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *šēr dāi* II 47 V.

*dāi-* (II 2b) („setzen, legen“ >) „feststellen“.

Prs. Sg. 3. *dāi* Par. XXXVII.

*dāi* in *ēššūyan dāi* (II [12]) und *išūyan dāi* (II 48) s. unter diesen Wörtern.



*anda dāi-* „darauf legen“ (mit *-kan*).  
Prs. Sg. 3. *anda dāi* I 78.

*kattan dāi-* „abwärts legen“ (?) und *šēr dāi-* „aufwärts legen“ (?) s. u. *kattan dā-* und *šēr dā-*.

*tāja-* (I 4) 1) (trans.) „(etwas) stehlen“.  
2) (intr.) „stehlen“. 3) „(ein Haus) bestehlen“.

Prs. Sg. 3. *tājazzi* I II 3.  
*tājazzi* I 164 V. - II 8 (2×) (V. *tājiazzzi*).  
*tājazzi* I II 25 V.  
*tājazzi* I I 57. - II [23] V.

*dājazzi* I 57 V. 58 V. - II 10. 2) Par. XLI.  
*dājazzi* I II [10].

*tāiezzi* I II 1. 2. 17. [18]. [19]. 21 (2×).  
23. [26]. - 3) I 94. [95] V.

*tāiezzi* I II 10 V. 22 (2×). 23 (3×). 24.  
25 (4×). 27.

*dāiezzi* I II 8 V. 10 V. [23] V.  
*dāiezzi* I 58. 67 V.

*tāizzi* I 19a. 19b V. 20 V. [21]. 59.  
63 V. 64. 65 V. [67]. 68. 69. 70. 81. 82. 83.

85. 91. 92 (2×). - II 3 V. [15] V. 22 V.  
2) I 49. 3) I 94 (2×). 95 (2×). 96.

*tāizzi* I I 69 V. 82 V. 83 V. 3) I 94 V.  
(2×). [95] V. (3×). [96] V. 97 V. (V. *tāizzzi*).

*dāizzi* I I 19b. 20. 57 V. [58] V. 63. 65.  
[91] V. 94 V. - II 17 V.

*tājazil-* n. l-St. (§ 83) „Diebstahl“.  
Sg. N.-A. *tājazil* I 49.

G. *tājazilaš* I „(das) des Diebstahls“ =  
„Busse für den Diebstahl“ (oder 2?) I 94

(V. *dājazilaš*). [95]. 2) „(der) des Diebstahls“  
= „der Dieb“ I 73. 94? 95?

*taištāi-* (II 2d) „beladen“.  
Prs. Sg. 3. *taištāi* II [21].

Part. *taištāiant-*  
Pl. N.-A. n. *[tai]štianda* II 21 V.

*taišzi-* c. „Schuppen(?)“.  
Sg. A. *taišzin* I 100 (2×).

*dāiuga-* „zweijährig“.  
Sg. N. c. *tāiugaš* I 57 (2×). 58 (2×) (V.

zu beiden *dāiugaš*) (im Wechsel mit *mu-2*  
I 60. 61. 63).

*tāugaš* I 58.

*dāiugaš* I 57 V.

*taggaliant-* (Part.) „eingezäunt“.

Sg. (?) Abl. *taggaliandaza* II 8 (V. *takkaliandaz*).

Pl. N.-A. n. *taggalianda* II 8 (V. *takka-  
lianda*).

*taki-* „anderer“ (S. 92).

Sg. D.-L. *takiija* I 6 (V. *takiija*).

*taki-* - *laki-* „der eine - der andere“.

Sg. D.-L. *takiija* - *takiija* II 77 (2×).  
82 (2×).

*tagn-* Stamm der obliquen Kasus von  
*tekan* „Erde“, s.d.

*takš-* (I 1d/II 1b) „zusammenfügen“ >  
„(einen) Kriegszug) unternehmen“.

Inf. I *takšuanzi* I [56] (V. *takšuanzi*).  
*takšan* (Adv.) „zusammen“.

I 53.

*takšan šarra-* „in zwei gleiche Teile teilen,  
halbieren“.

Prs. Pl. 3. *takšan šarranzi* I 31.

*takšeššar* n. r/n-St. (§ 88) „Zusammenstel-  
lung [der Preise](?), Tarif(?)“ (S. 112).

Sg. N.-A. *takšeššar* II 70.

*takku* (Konjunktion der alten Sprache;  
§ 330 mit Nachtrag) „wenn“.

I [4]. 5 (2×). 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.  
15. 16. [17] (2×). 18 (2×). 19a. 19b. 20.

21. 22 (4×). 23 (2×). 24. „26a“. „26b“.

27 (3×). 28a. 28b. 28c. 29. 30. 31. 32.  
„32a“. „32b“. 33. „33“. 34. 35. 36. 37 (2×).

38 (2×). 39 (2×). 40 (2×). 41. 42 (3×).  
43. 44a. 44b (2×). 45 (2×). 46 (4×). 47a.

47b (3×). 53 (3×). 57 (4×). 58 (4×). 59.  
60. 61. 62. 63. 64. 65 (3×). 66 (7×). 67. 68.

69. 70 (4×). 71 (3×). 72. 73. 74 (2×). 75  
(2×). 76. 77a (2×). [77b]. [78]. [79]. [80]. 81.

82. 83. 84. 85. 86 (2×). 87. 88. 89. 90. 92  
(3×). 93 (2×). 94 (3×). 95 (3×). [97]. [98].

99 (2×). 100 (2×). Unterschriften. -  
Par. [II]. III. IV (5×). V (2×). VI (2×).

VII (2×). VIII. IX (2×). X. XI (2×).  
XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. [XVIII].

XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV.  
XXV. XXVI. [XXVII]. XXIX. XXX.

XXXI. XXXII. XXXIII. XXXV.  
XXXVI. XXXVII. XXXVIII (4×).

XXXIXa. XXXIXb (3×). XL. - II 1  
(3×). 2. 3. 5 (2×). [6]. 7 (3×). 8 (3×).

9 (2×). 16. 17 (2×). 18 (2×). 19. 20.  
21 (2×). 22 (2×). 23 (4×). 24. 25 (3×).

26. 27. 28. 29 (2×). 30. 32 (2×). 33 (3×).  
34. 35. [38]. 39 (2×). 40. 41. 42 (3×).

43 (2×). 44. 45. 46. 47 (3×). 48. 49. 51. 53.  
54. 55 (2×). 56. 57 (2×). 58a. 58b. 59. 60.

61a. 61b. 62 (2×). 63. 64. 65. 73. [74]. 75  
(3×). 76 (3×). 77 (2×). 78. 79. 80 (3×).

81a. 81b. 81c. 82. 83 (3×). 84 (2×). 85  
(3×). 86a (2×). 86b (2×). Unterschrift.

Mit enklitischen Wörtchen:

*takku* + *-a-* „er“ > *takku(a)-*:  
Sg. N. c. *takkuas* „wenn er“ I 23. 27. -

Par. XI. - II 81b V.  
A. c. *takkuan* „wenn ihn“ I 28b V.

86. - Par. XXI. - II 86b.  
*takkuyan* I 28b. 71.

N.-A. n. *takkual* „wenn es“ I 44b (V. *takkuyatan*!).

Pl. A. c. *takkuš* „si eos“ II 83. 84.  
N.-A. n. *takkual* „si ea“ I 45.

*takku* + *-šan* > *takkuššan* II 76.  
*takku* + *-ši* (-še) „ihm“ > *takkušši* I 46

(V. -šše) (2×). - Par. XXXVIII (2×).  
*takku* + *-za* > *takkuza* I „26a“. „26b“.

32. 33. - Par. XL.  
*takku* nie mit *-kan* (s. o. unter *-kan*).

*dala-* (II 2c/I 4) „lassen“.  
Prs. Sg. 3. *tālai* II [34].

*damai-* (Indefinites Pronomen; § 137)  
„anderer“.

Sg. N. c. *tamāiš* I 28a. 43. - II [35]. 35b.  
[36].

*tamāiš* I 43 V. - II 37.  
G. *damēl* I [39] (*damēll-a* II 55).

*damēl* Par. IV.  
*tamēll-a* II 6 V.

D.-L. *damēdani* Par. IV. XXXVII.  
*dūmēdani* I 28b V. (V. *tamēdani*).

*dampupī-* „(minderwertig) ungelernt“.

Sg. A. c. *dampupen* II 36 (V. [*dam*] *pupin*).  
*dampūpin* II 62.

*dān* (Adv. von *dān* „zweiter“) „(zweitens  
>) darnach“.

*tān* II [79] (V. *dān*).

*dannatta-* „(leer) wüst, unangebaut“.

Sg. N.-A. n. *dannattan* II 7 (V. *tannata*).  
[*tapeššar* n. r/n-St. (§ 88) „vorherige

Zeit(?)“ (S. 103)].  
Sg. D.-L. *tapešni* als Adv. „vorher“

I 93 (2×). - II 19 (V. *tappešni*?) (S. 103).  
*dapija-* „ganz, all“.

Sg. N.-A. n. *dapiān* I [46].

*tapulli-* n. (Kupfergerät; „Messer(?)“).  
Sg. N.-A. *tapulli* II 42.

*tar-* (I 1a; Suppletivverbum *te-*; § 175)  
1) „sagen“. 2) „(als etwas) bezeichnen“.

3) „zusagen, versprechen“ (S. 95<sup>3</sup>).  
Prs. Sg. 3. *tezzi* I I 40. 41. 74. 75. 98. -

Par. XXXIXb. - II 38. 48. 54 (2×). 55.  
84 (2×).

Pl. 3. *tara[nzi]* 2) I 40 (V. *dara[nzi]*).  
Part. *tarant-*:

Sg. N. c. *taranza* 3) „zugesagt, verspro-  
chen“ I 28a (V. *daranza*).

Iterativ *tarš(i)k-*:  
Prs. Pl. 3. *tar-aš-kán-zi* I I 55 (V.

[*tar*] *ši-kán-zi*).

*tarna-* (II 2c) „lassen“.

Prs. Sg. 3. *tarnai* I 39 V. - II 7 V.

*tarnāi* II [6]. 7.

*parā tarnā-* „entziehen(?)“ (mit *-kan*)  
(S. 96).

Prs. Sg. 3. *parā tarnai* I 34. 36. - Par.  
[XXXIX].

*taruḥ-* (I 1e?) „mächtig sein(?)“ (= *tarḥ-*?;  
S. 99).

Prs. Sg. 3. *ta-ru-uh-zi* I 50.

*kušturušša-* n. (Lederteil des Geschirres).  
Sg. N.-A. *kušturušša* I [78]. - II 22.

*dašuyahh-* (I 1eß) „blenden, blind ma-  
chen“.

Prs. Sg. 3. *dašuyahhi* I 7. 8. - Par. V. VI. *tašuyahzi* I [77b] (V. *tašuyahhi*).  
*te-* (I 2b; Suppletivverbum *tar-*; § 175) „sagen“, s. u. *tar-*.  
*tekan-* n. n-St. (§ 82) „Erde“.  
 Sg. D.-L. *tagnā* II [54] (V. *tāgnā*).  
*tepu-* „wenig“.  
 Sg. N.-A. n. *tepu* I 94 (2×). 95 (2×) (V. beide Male *tepu*). - Par. XXXVIII. Pl. N. c. *tēpayēš* I 46.  
*tiā-* (I 4) 1) „hintreten“. 2) „eintreten (von der Zeit; S. 99)“. 3) *kušni tiā-* „in ein Lohnverhältnis treten“. 4) LUGAL-*tiā-* = „sich an den König wenden(?)“.  
 Prs. Sg. 3. *tiāzi* 3) II 39 (2×). 43 (2×) (V. beide Male *tiēzi*).  
*tiāizzi* 4) II 73.  
*tiāzi* 4) II 74. 85.  
*tiāzi* 2) I 50. 4) II 86a.  
 Pl. 3. *tianzi* 1) II 76.  
*šer tiā-* („darauf treten“ >) „darauf gelegt werden“ (§ 199) (S. 110).  
 Prs. Sg. 3. *šer tiāzi* II 51.  
*šarā tittanu-* (I 7) „darauf setzen“.  
 Prs. Sg. 3. *šarā tittanuzzi* II 18.  
*tittiant-* (Part.?) „beigesellt(?)“.  
 Sg. N. c. *tittianza* I 40. 41.  
*tuhš-* (Akt. I 1d? und Med. 1) 1) „(Stoff) zerschneiden“ (oder „abschneiden“). 2) „(Weintrauben bei der Ernte) abschneiden“. 3) „trennen“ (eherechtig; S. 94 f.).  
 Akt. Prs. Pl. 3. *tuhšanzi* 3) I 28c V. 29 (V. *tuhhuišša* [...]).  
 Durativ Prs. Sg. 3. *tuhšannai* 2) II 13 (mit -za).  
 Med. Prs. Sg. 3. *tuhšari* 1) II 33.  
 Pl. 3. *tuhšanta* 3) I 28c.  
 Inf. I *tuhšūyanzi* 2) I 56 (V. *tuhšuyā[nzi]*, *tuhšūyanzi*).  
*tuikkant-* (*tuinkant-*?) c. „Körperschaft(?)“ (S. 98 f.).  
 Sg. N. *tuikkanza-šiš* I 49 (neben *tū?-i[n]?* - *kān-za-an*).

*tuliā-* c. „Versammlung“.  
 Sg. D.-L. *tuliā* I 55.  
*tūriā-* (I 4) „ansichren“.  
 Prs. Sg. 3. *tūriāzi* I 79.  
*tūriāzi* II 44.  
*tūrizzi* I 71 V. 75. 79 V. - II 44 V.  
 Pl. 3. *tūriānzi* II 51.  
 Iterativ *turišk-*:  
 Prs. Sg. 3. *tūriškizzi* I 71 (mit -za).  
 Verbalsubstantiv G. *tūriānuša* I 64 (V. *tūriānuša*). 66.  
*tūriānuša* II 65 (V. *tūriānuša*).  
*duyan-* *duyan* (Adv.) „hierhin - dorthin“.  
 Par. IV.  
*duyān-* *duyān* II 51 (V. *tuyān*).  
*duyarnāi-* (I 3) „zerbrechen“.  
 Prs. Sg. 3. *duyarnizzi* I [11] V. (V. *tuyarnizzi*). - Par. X. XI.  
*tūyarnazi* I 12.  
*duyarnizi* I 74.

## U

*ukturi-* c. Pl. „Verbrennungsplatz“.  
 Pl. D.-L. *ukturiāš* I 44b (V. *ukturiāš*).  
*ummiānt-* (noch nicht gedeutetes Adjektiv) (S. 106).  
 Pl. A. c. *ummiānuš* II 17.  
*unna-* (II 2d) „hertreiben“.  
 Prs. Sg. *ūnnai* I 71.  
*unattalla-* c. „Kaufmann“.  
 Sg. A. *unattallan* I 5 (im Wechsel mit *ḫDAM.GAR*).  
*urkiā-* (I 4/3) „aufspüren“.  
 Prs. Sg. 3. *urkiāizzi* II 38.  
*uššaniā-* (*ušniā-*; § 27) (I 4) „feilbieten“.  
 Prs. Sg. 3. *[uš]šaniāzi* II 35 V. (?).  
 Iterativ *ušnešk-*:  
 Prs. Sg. 3. Med. *ušneškatta* II 35. 35b. 36.  
*uttar* n. r/n-St. (§ 86) „Sache; Rechts-sache“.  
 Sg. N.-A. *uttar-šet* I 64 (parallel A. *ḫA.ZU* I 68).

*utnē-* n. (§ 79) „Land, Gegend“ (auch im Gegensatz zur Stadt).  
 Sg. D.-L. *utniā* I 71.  
*utnē* Par. XXXVII (wechselnd mit KUR-e). - II 77 (V. *utnēia*).  
*uya-* (I 8) „kommen“.  
 Prs. Pl. 3. *uyanzi* I 79 (V. *uenzi*).  
 Prt. Pl. 3. *uēr* I 55.  
*appa anda uya-* „wieder hereinkommen“.  
 Prs. Sg. 3. EGIR-*pa anda uizzi* II 56.  
*uyate-* (I 2a) „herbringen“.  
 Prs. Sg. 3. *uyatezzi* I 20. 21. - II 84. 85.  
 Pl. 3. *uyadanzi* II [73]. [74].  
*appa uyate-* „wieder herbringen“.  
 Prs. Sg. 3. EGIR-*pa uyatezzi* I 22. [23] (V. beide Male *appa uyatezzi*).

## U

*-ya* (enklitische Partikel der zitierten Rede; § 292).  
 I 37. 55 (2×). 74. 95 (*šer-ya-šši*, V. *šer-šit-ya*). - II [54].  
 Vor vokalischem anlautender Enklitika *-yar-* (§ 293):  
*-yar-* + *-aš* „er“ > *-yaraš* I 75. - II 38.  
 Die Partikel kann bei zitierter Rede auch fehlen (§ 295a):  
 I 40. 41. 55 (2×). - II 84 (2×).  
*yak-* (II 1a) „abbeissen“.  
 Prs. Sg. 3. *yāki* I 13. 14. - Par. XII. XIII.  
*yalh-* (I 1d) „schlagen“.  
 Prs. Sg. 3. *yāl(a)hzi* I 3. 4. 38. 77a (2×). 84. 86. 87. 88. 89 (V. in den letzten drei Fällen GUL-*ahzi*).  
 Pl. 3. *yālhanzi* II 1.  
*piran yalh-* „(ein Handelsgeschäft) hinter-treiben(?)“ (S. 107 f.).  
 Prs. Sg. 3. *piran GUL-ahzi* II [35]. 36 (V. *piran yāl(a)hzi*). 37.  
*peran yāl(a)hzi* II 35 V. [35b]. [37].  
*yalli-* „geschoren(?)“, enthaart(?)“ (von Fellen).  
 Sg. N.-A. n. *yalli* II 71.

*yalkiššarahh-* (I 1cß) „perfekt ausbilden“.  
 Prs. Sg. 3. *yalkiššarahhi* II [86b].  
*yar-* (Med. 1) „verbrennen“ (intr.).  
 Prs. Sg. 3. *yārāni* (§ 198) II 5.  
*-yar-* (enklitische Partikel der zitierten Rede) s. u. *-ya*.  
*yarhui-* „rauh, zottig“.  
 Sg. N. c. *yarhuiš* II 71.  
*yarnu-* (I 7) „verbrennen“ (trans.).  
 Prs. Pl. 3. *yarnuanzi* I 27 (V. GIBIL[...]).  
 Keine Verwechslung mit *yahnu-*! S. 94.  
*yarš-* (I 1d), *yaršīa-* (I 4) („abstreifen, abwischen“ >) 1) „fegen, säubern“. 2) „aberten“.  
 Prs. Sg. 3. *yar(a)šzi* 2) II 52 (mit -za).  
*yaršēzzi* 2) II 6 (mit -za).  
*yaršī* 2) II [6] V. 52 V. (mit -za).  
*yarašše* 2) II 51 V. (wohl mit -za; abgebrochen).  
 Pl. 3. *yaršianzi* 1) II 43 (V. *yaršianzi*).  
*yāš-* (II 1a) „kaufen, erwerben“.  
 Prs. Sg. 3. *yāšī* I [47b] (2×). 48. - Par. XXXVII. XXXIXb (2×). XL. - II 35. 54. 61b (2×). 62 (2×). 71. 72 (3×).  
*yāššīa-* (I 4) „bekleiden“.  
 Prs. Sg. 3. *yāššiezzi* II 84 (S. 115).  
*yāšta-* (II 2c) „sündigen, freveln“.  
 Prs. Sg. 3. *yāštai* I [3]. 4. - Par. III. V. VI.  
*yāšta-* mit *katta(n)* und Gen. „sündigen mit, Unzucht treiben mit“ (S. 112).  
 Prs. Sg. 3. *katta yāštai* II [73]. [74]. 75 (3×) (V. *katta yāštāi*, *kattan yāštai*). 76. 85. 86a.  
*keššeraš* (*keššar-šiš*) *yāštai* S. 90 f.  
*yāštāi-* c. „Sünde, Vergehen“.  
 Sg. N. *yāštāiš* II 83.  
*yāštul* n. l-St. (§ 83) „Sünde, Vergehen“.  
 Sg. N.-A. *yāštul* II 83.  
 G. *yāštulaš* II 35. [36] (V. beide Male *uštulaš*; § 17a).  
*yatku-* (I 2a) mit D.-L. „jemandem anspringen“.  
 Prs. Sg. 3. *yatkuzi* II 85 (2×).

*uemiya-* (I 4) „finden, treffen“.  
Prs. Sg. 3. *uemiya* I 24. 66 V. 71 (3×).  
78. [79]. - Par. XXXV (4×). - II [18] V. 83.  
*uemiya* I 45 (V. KAR-zi). 61. 62. [66].  
*uemiya* I 60.  
*uemiya* I [45] V. [60] V. 62 V. 71 V.  
(2×). 78 V. [96].  
*uemiya* I 79 V.  
*uemiya* <zi> I 90.  
Form?: *uemiya* Par. XXV.  
*uen-* (I 1a) „futuere aliquam“.  
Prs. Sg. 3. *uenzi* II 77. 80. [86a].  
*ueši-* c. „Viehweide“.  
Sg. A. *uešin* II [35].  
Abl. *uešiaz* II 47bis.  
[*uešia*] „Kaufpreis“. existiert nicht! (S. 112).  
*uešia-* (I 4) „weiden“.  
Verbals. G. ANŠU.KUR.RA *uešia[au]uaš*  
„Weidepferd“ II 65 V.  
*uete-* (I 2a) „bauen“.  
Prs. Sg. 3. *uetezi* I 100. - II [34].  
*appa uete-* „wieder aufbauen“.  
Prs. Sg. 3. [EG]IR-*pa uetezi* I 98.  
*uitt-* c. „Jahr“.  
Sg. D.-L. *uitti* II 57 V. (Haupttext  
MU.KAM-ti).

## Z

-za (-z) (enklitische Partikel des Reflexiv-  
pronomens für alle Personen; § 252-255)  
„sich, für sich, von sich aus“.  
Verba mit schwankender Verwendung  
von -za (-z) in den Gesetzen:  
*arnu-* ohne -za „ersetzen, büssen“ I 1. 2.  
3. 4. 76. 100.  
mit -za „von sich aus büssen“ I 5.  
*ep(p)-* gewöhnlich ohne -za „ergreifen“  
(Belege oben u. *ep(p)-*).  
einmal mit -za „für sich ergreifen“ II 5  
(-zan, V. za).  
*ija-* ohne -za „machen, tun“ (Belege s.  
u. *ija-*).  
mit -za „für sich machen“ II 56.

*É-ir ija-* mit -za „sich einen Hausstand  
gründen“ I 31.  
*happar ija-* ohne -za „Handel treiben“  
I 48.  
mit -za „in seinem Interesse Handel  
treiben“ I 48. - Par. XL (2×).  
*idālayeš-* ohne -za „böse (uneinig) wer-  
den“ I 31. - Par. XXXIV.  
mit -za „mit einander uneinig werden“  
I 53.  
*kutruya-* mit -za „sich durch Zeugen be-  
stätigen lassen“ Par. XXXV (2×).  
*mimmai-* ohne -za „ablehnen, zurück-  
weisen“ I 28c. 40. 41. 95.  
mit -za „von sich weisen; sich weigern“  
I 26a? 30. 55.  
*anda pēda-* mit -za „zu sich hineinschaf-  
fen“ I 27.  
*pittenu-* ohne -za „entführen“ I 28a. 35.  
37. /  
mit -zan „mit sich entführen“ I 28c V.  
*šarra-* ohne -za „teilen“ I „32a“. „33“  
(2×). 53 (1×).  
mit -za „mit einander teilen“ I 31. 53  
(2×, V. -zan).  
*šarnink-* gewöhnlich ohne -za „ersetzen“  
(Belege oben u. *šarnink-*).  
einmal mit -za „von sich aus ersetzen“  
I 28a V.  
*anda šiatlarija-* ohne -za „eine gesiegelte  
Urkunde ausstellen“ I 55.  
mit -za „sich etwas verbrieft lassen“  
I 40. 41 (V. *anda šiatlarija-*).  
*šuyāi-* ohne -za „verstossen“ I 95. 99.  
mit -za „von sich stossen“ I „26b“.  
(auch *parā šuyāi-* mit -za „von sich  
weg verstossen“ II 56).  
*dā-* ohne -za „nehmen“ I 9. „32a“.  
„33“. 53. 74. 80. - II 13. 56 (2×). 60.  
78. 79.  
„heranziehen, belangen“ I 43.  
mit -za „für sich nehmen, an sich neh-  
men“ I 6. 9. 21. 23 V. 27. 31 (2×). 32. 33.  
34. 48. 66. 70. 71. 74 (2×). 80. - Par. VIII.  
XL. - II 6. 38. 51. 52. 53.  
„für sich belangen“ I 43 V.

*tuhš-* meist ohne -za „abschneiden“ (Be-  
lege s. u. *tuhš-*).  
einmal mit -za „für sich abernten“ II 13.  
*tūrija-* ohne -za „anschirren“ I 75. 79. -  
II 44. 51.  
mit -za „für sich anschirren“ I 71.  
*uars-* (*uarsiia-*) ohne -za „fegen, säubern“  
II 43.  
mit -za „für sich abernten“ II 6. 51 V?  
(abgebrochen). 52.  
Nominalsatz vereinzelt mit -za:  
zerstört: I „32a“. „33“. - Par. XXIV.  
XXV. XXVI.  
Steht -za hinter *n*, so kann dafür -zan  
eintreten (§ 38):  
I 23 (V. -za). 28c V. 53 V (V. -za).  
*zah-* (Med. I) „sich prügeln“.  
Prs. Pl. 3. *zahanda* II 59.  
*o<sup>15</sup>zahrai-* c. (heiliges Symbol).  
Sg. A. *o<sup>15</sup>zahrain* II 23 (V. *za[hrain]*).  
*zāi-* (II 2b) „(einen Fluss) überschreiten“.

Prs. Sg. 3. *zāi* I 43.  
-zan (enklitische Partikel)  
1) Hinter *n* für Reflexivpartikel -za:  
I 23 (V. -za). 28c V. 53 V. (V. -za).  
2) Nicht hinter *n* nur II 5 (*nuzan*, V.  
[*nu*]za), entweder Verschleppung aus den  
Fällen von I oder aus -za-*šan* (§ 44).  
*zik* (Personalpronomen; § 97) „du“.  
N. *zik* I 37.  
*urudu<sup>15</sup>zina* c. (Plur. I) „Schere(?)“ (S. 107).  
A. *urudu<sup>15</sup>zina* II 32. 33.  
*zinu-* (für *zainu-*; § 13a) (I 7) „(ein Tier  
einen Fluss) überschreiten lassen, (über  
einen Fluss) hinüberbringen“.  
Iterativ *zinušk-*:  
Prs. Sg. 3. *zinuškizzi* I 43 (V. *zinuškizzi*,  
*zēnuškizzi*).  
*zipittani-* (*zipattani-*?) n. (kleines Hohl-  
mass).  
Sg. N.-A. I *zipittani* II 66 (3×) (V.  
*zipiddani*).

## II. IDEOGRAMME

## A

A.GAR „Flur“.  
Nur in der Verbindung A.ŠA A.GAR  
„Feld (und) Flur“; Belege u. A.ŠA.  
A.ŠA c. „Feld“ (akk. *eglu*).  
I 6. 26. 46 V. 72. 79. - Par. XXXVIII? -  
II 6 (2×). 21 V? 53 (2×).  
Pl. A.ŠA<sup>15</sup> A I 39 (3×). 40 (3×). 41 (2×).  
46 (4×). 47a. 47b.  
A.ŠA-SU (d.i. akk. *egel-šu*) „sein Feld“  
I 48. - Par. XXXIXb. XL. - II 6.  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU I 47b. - Par. XXXIXb.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. A.ŠA<sup>15</sup> A-SU Par. XXXVIII (2×).  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU I 46 V.  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU II [6]. 53.  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU I 46. 52. 53 V. - Par.  
XXXVIII.

A.ŠA<sup>15</sup> A-SU I [47b]. 53.  
G. A.ŠA-aš I 56 V. - II 53 V.  
A.ŠA-naš I 86.  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU Par. XXXIXa.  
D.-L. A.ŠA-ni I 44b. 79. 86.  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU I 72.  
Akkadisch. kompl.:  
Sg. N. A.ŠA<sup>15</sup> A-SU (d. i. akk. *eglum*) II 6  
(als Akk.).  
A.ŠA<sup>15</sup> A-SU (d. i. akk. *eglam*) II 6 V. 12.  
51. 53. 54.  
A.ŠA A.GAR „Feld (und) Flur“.  
Par. IV (3×). XXXVI. XXXVII (4×).  
XXXVIII. XXXIXb.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. A.ŠA A.GAR-an Par. XXXVIII.  
XXXIXa.  
A.ŠA A.LA.NI „anteiliger(?) Boden“.  
II 69.

- A.ŠA *šiššura* „feuchter(?) Boden”.  
Sg. G. A.ŠA *šiššūraš* II 69.  
L<sup>0</sup>A.ZU „Arzt”.  
I 10. - Par. IX.  
U<sup>0</sup>AB „Kuh”.  
I 66. 67. 77a. - II 63 (2×).  
U<sup>0</sup>AB.GAL „erwachsene Kuh”.  
II 63.  
L<sup>0</sup>AGRIG „Verwalter, Schaffner”.  
I 35. - II 60.  
AMAR „Jungtier”; bes. „Kalb”.  
II 63. 72.  
ANŠU c. „Esel”.  
I 66 V. 70 V. 76. - Par. XXXV.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. ANŠU-*in* I 70. 71 V. 75. 76 V. - II 37. [41].  
ANŠU.GIR.NUN.NA c. „Maultier”.  
I 70 V. 75. 76. - II 26. 37. [41]. 65. 86a.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. ANŠU.GIR.NUN.NA-*an* I 70. 71.  
ANŠU.KUR.RA c. „Pferd”.  
I 58. 61 (2×). 64. 66. 70. 71. 75. 76. - Par. XXXV. - II 26. 37. 41. 65 (2×).  
Pl. ANŠU.KUR.RA<sup>maš</sup> I 58. 61.  
ANŠU.KUR.RA<sup>maš</sup> I 58 (2×).  
Heth. kompl.:  
Sg. G. ANŠU.KUR.RA-*aš* I [77b]. - II [27].  
D.-L. ANŠU.KUR.RA-*i* II 86a.  
ANŠU.KUR.RA.MAḤ c. „Edelpferd” (S. 100).  
I 58 (3×). 61.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. ANŠU.KUR.RA.MAḤ-*aš* I 58.  
ANŠU.KUR.RA.NITÁ „Hengst”.  
II 63. 65. 66.  
ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL „Zugstute”.  
I 68. - II 63. 65. 66.  
ANŠU.NITÁ „Eselhengst”.  
II 63.  
ANŠU.SAL.AL.LAL „Zugeselin”.  
I 66. - II 63.  
U<sup>0</sup>APIN „Pflug”.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. U<sup>0</sup>APIN-*an* II 51.  
Vgl. L<sup>0</sup>ENGAR.
- ARAH c. „Scheune, Speicher”.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. ARAH-*an* I 96 (2×). 97 (2×).  
G. ARAH-*aš* I 97.  
ARAH-*š-a* I 96.  
L<sup>0</sup>ASGAB „Lederarbeiter”.  
II 61b. 86b.
- B
- BA.UG<sub>6</sub> „er ist gestorben” (von UG<sub>6</sub> „sterben”).  
I 75 (V. *akkiš*). - II 38.  
BĀD „(Mauer) Festung, Burg”.  
Heth. kompl.:  
Sg. D.-L. BĀD-*ni* I 56.  
U<sup>0</sup>BAN „Bogen”.  
s. u. LÚ U<sup>0</sup>BAN.  
U<sup>0</sup>BANŠUR „Tisch”.  
Heth. kompl.:  
Sg. Abl. U<sup>0</sup>BANŠUR-*az* I [47a].
- D
- DAM c. „Gattin” (akk. *aššatu*).  
Par. [XXVI]. - II 81a.  
DAM<sup>ti</sup> (d.i. akk. *aššati*) „meine Gattin”.  
N. II 84.  
DAM-ZU (d.i. akk. *ašša(t)-zu*) „seine Gattin”.  
N. II 78..  
A. I 27 V. - II 79. 84.  
DAM-SU (d.i. akk. *aššati-su*) „seiner Gattin”.  
G. I 31. 34.  
als A. I 27.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. DAM-*in* I 32.  
L<sup>0</sup>DAM.GAR „Kaufmann”.  
I 5 (im Wechsel mit heth. *unattalla-*).  
DANNA „Meile”.  
3 DANNA Par. IV (2×).  
DI.KUD „Gericht”.  
I [44b].  
DINGIR „Gott”.  
Akkadisch. kompl.:  
Sg. G. DINGIR<sup>um</sup> I 75.

- DUB „Tafel”.  
DUB.I.KAM I Unterschrift (F<sub>2</sub>).  
DUB.2.KAM I Unterschrift (D). - II Unterschrift.  
DUB.3.KAM I Unterschrift (ABOT 52).  
DUB.SAR „Tafelschreiber”.  
Par. Unterschrift.  
U<sup>0</sup>DUBBIN I „Rad”. 2) > „Gericht”.  
2) I 49(?) (S. 99).  
Heth. kompl.:  
G. U<sup>0</sup>DUBBIN-*aš* I II 31 (2×).  
DUG „Gefäß”.  
II 50. 52. 53.  
L<sup>0</sup>DUG.GA<sub>5</sub>.BUR „Töpfer”.  
II 61b.  
L<sup>0</sup>DUGUD „Ehrwürdiger” (militärischer Würdenträger; v. Schuler Orientalia NS 25, 1956, S. 209-223).  
II 58a.  
DUMU c. „Sohn; Kind” (akk. *māru*).  
Par. Unterschrift. - II 79 V.  
Pl. DUMU<sup>maš</sup> I „26a”. 31 (2×). 55.  
DUMU-SU „sein(en) Sohn” I 48. - Par. XL. - II 56. 80.  
DUMU<sup>maš</sup>-SU „seine Söhne” I 27? - II 60.  
DUMU<sup>maš</sup>-SU für Sing. „ihren Sohn” II 56.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. DUMU-*aš* II 56 V.  
A. DUMU-*an* II 86b.  
Akkad. kompl.:  
Sg. A. DUMU<sup>um</sup> (d.i. akk. *māram*) I 31. „32a”. „33”.  
DUMU.DUMU „Enkel”.  
DUMU.DUMU-SU „sein Enkel”. Par. Unterschrift.  
Pl. DUMU.DUMU<sup>maš</sup>-SU „seine Enkel” Par. Unterschrift (2×).  
DUMU.LUGAL „Königssohn, Prinz”.  
I 52.  
DUMU.SAL c. 1) „Tochter”. 2) „Mädchen” (akk. *mārtu*).  
2) I 28a. 30. - Par. [XXII]. XXIII.  
DUMU.SAL-ZA (d.i. akk. *māra(t)-za*) „ihre Tochter” I II 81c.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. DUMU.SAL-*aš* 2) I 29.
- G. DUMU.SAL-*aš* I II 75.  
D.-L. (mit Poss.) DUMU.SAL-*š-i* I II 81b (V. DUMU.SAL-*aš*[-*š-i*]).  
DUMU UMMI<sup>an</sup> „Handwerker”.  
II 61b.
- E
- KUŠE.SIR c. „Schuh”.  
Heth. kompl.:  
Pl. A. KUŠE.SIR-*uš* I 22.  
én. „Haus” (heth. *pīr*, *pār*-; akk. *bitu*).  
I 46. - Par. IV. XXIX. XXXVII. XXXVIII.  
Beschädigt I 52 V. - Par. XVIII.  
É-ZU (d.i. akk. *bī(t)-zu*) „sein Haus” I [51] (2×). - II 50. 58a.  
É-ZUNU (d.i. akk. *bī(t)-zunu*) „ihr Haus, leur maison” I 53.  
É-SUNU I „32a”. „33”.  
Pl. É<sup>maš</sup>-SUNU „ihre Häuser” I 50.  
Heth. kompl.:  
Sg. N.-A. É-*ir* I 31 (2×). 94. 95. 98 (2×). 99. - Par. XXIV (2×). XXV. - II 35.  
É-*ir-šet* I 19a.  
D.-L. É-*ri* I 27. 98. - Par. XXXIV. - II 24 V. 83.  
É-*ri-šš-i* I [10].  
É-*ir-š-i* Par. IX.  
É-*i-šš-i* II 50.  
Akkadisch kompl.:  
Sg. G. É<sup>um</sup> (d.i. akk. *bīlim*) Par. XXV.  
É.GAL „Palast” (akk. *ēkallu*).  
I 9 V. - II 23 (2×). 84.  
Akkadisch kompl.:  
Sg. G. É.GAL<sup>um</sup> (d.i. akk. *ēkallim*) I 9 (2×). [25]. 41. - Par. [XXXI?]. XXXIXa. - II 85.  
É.GUD „Rinderstall”.  
II 34.  
É.IN.NU.DA „Strohhaus, Strohschuppen”.  
II [43].  
É.NA<sub>4</sub> „(Steinhaus) Mausoleum(?)” (S. 100 f.).  
I 52.

- É.NIM.LÁL „Bienenkorb“.  
I 92 (3×).  
EBUR „Ernte“.  
Heth. kompl.:  
Sg. D.-L. EBUR-i II 43.  
EGIR (Adv.) „darnach“ (h. *appa(n)*).  
Beschädigt Par. XIX. XXIX.  
Heth. kompl.:  
EGIR-an Par. XXIV (beschädigt).  
EGIR-anda (Adv.) „hinterher“.  
I 37.  
EGIR-izziaz (Adv.) „von hinten; heimlich“.  
II 47.  
EGIR-zian (Adv.) „nachträglich, später“.  
Par. XXXV (2×).  
EGIR-ziān II [47] V.  
Beschädigt: I 29 V. - Par. XXII.  
EN c. „Herr“ (heth. *išhā*, akk. *bēlu*).  
I 43 V. 52 V. - Par. XXXVII (3×). - II [6]. 13 V. 15. 53.  
EN-SU (d.i. akk. *bēl-šu*) „sein Herr“ Par. XXXV (2×).  
Heth. kompl.:  
Sg. N. EN-aš I 86 V.  
EN-š-an I 66 V. - II [18].  
A. (mit Poss.) EN-iššin(!) Par. XXXV.  
G. EN-aš Par. XXXVIII.  
D.-L. (mit Poss.) EN-i-šši Par. XXXV.  
EN-ši I 86 V.  
EN-iznatar n. r/n-St. (§ 87) „Herrschaft“.  
Eine Form davon ist das beschädigte  
EN-iz- Par. XXIV.  
ENGAR c. „Landmann“.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. ENGAR-an II 18 (Fehler für  
APIN-an „Pflug“?).  
ERIN<sup>mes</sup> „Truppen“.  
I 54 (7×).
- G
- GA.KIN.AG „Käse“.  
II 66.  
GAD „Leinen(tuch)“.  
GAD.GAL „grosstes Leinentuch“.  
II 68.
- GAL.NA.GAD „Oberhirt“.  
Par. Unterschrift.  
GEDIM „Totengeist“.  
Heth. kompl.:  
Sg. Instr. GEDIM-i! II 76 (V. *akkantit*).  
GEME c. „Sklavin, Unfreie“.  
Par. II.  
Pl. GEME<sup>mes</sup>-su „seine Sklavinnen“ II 82.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. GEME-aš I 24. 31.  
A. GEME-an I 2. 4. 8. 12. 14. 16. 18 V.  
33. „33“ - Par. XIII. XV. XVII.  
G. GEME-aš I 12 V. 18. - II 80.  
Pl. A. GEME<sup>mes</sup>-uš II 80 (V. *GEME<sup>mes</sup>-uš*).  
GEME-aššareš- (I 1e α) „zur Unfreien werden“.  
Prs. Sg. 3. [GEM]E-aššarešzi I 35.  
GEME-re[šzi] I „32b“.  
GEME-ēšzi II 60.  
(<sup>118</sup>)GEŠTIN c. 1) „Weinstock“. 2) „Wein“.  
<sup>118</sup>GEŠTIN 1) II 13 (3×). 2) II 49.  
GEŠTIN 1) II 13 V. 2) II 69.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. <sup>118</sup>GEŠTIN-iš 1) II 5.  
<sup>118</sup>GEŠTIN-aš 1) II Unterschrift.  
A. <sup>118</sup>GEŠTIN-an 1) II [1]. 13 (V. GEŠTIN-an).  
GEŠTUG c. „Ohr“.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. GEŠTUG-an I 15 (V. zu *išlamanaš-šan*). 16 (V. zu GEŠTUG-aššan). - Par. XIV. XV.  
GIBIL „verbrennen“ (trans.).  
Prs. Pl. 3. GIBIL- I 27 (V. zu *uarnuanzi*).  
GÍN „Sekel“.  
1 GÍN II [40]. 42 (2×). 64. 69.  
1 GÍN I 89. - II [19]. 22. [41]. 42. 47. 64 (2×). 66 (6×). 67. 69 (2×). 71 (8×).  
1 GÍN.GÍN II 1 (2×). 3. [17]. 40.  
2 GÍN I [22]. 74. 77a (2×). - II 63. 64. 66. 69.  
2 GÍN.GÍN Par. IX. - II 3. 25.  
3 GÍN I 9 (3×). 14. [16]. 22. [25] (3×). 77a V. 92. - II 7. 8. [21] (2×). 63 V. 67 (2×). [69].  
3 GÍN.GÍN Par. VIII. IX. - II 1. 2. 5. 18. [20]. 22 V. 32.

- 4 GÍN II 63. 66. 67.  
5 GÍN I 17. 18. 91. - Par. XI. - II 7 V. 63. 68.  
5 GÍN.GÍN II [33]. [36].  
6 GÍN I [9]. 10. 11 V. 23. 24 V. 42. 77b. 82. 83. 92. 93. [95]. 97. - Par. VII. - II 8. 9. 34 V. [36] V. 86b.  
6 GÍN.GÍN Par. XV. - II [1]. 2. [5]. 18. 23. 28. 29. 32. 34.  
7 GÍN II 63.  
8 GÍN II 63.  
10 GÍN I [8]. 12. 17. 18 V. - Par. VI. IX. - II 7. 35b. 57. 61b. 63. 65. 67.  
10 GÍN.GÍN Par. XI. XVII. - II 33.  
12 GÍN I 15. 20. 24 V. 26 V. „26b“. 42. 81. 88. 93. [94]. 96. - Par. VII. XIV. - II [63]. 67.  
12 GÍN.GÍN II 16. 26.  
14 GÍN II 65.  
15 GÍN II 65.  
20 GÍN I 7. 11. 17 V. 87. - Par. IV. V. VI. X. - II 62. 65. 67.  
20 GÍN.GÍN Par. XVI.  
25 GÍN II 62.  
30 GÍN II 67.  
40 GÍN I 24?  
Zahl abgebrochen:  
GÍN I [25].  
GÍN.GÍN II 1 (2×). [22]. [30]. 37.  
GİR „Fuss“.  
GİR-SU „seinen Fuss“ I 11. 12. - Par. X. XI.  
GIŠ „Holz“ (heth. *taru*, akk. *išu*).  
II 2 (2×). 5 (V. zu akk. *izzi*).  
Pl. GIŠ<sup>mes</sup> II 8 (V. zu akk. *izzu*).  
Heth. kompl.:  
Sg. N.-A. GIŠ-ru II 2.  
<sup>10</sup>GIŠ.NU.SAR (<sup>10</sup>NU.GIŠ.SAR) „Gärtner“.  
Pl. LÚ<sup>mes</sup> GIŠ.NU.SAR I [56] (V. LÚ<sup>mes</sup> NU.GIŠ.SAR).  
GÚ „Nacken“ (akk. *kišādu*).  
GÚ-zu (d.i. akk. *kišā(d)-zu*) „sein Nacken“ II 51.  
<sup>100</sup>GÚ. [...] (Kleidungsstück).  
II 67.  
GUD c. „Rind“ (akk. *alpu*).  
I 43 (2×). 57 (5×). 58 V. 60 (3×). 63 (2×). 67 (2×). 70. 72. 73. 74 (5×). 76. 98. - Par. XXXV. - II 71 (2×). 72 (2×).  
GUD-SU (d.i. akk. *alap-šu*) „sein Rind“ I 43. 74.  
Pl. GUD<sup>mes</sup> I 43 V. 53. 57 (2×). 60. 63 (2×). [67] (2×). 79. - II [44]. 51 (2×). 52. [GU]D<sup>mes</sup> I 43 V. „seine [Rind]er(?)“ I 100.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. GUD-uš II 85 (2×).  
GUD-aš I 72. - II 27.  
A. GUD-un I 71. 74. 75. [76] V. [78]. - II [38].  
[GUD]-an II 38 V.  
G. GUD-aš I 43 V. [77b]. - II 73.  
Pl. N. [GUD<sup>mes</sup>]-š-a II 51 V.  
GUD.APIN.LAL „Pflugrind“.  
I 63. 66. - II 40. 61a. 63 (2×).  
GUD.GAL „erwachsendes Rind“.  
II 71 (2×).  
GUD.MAḪ „Edelrind“ (S. 100).  
I 57. 60. - II 63.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. GUD.MAḪ-aš I 57 (2×).  
A. GUD.MAḪ-an I [57] V.  
G. GUD.MAḪ-aš II 61a.  
GUL „schlagen“ (heth. *uālḫ*).  
Prs. Sg. 3. GUL-aḫzi I [87] V. [88] V. [89] V. (V. überall *uāl(a)ḫzi*).  
*piran* GUL „(ein Handelsgeschäft) hinterreiben(?)“ (S. 107 f.).  
Prs. Sg. 3. *piran* GUL-aḫzi II [35]. 36 (V. *piran uāl(a)ḫzi*). 37.  
GUN „Traglast“.  
II 2 (2×).
- H
- ḪA.LA „Teil, Anteil“.  
ḪA.LA-SU „seinen Anteil“ II 78.  
Vgl. A.ŠA ḪA.LA.NI und LÚ ḪA.LA.  
<sup>118</sup>ḪAŠHUR „Apfelbaum“.  
II 5.  
<sup>118</sup>ḪAŠHUR.KUR.RA „Bergapfelbaum“.  
II [4]. [5].  
ḪUR.SAG „Berg; Gebirge“.

Heth. kompl.:

Sg. D.-L. *ḫur-sag-i* II 83.

I

(uzu)IÄ „Fett“.

uzuIÄ I 80.

IÄ I 90 (2×).

Heth. kompl.:

Sg. A. IÄ-an I 90.

IÄ.DUG.GA „Feinöl“.

II 66 (V. IÄ.GA.DUG).

IÄ.NUN „Butter“.

II 66.

IÄ.ŠAH „Schweinefett“.

II 66.

IBILA c. („Erbsohn“) I „Sohn“. 2) „Jüngling“.

I) II 56 (2×). 2) I 36.

Heth. kompl.:

Sg. G. IBILA-aš I II 75.

D.-L. (mit Poss.) IBILA-ši I) I 27 V. - II 56 (V. IBILA-i-šši).

Iḫ c. „Fluss“.

Heth. kompl.:

Sg. N. Iḫ-aš I 43.

A. Iḫ-an I 43 (2×).

Abl. Iḫ-az I 22 (2×).

IḫIG „Tür“.

II 24.

IḫIG-SU „seine (ihre) Tür“ II 56.

IGI „Auge“.

IGI-SU „sein (ihr) Auge“ I [77b].

IGI-zi- „erster“ (heth. *ḫantezzi-*).Sg. N. c. IGI-ziš I 28a (V. *ḫantezziš*).

IKU (Flächen- und Längenmass).

I IKU II 7. 69 (2×). 71.

IḫIM.K[?]... (Kleidungsstück).

II 67.

IN.NU.DA „Stroh“.

I 100.

Vgl. auch É.IN.NU.DA.

Iḫ c. „Sklave, Unfreier“ (akk. *ardu*).

I 20. 21. 52 (2×). 99. - II 55 V.

Iḫ-ZU (d.i. akk. *ara(d)-zu*) „seinen Sklaven“ I 21.Pl. Iḫ<sup>mes</sup>-su „seine Sklaven“ II 82.

Heth. kompl.:

Sg. N. Iḫ-aš I 22. 23 V. (2×). 24 V. „32a“ (2×). „33“ (2×). 95 V. 97. 99 V. - II 58b.

Iḫ-iš I 23. 24. 32. 33. 34. 36. 95. 99. - Par. VII. IX. [XXVI].

Iḫ-š-a II 1. 5. 18. 29. 55. 57.

Iḫ<sup>mes</sup>-š-a II 32.

A. Iḫ-an I 4. 14. 16. [93]. 95. - Par. VI. XI. XIII. XV.

Iḫ-nan I 8 V. 12.

G. Iḫ-naš I 12 V.

Iḫ-š-a I 95.

Iḫ É.NA<sub>4</sub> „Mausoleumsdiener(?)“.

I 52 (S. 100).

Iḫiš „Knappe, Wagenlenker“.

Pl. LÚ<sup>mes</sup> iḫ I 54.

ITU, ITU.KAM „Monat“.

ITU.I.KAM „1 Monat“ II [39] (2×?). 40 (2×). [41]. 42 (3×).

ITU.2.KAM „2 Monate“ II 43.

ITU.3.KAM „3 Monate“ II [43]. 43 V.

ITU.5.KAM „der 5. Monat“ I 17.

ITU.10.KAM „der 10. Monat“ I 17. 18.

Heth. kompl.:

Sg. N. Iḫ ITU-aš „der 11. Monat“ I 50.

Izi „Feuer“ (heth. *paḫhur*).

Heth. kompl.:

Sg. D.-L. Izi-ni I 44 (V. zu *paḫhueni*).

K

KÁ „Tor“.

II 23 (2×). 84. 85.

KÁ É.GAL „Tor des Palastes“ = „Gerichtsbehörde“ II 84.

KAXKAK n. „Nase“.

KAXKAK-SU „seine Nase“ I 95. 99.

KAXKAK-šet „seine Nase“ I 13. 14. - Par. XII. XIII.

KAXUD I) „Zahn“. 2) „Bündel (Knoblauch)“ (S. 104).

2) II 1.

2 KAXUD ... 3 KAXUD I) Par. VII.

KAXUD-SU „seinen Zahn, seine Zähne“ I [7]. [8]. - Par. VII.

L

KA.KAK „Dünnbier“.

II 50. 52. 53.

KAM (Suffix an Ordinalia und Zeitbe-griffen).

Belege s. u. DUB, ITU, MU, UD.

KAR „treffen, finden“ (Ideogramm für heth. *uemiša-* „finden“).Prs. Sg. 3. KAR-zi I 45 (V. zu *uemišazzi*).

KAR-izzi I [90].

KALKAR.LİL c. „Dirne“.

Heth. kompl.:

Sg. G. KALKAR.LİL-aš II 80.

KASKAL c. „(Weg), Heereszug“.

I 56 (V. heth. kompl. Pl. A. KASKAL-š-a).

KILAL „Gewicht“.

II 42 V. (2×). 45 V. [46] V.

KILAL.BI „sein Gewicht“ II 42 (3×). 45. 46. 68.

KISLAH c. „Dreschplatz“.

Heth. kompl.:

Sg. A. KISLAH-an II 43.

KÜ.BABBAR „Silber“.

I 5 (2×). 7 (2×). 8. 9 (4×). 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17 (2×). 18. 20. 22 (2×). 23. [24] (2×). [25] (4×). „26b“. 42 (2×). 74. 77a (2×). 77b. 81 (2×). [82]. [83]. 87. 88. 89. 91. 92 (2×). 93 (2×). 94(?). [95]. 96. 97. - Par. II. III (2×). IV (2×). V (2×). VI (2×). VII (2×). VIII. IX (3×). X (2×). XI (2×). XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. - II 1 (5×). 2 (2×). 3 (2×). [4]. 5 (2×). 7 (2×). 8 (2×). 9. 18 (2×). [19]. [20]. [21] (2×). 22 (2×). 23. 24. 25. 26 (2×). 28. 29. 32 (2×). 33 (2×). 34. 35. 35b. 36. 37. [40]. [41]. 42 (3×). 47. 55. 57. 61b. 62 (2×). 63 (7×). 64 (3×). 65 (5×). 66 (7×). 67 (8×). 68. 69 (4×). 71 (10×). 86b.

KUN c. „Schwanz“.

I 43 (V. heth. kompl. Sg. A. KUN-an).

KUR n. „Land“ (heth. *utnē-*).

I 5 (3×). 19a. 19b. 20 (2×). 21 (2×). 23.

Heth. kompl.:

Sg. D.-L. KUR-e I 23. - Par. XXXVII (wechseld mit *utnē*).

KUŠ „Fell, Haut“.

I 80. - II 71 (9×). ↓

Doc. et Mon. Or. Ant., VII

KUŠ-SU „sein Fell“ II 47bis.

LÄL „Honig“.

II 66.

LİL „Feld“.

Heth. kompl.:

Sg. G. LİL-aš-šaš I 53 (V. zu *gimmaraš-šaš*).LÜ c. „Mann“ (akk. *ayīlu*).

I 19a. 19b (2×). 20. 20 V. 21. „26a“. 94 V. - Par. IV. IX. X. XIV. XXIV. XXV. XXX. XXXI. - II 18. 29. 30. 32. 39. 55. 57. 76. 77. 80.

Plur. LÚ<sup>mes</sup> I 37 (2×). 40. [46]. [47b]. 50. 51 (2×). - Par. XXXVIII. XXXIXb. - II 59.

Heth. kompl.:

Sg. N. LÜ-aš I 6. [26]. 27 (3×). 28a. 31 (2×). 43. 96. 98. Unterschriften. - Par. IV. XXIII. [XXIV]. XXV. - II 43. 73 V. 74 V. 75 V. (2×). 76. 78. 79 V. 81a. 81b. 83. 85. 86a.

LÜ-iš II 73. [75] (3×). 79 (2×). 83.

LÜ-eš II 74 V. 79 V.

LÜ-š-a I „26b“. 30.

LÚ<sup>mes</sup> (Sg.!) II 51 (S. 110f.).

A. LÜ-an I [3]. „26a“. 44a. 93. - Par. V. VII. VIII. XII. XXV. - II 62.

LÜ-ann-aku I 19a.

LÜ-n-aku I 1. 2. 19a V.

G. LÜ-naš I 24. 27 V. - II 52. 83. 85. LÜ-aš I [27]. - II 78.

D.-L. LÜ-ni I 28a. 28b. 29 (2×). - II 85 (2×).

LÜ-i I 28a V. 28b V. - Par. XX.

Akkadisch kompl.:

Sg. N. LÚ<sup>lom</sup> (d.i. akk. *ayīlum*) I 94.G. LÚ<sup>lum</sup> (d.i. akk. *ayīlim*) I 29 V.LÜ <sup>GISBAN</sup> „Bogenschütze“.Pl. LÚ<sup>mes</sup> <sup>GISBAN</sup> I [54].

LÜ ḪA.LA „Teilhhaber“.

LÜ ḪA.LA-SU „sein Teilhaber“ I 53 (3×).

Pl. LÚ<sup>mes</sup> ḪA.LA-SU „seine Teilhaber“ I [51] (2×). 53 V.

LÚ<sup>mes</sup> ḪA.LA-SUNU „ihre Teilhaber“ I 50.

LÜ ILKI „Lehensmann“.

## M

- I 40 (2×). 41 (4×). - Par. [XXXI].  
 LÚ ILGI Par. [XXX].  
 Pl. LÚ<sup>MES</sup> ILKI I 55 (2×) (V. LÚ<sup>MES</sup> ILGI).  
 LÚ<sup>MES</sup> NISO-SU „seine Verwandten”.  
 I 51 (2×).  
 LÚ<sup>ISTUKUL</sup> c. „Kleinbürger” (S. 97).  
 I 40 (3×). 41. 53 (3×). - Par. XXXVII.  
 XXXIXb. - II 12.  
<sup>ISTUKUL</sup> (ohne LÚ) I 40?. 41 V.  
 Pl. LÚ<sup>MES</sup> <sup>ISTUKUL</sup> I [52]. - II 12.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. G. LÚ<sup>ISTUKUL</sup>-aš I [47b].  
 LÚ<sup>ISTUKUL</sup>-uš(!) I 40 V.  
 LÚ UK.KIE (akkad. ?) (ein Würdenträger) (S. 99).  
 I 50.  
 LÚ.UL<sup>LU</sup> c. „Mensch”.  
 I 9. 98.  
 Pl. LÚ.UL<sup>LU</sup>-aš I [38].  
 Heth. kompl.:  
 Sg. N. LÚ.UL<sup>LU</sup>-aš I 6. [25]. [39]. - II 7.  
 A. LÚ.UL<sup>LU</sup>-an I 7. 10. 10 V. 11. 13. 19a. 42 V. 44b V.  
 G. LÚ.UL<sup>LU</sup>-aš I 9 V. 11 V. 13. 15.  
 Abl. LÚ.UL<sup>LU</sup>-naz II 35b.  
 LÚ UR.ZIR c. „(Hundemann >) Jäger”.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. G. LÚ UR.ZIR-aš I 88 (V. LÚ UR.ZIR).  
 LUGAL c. „König” (akk. *šarru*).  
 I [44b]. 47a. 53. 55 (2×). 56. - Par. [XXX]. XXXVI. XXXVII. XXXIXb. - II 11. [58a]. 61a.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. N. LUGAL-uš I 9. [25]. 40. [47a]. - Par. XXXVI. XXXVII. XXXIXb. - II 73. 74. 84 (2×). 85 (2×).  
 LUGAL-š-a I 40 V.  
 A. LUGAL-un Par. XXXIXb.  
 G. LUGAL-naš I 49.  
 LUGAL-aš I 56 V.  
 LUGAL-an I 71. - II 73(l). [74].  
 D.-L. LUGAL-i II 73. 74. 85; verschrieben zu LUGAL-uš II 86a(?).  
 Akkadisch kompl.:  
 Sg. G. LUGAL<sup>u</sup> (d.i. akkad. *šarri*) II 2.

- MA.NA „Mine”.  
 1 MA.NA II 42.  
 I MA.NA I 7. 13. 81. 94. - Par. IV. V. - II 24. 26. 35. 42 (2×). 42 V. 46. 55. 65. 71 (2×).  
 1 MA.NA II [45].  
 2 MA.NA Par. II. III. - II 45.  
 3 MA.NA Par. IV. - II 42 V.  
 4 MA.NA II 66.  
 6 MA.NA Par. III.  
 7 MA.NA II 68.  
 15 MA.NA Par. XIII(?).  
 30 MA.NA Par. XII(?).  
 I ME(?) MA.NA I 5 (2×).  
 Zahl abgebrochen:  
 MA.NA I 24.  
<sup>ISTUKUL</sup> MAR.GID.DA „Lastwagen”.  
 II [19]. [43] V.  
 Pl. <sup>ISTUKUL</sup> MAR.GID.DA<sup>u</sup> II [21]. 43.  
 MĀŠ „Ziege”.  
 II 64. 71 (2×).  
 MĀŠ.GAL „Ziegenbock”.  
 I 65 (2×). [66]. - II 61a.  
 MĀŠ.TUR „Zicklein”.  
 II 64. 71. 72.  
<sup>TOUMIR</sup> „Kopfbinde”.  
 II 67.  
 MU, MU.KAM c. „Jahr” (heth. *yelt-*).  
 MU.I.KAM „ein Jahr (lang)” I 24 (2×).  
 MU.2.KAM „im 2. Jahre” II 60.  
 MU.3.KAM „im 3. Jahre” I „32b”. [35]. - II 61a (2×).  
 MU.4.KAM „im 4. Jahre” II 12. 60 (INA MU.4.KAM).  
 Heth. kompl.:  
 Sg. N. MU.KAM-za II 50.  
 D.-L. MU.KAM-ti II 57 (V. MU-ti, *yitti*).  
 MU-I „einjährig”.  
 I 60. [61]. 63. 67 (wechselnd mit *iugaš* I 57. 58).  
 MU-2 „zweijährig”.  
 I 60. 61. 63. 67 (wechselnd mit *dāiugaš* I 57. 58).

- MUL c. „Stern”.  
 Pl. MUL<sup>MES</sup> I 79 (V. heth. kompl. Pl. N. MUL<sup>u</sup>-aš).  
 MUŠ c. „Schlange”.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. MUŠ-an II 55.  
 MUŠEN c. „Vogel”.  
 Pl. MUŠEN<sup>u</sup> II 17.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. MUŠEN-in II [16] (*luliyaš MUŠEN-in* „Teichvogel” S. 106).  
 Pl. A. MUŠEN<sup>u</sup>-uš II 17.  
<sup>LO</sup>MUŠEN.DÜ c. „Vogelschauer”.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. <sup>LO</sup>MUŠEN.DÜ-an II 62.

## N

- NA<sub>4</sub> „Stein”.  
 2 NA<sub>4</sub> II 25.  
 Pl. NA<sub>4</sub><sup>u</sup> II 25 (2×).  
<sup>LO</sup>NAGAR „Zimmermann”.  
 II 61b. 86b.  
<sup>LO</sup>NAGAR 1ZZI „Holzzimmermann”.  
 Pl. LÚ<sup>MES</sup> NAGAR 1ZZI I [54].  
 NAM.RA c. „Deportierter”.  
 Pl. NAM.RA<sup>u</sup> I 40.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. NAM.RA<sup>u</sup>-an I 40 V.  
<sup>LO</sup>NÍ.ZU c. „Dieb”.  
 I 45. 71. - Par. XXXV.  
 Pl. LÚ<sup>MES</sup> NÍ.ZU I 49.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. N. <sup>LO</sup>NÍ.ZU-aš I 45 V. 86.  
 A. <sup>LO</sup>NÍ.ZU-an I [66]. 71.  
 NÍG.BA „Geschenk”.  
 I 47a. 53 (2×). - Par. XXXVI. XXXIXa.  
 NIM.LĀL c. „Biene; (koll.) Bienen”.  
 I 92 (2×).  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. NIM.LĀL-an I [91] (V. zu NIM. LĀL<sup>u</sup>-an).  
 NINDA c. „Brot”.  
 Pl. NINDA<sup>u</sup> II 50. 52. 53.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. NINDA-an I 47a.  
 NINDA *harši*- s. u. *harši*-

- NU.GĀL „es existiert nicht, es ist nicht vorhanden”.  
 I [21]. 37. 38. 49. 90. 92. 100. - Par. IV. - II 83.  
<sup>LO</sup>NU.GIŠ.SAR „Gärtner” s. u. <sup>LO</sup>GIŠ.NU.SAR.  
 NUMUN c. 1) „Same”, 2) „Nachkommen-schaft”.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. NUMUN-an 1) II 51.  
 D.-L. NUMUN-ni 1) II 51.  
 Pl. G. NUMUN<sup>u</sup>-aš 2?) I „26a”.

## P

- PA<sub>5</sub> c. „Kanal” (heth. *amiyar(a)-*).  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. PA<sub>5</sub>-an II 47 (2×).  
 Abl. PA<sub>5</sub>-az II 9 (V. zu *amiyara*za).  
 PISĀN (<sup>ISTUKUL</sup>PISĀN, <sup>URUDUPISĀN</sup>) c. „Wasser-rohr”.  
<sup>URUDUPISĀN</sup> II 45 (V. PISĀN).  
 Heth. kompl.: Sg. A. <sup>ISTUKUL</sup>PISĀN-an II 22.

## S

- SAG.DU c. 1) „Kopf”. 2) „Person” (akk. *qaqqadu*).  
 1 SAG.DU 2) I 4. 42. - II 59. 86b.  
 2 SAG.DU 2) I [2]. 3. - II 38.  
 3 SAG.DU 2) I 53.  
 4 SAG.DU 2) I 1.  
 6 SAG.DU 2) I 19b.  
 7 SAG.DU 2) I [53].  
 10 SAG.DU 2) I [53] (V. 10 SAG.DU<sup>MES</sup>).  
 12 SAG.DU 2) I 15b.  
 SAG.DU-ZU (d. i. akk. *qaqqa(d)-zu*) „seinen Kopf” 1) I 9. - Par. IX.-II 58a. 84.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. A. SAG.DU-an I 9 V. - Par. VIII.  
 SAG.KI „Vorderseite” (heth. *hant-*).  
 SAG.KI-za *har(k)-* „Frieden haben(?)”.  
 Prs. Sg. 3. SAG.KI-za *harzi* II 30.  
 SAL c. „Frau” (akk. *sinništu*).  
 I 42. - Par. XXIV.  
 Heth. kompl.:  
 Sg. N. SAL-za I 6. „26a”. 27. 31. - Par. II. - II 39. 43. 83.

- A. SAL-an I 1. 17 V. „26b“. 32. 35. 37. - II 60. 62. 79. 83.  
SAL-nan I [„32a“]. „32b“. 37 V. - II 79.  
SAL-n-aku I 1. 2. 19a.  
G. SAL-aš I 17. 42 V.  
SAL-naš II 83.  
SAL-š-a I 24.  
D.-L. SAL-ni Par. [XIX]. - II 78.  
Akkadisch kompl.:  
Sg. N. SAL<sup>rum</sup> (d.i. akk. *sinništum*) I 29 V. - Par. XXV (2×). - II 76.  
G. SAL<sup>rum</sup> (d.i. akk. *sinništum*) I 34.  
SAL<sup>rum</sup> (d.i. akk. *sinništi*) Par. XVI.  
SAL+KU (bezw. NIN) „Schwester“.  
Heth. kompl.:  
Sg. D.-L. (mit Poss.) SAL+KU-i-šši  
II 81c.  
SANGA c. „Priester“.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. SANGA-eš I 50.  
SANGA-š-a II 86a.  
SAR c. „Garten“.  
II [35].  
Heth. kompl.:  
Sg. G. SAR-aš I 86.  
D.-L. SAR-ni I 86.  
SAR.GEŠTIN „Weingarten“. Pl.  
I 48. 56. - Par. XL. - II [5]. 7. 8.  
SAR GEŠTIN II 71.  
Heth. kompl.:  
Pl. A. (?) SAR.GEŠTIN-aš I 56 V.  
SI „Horn“.  
I 74.  
SI×SÁ „feststellen“.  
Prs. Sg. 3. Med.-Pass. SI×SÁ-ri Par. IV.  
SÍB „Hirte“.  
I [„32b“]. 35. 87 V.  
Heth. kompl.:  
Sg. G. SÍB-aš I 87.  
SÍB.UDU „Schafhirt“.  
II 60.  
SIG<sub>4</sub> „Ziegel“.  
II 25.  
SIG<sub>5</sub> „gut, heil“.  
I 74.

- Heth. kompl.:  
Sg. A. c. SIG<sub>5</sub>-andan II 6.  
N.-A. n. SIG<sub>5</sub>-an II 6 V. 13.  
SIG<sub>5</sub> (Med. 2) („gut werden“) 1) „gesund werden“ (von Menschen). 2) „sich erholen“ (von beschädigten Pflanzen).  
Prs. Sg. 3. SIG<sub>5</sub>-attari I 10 (2×) (V. SIG<sub>5</sub>-ri, lazziatla).  
SIG<sub>5</sub>-tari 1) Par. IX (2×).  
SIG<sub>5</sub>-atta 2) II 13.  
SILÁ „Lamm“.  
II 64. 71. 72.  
SIMUG.A „Schmied“.  
II 45. 61b (V. SIMUG). [86b].  
SUM.SIKIL.SAR „Zwiebel, Knoblauch“.  
II 1.

## Š

- ŠA „(Herz) Inneres“ (akk. *libbu*).  
Par. XXIX.  
INA ŠA<sup>ni</sup> (d.i. akk. *ina libbi*) „im Innern“  
I 92.  
ŠA ŠA<sup>ni</sup> (d.i. akk. *ša libbi*) „(das des Innern=) Leibesfrucht“.  
ŠA ŠA<sup>ni</sup>-ŠA (d.i. akk. *ša libbi-ša* „ihre Leibesfrucht“) I 77a (2× V. zu *šarhuuanda*).  
ŠAH c. „Schwein“.  
I 81. 82. 83. 84. 86. 90. - II 85.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. ŠAH-aš II 85.  
ŠAH *hilannaš* I 82 (S. 102).  
ŠAH.TUR „Ferkel“ (Sg. und koll. Pl.).  
I 83 (2×). 85.  
Pl. ŠAH.TUR<sup>ni</sup> I 83 V.  
ŠE „Korn, Getreide“.  
I 78. 81. 83. 85 V. - II 23. 31. 43 (2×). 44. 45. 46.  
ŠEG<sub>5</sub>.BAR „Wildschaf“.  
I 65.  
ŠENNUR (ein Obstbaum; „Birnbaum(?)“).  
II 4. [5].  
ŠEŠ c. „Bruder“.  
II 79 (2×). 81a (2×) (V. heth. kompl. ŠEŠ-aš).  
ŠU c. „Hand“ (heth. *keššera-*, akk. *qātu*).  
I Unterschrift (F<sub>2</sub>).

- ŠU-zu (d.i. akk. *qū(t)-zu*) „seine Hand“  
I 11 V. - Par. X. XI.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. ŠU-aš Par. V. VI.  
ŠU-aš-šet Par. II.  
ŠU.GI c. „Greis, Ältester“.  
Heth. kompl.:  
Pl. N. (?) LUM<sup>es</sup> ŠU.GI-aš I 71 (2×).  
ŠU.1 „Friseur“.  
II 33.  
ŠUKUR c. „Lanze, Speer“.  
II 23.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. ŠUKUR-an II 1.

## T

- TI-ant- „lebend“.  
Sg. N. c. TI-anza Par. XXXVII. - II 76 (V. *huišanza*).  
TUG „Kleid“ (akk. *šubātu*).  
II 23. 68.  
TUG-zu (d.i. akk. *šubā(t)-zu*) „sein Kleid“  
II 56.  
TUG.GU.Ē.A „Hemd(?)“.  
II [67].  
TUG.SIG „dünnes (feiner) Kleid“.  
II 33. 67.  
TUG.SIG „Wollkleid“.  
II 23. 67.  
TUG „Walker“.  
II 61b. 86b.  
TUKUL n. „Kleinbürgerland“ (S. 97).  
I 40 (3×). 41.  
Heth. kompl.:  
Sg. N.-A. TUKUL-li I 40 V. 41 V.  
TUKUL-li-met „mein Kl.“ I [40]. 41 (V. TUKUL-it).

## U

- UD, UD.KAM „Tag“.  
UD.1.KAM „1 Tag lang“ I [79]. - II 44 V.  
UDU c. „Schaf“.  
I 80. [98]. - Par. XXXV. - II 50. 52. 53. 64. 71 (3×). 72 (7×). 82 (2×). 85.  
Pl. UDU<sup>ni</sup> I [53]. 59 (2×). 62. 69 (2×). - II 7. 47bis. 52.

- Heth. kompl.:  
Sg. A. UDU-un I 80.  
G. UDU-aš II [74].  
UDU.A.LUM „Rasseschaf“ (S. 100 f.).  
I 59. 62.  
UDU.ĀS.SAL.GAR „Jungschaf“.  
I 59. 62. 69 (V. in den beiden letzten Belegen UDU.SAL.ĀS.GAR).  
UDU.KUR.RA „Bergschaf“.  
I 65.  
UDU.NITÁ c. „Schafbock“.  
I 59. 62. 66. 69 (2×). - II 61a.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. UDU.NITÁ-an I 69 V.  
UDU.SIG.SAL „weibliches Schaf“.  
I 59. 62. 66. 69 (2×).  
UKÜ c. „Mensch“.  
Heth. kompl.:  
Sg. A. UKÜ-an I 10 (V. zu *antuhšan*) (2×).  
II V. 15 V. 42 (V. zu *antuhšan*). 44b V. - Par. IX.  
Beschädigt UK[Ü Par. [XXXII].  
UM.ME.A(?) c. „Meister“.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. UM.?.ME.?.A?-aš II [86b].  
UR.BAR.RA c. „Wolf“.  
I 37. 80.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. UR.BAR.RA-aš I 37 V. 75.  
D.-L. UR.BAR.RA-ni I 80 V.  
UR.ZÍR c. „Hund“.  
I 87 (Hirtenhund). 89 (Torhund; S. 102).  
Heth. kompl.:  
Sg. N. UR.ZÍR-aš I 90.  
A. UR.ZÍR-an I 88 (Jagdhund).  
G. UR.ZÍR-aš II 85.  
URU c. „Stadt“ (akk. *ālu*).  
Pl. URU<sup>ni</sup> I 50.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. URU-aš Par. IV (2×).  
A. URU-an II 35.  
D.-L. URU-ri I 6. [40]. [46]. - Par. XXXVIII. - II 70. 82 (2×).  
Akkadisch kompl.:  
Sg. G. URU<sup>um</sup> (d.i. akk. *ālim*) I [46]. 47b. - Par. XXXVIII. XXXIXb.



URUDU „Kupfer“.

II 23. 45 V. 66.

URUDU.NAGAR „Metallarbeiter“.

I [56].

UŠ.BAR „Schmied“.

I 51. - II 61b. [86b].

UŠUTÚL 1) „Gefäß, Topf“. 2) (Gefäß zur Bestattung?).

2) II 58b.

Heth. kompl.:

Sg. D.-A. UŠUTÚL-i 1) I [25].

UZU „Fleisch“.

II 72 (4×).

UZU-SU „sein Fleisch“ II 47bis.

UZU-SUNU „ihr Fleisch, leur viande“.

II 71. 72 (2×).

## Z

ZA.GIN („Blaustein, Lapislazuli“) &gt; „blau“

II 67.

ZABAR „Bronze“.

II 23. 26(?). 42. 42 V. (2×). 45 V.

ZAG c. „Grenze“.

Heth. kompl.:

Sg. A. ZAG-an II 53 (2×) (V. arhan). 54.

ZI.KIN.BAR „Spange(?)“.

II 23 (V. zu šepikušan).

ziz „Spelt, Emmer“.

II 45. 69.

## III. AKKADISCHE WÖRTER

## A

ABU „Vater“.

Sg. G. (Status constr.) ABI I 55 (2×).  
Unterschrift (D).

N. ABU-SU „sein Vater“ II 79 (2×).

G. ABI-SU „seines Vaters“ I 46. - Par. XXXVIII.

ADUPLU (akkadisch?) (Kleidungsstück;  
„Leibbinde(?)“) (S. 112).

Sg. G. ADUPLI II 67 (V. ADUPLI).

AHU „Bruder“.

Sg. A. AHA[...] II 78 V.(?).

ANA (Präp.) „zu, für, nach“ (entspricht  
unserem Dativ).

I 9. 10 V. 19a. 19b. 20. 21. 23. 23 V. 29 V.

31. 34 (2×). 36. 41 V. 55 V. 56. 80. 83. -

II 1 (2×). 5. [6] (2×). 7. [13]. 25. 31. [39]

(2×). 40 (2×). 42 (3×). 58b. 84. 85.

ASIRUM „Eingesperrter“ (versklavte  
Menschenklasse) (S. 98).Sg. N. ASIRUM Par. XL (3×) (wechselnd  
mit hipparas). [XLI].

ATHO „unter sich verwandt“.

Pl. N. ATHOTIM II 80 (V. ATHU).

AŪTU „Sache; - Rechtssache“.

Sg. N. AŪZU „seine Rechtssache“ I 68  
(parallel uttar-šet I 64).

AŪZU I 68 V. [84].

## B

BELU „Herr“ (heth. išhā-, Ideogramm EN).

Sg. Status constr. BEL I 43. 72. 74 (2×).

79. [90]. - II [13].

BEL I II 53 V.

BEL-SU „sein Herr“ I [95].

BEL SUPPATI (ein Würdenträger) (S. 100).

I 52.

BUBŪTĀNU „mit Geschwüren (bubūlu) be-  
haftet“.BUBŪTĀNUM SA NIM.LĀL („Geschwürbe-  
hafteter der Bienen“) = „von Bienen  
zerstochen“ I 92.

## D

DINU „Rechtssache; Prozess“.

Sg. Status constr. DIN II 2. 11. 58a (2×).

61a.

DIN-SUNU „ihre Rechtssache“ I 32. 33.

## E

ELLU „(adlig) frei“.

Sg. N. m. ELLUM I 31. 94. 96 V. 98. -

Par. [XXX](?). - II 18. 77. 80 V.

ELLAM (Akk. als Nom.) Par. IV. -

II 29. [30](?). 32. 55. 80.

G. m. ELLIM I 36.

f.(!) ELLI (m. als f.) I 17. - Par. XVI.

m. ELLAM (Akk. als Gen.) I 15.

A. m. ELLAM I 3 (als m. und f.). 7. 11 V.

13. 93. - II 57.

m. ILLAM I 13 V. [15] V.

f.(!) ELLAM (m. als f.) I 17 V.

f. ELLITAM I „32b“. - II 60.

m. ELLUM (N. als Akk.) I 11. - Par. V.

VII. IX. X. XII. XIV.

f.(!) ELLUM (N. m. als Akk. f.) I 35.

Sg. Prädikat m. ELLUM I [51].

Pl. Prädikat m. ELLU I 50.

Heth. kompl.(!):

Sg. G. m. ELLAM-aš I 11 V. 13 V.

EPISU („machend“; Part. von epēšu „ma-  
chen“).Sg. Status constr. EPIS KĀBALLI „Ver-  
fertiger des kaballu-Kleidungsstückes“ II  
61b.

## H

HĀLIBU (ein Titel).

Sg. G. HĀLIBI Par. Unterschrift.

HARBU „gerupft, enthaart“ (von Fellen).

Sg. G. f. HARUBTI II 71.

## I

ILKU „Lehen“. s. u. LÚ ILKI „Lehens-  
mann“.

ILLAM (andere Schreibung für ELLAM).

s. u. ELLU „frei“.

IMZU (ungenau Schreibung für EMŠU)  
„Saures, Lab“.

II 66.

INA (Präp.) „in“; 1) auf die Frage „wo?“  
örtlich. 2) auf die Frage „wo?“ zeitlich.

3) auf die Frage „wohin?“.

1) I 5 (3×). 50. 92. - II 23 (2×).

2) I „32b“. [35]. - II 12. 60. 60 V. 61a  
(2×).

3) I 41. - Par. XXXI?

INA QATI=„durch die Hand“ I 75 V.

INAKKIZU „sie schneiden ab“ (Prs. Pl. 3.  
von akk. nakāsu „abschneiden“).

II 58 a.

INBU „(Obst, Obstbaum >) Obst-  
pflanzung“.

Sg. A. INBAM II [9].

ISTU (Präp.) 1) „aus“. 2) „von - aus,  
durch“.

1) I 20. 21. 46. - Par. XXXVIII.

2) I 75. - Par. XXXIXa.

ITTI (Präp.) „mit, bei“.

II [12].

IZZU (für išu) 1) „Baum“. 2) „Holz“.

Sg. N. IZZU 1) II 8. 9.

G. IZZI 1) II 5. 2) I [54] (vgl. NAGAR  
IZZU).

## K

KĀBALLU (paariges Kleidungsstück).

Pl. G. KĀBALLI II 61b.

## M

-MA (enklitische hervorhebende und iden-  
tizierende Partikel) „eben, auch“.

Par. Unterschrift. - II 76(?).

MAHAR (Status constr. von mahru „Vorder-  
seite“ als abgeleitete Präposition) „vor;  
bei“.

II 81a.

MATTAT(?) (wenn richtig gelesen, vielleicht  
Permansiv Sg. 3. f. von madādu „messen“,  
also) „ist zugemessen, zugeteilt“ (?; sehr  
unsicher) (S. 112).

II 70.

ME „hundert“.

I ME I 5 (2×) (lies 1½?). 6. - II 8. 9. 45.

## N

NISO „Leute“.

s. LÚ NISO-SU.

## P

PA Abkürzung für PARISU „Halbmess“;  
s. d.PANI (abgeleitete Präp.) „vor; unter Auf-  
sicht von“.I Unterschrift (F<sub>2</sub>).

PARISU „Halbmess“.

Sg. Status constr. *PARISI* I [78]. [85] V. - II 23 V. 43 V.

Abkürzung *PA*:

*PA* ohne Zahl (= *I PA*?) I 83. - II 69.

$\frac{1}{2}$  *PA* II 23. 31. 44.

*I PA* I 83 V. - II 45. 46. 69.

*3 PA* II 69.

*4 PA* II [69].

*12 PA* II 43.

*30 PA* II 43.

*1 ME PA* II 45.

*POHU* „Ersatz“.

*PUR-SU* „sein(en) Ersatz“ II 57.

## Q

*QATU* I) „Hand“. 2) „Teil“.

Sg. A. I *QATAM* 2) I 53.

*2 QATAM* 2) I 53.

Dual Status constr. *INA QATI* „durch die Hand“ I 75 V.

*QAZZU* „seine Hand“ I 4 (wechselnd mit *keššar-šiš* I 3). II. 12 (beide Male V. *ŠU-ZU*).

*QATAMMA* (Adv.) „so“.

*QATAM-pal* „ebenso“ I 32. 33. [51]. 64.

65. 68. [84]. - II 63 und nur *QATAMMA* = „ebenso“ I 53. 73.

*QATI* „ist fertig, ist zu Ende“ (Permansiv Sg. 3. m. von *qatū* „fertig sein, zu Ende sein“).

I Unterschrift (D). - II Unterschrift.

## S

*SA* I) (Determinativpronomen) „derjenige“.

2) (Relativpronomen) II 45 Z. 14.

3) (Einfaches Zeichen des Genetivs vor Ideogrammen und akkadischen Wörtern, nur vereinzelt auch vor hethitischen Genetiven [*SA* I *zippitani* „eines Mässchens“ II 66 (4x), *SA* <sup>100</sup>*happušandaš* „eines... Kleides II 67]).

1) *SA É.GAL<sup>LM</sup>* „das des Palastes“ = „die Abgabe an den Palast“ I 9. [25].

*SA ŠA<sup>LM</sup>-SA* „das ihres Inneren“ = „ihre Leibesfrucht“ I 77a V. (2x).

2) *SA ABI* <sup>UTU</sup>*ŠI* „vom Vater der Sonne“ I Unterschrift (D).

*SA É<sup>TM</sup>* „des Hauses“ Par. XXV.

*SA* <sup>100</sup>*GAL.DUB.SAR* „des Oberschreibers“ Par. Unterschrift.

*SA* <sup>1</sup>*Haniku-DINGIR<sup>LM</sup>* „des Hanikili“ Par. Unterschrift.

*SA IR* „des Sklaven“ I 99.

*SA ITU.2.KAM* „von 2 Monaten“ II 43.

*SA* <sup>1</sup>*Karunuwa* „des Karunuwa“ Par. Unterschrift.

*SA KUR MUH* „des Oberen Landes“ Par. Unterschrift.

*SA LÚ ILKI* „des Lehensmannes“ I 41 (2x). - Par. XXXVII. - II 12.

*SA LÚ* <sup>100</sup>*TUKUL* „des Kleinbürgers“ I 40 (2x). - Par. XXXVII. - II 12.

*SA*  $\frac{1}{2}$  *MA.NA* „einer halben Mine“ bzw.

*SA* I *MA.NA* „einer Mine“ II 42 (3x). 46. *SA*

*2 MA.NA* „zweier Minen“ II 45. *SA* [...] *MA.NA* „von [...] Minen“ II 45.

*SA* <sup>1</sup>*MÁŠ.GAL* „eines Ziegenbockes“ I 65.

*SA MU.1.KAM* „von 1 Jahre“ I 24 (2x).

*SA* <sup>100</sup>*NUMUN<sup>1</sup>-aš* „der Nachkommen“ I „26a“.

*SA* *SAL* „einer Frau“ I 42.

*SA* *SANI* „eines anderen“ I 39 V.

*SA* I *TUG* „eines Kleides“ II 23.

*SA* <sup>100</sup>*URUDU.NAGAR* „von den Metallarbeitern“ I [56].

ferner in dem grossen Preiskatalog II 63 (6x). 63 V. 64 (3x). 65 (4x). [65] V. 66 (8x). 67 (7x). 67 V. (2x). 68. 69 (6x). 71 (10x). 72 (4x).

Beschädigt: Par. XXIV. XXIX.

*SANU* „anderer“.

Sg. G. *SA SANI* „eines anderen“ I 39 V.

*SIMU* „Preis“.

*SIM-SU* „sein Preis“ II 63 (6x). 64 (4x). 65 (5x). 66 (3x). 67. [68]. 71.

-*SU* (enklitisches Possessivpronomen) „sein“.

I 7. [8]. II. 12. [27]. 31. 34. 43. 46. 47b. 48 (3x). 51 (4x). 53 (3x). 74. [77b]. 95 (2x). 99 (2x). 100. - Par. VII. X. XI.

XXXV (2x). XXXVIII. XXXIXb. XL (3x). Unterschrift (2x). - II [6]. 6 V. 7 V.

47bis (2x). 63 (6x). 64 (4x). 65 (5x).

66 (3x). 67. 71. 72 (2x). 78. 79 (4x). 80. 81a (2x). 82 (2x).

-*ZU* I 4. 9. II. 12. 21. 27 V. 42 V. [51] (2x). 68. [84]. - Par. IX. X. XI. - II 50. 51.

56. 58a (2x). 78. 78 V. 79. 84 (2x).

Sg. Fem. -*SA* „ihr“ I 77a V. (2x).

-*ZA* II 81c.

Aber auch -*SU* als Fem.: I 27. - II 56 (5x). 60.

Pl. Mask. -*SUNU* „ihr“ I 32. [„32a“]. 33. „33“. 50 (2x). - II 71. 72 (2x).

-*ZUNU* I 53.

*SUMU* „Name“; als Ideogramm *SUM* verwendet:

Heth. kompl.:

Sg. N.-A. *SUM-an* II [55].

*SUPPATU* „?“ s. u. *BEL SUPPATI* (S. 100).

## T

*TUPPU* „(Ton-)Tafel“.

Sg. G. *TUPPI* I 53 (V. *TUPPU*).

## U

*U* (Konj.) I) „und; auch“. 2) „und zwar (?)“ (S. 88).

1) I „26a“ (2x). 27. 31. „32a“. „33“.

## Z

*ZIMTUM* (für *šimдум*) „Gespann“.

II 44 (V. [ZIMTI]).

Sg. Status constr. *ZIMTI* II 51.

## IV. ZAHLEN

$\frac{1}{2}$  II 23. 31. [40]. 42 (3x). 44. 64. 69. I I 4. 7. 13. 24 (2x). 31. „32a“. „33“.

35. 42. 53. [78]. [79]. 81. 83 V. 89. 91 V. (?) 94. Unterschrift (F<sub>2</sub>). - Par. IV. V. - II 1

(4x). 3 (2x). 5. 7. [17]. [19]. 22. 23. 24. 26. 31. 35. 39 (2x?). 40 (3x). [41] (2x).

42 (6x). 44. 45. 46 (2x). 47. 50 (2x). 52. 53 (4x). 55. 59. 63 (10x). 63 V. 64 (3x).

65 (6x). 66 (11x). 67 (8x). 68. 69 (5x). 71 (12x). 72 (6x). 79 (?). 82 (2x). 85. 86b.

Heth. kompl.:

Sg. N. I-*aš* II 59 (?).

G. I-*el* II 77.

I-*SU* „einmal“ Par. XXXIV.

$\frac{1}{2}$  II [45].

2 I [2]. 3. [22]. 37. 53. 60 (2x). 61 (2x).

62 (2x). 67 (3x). 69 (3x). 72. 74. 77a (2x). 83. Unterschrift (D). - Par. II. III. VII. IX.

- II 2. 3 (2x). 25 (2x). 38. 43. 45. 52. 60. 63. 64 (3x). 66 (2x). 69. 71. 72. Unterschrift.

*2-pat* „alle beide“ II 84.

*2-ki* „zweimal“ I 70.

*2-SU* „zweimal“ I 29.

3 I 9 (3x). 14. [16]. 22. [25] (3x). „32b“. 35. 37. 53. 60. 61. 62. 63 (2x).

77a V. 92 (2x). ABOT 52. 1. - Par. IV (3x). VII. VIII. IX. - II 1. 2. 5. 7. 8. 18. [20].

[21] (2x). 22 V. 32. 42 V. [43]. 43 V. 52. 61a. 63 V. 64. 66. 67 (2x). 69.

*3-SU* „dreimal“ Par. III. XXII. XXXV.

4 I 1. 63. - II 12. 60. 66 (2x). 67. 69. 71.

5 I 17 (2×). 18. 57 (3×). 58 (3×). 59 (3×). 91. - Par. XI. - II 7 V. [33]. [36]. 63. 68. 71. 72.  
6 I [9]. 10. 11 V. 19b. 23. 24 V. 42. 67. 69. 77b. 82. 83. 92. 93. [95]. 97. - Par. III. VII. XV. - II [1]. 2. [5]. 8. 9. 18. 23. 28. 29. 32. 34. 34 V. [36] V. 86b.  
7 I [53]. 60. 61. 62. - II 63. 68.  
8 II 63.  
10 I [8]. 12. 17 (2×). 18. 18 V. [53]. 63. - Par. VI. IX. XI. XVII. - II 7. 17. 25. 33. 35b. 50. 53. 57. 61b. 63. 65. 67. 71 (2×). 72 (2×).

11 I 50.  
12 I 15 (2×). 20. 24 V. 26 V. „26b“. 42. 67. 69. 81. 88. 93. [94]. 96. - Par. VII. XIV. - II 16. 26. 43. [63]. 67.  
14 II 65.  
15 I 57. 58. 63. - Par. XIII(?). - II 65. 71.  
20 I 7. 11. 17 V. 87. - Par. IV. V. VI. X. XVI. - II 42 V.(?). 62. 65. 67. 71 (2×). 73. 25 II 62.  
30 I 57. 58. 59. - Par. XII(?). - II 43. 52. 67.  
40 I 24?  
I ME(?) „hundert“ I 5 (2×). - II 45.

## V. NAMEN

## a) Götternamen

\*u „Wettergott“.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. \*u-aš II [54].  
\*utu „Sonnengott“.  
Heth. kompl.:  
Sg. N. \*utu-uš II [54].  
D.-L. \*utu-i II [54].  
\*utu<sup>st</sup> (d.i. akk. \*šamši) „Meine Sonne; Majestät“.  
I Unterschrift (D).

## b) Männernamen

I LU GAL.DUB.SAR<sup>MB</sup> („Obertafelschreiber“)  
(als Name?).  
Par. Unterschrift.  
\*Haniku-DINGIR<sup>LM</sup>.  
Par. Unterschrift.  
Heth. kompl.:  
N. \*Haniku-DINGIR<sup>LM</sup>-iš Par. Unterschrift.  
\*Karanu<sup>ya</sup>.  
Par. Unterschrift.  
\*NU.GIŠ.[SAR] („Gärtner“).  
Par. Unterschrift.

## c) Geographische Namen

\*Arinna.  
D.-L. \*Arinna I 50 (2×). 51.

KUR \*Arzau<sup>ya</sup>.

I 19a (V. KUR Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup>; S. 92 f.).

\*Hatrā.

I [54].

KUR \*Hatti.

I 5. 20. 21.

\*Hatti I 5. 19b. 20 (2×). 55. - Par. [III].

\*Hattuša-

D.-L. \*Hattuši I [19b].

Abl. \*Hattušaz I 19a.

\*Hemmu<sup>ya</sup>.

I 54 (V. \*Hemmu<sup>ya</sup>).

KUR M[UH] „Oberland“.

Par. Unterschrift.

KUR \*Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup> (S. 91. 92).

I 5. [23].

KUR Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup> I 5 V. 19a (V. zu KUR \*Arzau<sup>ya</sup>). [19b]. 23 V.

Abl. 1STU KUR \*Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup> I 20. 21 (V. beide Male 1STU KUR Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup>).

LÚ \*Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup>-c. „Luwier“.

Sg. N. LÚ \*Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup> I 19a.

A. LÚ \*Lu<sup>u</sup>i<sup>ia</sup> I 19b (V. LÚ \*Lu<sup>u</sup>i<sup>in</sup>).

LÚ \*Lu(u)umna-c. „Luwier“.

Sg. G. LÚ \*Lūumnaš I 21 (V. LÚ

\*Lūumanaš).

Manda (Volk).

I 54.

\*Nerikka.

D.-L. \*Nerikki I 50.

KUR \*Palā (S. 91).

I 5.

Šala (Stadt).

I 54.

\*Tamalki.

I 54 (V. Tamalki<sup>ia</sup> ohne URU).

\*Tašhini<sup>ia</sup>.

I 54 (V. \*Tašheni<sup>ia</sup>).

\*Zalpa.

I 54.

\*Zippalanti<sup>ia</sup>.

D.-L. \*Zippalanti<sup>ia</sup> I 51 (V. [\*URUZ]ip-lanti<sup>ia</sup>).

\*Ziplanti I 50 (V. [\*URUZ]iplanta).

## VI. GRAMMATISCHES UND SACHLICHES REGISTER

Akkusativ der Richtung 93. 108. 115.  
Akkusativobjekt (pronominales) unbezeichnet 89. 108.

Alte Städte 100.

Altes und neues Recht 92. 104f.

Arzawa und Luwija 92.

Asyndetischer Nachsatz 88. 91.

Brautraub 96.

Einheirat 96.

Flussübergang mit Tier 98 f.

Früheres und jetziges Recht 92. 104f.

„Hand sündigt“ 90.

„Homosexualitätsparagraf“ anders zu deuten 96.

-i in finiten Verbalformen (ešzi, išhi<sup>ianzi</sup>) mit -a wechselnd 103. 108.

Luwija und Arzawa 92.

Nachsatz asyndetisch 88. 91. 95.

Nachsatz mit nu 88. 91. 95.

Nachsatz mit ta 88. 91. 95.

Nachsatz und Vordersatz 88. 90 f.

Nachsatz und Vordersatz; Trennung unsicher 91.

Pronominales Akkusativobjekt unbezeichnet 89. 108.

Räderung(?) 113.

Rechtswesen uneinheitlich in Hatti, Luwija und Palā 91 f.

Reform des Rechtswesens 92. 104 f.

Richtungs-Akkusativ 93. 108. 115.

Schlange als Schicksalsdoppelgänger 111.

Schwangerschaftsmonate 92.

Sprichwörtliche Redensart 96.

„Sünde der Hand“ 90.

Verstossung des Sohnes 111.

Vordersatz und Nachsatz 88. 90 f.

Vordersatz und Nachsatz; Trennung unsicher 91.

Vordersatz zusammengesetzt 90 f. 102.

Wasserrechtliche Vorschriften 118 f.

Zählung der Schwangerschaftsmonate 92.

Zusammengesetzter Vordersatz, asyndetisch oder mit nu oder mit ta 90 f. 102.